

Aufgaben- und Finanzplan 2017-2020

Änderungen gemäss Kantonsrats-Beschluss vom 14.12.2016 -> [Hier klicken](#)



Inhaltsverzeichnis

1.	Erläuterungen zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP)	3
1.1	Erläuterungen zum Aufbau des Aufgaben- und Finanzplans	3
1.2	Erläuterungen zur Departementsseite der Departemente	4
1.3	Erläuterungen zum Leistungsauftrag der Verwaltungseinheiten	6
1.4	Behandlung im Kantonsrat	9
1.5	Rechnungslegung nach HRM2	10
2.	Bericht zum Aufgaben- und Finanzplan	11
2.1	Überleitung vom Voranschlag 2016 zum Voranschlag 2017	11
2.2	Finanzielle Übersicht	12
2.3	Einhaltung des Haushaltsgleichgewichts	13
2.4	Entlastungsmassnahmen und Steuergesetzteilrevision	14
2.5	Festlegung des Steuerfusses	16
2.6	Finanzkennzahlen	18
2.7	Entlastungsprogramm 2014–2017 (EP 14–17)	19
2.8	Ausgleichszahlungen Nationaler Finanzausgleich (NFA)	20
2.9	Konjunkturprognosen Schweiz	20
2.10	Chancen und Risiken	21
3.	Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung	23
3.1	Erfolgsrechnung nach Kostenarten	23
3.2	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	27
3.3	Investitionsrechnung nach Kostenarten	34
3.4	Erläuterungen zur Investitionsrechnung	35
4.	Institutionelle Übersichten	37
4.1	Stellenplan	37
4.2	Erfolgs- und Investitionsrechnung nach Institutionen	40
4.3	Übersicht Voranschlagskredite der Verwaltungseinheiten	43
4.4	Entwicklungen in den Finanzplanjahren	47
5.	Leistungsaufträge inkl. Voranschlagskredite	49
	Kantonsrat	50
	Regierungsrat	51
	Staatskanzlei	52
	Departement des Innern	55
	Departementssekretariat Departement des Innern	57
	Sozialversicherungen	60
	Amt für Gesundheit und Soziales	61
	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	64
	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	67
	Volkswirtschaftsdepartement	70
	Departementssekretariat Volkswirtschaftsdepartement	72
	Amt für Wirtschaft	75
	Amt für Raumentwicklung	78
	Amt für Migration	81
	Amt für Arbeit	84
	Amt für Landwirtschaft	87

Bildungsdepartement	90
Departementssekretariat Bildungsdepartement	92
Amt für Volksschulen und Sport	94
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	97
Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	100
Amt für Mittel und Hochschulen	103
Kantonsschule Kollegium Schwyz	106
Kantonsschule Ausserschwyz	109
Amt für Berufsbildung	112
Berufsbildungszentrum Goldau	115
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	118
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	121
Kaufmännische Berufsschule Lachen	124
Amt für Berufs- und Studienberatung	127
Amt für Kultur	130
Sicherheitsdepartement	133
Departementssekretariat Sicherheitsdepartement	135
Rechts- und Beschwerdedienst	137
Oberstaatsanwaltschaft	140
Staatsanwaltschaft	142
Jugendanwaltschaft	144
Kantonspolizei	146
Amt für Justizvollzug	149
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	152
Finanzdepartement	155
Departementssekretariat Finanzdepartement	157
Personalamt	160
Amt für Finanzen	163
Steuerverwaltung	167
Amt für Informatik	170
Finanzkontrolle	173
Datenschutz	175
Baudepartement	176
Departementssekretariat Baudepartement	178
Tiefbauamt	180
Verkehrsamt	183
Amt für öffentlichen Verkehr	186
Hochbauamt	189
Umweltdepartement	192
Departementssekretariat Umweltdepartement	194
Amt für Umweltschutz	196
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	199
Amt für Wald und Naturgefahren	202
Amt für Wasserbau	205
Amt für Vermessung und Geoinformation	208
Gerichtswesen	211
Kantonsgericht	211
Verwaltungsgericht	212
Strafgericht	213
Anwaltskommission	214

1. Erläuterungen zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP)

1.1 Erläuterungen zum Aufbau des Aufgaben- und Finanzplans

Jährlich zuhanden der Wintersitzung unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den AFP. Dieser dient der Planung und Steuerung der Leistungen und Finanzen des Kantons. Der AFP gliedert sich in folgende fünf Hauptkapitel:

1. Erläuterungen zum Aufgaben- und Finanzplan
2. Bericht zum Aufgaben- und Finanzplan
3. Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung
4. Institutionelle Übersichten
5. Leistungsaufträge inklusive Voranschlagskredite

Im ersten Kapitel werden Erläuterungen zum Aufbau und zur Anwendung des AFP gemacht. Kapitel zwei gibt einen Überblick über den Kantonshaushalt und seine Entwicklung. Kapitel drei zeigt die Erfolgs- und Investitionsrechnung und nimmt zu bedeutenden Aufwand- und Ertragsarten Stellung. In Kapitel vier folgen institutionelle Übersichten zur Stellenplanung, zur Finanzplanung und zu den Voranschlagskrediten der Verwaltungseinheiten. Den Abschluss in Kapitel fünf bilden die Leistungsaufträge der Verwaltungseinheiten, gegliedert nach Departementen mit den jeweiligen einleitenden Seiten der Departemente. Die Departementsseite greift das Regierungsprogramm auf und zeigt die Tätigkeitsschwerpunkte, die laufenden Projekte, die anstehenden Gesetzesvorhaben und die kumulierten Finanzaufträge der Verwaltungseinheiten. Die Leistungsaufträge geben einen tieferen Einblick in die Tätigkeiten der Verwaltungseinheiten mit Elementen wie der Umfeldanalyse, den Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkten, den Kennzahlen, den Projekten, den Produktgruppen sowie den Finanzaufträgen mit dem Voranschlagskredit.

1.2 Erläuterungen zur Departementsseite der Departemente

Die Departementsseite gibt amtsübergreifende ganzheitliche Informationen und ist in vier Abschnitte gegliedert.

Im ersten Abschnitt informiert das Departement über aktuelle Herausforderungen, absehbare Entwicklungen oder ausserordentliche Ziele in der Aufgaben- und Finanzplanperiode (nachfolgend erklärt am Beispiel des Finanzdepartements).

Schwerpunkte 2017 - 2020

Das Finanzdepartement wird die Sanierung des Staatshaushalts mit dem Entlastungsprogramm 2014–2017 bis 2018 gemäss Planung fortführen.

Mit eSteuern.sz wird die wichtige Zielsetzung, die staatlichen Leistungen auf allen Ebenen möglichst kostenoptimal bereitzustellen, im Rahmen eines konkreten Projekts durch die Steuerverwaltung umgesetzt. Mit der kantonsweiten Verwendung des Steuerprogramms NEST können Systembrüche zwischen Kanton und den Gemeinwesen praktisch aufgelöst werden. Nach dem positiven Ergebnis des Konsultationsverfahrens bei den Bezirken und Gemeinden sowie nach dem vom Kantonsrat genehmigten Verpflichtungskredit soll das Projekt eSteuern.sz bis zum Jahr 2020 umgesetzt werden.

Im zweiten Abschnitt wird der Beitrag des Departements zur Umsetzung des Regierungsprogramms dargestellt. Dafür werden die Zielsetzungen des mehrjährigen Regierungsprogramms in einzelne Massnahmen überführt und einer Verwaltungseinheit zugeordnet.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
2	Finanzen & Steuern - Ausgeglichen und wettbewerbsfähig	- Entlastungsprogramm 2014-2017	Amt für Finanzen
		- eSteuern.sz	Steuerverwaltung
		- Nationaler Finanzausgleich / Anliegen Geberkantone	Departementssekretariat Finanzdepartement

Der dritte Abschnitt zeigt die Gesetzesvorhaben eines Departements mit dem aktuellen Stand und dem weiteren zeitlichen Vorgehen. Dies soll den Kantonsrat in der Planung seiner Gesetzgebungsarbeiten unterstützen und über deren Verlauf Auskunft geben. Die Darstellung ist rein informativ. Das durch den Kantonsrat beschlossene Gesetzgebungsprogramm bleibt vorbehalten.

Geplante Gesetzesvorhaben

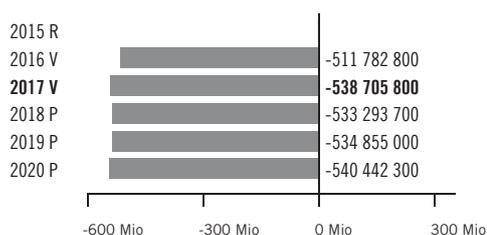
■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Gesetzesanpassungen aus dem Entlastungsprogramm 2014-2017	●	●						
Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden	■	■	◆	◆	●	●		
Teilrevision Personalgesetzgebung	■	◆	◆	●	●			

Im vierten Abschnitt werden die kumulierten Finanzzahlen aller einem Departement zugehörigen Verwaltungseinheiten ausgewiesen, wodurch die finanzielle Entwicklung auf Departementsstufe ersichtlich ist.

Finanzen

Vorschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	31 233 700	31 801 100	567 400	1.8%	32 431 700	33 008 400	33 212 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	8 996 000	11 097 300	2 101 300	23.4%	10 522 400	9 863 400	9 995 900
34 Finanzaufwand	0	130 000	130 000	0	0.0%	130 000	130 000	130 000
36 Transferaufwand	0	201 300	271 300	70 000	34.8%	271 300	271 300	271 300
39 Interne Verrechnungen	0	18 000	18 000	0	0.0%	18 000	18 000	18 000
3 Aufwand	0	40 579 000	43 317 700	2 738 700	6.7%	43 373 400	43 291 100	43 627 800
42 Entgelte	0	4 089 600	5 045 400	955 800	23.4%	4 736 000	4 431 000	4 341 000
43 Verschiedene Erträge	0	231 000	324 000	93 000	40.3%	286 000	324 000	274 000
46 Transferertrag	0	726 000	726 000	0	0.0%	751 000	826 000	751 000
49 Interne Verrechnungen	0	439 300	598 900	159 600	36.3%	601 900	602 900	605 900
4 Ertrag	0	5 485 900	6 694 300	1 208 400	22.0%	6 374 900	6 183 900	5 971 900
Summe der Globalbudgets	0	35 093 100	36 623 400	1 530 300	4.4%	36 998 500	37 107 200	37 655 900
34 Finanzaufwand	0	4 775 400	4 481 400	-294 000	-6.2%	5 536 400	6 791 400	7 736 400
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	0	11 000 000	15 500 000	4 500 000	40.9%	0	0	0
36 Transferaufwand	0	308 514 100	315 752 000	7 237 900	2.3%	319 897 000	328 791 000	331 707 000
39 Interne Verrechnungen	0	18 003 000	15 752 800	-2 250 200	-12.5%	13 502 800	13 502 800	13 502 800
3 Aufwand	0	342 292 500	351 486 200	9 193 700	2.7%	338 936 200	349 085 200	352 946 200
40 Fiskalertrag	0	614 728 100	669 175 000	54 446 900	8.9%	676 488 000	657 895 000	665 398 000
41 Regalien und Konzessionen	0	50 000	50 000	0	0.0%	50 000	50 000	50 000
44 Finanzertrag	0	42 756 300	46 151 300	3 395 000	7.9%	46 251 300	46 251 300	46 251 300
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	0	18 500 000	13 750 000	-4 750 000	-25.7%	0	0	0
46 Transferertrag	0	195 134 000	181 939 100	-13 194 900	-6.8%	172 939 100	203 351 100	205 845 100
49 Interne Verrechnungen	0	18 000 000	15 750 000	-2 250 000	-12.5%	13 500 000	13 500 000	13 500 000
4 Ertrag	0	889 168 400	926 815 400	37 647 000	4.2%	909 228 400	921 047 400	931 044 400
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-546 875 900	-575 329 200	-28 453 300	5.2%	-570 292 200	-571 962 200	-578 098 200
Total	0	-511 782 800	-538 705 800	-26 923 000	5.3%	-533 293 700	-534 855 000	-540 442 300

1.3 Erläuterungen zum Leistungsauftrag der Verwaltungseinheiten

Der Leistungsauftrag gibt einen Überblick über die Aufgaben, Leistungen und Finanzen einer Verwaltungseinheit (nachfolgend am illustrativen Beispiel des Departementssekretariates des Finanzdepartements erklärt).

Unter den Kontaktangaben weist die Legende mit vier Symbolen „abgeschlossen“, „entfällt“, „neu“ und „mutiert“ auf Änderungen in den Bestandteilen des Leistungsauftrags gegenüber dem Leistungsauftrag des Vorjahres hin. Diese geben Auskunft über die Art der Änderung, was die Transparenz erhöhen sowie die Übersicht und Beurteilung erleichtern soll.

a abgeschlossen **e** entfällt **n** neu **m** mutiert

Der Grundauftrag beschreibt die wichtigsten Aufgaben einer Verwaltungseinheit.

Grundauftrag

- Stabsstelle des Finanzdepartements, verantwortlich für die Planung und Koordination im Departement sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Unterstützung des Departementvorstehers bei der Führung des Departements.
- Mitarbeit und Koordination des Mitberichts- und Vernehmlassungswesens.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Finanzpolitische Beratung in interdepartementalen Projektgremien.
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Departements.

Die Umfeldanalyse ist ein Bestandteil im Leistungsauftrag und wird genutzt, um wichtige Veränderungen insbesondere in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Umwelt, Bund und Recht zu umschreiben. Damit werden einerseits Einflussfelder auf die Verwaltungseinheit sichtbar, andererseits können Hinweise auf aktuelle Herausforderungen (Risiken) und zukünftige Trends (Chancen) aufgezeigt werden.

Umfeldanalyse

- Die Kantonshaushalte sind nach wie vor unter grossem finanzpolitischem Druck. Praktisch alle Kantone sind an der Umsetzung von Entlastungsprogrammen.
- Die dritte Finanzierungsperiode 2016-2019 des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) ist am laufen.
- Im Rahmen des dritten NFA-Wirksamkeitsberichts werden die Optimierungsvorschläge der politischen Arbeitsgruppe der KdK und die Anliegen der Geberkantone geprüft.

Der Abschnitt der Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte informiert über Aufgaben, die unter Berücksichtigung der Umfeldanalyse einen besonderen Stellenwert in der aktuellen Leistungsperiode haben.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Sanierung des Kantonshaushalts. Die Aktivitäten zur Optimierung des NFA-Ressourcenausgleichs werden in der dritten Finanzierungsperiode 2016-2019 fortgesetzt.

Kennzahlen bilden einen zentralen Bestandteil des Leistungsauftrages. Sie machen das Aufgabenportfolio einer Verwaltungseinheit anhand von Kennzahlen messbar. Mit Hilfe von fünf vergangenen Jahren werden Entwicklungen über den Zeitverlauf veranschaulicht.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4.2	4.0	3.9	3.6	2.8	2.8	2.8
Behandelte politische Vorstösse	Anzahl	7	8	12	32	17	20	
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	240	224	241	276	232	275	260
Mitberichte	Anzahl	104	153	184	178	245	200	240
Vernehmlassungen	Anzahl	7	9	12	18	13	20	20
Einsitze in Projektgremien für finanzpolitische Beratung	Anzahl	3	4	4	4	6	5	8
Medienmitteilungen	Anzahl	8	6	9	10	35	10	25

Projekte sind weiterhin eine wichtige Komponente des Leistungsauftrages. Sie können befristet einen erhöhten Ressourcenbedarf nach sich ziehen und sind daher für eine umfassende Beurteilung der Tätigkeit einer Verwaltungseinheit unabdingbar. Aus diesem Grund werden jene Projekte kurz inhaltlich beschrieben, welche direkte Auswirkungen auf die Höhe des Voranschlagskredits haben oder der Erreichung der Ziele des Regierungsprogramms dienen.

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Nationaler Finanzausgleich / Anliegen Geberkantone Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2019	Optimierung der Berechnungsgrundlagen und des Verteilmechanismus des NFA-Ressourcenausgleichs in der dritten Finanzierungsperiode 2016-2019.

Die Produktgruppen umschreiben die Leistungen einer Verwaltungseinheit. Zu den Produkten einer Produktgruppe werden Ziele, Indikatoren sowie Werte mehrerer Leistungsperioden ausgewiesen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

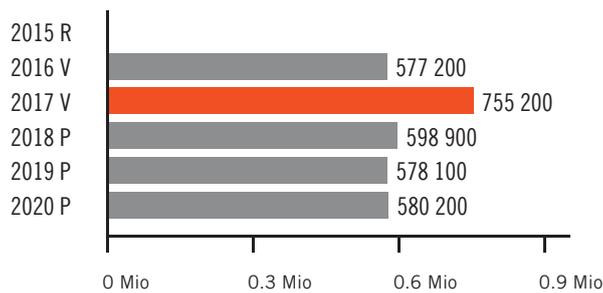
Führungsunterstützung und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit des Departementsvorstehers	Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	5.0	4.5	5.0	4.5	4.5
Eingehaltene Fristen bei Mitberichten	Anzahl termingerechte Mitberichte / Gesamtanzahl Mitberichte	90 %	95 %	95 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei Vernehmlassungen	Anzahl termingerechte Vernehmlassungen / Gesamtanzahl Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen	Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	-	-	-	100 %	100 %

Die Voranschlagskredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung bilden als finanzielle Steuerungsgrössen das zentrale Element im Leistungsauftrag jeder Verwaltungseinheit. Sie sind durch den Kantonsrat für das Voranschlagsjahr zu beschliessen und werden rot gekennzeichnet. Aufgrund der besonderen Bedeutung und zur leichteren Beurteilung werden sie sowohl grafisch wie auch tabellarisch dargestellt.

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Die tabellarische Darstellung der Erfolgsrechnung nach Kostenarten weist den durch den Kantonsrat zu beschliessenden Voranschlagskredit (Total) aus. Der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag wird vom Globalbudget getrennt ausgewiesen.

Mit dem AFP 2017–2020 wird das zweite Jahr (erstmal 2016 V) nach der neuen Rechnungslegung HRM2 budgetiert. Dadurch ist das Voranschlagsjahr 2016 vergleichbar (Differenz absolut und prozentual).

Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	494 200	528 200	34 000	6.9%	513 900	493 100	495 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	85 000	227 000	142 000	167.1%	87 000	85 000	85 000
3 Aufwand	0	579 200	755 200	176 000	30.4%	600 900	578 100	580 200
43 Verschiedene Erträge	0	2 000	0	-2 000	-100.0%	2 000	0	0
4 Ertrag	0	2 000	0	-2 000	-100.0%	2 000	0	0
Globalbudget	0	577 200	755 200	178 000	30.8%	598 900	578 100	580 200
Total	0	577 200	755 200	178 000	30.8%	598 900	578 100	580 200

Voranschlagskredit ■

Die Tabelle zur Investitionsrechnung ist analog zur Erfolgsrechnung aufgebaut. Sie weist die Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen) als Voranschlagskredit und als Beschlussgrösse des Kantonsrates aus und stellt die Investitionseinnahmen gegenüber (nachfolgend am Beispiel des Tiefbauamtes illustriert).

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	66 750 000	65 750 000	-1 000 000	-1.5%	66 250 000	65 750 000	65 750 000
5 Investitionsausgaben	0	66 750 000	65 750 000	-1 000 000	-1.5%	66 250 000	65 750 000	65 750 000
61 Rückerstattungen	0	14 855 000	13 894 000	-961 000	-6.5%	9 573 000	5 650 000	2 794 400
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	0	4 923 000	5 656 000	733 000	14.9%	5 737 000	4 548 000	4 710 000
6 Investitionseinnahmen	0	19 778 000	19 550 000	-228 000	-1.2%	15 310 000	10 198 000	7 504 400
Nettoinvestitionen	0	46 972 000	46 200 000	-772 000	-1.6%	50 940 000	55 552 000	58 245 600

Voranschlagskredit ■

1.4 Behandlung im Kantonsrat

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat den AFP zur Kenntnisnahme (§ 11 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt vom 20. November 2013, SRSZ 144.110, FHG) und die Voranschlagskredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung sowie den Steuerfuss zum Beschluss (§ 17 FHG). Der Kantonsrat kann den Voranschlag als Ganzes oder einzelne Voranschlagskredite zurückweisen. Der Voranschlag ist Bestandteil des AFP und entspricht dessen erstem Planjahr (§ 12 FHG). Der Voranschlag enthält für jede Verwaltungseinheit einen Voranschlagskredit der Erfolgsrechnung, einen Voranschlagskredit der Investitionsrechnung sowie den Leistungsauftrag (§ 13 FHG).

Der Voranschlagskredit der Erfolgsrechnung wird als Saldo zwischen Aufwand und Ertrag angegeben (Globalbudget), ist im Leistungsauftrag der Verwaltungseinheit rot gekennzeichnet und wird durch den Kantonsrat beschlossen (§ 17 FHG). Der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag kann vom Globalbudget ausgenommen werden (§ 13 Abs. 2 FHG). Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 können für das Jahr 2015 keine Vorjahreswerte gezeigt werden, da sich die Zuteilung von Sachaufwand in einzelne Kontengruppen ändert und sich gewisse Bewertungen angepasst haben.

Der Voranschlagskredit der Investitionsrechnung umfasst die Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen), ist im Leistungsauftrag der Verwaltungseinheit ebenfalls rot gekennzeichnet und wird durch den Kantonsrat beschlossen (§ 17 FHG). Die Investitionseinnahmen werden separat ausgewiesen (§ 13 Abs. 3 FHG).

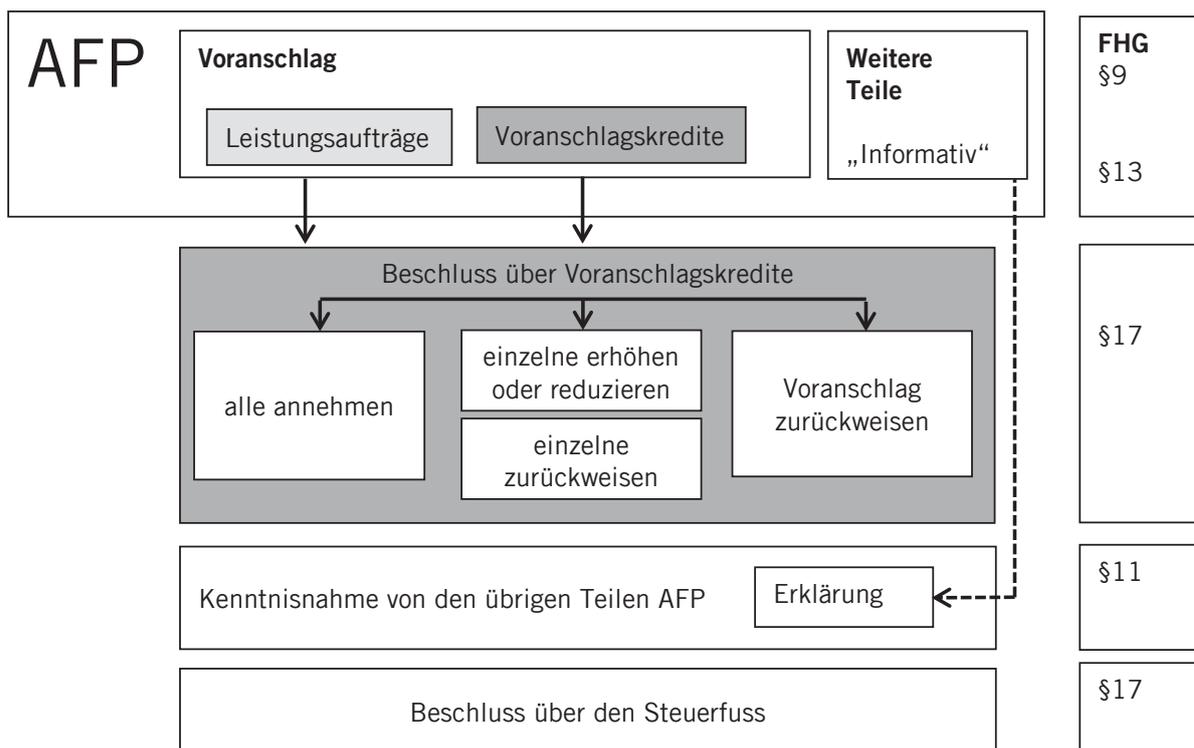
Die Staatswirtschaftskommission prüft als vorberatende Kommission den Voranschlag (§ 16 FHG). Sie kann dem Regierungsrat spätestens 30 Tage vor der Behandlung im Kantonsrat Anträge auf Änderung einzelner Voranschlagskredite oder Leistungsaufträge stellen. Der Regierungsrat entscheidet innert zehn Tagen, ob er aufgrund der Anträge der Staatswirtschaftskommission dem Kantonsrat veränderte Voranschlagskredite oder Leistungsaufträge zur Genehmigung unterbreiten will.

Sofern der Regierungsrat Änderungen beschliesst, wird ein neuer Leistungsauftrag je betroffene Verwaltungseinheit erstellt und dem Kantonsrat unterbreitet. Die Staatswirtschaftskommission stellt dem Kantonsrat Antrag.

Der Kantonsrat kann die Voranschlagskredite mit oder ohne Änderung beschliessen beziehungsweise den gesamten Voranschlag oder einzelne Voranschlagskredite zurückweisen. Von den restlichen Bestandteilen des AFP und der Leistungsaufträge nimmt er lediglich Kenntnis. Falls der Kantonsrat einen Voranschlagskredit verändert, stimmt der vom Regierungsrat vorgelegte Leistungsauftrag unter Umständen nicht mehr mit dem Voranschlagskredit überein. Deshalb wird der Regierungsrat in der Folge den Leistungsauftrag wenn nötig so anpassen, dass er mit dem vom Kantonsrat beschlossenen Voranschlagskredit übereinstimmt.

Der Kantonsrat kann zudem zum AFP Erklärungen beschliessen (§ 11 Abs. 2 FHG). Erklärungen können zu allen Elementen des AFP erfolgen und sind wie Anträge schriftlich einzureichen (§ 67 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Kantonsrat des Kantons Schwyz vom 28. April 1977, SRSZ 142.110, GO-KR). Sie kommen nur zustande, wenn ihr eine Mehrheit der abstimmenden Kantonsräte zustimmt (§ 73 Abs. 1 GO-KR). Der Regierungsrat setzt die Erklärung im nächsten AFP um. Kann oder will er eine Erklärung nicht umsetzen, so begründet er dies schriftlich zuhanden des Kantonsrates innert dreier Monate nach dessen Beschluss (§ 11 Abs. 3 FHG).

Nachfolgende Darstellung veranschaulicht die Behandlung des AFP im Kantonsrat:



Nach Beschluss des AFP durch den Kantonsrat nimmt der Regierungsrat die allfälligen beschlossenen Änderungen im AFP vor und erstellt zuhanden des Kantonsrates die definitive Fassung in elektronischer Form.

1.5 Rechnungslegung nach HRM2

Mit Inkraftsetzung des FHG per 1. Januar 2016 wendet der Kanton Schwyz das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) an. HRM2 ist die Grundlage für die Rechnungslegung der Kantone und Gemeinden. Es wurde im Auftrag der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (FDK) von der Fachgruppe für kantonale Finanzfragen (FkF) als Weiterentwicklung von HRM1 erarbeitet. In Anlehnung an die IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) und in Koordination mit dem neuen Rechnungsmodell des Bundes hat die FkF 20 Fachempfehlungen zu HRM2 entwickelt. Die FDK genehmigte das entsprechende Handbuch mit den Fachempfehlungen im Januar 2008 mit der Absicht, dass die Kantone und Gemeinden die Fachempfehlungen innert zehn Jahren umsetzen.

Aufgrund der Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2016 im Kanton Schwyz sind die Vorjahreszahlen bis und mit 2015 nicht konkret mit den Budget- und Rechnungszahlen ab 2016 vergleichbar. Dies führt dazu, dass im vorliegenden AFP bei den Finanzzahlen die Spalte des Rechnungsjahres 2015 leer bleibt.

2. Bericht zum Aufgaben- und Finanzplan

2.1 Überleitung vom Voranschlag 2016 zum Voranschlag 2017

Der Voranschlag 2016 wies einen Aufwandüberschuss von 55.2 Mio. Franken aus. Nachfolgende Tabelle legt die Überleitung auf den erwarteten Aufwandüberschuss von 46.4 Mio. Franken des Voranschlages 2017 dar. Dies bei einem Steuerfuss von 170% für natürliche Personen und 180% für juristische Personen.

ÜBERLEITUNG

(in Mio. Fr.)

Aufwandüberschuss 2016 (+) <i>(dem Kantonsrat unterbreitet)</i>	53.7
<i>Anpassung Voranschlagskredit 2016</i>	<i>1.5</i>
Aufwandüberschuss 2016 (+) <i>(vom Kantonsrat genehmigt)</i>	55.2
Sozialversicherungen	1.8
Spitalfinanzierung und Behinderteneinrichtungen	19.4
Beiträge an Sonderschulung	-2.8
Beiträge an Mittelschulen	0.8
Beiträge an Hochschulen	3.7
Ausschüttung Schwyzer Kantonalbank	-3.5
Zinsen	-0.5
Nationaler Finanzausgleich (gem. BAK BASEL)	6.1
Innerkantonaler Finanzausgleich (Normaufwand)	10.0
Nettoertrag Steuern	-40.5
Liegenschaftsunterhalt	-1.1
Beiträge an öffentlichen Verkehr	-5.2
Restlicher Staatsaufwand	3.0
Aufwandüberschuss 2017 (+)	46.4

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Im September 2015 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat den AFP 2016–2019. Der Kantonsrat genehmigte den AFP im Dezember 2015 mit einer Anpassung am Voranschlagskredit des Amtes für Mittel- und Hochschulen von 1.5 Mio. Franken. Der beantragte Aufwandüberschuss erhöhte sich deshalb von 53.7 Mio. Franken auf 55.2 Mio. Franken.

Bedeutende Treiber des Aufwandüberschusses 2017 sind gebundene, bundesrechtlich vorgegebene oder nicht beeinflussbare Faktoren wie die Spitalfinanzierung und Behinderteneinrichtungen, der nationale und innerkantonale Finanzausgleich (Normaufwandausgleich) sowie die Beiträge an die Hochschulen.

Die Steuerschätzungen wurden wiederum analog zu den Schätzungen der Gemeinden vorgenommen. Gemäss diesen Schätzungen ist im Bereich der Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen sowie der Nachträge mit 42.2 Mio. Franken Mehreinnahmen gegenüber den Erwartungen im Voranschlag 2016 zu rechnen.

Es ergibt sich die folgende Entwicklung von Eigenkapital und Nettoschuld:

2.2 Finanzielle Übersicht

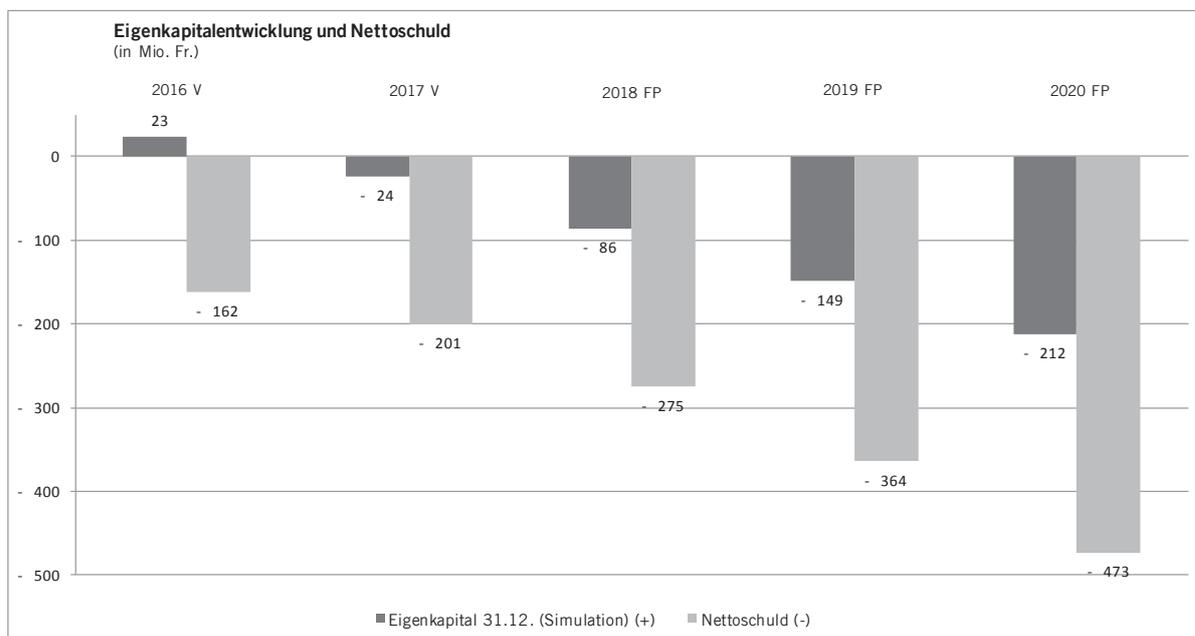
Der AFP 2017–2020 sieht wie im Voranschlagsjahr 2017 auch in den Finanzplanjahren 2018–2020 Aufwandüberschüsse vor.

GESAMTÜBERSICHT

mit Steuerfuss 170% natürliche und 180% juristische Personen

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Erfolgsrechnung					
Total Aufwand	1 452 702	1 495 642	1 552 174	1 592 776	1 607 797
Total Ertrag	- 1 397 465	- 1 449 197	- 1 490 191	- 1 529 047	- 1 545 656
Aufwandüberschuss (+)	55 237	46 445	61 983	63 729	62 141
Investitionsrechnung					
Total Ausgaben	77 300	77 500	84 750	95 100	118 550
Total Einnahmen	- 31 578	- 24 411	- 16 171	- 11 059	- 8 365
Nettoinvestitionen (+)	45 722	53 089	68 579	84 041	110 185
Finanzierungsrechnung					
Finanzierungsfehlbetrag (+)	50 146	39 023	73 693	88 999	109 175
Eigenkapital (+)	22 676	- 23 769	- 85 752	- 149 481	- 211 622
Nettoschuld (-)	- 162 378	- 201 401	- 275 094	- 364 093	- 473 268
Selbstfinanzierungsgrad	-9.68%	26.50%	-7.46%	-5.90%	0.92%

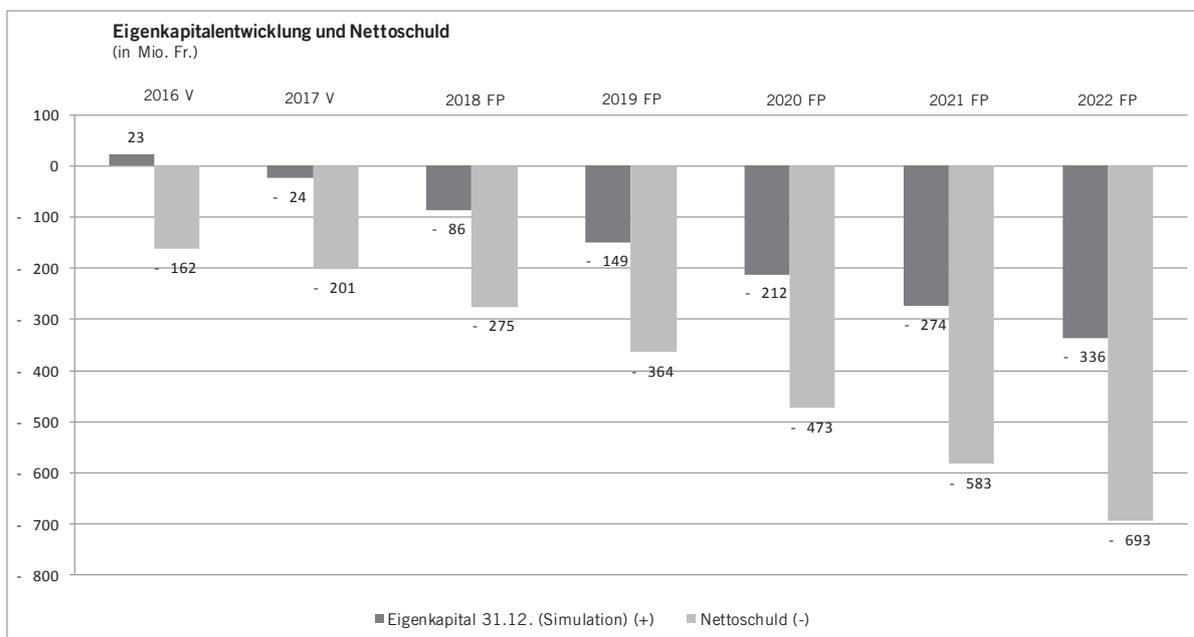
+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen



Die Aufwandüberschüsse und die Finanzierungsfehlbeträge führen zu einem negativen Eigenkapital im 2020 von 212 Mio. Franken und einer Nettoschuld von 473 Mio. Franken.

2.3 Einhaltung des Haushaltsgleichgewichts

Die Bestimmungen des mittelfristigen Ausgleichs gemäss § 6 FHG und der Sicherung einer Schwankungsreserve gemäss § 7 FHG treten per 1. Januar 2018 in Kraft (§ 55 FHG). Somit sind der mittelfristige Ausgleich und die Einhaltung des Mindesteigenkapitalziels von 300 Mio. Franken (Basis Jahresrechnung 2015) bis 2022 zu erreichen. Aufgrund der vorliegenden Ausgangslage werden beide Vorgaben nicht erfüllt. Dies unter der Annahme, dass für die Planjahre 2021 und 2022 die Werte des Finanzplanjahres 2020 fortgeschrieben werden und das Investitionsvolumen aus dem Strassenbauprogramm berücksichtigt wird.



EINHALTUNG HAUSHALTSGLEICHGEWICHT

Simulation mit Steuerfuss 170% natürliche und 180% juristische Personen

(in Mio. Franken)	2015 R	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP	2021 FP	2022 FP
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 10	55	46	62	64	62	62	62
§ 6 FHG: mittelfristiger Ausgleich (Zielwert: < 0)								403
§ 7 FHG: Eigenkapital (Zielwert: 300 Mio.)								- 336

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

2.4 Entlastungsmassnahmen und Steuergesetzteilrevision

Im Rahmen der Erstellung des AFP 2016–2019 hat der Regierungsrat zur Sanierung des Staatshaushalts folgende Massnahmen beschlossen, welche im 2016 ausgearbeitet und teilweise bereits umgesetzt wurden:

- Als Sofortmassnahme wurde der Steuerfuss bis zur Umsetzung der weiteren Massnahmen auf 170% erhöht, was zu zwischenzeitlichen Steueremehrträgen im 2016 von 63 Mio. Franken führen soll. Diesem Antrag hat der Kantonsrat am 16. Dezember 2015 zugestimmt.
- Die in der Kompetenz des Kantonsrats liegenden Aufgabenverzicht und Leistungsreduktionen sowie Lastenverschiebungen der 2. Etappe des EP 14–17 (vgl. auch Ziffer 2.7) wurden vom Kantonsrat am 25. Mai 2016 zur Ausarbeitung verabschiedet (RRB Nr. 1125/2015). Die finanzielle Entlastungswirkung derjenigen Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrates ist im AFP 2017–2020 bereits berücksichtigt. Die Massnahmen in der Kompetenz des Kantonsrats sollen ab 2018 weitere massgebende Entlastungen ergeben. Diese sind im AFP 2017–2020 allerdings noch nicht berücksichtigt (2018: 20 Mio. Franken, 2019: 22 Mio. Franken und ab 2020: 23 Mio. Franken).
- Der geltende Steuertarif sollte per 1. Januar 2017 angepasst werden. Zu diesem Zweck hat der Regierungsrat die Steuergesetzteilrevision mit dem proportionalen Einheitstarif mit seiner Stellungnahme zu den Ergebnissen der kantonsrätlichen Kommissionsberatung am 19. April 2016 verabschiedet (RRB Nr. 352/2016). Am 25. Mai 2016 hat der Kantonsrat der Steuergesetzteilrevision zugestimmt. Grundbedingung der Steuergesetzteilrevision war, ein wettbewerbsfähiger Steuerfuss von 145% und die Generierung nachhaltiger Mehreinnahmen von rund 63 Mio. Franken. Um dieses Ziel zu erreichen, hätte die Steuertarifanpassung 126 Mio. Franken Mehrerträge generieren sollen. Aus der Reduktion des aktuellen Steuerfusses von 170% auf die angestrebten 145% hätten wiederum 63 Mio. Franken weniger Steuereinnahmen resultiert, so dass letztlich die zur Sanierung des Staatshaushalts benötigten Mehreinnahmen von 63 Mio. verblieben wären. Der Souverän hat jedoch am 25. September 2016 die Steuergesetzteilrevision abgelehnt.

Die Umsetzungen der Entlastungsmassnahmen laufen und sollen planmässig umgesetzt werden. Die erhofften Mehreinnahmen aus der geplanten Steuergesetzteilrevision entfallen hingegen aufgrund der Ablehnung durch das Stimmvolk.

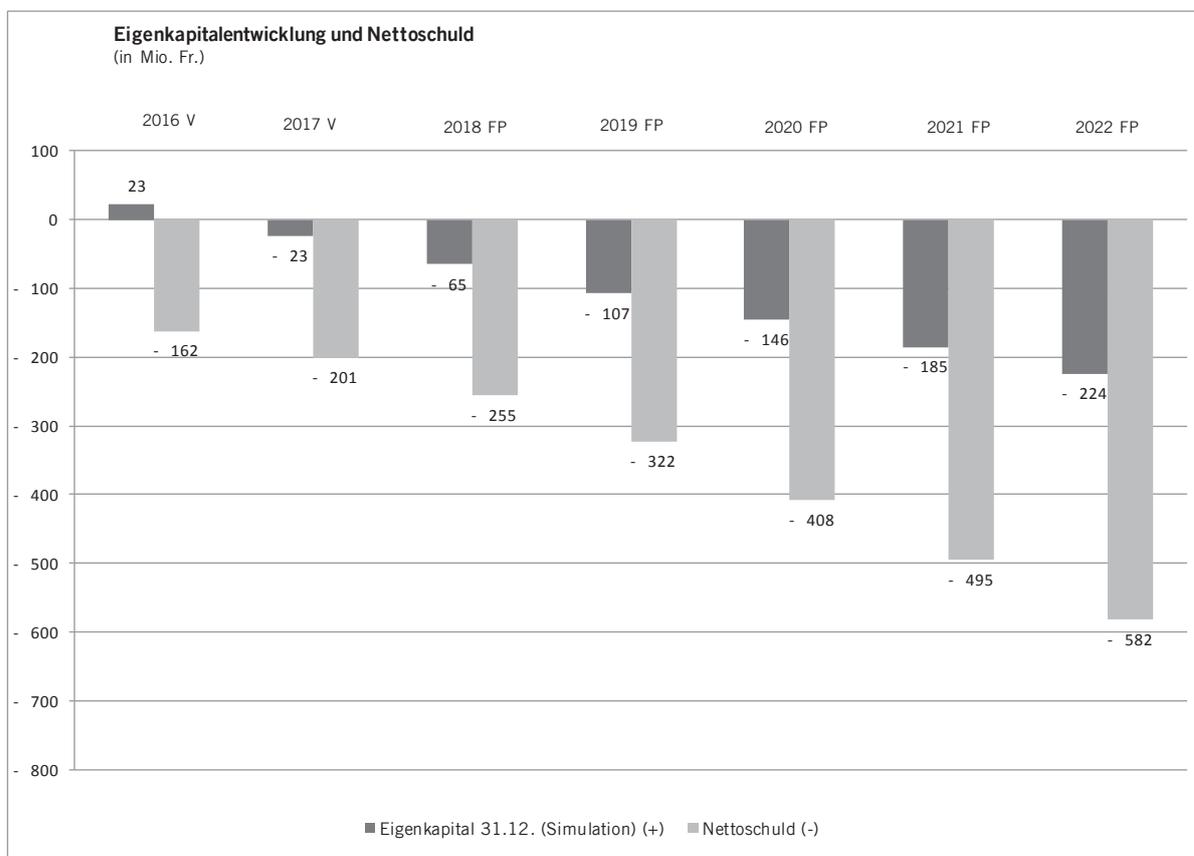
Auch unter zusätzlicher Berücksichtigung der Massnahmen zu Aufgabenverzicht und Leistungsreduktionen sowie Lastenverschiebungen in der Kompetenz des Kantonsrats wird der mittelfristige Ausgleich wie auch das Eigenkapitalziel nicht erfüllt. Nachfolgende Übersicht zeigt den finanziellen Sachverhalt auf:

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL UND NETTOSCHULD

Simulation mit Steuerfuss 170% natürliche und 180 juristische Personen und Entlastungsmassnahmen in der Kompetenz des Kantonsrats

(in Mio. Franken)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP	2021 FP	2022 FP
Aufwandüberschuss (+)	55	46	62	64	62	62	62
Entlastungsmassnahmen Kantonsrat (-)			- 20	- 22	- 23	- 23	- 23
Aufwandüberschuss inkl. Massnahmen (+)	55	46	42	42	39	39	39
Eigenkapital 31.12. (Simulation) (+)	23	- 23	- 65	- 107	- 146	- 185	- 224
Nettoinvestitionen (+)	46	53	69	84	110	111	111
Finanzierungsfehlbetrag (+)	50	39	54	67	86	87	87
Nettoschuld (-)	- 162	- 201	- 255	- 322	- 408	- 495	- 582

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen



EINHALTUNG HAUSHALTSGLEICHGEWICHT

Simulation mit Steuerfuss 170% natürliche und 180% juristische Personen und Entlastungsmassnahmen in der Kompetenz des Kantonsrats

(in Mio. Franken)	2015 R	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP	2021 FP	2022 FP
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 10	55	46	42	42	39	39	39
§ 6 FHG: mittelfristiger Ausgleich (Zielwert: < 0)								292
§ 7 FHG: Eigenkapital (Zielwert: 300 Mio.)								- 224

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

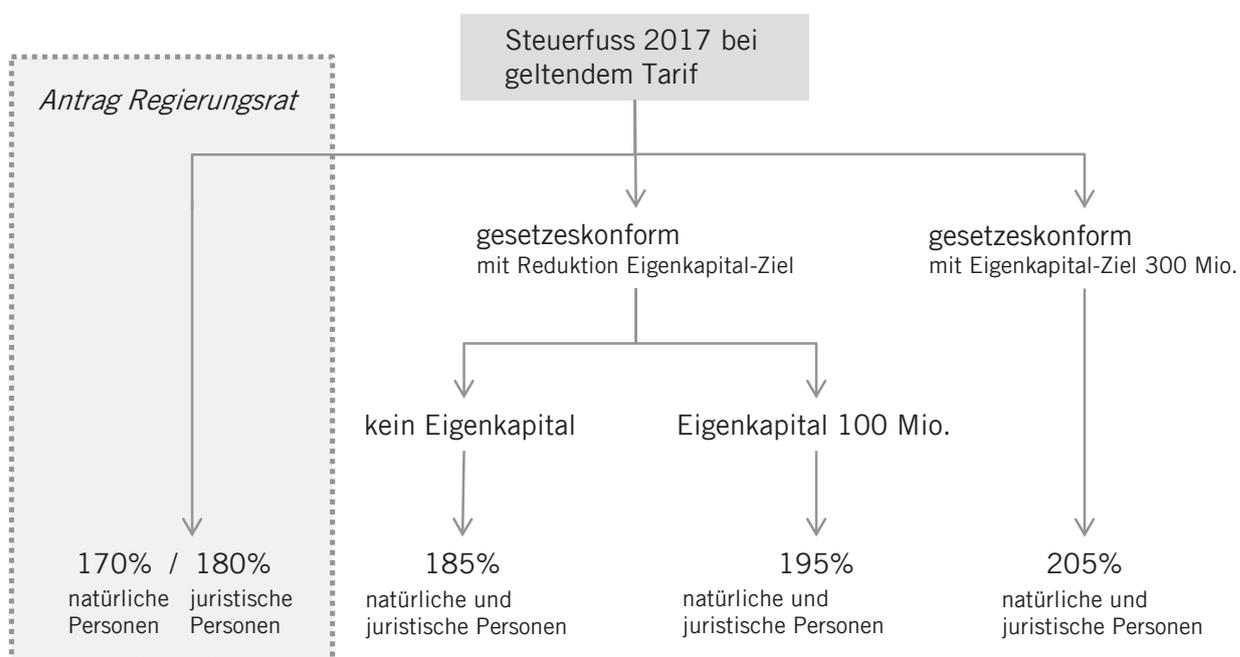
2.5 Festlegung des Steuerfusses

Der Regierungsrat will die aufgrund der Ablehnung der Steuergesetzteilrevision fehlenden jährlichen Mehreinnahmen von 63 Mio. Franken derzeit nicht mit einer Steuerfusserhöhung unter der geltenden Steuertarifkurve kompensieren.

Ein noch höherer Steuerfuss als 170% bei den natürlichen Personen würde die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Schwyz bei höheren Einkommen beeinträchtigen. Die Festlegung eines Steuerfusses, um den gesetzlichen Anforderungen des mittelfristigen Haushaltsausgleich nach § 6 FHG und dem Aufbau des Mindest-Eigenkapitals gemäss § 7 FHG zu entsprechen, würde zu einer stark überproportionalen Wirkung der Progressionskurve des geltenden Tarifs führen. Es müsste mit Steuersubstratabfluss gerechnet werden, der sich mittel- und langfristig stark negativ auswirkt.

- Um unter dem bestehenden Tarif und dem geltenden FHG das notwendige Mindest-Eigenkapital von 300 Mio. Franken zu erreichen, wäre eine Erhöhung des Steuerfusses bei den natürlichen und juristischen Personen auf 205% notwendig. Die Nettoschuld würde sich bis 2022 auf 15 Mio. Franken reduzieren.
- Wollte man auch bei Ablehnung der Steuergesetzteilrevision das Eigenkapitalziel gemäss § 7 FHG trotzdem mittels Gesetzesänderung auf 100 Mio. Franken reduzieren, müsste der Steuerfuss unter dem bestehenden Tarif auf 195% bei den natürlichen und juristischen Personen festgelegt werden. Die Nettoschuld würde sich bis 2022 auf 183 Mio. Franken erhöhen.
- Bei einem gänzlichen Verzicht auf den Aufbau eines Mindest-Eigenkapitals müsste der Steuerfuss bei den natürlichen und juristischen Personen bei 185% beantragt werden. Dies würde zu einer beträchtlichen Nettoschuld im 2022 von 350 Mio. Franken führen.

Nachfolgende Übersicht stellt die genannten Varianten grafisch dar:



Der Regierungsrat beantragt, den aktuellen Steuerfuss bei den natürlichen Personen auf 170% zu belassen und einen separaten Steuerfuss von 180% bei den juristischen Personen festzulegen. So soll – wie mehrfach gefordert – vorerst abgewartet und eine allfällige, spätere Korrektur an der Steuertarifkurve oder eine künftige, mehrheitsfähige Steuerfusserhöhung umgesetzt werden. Ein Gutachten zur Grenzabschöpfung des NFA bei juristischen Personen hat im September 2016 gezeigt, dass ein NFA-deckender Steuerfuss bei 179% liegen muss. Der Steuerertrag im AFP 2017–2020 wurde gestützt auf die beantragten Steuerfüsse berechnet und führt zum budgetierten Aufwandüberschuss im Jahr 2017 von 46.4 Mio. Franken.

Pro 1.0% Steuerfusserhöhung/-senkung würde sich ein Mehr-/Minderertrag ergeben von:

- 0.314 Mio. Franken für juristische Personen;
- 2.475 Mio. Franken für natürliche Personen;
- 2.789 Mio. Franken für juristische und natürliche Personen insgesamt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Aufwand-/Ertragsüberschusses der Erfolgsrechnung mit anderen Steuerfüssen.

<i>Erhöhung Steuerfuss natürliche Personen</i>		<i>Mehrertrag auf</i>
<i>um</i>	<i>auf</i>	<i>in Mio. Franken</i>
0%	170%	0
5%	175%	12.4
10%	180%	24.8
15%	185%	37.1
20%	190%	49.5
25%	195%	61.9
30%	200%	74.3
35%	205%	86.6
40%	210%	99.0

<i>Erhöhung/Senkung Steuerfuss juristische Personen</i>		<i>Mehrertrag auf</i>
<i>um</i>	<i>auf</i>	<i>in Mio. Franken</i>
-10%	170%	-3.1
-5%	175%	-1.6
0%	180%	0
5%	185%	1.6
10%	190%	3.1
15%	195%	4.7
20%	200%	6.3
25%	205%	7.9
30%	210%	9.4

2.6 Finanzkennzahlen

Die ausgewiesenen Kennzahlen der Staatsquote und der Steuerquote unterliegen einem geschätzten jährlichen BIP-Wachstum von 1.4% in den Jahren 2017 bis 2020 (Mittelwert der Prognoseinstitute).

FINANZKENNZAHLEN

	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Staatsquote	8.98%	9.21%	9.66%	9.86%	9.96%
Steuerquote	4.84%	5.17%	5.16%	4.97%	4.97%
Selbstfinanzierungsgrad	- 9.68%	24.80%	- 8.77%	- 6.97%	0.10%
Nettoschuld (in Fr. 1 000)	- 162 378	- 202 301	- 276 894	- 366 793	- 476 868
Nettoschuld pro Einwohner	1 061	1 322	1 809	2 397	3 116
Eigenkapital (in Fr. 1 000)	22 676	- 24 669	- 87 552	- 152 181	- 215 222

Staatsquote

Die Staatsquote zeigt das Ausmass der Gesamtausgaben aus Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung in Prozent des Volkseinkommens. Für das Voranschlagsjahr 2017 beträgt die Staatsquote 9.2%. Die schweizerische Staatsquote liegt bei rund 34%.

Steuerquote

Diese Kennzahl vergleicht das Steueraufkommen (Fiskalertrag) im Verhältnis zum Volkseinkommen. Der Wert für den Kanton Schwyz liegt für das Voranschlagsjahr 2017 bei 5.6%. Die schweizerische Steuerquote beträgt rund 20%.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (finanzierungswirksamer Ertrag) finanziert werden können. Je höher der Selbstfinanzierungsgrad, desto mehr Investitionen werden selbst finanziert bzw. können Schulden abgebaut werden. Negative Werte bedeuten, dass die Nettoinvestitionen nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden können und somit eine Verschuldung erfolgen muss. Das langfristige Ziel liegt bei 100%, womit die Nettoinvestitionen vollständig aus dem Jahresergebnis finanziert werden können. Die Finanzplanjahre 2018-2020 zeigen mit Werten unter 100%, dass sich die anstehenden Investitionen nur durch eine vollständige Fremdfinanzierung und somit durch eine weitere Verschuldung finanzieren lassen.

Nettoschuld

Die Nettoschuld gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital an. Bei einem positiven Wert besteht ein Nettovermögen. Die bedeutende Zunahme der Nettoschuld ist auf die hohen Finanzierungsfehlbeträge im Voranschlagsjahr 2017 und den Finanzplanjahren 2018-2020 zurückzuführen. Die Nettoschuld pro Einwohner steigt in den Planjahren jährlich um rund Fr. 500.-- an und verdreifacht sich bis 2020.

Eigenkapital

Aufgrund der geplanten Aufwandüberschüsse wird das Eigenkapital weiter sinken und negativ bleiben.

2.7 Entlastungsprogramm 2014–2017 (EP 14–17)

Aufgrund des defizitären Staatshaushalts hat der Regierungsrat mit Beschluss Nr. 1195 vom 11. Dezember 2012 den Auftrag zum EP 14–17 erteilt. Damit soll der Kantonshaushalt nachhaltig saniert und stabilisiert werden. Das EP 14–17 wird in zwei Etappen umgesetzt. Die Etappe 1 betraf den Zeitraum 2013 bis Mitte 2015. Die Arbeiten zur Etappe 2 begannen Anfangs 2015 und dauern voraussichtlich bis Ende 2017.

Etappe 1

Von den 68 Massnahmen der Etappe 1 (vgl. Beschluss Nr. 990 vom 29. Oktober 2013 und Beschluss Nr. 211 vom 11. März 2014) sind aktuell 41 Massnahmen vollständig und 15 Massnahmen teilweise umgesetzt.

Kernstück der ertragsseitigen Massnahmen der Etappe 1 bildete die Steuergesetzteilrevision 2015 und die Erhöhung des Steuerfusses für das Jahr 2015 um 25% auf 145%. Es gilt hier zu berücksichtigen, dass diese prognostizierten Steuermehreinnahmen auf der Steuerperiode 2010 beruhen, deren Steuersubstrat dieser Berechnung zugrunde gelegt wurde. Demgegenüber werden in den jeweiligen Rechnungsabschlüssen die effektiv zugeflossenen Steuereinnahmen Eingang finden (Kassa-Prinzip), die zu einem grossen Teil auf früheren Veranlagungen basieren. Die Wirkung dieser ertragsseitigen Massnahmen kann aus diesem Grund verzögert eintreten.

Etappe 2

Die Etappe 2 beinhaltet verschiedene Arbeitspakete, welche analog der Etappe 1 sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite ansetzen. Die Massnahmen zur Aufwandreduktion betreffen einerseits den Abgleich der bisherigen Entlastungsmassnahmen des Massnahmenplans 2011 und der Etappe 1 des EP 14–17 mit den beschlossenen Entlastungsmassnahmen der BAK BASEL Benchmarkingkantone (SG, ZG, TG, SO, BL, NW). Ferner werden mittels einer verwaltungsweiten Prozessanalyse die bestehenden Arbeitsabläufe in der Verwaltung überprüft. Durch systematische Analysen sollen neue Ideen zur Vereinfachung der Prozesse entwickelt und damit freie Kapazitäten geschaffen werden.

Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 1125 vom 24. November 2015 dem Kantonsrat ein Massnahmenpaket von Aufgabenverzicht, Leistungsreduktionen sowie Lastenverschiebungen vorgelegt. Für die Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrates wurden die Departemente beauftragt, die Umsetzung vorzunehmen. Für die Massnahmen in der Kompetenz des Kantonsrates hat der Kantonsrat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2016 dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, Bericht und Vorlagen auszuarbeiten.

Im Bereich der Lastenverteilung zwischen Kanton und Bezirken und Gemeinden wurde mit der Teilrevision des Gesetzes über den Finanzausgleich vom 7. Februar 2001, SRSZ 154.100, FAG, beschlossen, dass die finanzstarken Bezirke und Gemeinden ab 2016 temporär mehr in den horizontalen Finanzausgleich einzahlen und somit den Kantonshaushalt entlasten. Die Massnahmen zur Steigerung des Ertrags beinhalten die Prüfung von Anpassungen bei der Steuertarifierung, die beantragte Anpassung und bei Bedarf weitere Justierungen des Steuerfusses sowie die Überprüfung der Gebühren.

2.8 Ausgleichszahlung Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Der Kanton Schwyz ist weiterhin auf dem zweiten Platz in der Ressourcenstärke der Kantone und zahlt im Jahr 2017 voraussichtlich 187 Mio. Franken in den horizontalen Ressourcenausgleich. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 6 Mio. Franken mehr. Dies obwohl der Ressourcenindex des Kantons Schwyz von 170.6 auf 170.3 Punkte sinkt (100 Punkte entsprechen dem schweizerischen Durchschnitt). Hier zeigt sich der Korrekturbedarf im nationalen Finanzausgleich. Trotz der Tatsache, dass der ressourcenschwächste Kanton 2017 neu eine Ressourcenausstattung nach Finanzausgleich von 87.8% des schweizerischen Durchschnitts (2016: 87.3%) erreicht und somit den anzustrebenden gesetzlichen Zielwert von 85% übertrifft, nehmen die Ressourcenausgleichszahlungen der Geberkantone zu. Logisch wäre eigentlich, dass die Zahlungen abnehmen, wenn sich die Disparitäten reduzieren. Der Topf der Geberkantone wächst also unabhängig von den Disparitäten und vom Ausgleichsbedarf der schwächsten Kantone im 2017 um insgesamt 1.7% auf 1.6 Mia. Franken. Dazu kommt die seit langem diskutierte Problematik der Solidarhaftung, wonach einzelne Geberkantone für reduzierte Beiträge anderer Geberkantone einspringen müssen.

Ferner leistet der Kanton Schwyz 2 Mio. Franken in den Härteausgleich und erhält 7 Mio. Franken aus dem geografisch-topografischen Lastenausgleich. Die NFA-Nettozahlung beträgt somit 182 Mio. Franken.

Die voraussichtliche Zahlung in den Ressourcenausgleich im Jahr 2016 entspricht über 12% des Gesamtaufwands der Erfolgsrechnung des Kantons Schwyz. Gegenüber der Zahlung von knapp 49 Mio. Franken bei der NFA-Einführung im Jahr 2008 beträgt die Steigerung über 138 Mio. Franken oder 282%. Die Finanzplanung geht von einem weiteren Beitragswachstum aus. Das Wachstum ist aber auch durch das damit beauftragte Prognoseinstitut BAKBASEL schwierig abzuschätzen. Erschwerend kommt im Fall des Kantons Schwyz hinzu, dass im heutigen NFA-System kleine Entwicklungen in grossen, bevölkerungsreichen Kantonen starke Auswirkungen auf den vergleichsweise kleinen Kanton Schwyz haben können.

2.9 Konjunkturprognosen Schweiz

Trotz dem Austritt von Grossbritannien aus der Europäischen Union und den politischen Herausforderungen in Europa weisen die Konjunkturprognosen auf eine stabile Entwicklung der Schweizer Wirtschaft hin. Die konjunkturelle Entwicklung in den Industriestaaten ist derzeit durch moderate Wachstumsraten charakterisiert. Verschiedene Konjunkturindikatoren deuten für dieses und nächstes Jahr auf eine verhalten positive Entwicklung der Weltwirtschaft hin. Die Gefahr einer anhaltend negativen Preisentwicklung hat sich in den letzten Monaten in verschiedenen Ländern leicht reduziert. Die Schweizer Wirtschaft dürfte in dieser positiven, aber noch fragilen Umgebung 2016 wachsen.

Für das Jahr 2016 rechnen die Prognoseinstitute mit einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandprodukts der Schweiz zwischen 0.9% und 1.4%. Für das Jahr 2017 wird das Wirtschaftswachstum zwischen 1.3% und 1.8% prognostiziert. Der Rückgang der Konsumentenpreise wird für 2016 auf -0.3% bis -0.5% beziffert. Für 2017 bewegen sich die Prognosen bei einer Zunahme zwischen 0.0% und 0.4%. Die Arbeitslosenquote wird für 2016 und 2017 mit 3.3% bis 3.6% prognostiziert.

2.10 Chancen und Risiken

Nebst den finanziellen Auswirkungen gilt es in der mittelfristigen Perspektive der Aufgaben- und Finanzplanung auch das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Umfeld zu berücksichtigen. Nachfolgende Entwicklungen stellen für den Kanton Schwyz entsprechende Chancen und Risiken dar.

Chancen

Steuern

Die Steuerschätzungen für den AFP 2017–2020 wurden in den zentralen Steuerteilbereichen Einkommen und Vermögen sowie Nachträge auf Basis der Steuerschätzungen der Bezirke und Gemeinden vorgenommen. Sollten die Bezirke und Gemeinden beispielsweise im Bereich der Nachträge zu konservativ oder zu ambitioniert budgetiert haben, wären auch beim Kanton Mehr- oder Mindereinnahmen zu erwarten.

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Nach dem Ausfall der Gewinnausschüttung der SNB im Jahr 2014 (Geschäftsjahr 2013 der SNB), erfolgte zugunsten der Staatsrechnung 2015 eine doppelte Ausschüttung. Aufgrund der hohen Fremdwährungsbestände in der Bilanz der SNB und der Volatilität der Märkte ist eine Prognose der Gewinnausschüttung nach wie vor unsicher, aber durchaus auch möglich. Allerdings wird im AFP 2017–2020 vorsichtigerweise nicht mit einer Ausschüttung gerechnet. Allfällige Ausschüttungen würden somit einen Beitrag an die Sanierung des Staatshaushaltes leisten.

Risiken

Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Derzeit sind die Prognosen zum NFA-Wachstum gemäss den Berechnungen von BAKBASEL budgetiert. Erfahrungsgemäss sind insbesondere die beiden letzten Finanzplanjahre unsicher und kaum prognostizierbar. Das NFA-Wachstum liegt gemäss Prognose von BAKBASEL deutlich tiefer als das durchschnittliche Wachstum des Ressourcenausgleichs in den letzten Jahren. Nicht berücksichtigt sind zudem – aufgrund der noch nicht konkretisierten Ausgestaltung – allfällige positive oder negative Auswirkungen der USR III.

Rating von Standard & Poor's (S&P)

Standard & Poor's bestätigte am 19. August 2016 das Rating „AAA / A-1+“ des Kantons Schwyz und verbesserte die Aussicht auf die Zukunft von „negativ“ auf „stabil“. Aufgrund der abgelehnten Steuergesetzteilrevision besteht nun aber ein höheres Risiko, dass die finanzielle Lage des Kantons noch längere Zeit unsicher bleibt und die Verschuldung weiterhin ansteigt. Aufgrund dessen könnte die nächste Beurteilung wieder zu einer Verschlechterung des Ratings des Kantons Schwyz führen, was sich im Rating der Schwyzer Kantonalbank negativ auswirken kann.

Ansteigende Nettoschuld

Ohne das rechtzeitige Treffen finanzwirksamer Massnahmen tritt zeitverzugslos eine hohe Verschuldung ein, die den Kanton finanziell belasten wird. Durch die Ablehnung der Steuergesetzteilrevision durch die Stimmbürger bleibt eine nachhaltige Lösung weiterhin offen. Im Gegenzug steigen die Kosten im Bereich der Gesundheitsversorgung, der Sozialversicherungen und der Bildung in ungewissem Ausmass an und es sind grössere Investitionen geplant.

Zinsniveau

Sofern die Finanzierungsrechnung dauerhaft negativ bleibt, muss entsprechend langfristiges Fremdkapital beschafft werden. Beim Auslaufen der Anleihen muss das Geld zum künftigen Zinssatz erneut aufgenommen werden. Sollte das Zinsniveau ansteigen, wäre ein Mehrfaches des Kapitalaufwands zu leisten, als derzeit im AFP vorgesehen ist.

Zudem führen zwischenzeitlich hohe Geldbestände (Steuerablieferungen) des Kantons zur Belastung von Negativzinsen durch die Geschäftsbanken.

Sanierungsbeiträge Pensionskasse

Sofern die Pensionskasse des Kantons Schwyz weiterhin einen Deckungsgrad von unter 100% aufweist, sind weitere, gesetzlich festgelegte Sanierungsbeiträge zu leisten. Im AFP 2017–2020 sind für das Jahr 2017 wie auch für die Finanzplanjahre Sanierungsbeiträge eingeplant.

Investitionsbedarf für Grossprojekte

Die mittelfristige Finanzplanung der Hoch- und Tiefbauprojekte führt zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf in den Jahren 2019 mit 84 Mio. Franken und 2020 mit 110 Mio. Franken. Das jährliche Finanzierungsdefizit erhöht sich dadurch um 50 Mio. Franken und führt zu einer Zunahme der Nettoschuld.

3. Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

3.1 Erfolgsrechnung nach Kostenarten

ARTENGLIEDERUNG - AUFWAND

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
3 Aufwand	1 452 702	1 495 642	1 552 174	1 592 776	1 607 797
30 Personalaufwand	218 052	222 179	224 552	226 035	226 912
300 Behörden, Kommissionen und Richter	4 037	4 079	4 110	4 118	4 139
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	132 383	136 402	137 441	138 546	139 049
302 Löhne der Lehrkräfte	38 155	35 680	36 583	36 762	36 941
303 Temporäre Arbeitskräfte	1 097	1 996	2 015	1 996	1 969
304 Zulagen	4 398	4 081	4 081	4 081	4 081
305 Arbeitgeberbeiträge	33 173	35 138	35 607	35 827	36 009
306 Arbeitgeberleistungen	1 887	1 787	1 787	1 787	1 787
309 Übriger Personalaufwand	2 922	3 016	2 928	2 918	2 937
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	93 767	99 249	98 044	98 119	97 796
310 Material- und Warenaufwand	6 276	6 120	6 183	6 204	6 209
311 Nicht aktivierbare Anlagen	9 567	9 792	8 098	7 580	7 128
312 Ver-/Entsorgung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2 436	2 459	2 469	2 476	2 479
313 Dienstleistungen und Honorare	33 818	37 452	37 751	37 985	37 681
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	18 304	19 045	18 740	18 606	18 692
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	9 549	10 105	10 565	11 049	11 462
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	7 596	7 800	7 811	7 811	7 811
317 Spesenentschädigungen	3 284	3 352	3 417	3 388	3 379
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	256	338	328	328	293
319 Übriger Betriebsaufwand	2 681	2 786	2 682	2 692	2 662
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	56 416	53 790	59 072	65 110	70 617
330 Abschreibungen Sachanlagen Verwaltungsvermögen	56 416	53 790	59 072	65 110	70 617
34 Finanzaufwand	5 086	4 792	5 843	7 098	8 043
340 Zinsaufwand	2 237	1 520	2 520	3 720	4 720
342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	760	458	513	568	513
349 Übriger Finanzaufwand	2 089	2 814	2 810	2 810	2 810

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ARTENGLIEDERUNG - AUFWAND

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	11 739	16 018	368	493	528
350 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen Fremdkapital	11 739	16 018	368	493	528
36 Transferaufwand	878 160	907 004	976 498	1 006 313	1 012 984
360 Ertragsanteile an Dritte	45 318	47 718	47 728	47 779	48 079
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	10 171	11 014	10 341	9 669	9 726
362 Finanz- und Lastenausgleich	258 196	262 667	266 812	275 706	278 622
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	521 104	543 162	553 831	560 349	565 205
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	43 371	42 443	97 786	112 810	111 352
37 Durchlaufende Beiträge	101 992	101 375	101 519	101 731	101 522
370 Durchlaufende Beiträge	96 523	96 654	96 025	96 337	96 128
371 Durchlaufende Investitionsbeiträge	5 469	4 721	5 494	5 394	5 394
39 Interne Verrechnungen	86 329	86 779	86 278	87 877	89 395
390 Verrechnungen Material- und Warenbezüge	22	22	22	22	22
391 Verrechnungen Dienstleistungen	67 153	69 462	71 208	72 806	74 321
392 Verrechnungen Pacht, Mieten, Benützungskosten	220	212	212	212	212
393 Verrechnungen Betriebs- und Verwaltungskosten	917	1 316	1 319	1 320	1 323
399 Übrige interne Verrechnungen	18 017	15 767	13 517	13 517	13 517
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	1 161	4 456	0	0	0
901 Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	1 161	4 456	0	0	0

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ARTENGLIEDERUNG - ERTRAG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
4 Ertrag	- 1 397 465	- 1 449 197	- 1 490 191	- 1 529 047	- 1 545 656
40 Fiskalertrag	- 669 229	- 726 305	- 734 978	- 717 785	- 726 718
400 Direkte Steuern natürliche Personen	- 505 587	- 554 772	- 561 085	- 567 492	- 573 995
401 Direkte Steuern juristische Personen	- 51 141	- 56 403	- 57 403	- 32 403	- 33 403
402 Übrige direkte Steuern	- 58 000	- 58 000	- 58 000	- 58 000	- 58 000
403 Besitz- und Aufwandsteuern	- 54 501	- 57 130	- 58 490	- 59 890	- 61 320
41 Regalien und Konzessionen	- 6 519	- 6 477	- 6 477	- 6 477	- 6 477
410 Regalien	- 1 020	- 1 020	- 1 020	- 1 020	- 1 020
411 Schweiz. Nationalbank	0	0	0	0	0
412 Konzessionen	- 5 499	- 5 457	- 5 457	- 5 457	- 5 457
42 Entgelte	- 48 405	- 49 566	- 49 084	- 48 909	- 49 326
420 Ersatzabgaben	- 1 010	- 1 010	- 1 010	- 1 010	- 1 010
421 Gebühren für Amtshandlungen	- 18 701	- 18 717	- 18 921	- 19 158	- 19 672
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	- 7	- 7	- 7	- 7	- 7
423 Schul- und Kursgelder	- 7 110	- 7 282	- 7 133	- 7 050	- 7 044
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	- 2 858	- 2 983	- 2 983	- 2 983	- 2 983
425 Erlös aus Verkäufen	- 2 657	- 2 635	- 2 630	- 2 625	- 2 625
426 Rückerstattungen	- 6 898	- 7 920	- 7 386	- 7 060	- 6 967
427 Bussen	- 9 161	- 9 007	- 9 007	- 9 007	- 9 007
429 Übrige Entgelte	- 3	- 5	- 7	- 9	- 11
43 Verschiedene Erträge	- 8 092	- 8 042	- 8 115	- 8 280	- 8 203
430 Verschiedene betriebliche Erträge	- 893	- 894	- 954	- 1 002	- 954
439 Übriger Ertrag	- 7 199	- 7 148	- 7 161	- 7 278	- 7 249

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ARTENGLIEDERUNG - ERTRAG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
44 Finanzertrag	- 44 182	- 47 526	- 47 626	- 47 626	- 47 626
440 Zinsertrag	- 477	- 352	- 352	- 352	- 352
443 Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	- 591	- 546	- 546	- 546	- 546
445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen	- 80	- 100	- 100	- 100	- 100
446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	- 42 200	- 45 700	- 45 800	- 45 800	- 45 800
447 Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	- 834	- 828	- 828	- 828	- 828
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	- 18 504	- 13 754	- 4	- 4	- 4
450 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierung Fremdkapital	- 18 504	- 13 754	- 4	- 4	- 4
46 Transferertrag	- 414 213	- 409 373	- 453 544	- 503 530	- 508 395
460 Ertragsanteile	- 164 935	- 152 388	- 154 629	- 185 219	- 187 832
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	- 55 066	- 61 037	- 61 970	- 63 235	- 63 898
462 Finanz- und Lastenausgleich	- 52 870	- 52 775	- 41 775	- 41 775	- 41 775
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	- 141 262	- 143 093	- 195 090	- 213 221	- 214 810
469 Übriger Transferertrag	- 80	- 80	- 80	- 80	- 80
47 Durchlaufende Beiträge	- 101 992	- 101 375	- 101 519	- 101 731	- 101 522
470 Durchlaufende Beiträge	- 96 523	- 96 654	- 96 025	- 96 337	- 96 128
471 Durchlaufende Investitionsbeiträge	- 5 469	- 4 721	- 5 494	- 5 394	- 5 394
49 Interne Verrechnungen	- 86 329	- 86 779	- 86 278	- 87 877	- 89 395
490 Verrechnungen Material- und Warenbezüge	- 22	- 22	- 22	- 22	- 22
491 Verrechnungen Dienstleistungen	- 13 011	- 12 392	- 12 622	- 12 623	- 12 624
492 Verrechnungen Pacht, Mieten, Benützungskosten	- 220	- 212	- 212	- 212	- 212
493 Verrechnungen Betriebs- und Verwaltungskosten	- 830	- 1 235	- 1 238	- 1 240	- 1 242
498 Übertragungen	- 54 229	- 57 151	- 58 667	- 60 263	- 61 778
499 Übrige interne Verrechnungen	- 18 017	- 15 767	- 13 517	- 13 517	- 13 517
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	0	0	- 2 566	- 6 828	- 7 990
911 Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	0	0	- 2 566	- 6 828	- 7 990

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

3.2 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Bei einem Aufwand von 1 495 Mio. Franken und einem Ertrag von 1 449 Mio. Franken schliesst der Voranschlag der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 46 Mio. Franken. Die Entwicklung in den Finanzplanjahren 2018–2020 zeigt einen konstanten Aufwandüberschuss zwischen 62 und 64 Mio. Franken.

ÜBERSICHT ERFOLGSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Erfolgsrechnung					
Total Aufwand	1 452 702	1 495 642	1 552 174	1 592 776	1 607 797
Total Ertrag	- 1 397 465	- 1 449 197	- 1 490 191	- 1 529 047	- 1 545 656
Aufwandüberschuss (+)	55 237	46 445	61 983	63 729	62 141

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Gestützt auf die Artengliederung werden nachfolgend Aufwand und Ertrag detailliert erläutert.

Aufwand

ÜBERSICHT AUFWAND

Erfolgsrechnung Artengliederung - Aufwand (in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Total Aufwand	1 452 702	1 495 642	1 552 174	1 592 776	1 607 797
30 Personalaufwand	218 052	222 179	224 552	226 035	226 912
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	93 767	99 249	98 044	98 119	97 796
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	56 416	53 790	59 072	65 110	70 617
34 Finanzaufwand	5 086	4 792	5 843	7 098	8 043
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	11 739	16 018	368	493	528
36 Transferaufwand	878 160	907 004	976 498	1 006 313	1 012 984
37 Durchlaufende Beiträge	101 992	101 375	101 519	101 731	101 522
39 Interne Verrechnungen	86 329	86 779	86 278	87 877	89 395
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	1 161	4 456	0	0	0

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Der Transferaufwand stellt mit 61% die grösste Aufwandposition dar. Sein Anteil steigt bis 2020 auf 63%. Der Transferaufwand wird nachfolgend aufgeschlüsselt. Mit einem Anteil von 15% liegt der Personalaufwand an zweiter Stelle. Er liegt im Jahr 2020 noch bei 14%. Der Anteil des Sachaufwands steigt im Vergleich zum Vorjahr von 6.5% auf 6.6%, reduziert sich in den Folgejahren jedoch auf 6.1%, was sich auch in einer absoluten Senkung zeigt. Diese Entwicklung zeigt die Sparbemühungen im Personal- und Sachaufwand und die wachsende Bedeutung des Kantons als Transferhaushalt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand bleibt aufgrund der Stellenplafonierung weiterhin stabil. Das geplante jährliche Lohnwachstum beträgt 0.5%. Aufgrund der Altersentwicklung steigen die Sozialleistungen in den Finanzplanjahren leicht an. Zur Wiederherstellung des Deckungsgrades der Pensionskasse des Kantons Schwyz von 100% sind jährliche Sanierungsbeiträge von jeweils 1% im Budgetjahr und in den Finanzplanjahren vorgesehen.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand wird vor allem durch den Liegenschafts- und Strassenunterhalt von rund 19 Mio. Franken, Mietaufwand von rund 8 Mio. Franken, Drittberatungen von 13 Mio. Franken sowie Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut von 12 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017 begründet. Der Sach- und Betriebsaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. Franken.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf den Tiefbauten (Spezialfinanzierung Strassenwesen) erhöhen sich aufgrund der geplanten Investitionstätigkeit von 46 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017 auf 58 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2020. Es wurde in allen Finanzplanjahren mit einem Abschreibungssatz von 100% geplant. Aufgrund der Spezialfinanzierung haben die Abschreibungen im Tiefbau keine Auswirkung auf das Defizit der Erfolgsrechnung. Die Investitionen wirken sich hingegen auf den Saldo der Finanzierungsrechnung aus. Die Abschreibungen im Hochbauamt sinken im Vergleich zum Vorjahr von 7 Mio. Franken auf 6 Mio. Franken, steigen danach über den betrachteten Zeitraum auf 12 Mio. Franken im Jahr 2020.

Finanzaufwand

Die Verzinsung zusätzlicher langfristiger Schulden führt zu höheren Fremdkapitalkosten. Dieser Aufwand könnte mit einer dauerhaft ausgeglichenen Finanzierungsrechnung gesenkt werden. Eine weitere Position im Finanzaufwand sind die Steuerskonti an die Steuerzahlenden von rund 2 Mio. Franken.

Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Bezirks- und Gemeindeanteile am Ertrag der Grundstückgewinnsteuer und die Beiträge für den Steuerkraftausgleich werden in getrennte Spezialfinanzierungen eingelegt. Der Regierungsrat ermittelt auf der Grundlage der Vorjahreswerte die jährlichen Einlagen der Bezirke und Gemeinden in die Spezialfinanzierungen (§ 13 des Gesetzes über den Finanzausgleich vom 7. Februar 2001, SRSZ 154.100, FAG). Mit einer Mehrleistung der finanzstarken Gemeinden wird 2017 ein hoher Anteil am innerkantonalen Finanzausgleich über den horizontalen Finanzausgleich bewerkstelligt, was zu einer Entlastung des kantonalen Finanzhaushaltes um rund 11 Mio. Franken führt. Die Übergangsregelung gilt nur noch für das Jahr 2017. Ab dem Finanzplanjahr 2018 müssen die 11 Mio. Franken wieder durch den Kanton getragen werden.

Transferaufwand

ÜBERSICHT TRANSFERAUFWAND

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Total Transferaufwand	878 160	907 004	976 498	1 006 313	1 012 984
360 Ertragsanteile an Dritte	45 318	47 718	47 728	47 779	48 079
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	10 171	11 014	10 341	9 669	9 726
362 Finanz- und Lastenausgleich	258 196	262 667	266 812	275 706	278 622
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	521 104	543 162	553 831	560 349	565 205
366 Nicht aktivierte Investitionsbeiträge	43 371	42 443	97 786	112 810	111 352

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Zu den Ertragsanteilen an Dritte gehört als grösste Position die Ablieferung der Quellensteuer an den Bund, was rund 31 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017 ausmacht. Eine weitere bedeutende Position stellt die Steuer auf Kapitalabfindungen mit 11 Mio. Franken dar. Insgesamt bleibt die Aufwandposition auf stabilem Niveau.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen stellen hauptsächlich die Fachschulvereinbarung (FSV) und die Vereinbarung für Höhere Fachschulen (HFSV) von total rund 8 Mio. Franken dar. Im Weiteren fallen Entschädigungen an den Bund für den Vollzug der Arbeitslosenversicherung darunter.

In der Kontogruppe Finanz- und Lastenausgleich sind Zahlungen im Rahmen des NFA von 187 Mio. Franken in den horizontalen Ressourcenausgleich und von 2 Mio. Franken in den Härteausgleich enthalten. Dagegen erhält der Kanton aus dem geografisch-topografischen Lastenausgleich 7 Mio. Franken, die als Ertrag verbucht werden. Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die Aufwandpositionen. Zum Finanz- und Lastenausgleich zählen auch der innerkantonale Finanzausgleich mit dem Normaufwandausgleich von 25 Mio. Franken sowie der Steuerkraftausgleich von 49 Mio. Franken an die Bezirke und Gemeinden. Dadurch beläuft sich der Aufwand im innerkantonalen Finanzausgleich auf total 74 Mio. Franken.

Im Bereich der Beiträge an Gemeinwesen und Dritte sind die grössten Positionen die Beiträge an die inner- und ausserkantonale Spitalfinanzierung von 151 Mio. Franken, welche im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mio. Franken oder 10% gestiegen sind. Weitere wichtige Positionen sind Beiträge an die Behinderteneinrichtungen von 40 Mio. Franken, an die Ergänzungsleistungen und Prämienverbilligungen von 136 Mio. Franken (Vorjahr 129 Mio. Franken), an das öffentliche Verkehrsangebot von 42 Mio. Franken, an Hochschulen, Sonderschulen und ausserkantonale Schulen von 83 Mio. Franken, an die privaten Mittelschulen von 11 Mio. Franken und für das Asyl- und Flüchtlingswesen von 9 Mio. Franken. Das Wachstum in den Finanzplanjahren 2018–2020 von 22 Mio. Franken ist vorwiegend auf die Ergänzungsleistungen und Prämienverbilligungen sowie die Spitalfinanzierung zurückzuführen.

Nicht aktivierte Investitionsbeiträge

Die nicht aktivierten Investitionsbeiträge setzen sich aus massgebenden Investitionsprojekten des Amtes für Gesundheit und Soziales (Ersatzbau Stiftung Phönix von 3 Mio. Franken), des Amtes für Landwirtschaft (Strukturverbesserungen von 2.6 Mio. Franken), des Amtes für Wald- und Naturgefahren (Projekte von 9 Mio. Franken), des Amtes für Wasserbau (Projekte von 3 Mio. Franken), des Amtes für Kultur (Beitrag an das Kloster Einsiedeln von 0.8 Mio.) und des Tiefbauamtes (neue Axenstrasse von 18 Mio. Franken) zusammen. Die Realisierung der neuen Axenstrasse läuft über die Spezialfinanzierung Strassenwesen, worin sich die Investitionsbeiträge bis ins Finanzplanjahr 2020 auf 90 Mio. Franken erhöhen. Im Gegenzug erhält die Spezialfinanzierung Strassenwesen im Transferertrag Bundesbeiträge im Anteil von 92% zurückerstattet.

Durchlaufende Beiträge

Die grössten Aufwandpositionen sind die Beiträge an die Pflegefinanzierung von 11 Mio. Franken und die Direktzahlungen in der Landwirtschaft von 82 Mio. Franken. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Ertragskonto sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen zwischen den Verwaltungseinheiten sind hauptsächlich technischer Natur. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Aufwandkonto sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Abschluss Erfolgsrechnung / Einlagen Spezialfinanzierungen im Eigenkapital

Hierbei handelt es sich um den Ausgleich der Spezialfinanzierung Strassenwesen (Einlage) im Umfang von rund 4 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017 (Vergleich Vorjahr: 1 Mio. Franken). Ab 2018 sind Entnahmen vorgesehen.

Ertrag

Erfolgsrechnung Artengliederung - Ertrag (in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Total Ertrag	- 1 397 465	- 1 449 197	- 1 490 191	- 1 529 047	- 1 545 656
40 Fiskalertrag	- 669 229	- 726 305	- 734 978	- 717 785	- 726 718
41 Regalien und Konzessionen	- 6 519	- 6 477	- 6 477	- 6 477	- 6 477
42 Entgelte	- 48 405	- 49 566	- 49 084	- 48 909	- 49 326
43 Verschiedene Erträge	- 8 092	- 8 042	- 8 115	- 8 280	- 8 203
44 Finanzertrag	- 44 182	- 47 526	- 47 626	- 47 626	- 47 626
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	- 18 504	- 13 754	- 4	- 4	- 4
46 Transferertrag	- 414 213	- 409 373	- 453 544	- 503 530	- 508 395
47 Durchlaufende Beiträge	- 101 992	- 101 375	- 101 519	- 101 731	- 101 522
49 Interne Verrechnungen	- 86 329	- 86 779	- 86 278	- 87 877	- 89 395
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	0	0	- 2 566	- 6 828	- 7 990

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Mit Anteilen von 50% und 28% im Voranschlagsjahr 2017 stellen der Fiskalertrag und der Transferertrag die grössten Ertragspositionen dar. Während Letzterer bis 2020 auf 33% ansteigt, sinkt der Fiskalertrag auf einen Anteil von 47%.

Fiskalertrag

Der Fiskalertrag im Voranschlagsjahr 2017 ist auf Basis eines Steuerfusses von 170% für natürliche bzw. 180% für juristische Personen berechnet und wird auf 726 Mio. Franken prognostiziert, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 9% ausmacht. Er unterteilt sich in die folgenden Steuerteilbereiche:

ÜBERSICHT FISKALERTRAG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Total Fiskalertrag	- 669 229	- 726 305	- 734 978	- 717 785	- 726 718
400 Direkte Steuern natürliche Personen	- 505 587	- 554 772	- 561 085	- 567 492	- 573 995
401 Direkte Steuern juristische Personen	- 51 141	- 56 403	- 57 403	- 32 403	- 33 403
402 Übrige direkte Steuern	- 58 000	- 58 000	- 58 000	- 58 000	- 58 000
403 Besitz- und Aufwandsteuern	- 54 501	- 57 130	- 58 490	- 59 890	- 61 320

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Die direkten Steuern der natürlichen Personen des Voranschlags 2017 von 555 Mio. Franken setzen sich aus den Einkommens- und Vermögenssteuern von 421 Mio. Franken (Vorjahr 400 Mio. Franken), den Quellensteuern von 46 Mio. Franken (Vorjahr 42 Mio. Franken), den Steuern auf Kapitalabfindungen von 21 Mio. Franken (Vorjahr 18 Mio. Franken), den Steuern auf Lotteriegewinnen von 1 Mio. Franken, den Nachsteuern von 3 Mio. Franken und den Nachträgen auf Einkommens- und Vermögenssteuern von 63 Mio. Franken (Vorjahr 42 Mio. Franken) zusammen. Für die Schätzung 2017 der Einkommens- und Vermögenssteuern (inkl. Nachträge) wurde die Schätzung der Gemeinden übernommen. In den Finanzplanjahren wird mit leicht wachsendem Steuertrag gerechnet.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen steigen bis ins Finanzplanjahr 2018 leicht an, fallen jedoch in den Finanzplanjahren 2019 und 2020 um einiges tiefer aus. Im Rahmen der USR III sollen die geplanten Mehrerträge aus der Direkten Bundessteuer im Umfang von

26 Mio. Franken (Annahme) als Steuerermässigungen an die juristischen Personen weitergegeben werden.

Bei den übrigen direkten Steuern von 58 Mio. Franken handelt es sich um die Grundstückgewinnsteuern (54 Mio. Franken) sowie Spielbanken- und Spielautomatenabgaben (4 Mio. Franken).

Unter die Besitz und Aufwandsteuern fallen die Motorfahrzeugsteuern von 52 Mio. Franken (Spezialfinanzierung Strassenwesen) und Schiffssteuern von 3 Mio. Franken.

Regalien und Konzessionen

Bei den Regalien und Konzessionen von 6 Mio. Franken handelt es sich um Wasserrechtsgebühren von 5 Mio. Franken und Jagd- und Fischereipatentgebühren von 1 Mio. Franken.

Entgelte

Diverse Ertragspositionen führen zum Betrag von 50 Mio. Franken der Entgelte. Bedeutende Entgelte stammen aus den Pass- und Migrationsgebühren von 3 Mio. Franken, aus den Schulgeldern der kantonalen Mittelschulen, den Berufsbildungszentren und den Kaufmännischen Berufsschulen von 7 Mio. Franken, den Gebühren und Ordnungsbussen der Kantonspolizei von 7 Mio. Franken und den Motorfahrzeug-Prüfungsgebühren des Verkehrsamtes (Spezialfinanzierung Strassenwesen) von 5 Mio. Franken.

Verschiedene Erträge

Die 8 Mio. Franken verschiedene Erträge setzen sich aus diversen Positionen zusammen. Mit 6 Mio. Franken machen die Fahrzeugausweise und Schilderauktionen im Verkehrsamt (Spezialfinanzierung Strassenwesen) den grössten Anteil aus.

Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt 48 Mio. Franken und setzt sich hauptsächlich aus der Gewinnzuweisung, der Abgeltung der Staatsgarantie und der Verzinsung des Dotationskapitals der Schwyzer Kantonalbank im Betrag von total 46 Mio. Franken (Vorjahr 42 Mio. Franken) zusammen.

Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen

Es handelt sich hauptsächlich um Entnahmen aus der Spezialfinanzierung des innerkantonalen Finanzausgleiches der Bezirke und Gemeinden.

Transferertrag

ÜBERSICHT TRANSFERERTRAG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Total Transferertrag	- 414 213	- 409 373	- 453 544	- 503 530	- 508 395
460 Ertragsanteile	- 164 935	- 152 388	- 154 629	- 185 219	- 187 832
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	- 55 066	- 61 037	- 61 970	- 63 235	- 63 898
462 Finanz- und Lastenausgleich	- 52 870	- 52 775	- 41 775	- 41 775	- 41 775
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	- 141 262	- 143 093	- 195 090	- 213 221	- 214 810
469 Übriger Transferertrag	- 80	- 80	- 80	- 80	- 80

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Der Transferertrag widerspiegelt vielfach die Positionen im Transferaufwand. Darunter fallen unter dem Konto Beiträge von Gemeinwesen und Dritten, Bundesbeiträge zur Aufgabenerfüllung, wie beispielsweise die Beiträge an die Ergänzungsleistungen von 16 Mio. Franken, an die Prämienverbilligungen von 49 Mio. Franken oder für den Bau der neuen Axenstrasse (Spezialfinanzierung Strassenwesen) von 16 Mio. Franken. Letztere steigen bis 2020 auf 83 Mio. Franken. Im Weiteren fallen Bezirks- und Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr von 16 Mio. Franken und an die Sonderschulen von 16 Mio. Franken an.

Im Konto Ertragsanteile werden Anteile an der Direkten Bundessteuer von 111 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017, Anteile der Verrechnungssteuer von 12 Mio. Franken oder der Anteil an der Leistungsunabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA; Spezialfinanzierung Strassenwesen) von 12 Mio. Franken verbucht. Der Rückgang der Ertragsanteile im Voranschlagsjahr 2017 begründet sich vor allem darin, dass der Einmaleffekt der Dividendenbesteuerung bei der Direkten Bundessteuer von 16 Mio. Franken wegfällt. Dafür ist im Rahmen der USR III ab 2019 mit Mehrerträgen von 26 Mio. Franken (Annahme) zu rechnen, welche in Form von Steuerermässigungen an die juristischen Personen weitergegeben werden sollen (Anteil Kanton erhöht sich von 17% auf 21.2%).

Bezirks- und Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen von 26 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017 und an die Prämienverbilligungen von 7 Mio. Franken und die Bundesbeiträge für Asylsuchende von 12 Mio. Franken bilden die Hauptpositionen in den Entschädigungen von Gemeinwesen.

Den Finanz- und Lastenausgleich bilden die Bezirks- und Gemeindebeiträge in den innerkantonalen Finanzausgleich von 46 Mio. Franken im Voranschlagsjahr 2017. Ab 2018 fällt die befristete Mehrleistung der finanzstarken Gemeinden von 11 Mio. Franken wieder weg. Im Weiteren wird hier der Ertrag des geografisch-topografischen Lastenausgleichs des NFA von 7 Mio. Franken verbucht.

Durchlaufende Beiträge

Die zwei grössten Ertragspositionen sind die Bundesbeiträge an die Pflegefinanzierung von 11 Mio. Franken und die Direktzahlungen in der Landwirtschaft von 81 Mio. Franken. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Aufwandkonto sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen zwischen den Verwaltungseinheiten sind hauptsächlich technischer Natur. In der Nettobetrachtung mit dem analogen Aufwandkonto sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Abschluss Erfolgsrechnung / Entnahmen Spezialfinanzierungen im Eigenkapital

Hierbei handelt es sich um den Ausgleich der Spezialfinanzierung Strassenwesen (Entnahme) im Umfang von rund 3 Mio. Franken bis 8 Mio. Franken in den Finanzplanjahren 2018–2020. Im Budgetjahr 2017 ist eine Einlage geplant.

3.3 Investitionsrechnung nach Kostenarten

ARTENGLIEDERUNG - INVESTITIONSAUSGABEN

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
5 Investitionsausgaben	77 300	77 500	84 750	95 100	118 550
50 Sachanlagen	75 650	75 850	84 750	95 100	118 550
501 Strassen / Verkehrswege	65 000	65 000	65 000	65 000	65 000
502 Wasserbau	0	300	300	0	5 000
504 Hochbauten	9 900	9 800	18 200	29 350	47 800
506 Mobilien	750	750	1 250	750	750
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	1 650	1 650	0	0	0
555 Beteiligungen an privaten Unternehmen	1 650	1 650	0	0	0

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ARTENGLIEDERUNG - INVESTITIONSEINNAHMEN

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
6 Investitionseinnahmen	- 31 578	- 24 411	- 16 171	- 11 059	- 8 365
61 Rückerstattungen	- 15 855	- 13 944	- 9 573	- 5 650	- 2 794
611 Rückerstattungen Strassen / Verkehrswege	- 14 855	- 13 894	- 9 573	- 5 650	- 2 794
614 Rückerstattungen Hochbauten	- 1 000	- 50	0	0	0
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	- 4 923	- 5 656	- 5 737	- 4 548	- 4 710
630 Investitionsbeiträge Bund	- 4 923	- 5 656	- 5 737	- 4 548	- 4 710
64 Rückzahlung von Darlehen	- 10 800	- 4 811	- 861	- 861	- 861
644 Rückzahlung Darlehen öff. Unternehmen	- 10 800	- 4 750	- 800	- 800	- 800
645 Rückzahlung Darlehen priv. Unternehmen	0	- 61	- 61	- 61	- 61

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

3.4 Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Bei Ausgaben von 77 Mio. Franken (Vorjahr ebenfalls 77 Mio. Franken) und Einnahmen von 24 Mio. Franken (Vorjahr 31 Mio. Franken) resultieren Nettoinvestitionen im Voranschlagsjahr 2017 von 53 Mio. Franken (Vorjahr 46 Mio. Franken). Lässt man die Rückzahlung eines Darlehens zur Finanzierung der Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich von 5 Mio. Franken ausser Acht, liegen die Nettoinvestitionen bei 58 Mio. Franken. Die Entwicklung in den Finanzplanjahren 2018–2020 zeigt eine steigende Investitionstätigkeit, welche auf Nettoinvestitionen von letztlich 110 Mio. Franken im 2020 hinausläuft.

ÜBERSICHT INVESTITIONSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
Investitionsrechnung					
Total Ausgaben	77 300	77 500	84 750	95 100	118 550
Total Einnahmen	- 31 578	- 24 411	- 16 171	- 11 059	- 8 365
Nettoinvestitionen (+)	45 722	53 089	68 579	84 041	110 185

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Investitionsausgaben

Mit Anteilen von 84% und 13% im Voranschlagsjahr 2017 bilden die Strassen und Verkehrswege sowie die Hochbauten den Grossteil der Investitionsausgaben. In den Finanzplanjahren ergibt sich aufgrund der Bautätigkeit bei den Hochbauten eine Verlagerung der Investitionen. Während der Investitionsanteil in Strassen auf 55% sinkt, steigt den Anteil bei den Hochbauten auf 40%.

Strassen / Verkehrswege

Die Ausbaukosten der Hauptstrassen resultieren aus dem aktuellen Strassenbauprogramm 2017–2031. Dieses sieht vom Kantonsrat beschlossene Grossprojekte wie die Südumfahrung Küsnacht, die Kernentlastung Lachen und den H8-Ausbau vor. Die Bruttoinvestitionen liegen konstant bei 65 Mio. Franken.

Wasserbau

Im Bereich des Wasserbaus werden für die Regulierung Lauerzersee im 2017 0.3 Mio. Franken investiert. Der Grossteil der Kosten (5 Mio. Franken) würde jedoch nachdem Entscheid des Kantonsrates im 2017 erst im Finanzplanjahr 2020 anfallen.

Hochbauten

Die Zunahme bei den Hochbauten in den Finanzplanjahren begründet sich im Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz in Goldau, dem Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz sowie im geplanten Verwaltungszentrum Innerschwyz.

Mobilien

Die Anschaffung von Mobilien erfolgt aufgrund der Aktivierungsgrenze von Fr. 100 000.-- meist direkt über die Erfolgsrechnung. Bei den geplanten Fr. 750 000.-- handelt es sich um Ersatzinvestitionen in der Spezialfinanzierung Strassenwesen für Unterhaltsfahrzeuge.

Beteiligungen und Grundkapitalien

Mit 1.65 Mio. Franken ist die geplante Beteiligung an der Psychiatrische Klinik Zugersee einmalig für das Voranschlagsjahr 2017 vorgesehen. Die Beteiligung war ursprünglich bereits für das Jahr 2016 vorgesehen, das Projekt wurde jedoch um ein Jahr verschoben.

Investitionseinnahmen

Mit einem Anteil von 57% im Voranschlagsjahr 2017 stellen die Rückerstattungen für die Strassen und Verkehrswege mehr als die Hälfte der Investitionseinnahmen dar.

Rückerstattungen Strassen / Verkehrswege

Die Rückerstattung basieren auf dem aktuellen Strassenbauprogramm 2017–2031 (Spezialfinanzierung Strassenwesen). Es handelt sich um Rückvergütungen von Gemeinden und Privaten.

Rückerstattungen Hochbauten

Das Neubauprojekt des Werkhofs Ausserschwyz in Galgenen (Spezialfinanzierung Strassenwesen) wurde verschoben. Während im AFP 2016–2019 im Bereich Hochbau noch Investitionen (finanziert durch das Strassenwesen) in der Höhe von 9.5 Mio. Franken (2017) bzw. 6.3 Mio. Franken (2018) geplant waren, entfallen diese im AFP 2017–2020 aufgrund der erwähnten Projektverschiebung beinahe gänzlich. In den Jahren 2016 und 2017 sind entsprechende Nutzungsstudien eingeplant.

Investitionsbeiträge vom Bund

Die geplanten Investitionsbeiträge erfolgen hauptsächlich für den Bau und Ausbau von Hauptstrassen (Spezialfinanzierung Strassenwesen) von jährlich rund 4 Mio. Franken.

Rückzahlungen von Darlehen öffentliche Unternehmungen

Die rund 5 Mio. Franken im 2017 resultieren aus den Rückzahlungen der Darlehen an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) und die Durchmesserlinie (DML).

4. Institutionelle Übersichten

4.1 Stellenplan

Für das Voranschlagsjahr 2017 hat der Regierungsrat vorgegeben, dass die Stellenplaneingaben auf Stufe der Departemente maximal auf dem Niveau 2014 liegen dürfen. Allfällige zusätzliche Stellen sind grundsätzlich durch Verschiebungen oder Kompensationen innerhalb des jeweiligen Departements oder der Kantonalen Verwaltung zu planen.

Die Stellenplanung 2017 der Kernverwaltung nimmt marginal gegenüber dem Vorjahr um 4.1 Vollzeitstellen (FTE) bzw. 0.26% zu.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stellenplanung bis 2020. Die Zahlen 2016 entstammen dem vom Kantonsrat genehmigten Voranschlag 2016.

STELLENPLAN

Vollzeitstellen (FTE)	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	Abw. zu 2016 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
21 Allgemeine Verwaltung	9.8	10.0	10.0	10.0	0.0	10.0	10.0	10.0
211 Staatskanzlei	9.8	10.0	10.0	10.0	0.0	10.0	10.0	10.0
22 Departement des Innern	92.1	94.3	91.9	90.5	-1.4	90.5	90.5	90.5
221 Departementssekretariat	4.4	4.4	4.4	4.0	-0.4	4.0	4.0	4.0
223 Amt für Gesundheit und Soziales	19.9	20.2	20.5	20.8	0.3	20.8	20.8	20.8
224 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	29.0	30.9	29.0	29.0	0.0	29.0	29.0	29.0
225 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	38.8	38.8	38.0	36.7	-1.3	36.7	36.7	36.7
23 Volkswirtschaftsdepartement	129.6	132.0	132.5	135.1	2.6	136.4	136.4	134.7
231 Departementssekretariat	3.5	2.8	3.5	3.5	0.0	3.5	3.5	3.5
232 Amt für Wirtschaft	12.0	12.0	11.7	11.7	0.0	11.7	11.7	11.7
233 Amt für Raumentwicklung	17.0	17.4	17.0	17.0	0.0	17.0	17.0	17.0
234 Amt für Migration	24.4	27.7	26.6	29.7	3.1	29.7	29.7	28.0
235 Amt für Arbeit	46.3	46.6	47.7	47.7	0.0	48.5	48.5	48.5
236 Amt für Landwirtschaft	26.4	25.5	26.0	25.5	-0.5	26.0	26.0	26.0

Vollzeitstellen (FTE)	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	Abw. zu 2016 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
24 Bildungsdepartement	470.1	466.3	468.6	469.7	1.1	474.3	474.3	474.3
241 Departementssekretariat	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	2.0	2.0	2.0
2420 Amt für Volksschulen und Sport	55.1	53.1	53.3	53.3	0.0	53.3	53.3	53.3
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	36.1	37.8	36.8	38.2	1.4	38.2	38.2	38.2
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	49.6	50.4	50.1	49.2	-0.9	50.5	50.5	50.5
2430 Amt für Mittel- und Hochschulen	3.0	2.8	3.0	3.0	0.0	3.0	3.0	3.0
2435 Kantonsschule Kollegium Schwyz	59.5	57.2	57.7	56.6	-1.1	56.6	56.6	56.6
2436 Kantonsschule Ausserschwyz	71.6	70.5	71.3	72.4	1.1	74.3	74.3	74.3
2440 Amt für Berufsbildung	11.7	11.4	11.5	11.5	0.0	11.5	11.5	11.5
2445 Berufsbildungszentrum Goldau	49.9	48.7	50.7	50.7	0.0	51.9	51.9	51.9
2446 Berufsbildungszentrum Pfäffikon	49.5	51.0	50.2	50.2	0.0	50.4	50.4	50.4
2447 Kaufmännische Berufsschule Schwyz	21.5	21.0	21.2	21.2	0.0	21.2	21.2	21.2
2448 Kaufmännische Berufsschule Lachen	22.3	22.3	23.0	23.0	0.0	23.0	23.0	23.0
245 Amt für Berufs- und Studienberatung	17.5	17.7	17.7	17.7	0.0	17.7	17.7	17.7
246 Amt für Kultur	20.8	20.4	20.1	20.7	0.6	20.7	20.7	20.7
25 Sicherheitsdepartement	385.2	381.8	386.4	387.2	0.8	387.2	387.2	387.2
251 Departementssekretariat	3.3	3.6	3.0	3.0	0.0	3.0	3.0	3.0
252 Rechts- und Beschwerdedienst	13.9	14.1	14.0	14.0	0.0	14.0	14.0	14.0
253 Oberstaatsanwaltschaft	3.0	3.1	3.1	3.1	0.0	3.1	3.1	3.1
254 Staatsanwaltschaft	17.8	17.8	18.2	18.2	0.0	18.2	18.2	18.2
255 Jugendanwaltschaft	3.2	3.2	3.2	3.2	0.0	3.2	3.2	3.2
256 Kantonspolizei	285.6	281.0	285.0	285.8	0.8	285.8	285.8	285.8
257 Amt für Justizvollzug	21.6	22.1	22.5	22.5	0.0	22.5	22.5	22.5
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	36.8	36.9	37.4	37.4	0.0	37.4	37.4	37.4
27 Finanzdepartement	186.9	189.0	190.3	191.3	1.0	194.2	197.2	197.2
271 Departementssekretariat	3.6	2.8	2.8	2.8	0.0	2.7	2.7	2.7
272 Personalamt	7.7	8.0	8.0	8.0	0.0	10.0	10.0	10.0
273 Amt für Finanzen	8.4	10.2	10.5	11.5	1.0	11.5	11.5	11.5
274 Steuerverwaltung	141.4	142.1	143.0	143.0	0.0	144.0	147.0	147.0
275 Amt für Informatik	20.8	20.9	21.0	21.0	0.0	21.0	21.0	21.0
276 Finanzkontrolle	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	3.0	3.0	3.0
277 Datenschutz	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	2.0	2.0	2.0
28 Baudepartement	166.2	163.0	169.0	169.0	0.0	169.0	169.0	169.0
281 Departementssekretariat	6.8	5.7	5.7	5.9	0.2	5.9	5.9	5.9
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	72.4	74.1	76.0	76.0	0.0	76.0	76.0	76.0
283 Verkehrsamt	59.5	58.3	59.0	58.8	-0.2	58.8	58.8	58.8
284 Amt für öffentlichen Verkehr	3.9	3.9	3.9	4.9	1.0	4.9	4.9	4.9
285 Hochbauamt	23.6	21.0	24.4	23.4	-1.0	23.4	23.4	23.4

Vollzeitstellen (FTE)	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	Abw. zu 2016 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
29 Umweltdepartement	72.0	72.5	74.5	74.5	0.0	75.3	75.3	75.3
291 Departementssekretariat	2.2	2.2	2.2	2.2	0.0	2.2	2.2	2.2
292 Amt für Umweltschutz	18.4	18.8	19.1	19.1	0.0	19.1	19.1	19.1
293 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	14.0	14.0	14.2	14.2	0.0	14.2	14.2	14.2
294 Amt für Wald und Naturgefahren	25.0	25.1	25.3	25.3	0.0	25.3	25.3	25.3
295 Amt für Wasserbau	3.8	3.2	4.2	4.2	0.0	5.0	5.0	5.0
296 Amt für Vermessung und Geoinformation	8.6	9.2	9.5	9.5	0.0	9.5	9.5	9.5
40 Gerichtswesen	26.6	28.3	29.2	29.2	0.0	29.2	29.2	29.2
401 Kantonsgericht	10.9	12.6	13.2	13.2	0.0	13.2	13.2	13.2
402 Verwaltungsgericht	8.9	9.2	9.8	9.8	0.0	9.8	9.8	9.8
403 Strafgericht	6.8	6.5	6.2	6.2	0.0	6.2	6.2	6.2
	1538.5	1537.2	1552.4	1556.5	4.1	1566.1	1569.1	1567.4

4.2 Erfolgs- und Investitionsrechnung nach Institutionen

Die Saldi der Voranschlagskredite 2016 und 2017 sowie den Finanzplanjahren 2018–2020 der Erfolgsrechnung gegliedert nach Institutionen widerspiegeln den Aufwand und Ertrag nach Kostenarten.

ERFOLGSRECHNUNG NACH INSTITUTIONEN

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
101 Kantonsrat	629	630	630	630	630
201 Regierungsrat	2 281	2 282	2 302	2 297	2 317
21 Allgemeine Verwaltung	3 575	3 887	3 561	3 621	3 640
211 Staatskanzlei	3 575	3 887	3 561	3 621	3 640
22 Departement des Innern	241 435	263 396	266 002	267 217	270 414
221 Departementssekretariat	4 471	4 421	4 428	4 432	4 433
222 Sozialversicherungen	40 392	42 264	43 136	44 417	45 707
223 Amt für Gesundheit und Soziales	188 204	208 485	210 170	210 059	211 924
224 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	3 706	3 705	3 724	3 742	3 760
225 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	4 662	4 521	4 544	4 567	4 590
23 Volkswirtschaftsdepartement	13 541	13 606	15 036	15 898	15 594
231 Departementssekretariat	776	783	781	768	771
232 Amt für Wirtschaft	2 552	2 185	3 268	4 273	4 281
233 Amt für Raumentwicklung	1 726	1 974	1 876	1 888	1 831
234 Amt für Migration	- 1 010	- 984	- 866	- 1 067	- 1 334
235 Amt für Arbeit	2 528	2 486	2 538	2 597	2 631
236 Amt für Landwirtschaft	6 969	7 162	7 439	7 439	7 414
24 Bildungsdepartement	175 755	179 354	181 527	181 244	181 211
241 Departementssekretariat	673	677	677	678	680
2420 Amt für Volksschulen und Sport	54 293	51 188	51 621	51 627	51 674
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	1 657	2 037	2 053	2 077	2 101
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	2 533	3 213	3 128	3 158	3 200
2430 Amt für Mittel- und Hochschulen	55 133	59 462	60 173	60 018	59 788
2435 Kantonsschule Kollegium Schwyz	7 961	7 838	7 806	7 966	7 894
2436 Kantonsschule Ausserschwyz	10 055	10 498	10 815	10 897	10 957
2440 Amt für Berufsbildung	14 975	15 342	15 736	15 144	15 251
2445 Berufsbildungszentrum Goldau	5 523	5 517	5 763	5 769	5 816
2446 Berufsbildungszentrum Pfäffikon	7 307	7 677	7 799	7 884	7 779
2447 Kaufmännische Berufsschule Schwyz	3 384	3 538	3 556	3 574	3 590
2448 Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 363	3 455	3 472	3 489	3 506
245 Amt für Berufs- und Studienberatung	2 698	2 696	2 698	2 720	2 718
246 Amt für Kultur	6 200	6 216	6 230	6 243	6 257

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ERFOLGSRECHNUNG NACH INSTITUTIONEN

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
25 Sicherheitsdepartement	50 973	51 235	51 056	51 530	51 504
251 Departementssekretariat	443	470	472	474	477
252 Rechts- und Beschwerdedienst	2 876	2 969	2 965	3 016	2 988
253 Oberstaatsanwaltschaft	652	653	656	659	662
254 Staatsanwaltschaft	4 047	4 118	4 133	4 146	4 160
255 Jugendanwaltschaft	1 430	1 478	1 457	1 459	1 461
256 Kantonspolizei	34 402	34 387	34 350	34 761	34 825
257 Amt für Justizvollzug	4 299	4 853	4 826	4 840	4 853
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	2 824	2 307	2 197	2 175	2 078
27 Finanzdepartement	- 511 783	- 538 705	- 533 294	- 534 855	- 540 443
271 Departementssekretariat	577	755	599	578	580
272 Personalamt	5 632	5 613	5 949	6 045	6 118
273 Amt für Finanzen	138 256	150 615	167 121	177 242	180 990
274 Steuerverwaltung	- 663 444	- 702 789	- 714 431	- 726 285	- 736 227
275 Amt für Informatik	6 212	6 094	6 457	6 549	7 076
276 Finanzkontrolle	666	683	685	688	691
277 Datenschutz	318	324	326	328	329
28 Baudepartement	52 370	45 580	49 722	51 362	52 205
281 Departementssekretariat	499	475	474	476	482
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0
283 Verkehrsamt	- 1 622	- 1 636	- 1 685	- 1 683	- 1 679
284 Amt für öffentlichen Verkehr	31 868	26 770	30 134	30 138	28 141
285 Hochbauamt	21 625	19 971	20 799	22 431	25 261
29 Umweltdepartement	20 575	19 254	19 475	18 792	19 091
291 Departementssekretariat	369	375	377	379	380
292 Amt für Umweltschutz	5 081	4 781	4 086	4 223	3 785
293 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	3 075	3 071	3 100	3 104	3 102
294 Amt für Wald und Naturgefahren	9 664	9 034	8 846	8 863	8 881
295 Amt für Wasserbau	193	- 276	859	87	646
296 Amt für Vermessung und Geoinformation	2 193	2 269	2 207	2 136	2 297
40 Gerichtswesen	5 886	5 926	5 966	5 993	5 978
401 Kantonsgericht	2 268	2 275	2 302	2 315	2 287
402 Verwaltungsgericht	1 781	1 810	1 818	1 827	1 835
403 Strafgericht	1 797	1 806	1 811	1 816	1 821
404 Anwaltskommission	40	35	35	35	35
Aufwandüberschuss (+)	55 237	46 445	61 983	63 729	62 141

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Die Saldi der Voranschlagskredite 2016 und 2017 sowie den Finanzplanjahren 2018–2020 der Investitionsrechnung gegliedert nach Institutionen widerspiegeln die Ausgaben und Einnahmen nach Kostenarten.

INVESTITIONSRECHNUNG NACH INSTITUTIONEN

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
22 Departement des Innern	1 650	1 650	0	0	0
223 Amt für Gesundheit und Soziales	1 650	1 650	0	0	0
28 Baudepartement	44 072	51 139	68 279	84 041	105 185
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	46 972	46 200	50 940	55 552	58 246
284 Amt für öffentlichen Verkehr	- 10 800	- 4 811	- 861	- 861	- 861
285 Hochbauamt	7 900	9 750	18 200	29 350	47 800
29 Umweltdepartement	0	300	300	0	5 000
295 Amt für Wasserbau	0	300	300	0	5 000
Nettoinvestitionen (+)	45 722	53 089	68 579	84 041	110 185

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

4.3 Übersicht Voranschlagskredite der Verwaltungseinheiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Voranschlagskredite der Erfolgsrechnung (Globalbudgets) der einzelnen Verwaltungseinheiten. Separat davon ausgewiesen wird der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag.

Vom Voranschlagskredit von total 46.4 Mio. Franken wird leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag von total 538.6 Mio. Franken (Nettoertrag) abgegrenzt, wodurch sich Globalbudgets im Umfang von total 585.0 Mio. Franken ergeben.

ÜBERSICHT GLOBALBUDGETS

(in Fr. 1 000)	Voranschlag 2017		
	Total	Leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag	Globalbudget
101 Kantonsrat	630	0	630
201 Regierungsrat	2 282	0	2 282
21 Allgemeine Verwaltung	3 887	0	3 887
211 Staatskanzlei	3 887		3 887
22 Departement des Innern	263 396	39 499	223 897
221 Departementssekretariat	4 421		4 421
222 Sozialversicherungen	42 264	39 499	2 765
223 Amt für Gesundheit und Soziales	208 485		208 485
224 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz	3 705		3 705
225 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz	4 521		4 521
23 Volkswirtschaftsdepartement	13 606	0	13 606
231 Departementssekretariat	783		783
232 Amt für Wirtschaft	2 185		2 185
233 Amt für Raumentwicklung	1 974		1 974
234 Amt für Migration	- 984		- 984
235 Amt für Arbeit	2 486		2 486
236 Amt für Landwirtschaft	7 162		7 162

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ÜBERSICHT GLOBALBUDGETS

(in Fr. 1 000)	Voranschlag 2017		
	Total	Leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag	Globalbudget
24 Bildungsdepartement	179 354	0	179 354
241 Departementssekretariat	677		677
2420 Amt für Volksschulen und Sport	51 188		51 188
2425 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	2 037		2 037
2426 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	3 213		3 213
2430 Amt für Mittel- und Hochschulen	59 462		59 462
2435 Kantonsschule Kollegium Schwyz	7 838		7 838
2436 Kantonsschule Ausserschwyz	10 498		10 498
2440 Amt für Berufsbildung	15 342		15 342
2445 Berufsbildungszentrum Goldau	5 517		5 517
2446 Berufsbildungszentrum Pfäffikon	7 677		7 677
2447 Kaufmännische Berufsschule Schwyz	3 538		3 538
2448 Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 455		3 455
245 Amt für Berufs- und Studienberatung	2 696		2 696
246 Amt für Kultur	6 216		6 216
25 Sicherheitsdepartement	51 235	- 850	52 085
251 Departementssekretariat	470		470
252 Rechts- und Beschwerdedienst	2 969		2 969
253 Oberstaatsanwaltschaft	653		653
254 Staatsanwaltschaft	4 118		4 118
255 Jugendanwaltschaft	1 478		1 478
256 Kantonspolizei	34 387		34 387
257 Amt für Justizvollzug	4 853		4 853
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	2 307	- 850	3 157
27 Finanzdepartement	- 538 705	- 575 329	36 624
271 Departementssekretariat	755		755
272 Personalamt	5 613		5 613
273 Amt für Finanzen	150 615	147 695	2 920
274 Steuerverwaltung	- 702 789	- 723 024	20 235
275 Amt für Informatik	6 094		6 094
276 Finanzkontrolle	683		683
277 Datenschutz	324		324

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ÜBERSICHT GLOBALBUDGETS

(in Fr. 1 000)	Voranschlag 2017		
	Total	Leistungsunabhängiger Aufwand und Ertrag	Globalbudget
28 Baudepartement	45 580	0	45 580
281 Departementssekretariat	475		475
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	0		0
283 Verkehrsamt	- 1 636		- 1 636
284 Amt für öffentlichen Verkehr	26 770		26 770
285 Hochbauamt	19 971		19 971
29 Umweltdepartement	19 254	- 1 927	21 181
291 Departementssekretariat	375		375
292 Amt für Umweltschutz	4 781		4 781
293 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	3 071		3 071
294 Amt für Wald und Naturgefahren	9 034		9 034
295 Amt für Wasserbau	- 276	- 1 927	1 651
296 Amt für Vermessung und Geoinformation	2 269		2 269
40 Gerichtswesen	5 926	0	5 926
401 Kantonsgericht	2 275		2 275
402 Verwaltungsgericht	1 810		1 810
403 Strafgericht	1 806		1 806
404 Anwaltskommission	35		35
Total (gerundet)	46 445	- 538 607	585 052

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Für die Ermittlung der Globalbudgets wird bei fünf Verwaltungseinheiten der leistungsunabhängige Aufwand und Ertrag separat ausgewiesen bzw. vom Voranschlagskredit (Globalbudget) abgegrenzt.

LEISTUNGSUNABHÄNGIGE AUFWÄNDE UND ERTRÄGE

(in Fr. 1 000)	2016 V	2017 V	2018 FP	2019 FP	2020 FP
22 Departement des Innern	37 672	39 499	40 450	41 710	42 980
222 Sozialversicherungen	37 672	39 499	40 450	41 710	42 980
Beiträge an die Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen und die Pflegefinanzierung.					
25 Sicherheitsdepartement	- 820	- 850	- 850	- 850	- 850
258 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	- 820	- 850	- 850	- 850	- 850
Anteil am Wehrpflichtersatz.					
27 Finanzdepartement	- 546 876	- 575 329	- 570 292	- 571 962	- 578 098
273 Amt für Finanzen	135 664	147 695	164 295	174 444	178 305
274 Steuerverwaltung	- 682 540	- 723 024	- 734 587	- 746 406	- 756 403
Zinsen, Vermögenserträge, kantonaler und nationaler Finanzausgleich sowie Steuern.					
29 Umweltdepartement	- 1 876	- 1 927	- 2 007	- 2 072	- 2 087
295 Amt für Wasserbau	- 1 876	- 1 927	- 2 007	- 2 072	- 2 087
Nettoertrag aus dem Wasserregal.					
Total	- 511 900	- 538 607	- 532 699	- 533 174	- 538 055

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

Die Voranschlagskredite der Investitionsrechnung stellen die Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen) wie folgt dar:

ÜBERSICHT VORANSCHLAGSKREDITE INVESTITIONSRECHNUNG

(in Fr. 1 000)	2017 V
22 Departement des Innern	1 650
223 Amt für Gesundheit und Soziales	1 650
28 Baudepartement	75 550
282 Tiefbauamt (Spezialfinanzierung)	65 750
285 Hochbauamt	9 800
29 Umweltdepartement	300
295 Amt für Wasserbau	300

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

4.4 Entwicklungen in den Finanzplanjahren

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Aufwand- und Ertragspositionen in der Entwicklung des Aufwandüberschusses in den Finanzplanjahren 2018–2020.

ÜBERLEITUNG

(in Mio. Fr.)

Aufwandüberschuss 2017 (+)	46.4
Sozialversicherungen	1.0
Spitalfinanzierung und Behinderteneinrichtungen	1.8
Bundesbeiträge Berufsbildung	1.0
Beiträge an Hochschulen	0.6
Zinsen	1.0
Nationaler Finanzausgleich	4.6
Interkantonaler Finanzausgleich	11.0
Nettoertrag Steuern	-11.6
Liegenschaftsunterhalt	0.8
Beiträge an öffentlicher Verkehr	3.4
Restlicher Staatsaufwand	2.0
Aufwandüberschuss 2018 (+)	62.0
Sozialversicherungen	1.3
Spitalfinanzierung und Behinderteneinrichtungen	1.9
Zinsen	1.3
Nationaler Finanzausgleich	8.9
Nettoertrag Steuern	-11.8
Liegenschaftsunterhalt	1.6
Restlicher Staatsaufwand	-1.5
Aufwandüberschuss 2019 (+)	63.7
Sozialversicherungen	1.3
Spitalfinanzierung und Behinderteneinrichtungen	1.9
Zinsen	0.9
Nationaler Finanzausgleich	2.9
Nettoertrag Steuern	-10.0
Liegenschaftsunterhalt	2.9
Restlicher Staatsaufwand	-1.5
Aufwandüberschuss 2020 (+)	62.1

+ : Aufwand, Defizit, Verschlechterung; - : Ertrag, Überschuss, Verbesserung; Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

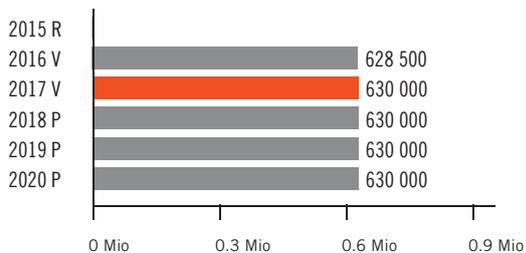
Beachte allfällige Änderungen gemäss KR-Beschluss vom 14.12.2016
(Link siehe Titelseite)

5. Leistungsaufträge inkl. Voranschlagskredite



Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

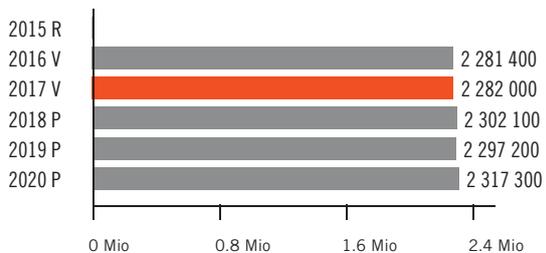
	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	472 500	474 000	1 500	0.3%	474 000	474 000	474 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	120 000	120 000	0	0.0%	120 000	120 000	120 000
36 Transferaufwand	0	36 000	36 000	0	0.0%	36 000	36 000	36 000
3 Aufwand	0	628 500	630 000	1 500	0.2%	630 000	630 000	630 000
Globalbudget	0	628 500	630 000	1 500	0.2%	630 000	630 000	630 000
Total	0	628 500	630 000	1 500	0.2%	630 000	630 000	630 000

Voranschlagskredit



Finanzielle Steuerungsgrößen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 098 400	2 099 000	600	0.0%	2 119 100	2 114 200	2 134 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	195 000	195 000	0	0.0%	195 000	195 000	195 000
39 Interne Verrechnungen	0	14 000	14 000	0	0.0%	14 000	14 000	14 000
3 Aufwand	0	2 307 400	2 308 000	600	0.0%	2 328 100	2 323 200	2 343 300
43 Verschiedene Erträge	0	12 000	12 000	0	0.0%	12 000	12 000	12 000
49 Interne Verrechnungen	0	14 000	14 000	0	0.0%	14 000	14 000	14 000
4 Ertrag	0	26 000	26 000	0	0.0%	26 000	26 000	26 000
Globalbudget	0	2 281 400	2 282 000	600	0.0%	2 302 100	2 297 200	2 317 300
Total	0	2 281 400	2 282 000	600	0.0%	2 302 100	2 297 200	2 317 300

Vorschlagskredit ■



Grundauftrag

- Sekretariatsführung von Kantonsrat, Regierungsrat sowie Rechts- und Justizkommission
- Planung und Koordination
 - m** Gemäss Änderung VVAG
- Information, Kommunikation und Repräsentation
 - m** Gemäss Änderung VVAG
- Amtliche Publikationen (Amtsblatt, Gesetzsammlung und Staatskalender) sowie Beglaubigungen
 - m** Gemäss Änderung VVAG
- Beschaffung von Drucksachen und Verbrauchsmaterial
- Wahlen und Abstimmungen
- Telefonzentrale und Postwesen
 - n** Gemäss Änderung VVAG



Umfeldanalyse

- Mittelfristig wird es schwierig, mit den vorhandenen Arbeitsinstrumenten (insb. dem Fehlen eines Geschäftsverwaltungssystems) den hohen Perfektionsgrad halten zu können.
- Langfristig wird der Druck, eVoting auch im Kanton Schwyz einzuführen, vermutlich zunehmen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Für den Fall, dass die Mittel für die Einführung eines Geschäftsverwaltungssystems (GEVER) bewilligt werden, wird dessen Einführung 2017 vorangetrieben. Die Herausforderung wird sein, dass für das Projekt nur personelle Mittel zur Verfügung gestellt werden können, die nicht für das Tagesgeschäft benötigt werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	9.1	10.0	9.9	9.8	10.0	10.0	10.0
Bearbeitete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	44	63	95	74	90	80	80
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1292	1266	1277	1328	1244	1300	1300
Ausgestellte Apostillen und Beglaubigungen	Anzahl	2768	2799	2479	2848	2760	2800	2800
Abonnenten Amtsblatt	Anzahl	5072	4759	4311	3836	3677	3750	3600
Versendete Medienmitteilungen	Anzahl	172	175	180	190	170	190	180

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung GEVER-System Januar 2017 / Juni 2018	Einführung eines Geschäftsverwaltungssystems (GEVER)	n

Führungsunterstützung

Verantwortung: Staatsschreiber / Stellvertretung: Informationsbeauftragter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Regierungsratsbeschlüsse werden ohne Verzug ausgefertigt und versandt (abweichende Weisungen im Einzelfall vorbehalten).	Maximal 1 Woche nach Beschlussfassung	100 %	100 %	100 %	95 %	100 %
Das Kantonsratsprotokoll steht zeitgerecht zur Verfügung.	3 Wochen für eine eintägige Sitzung, 4 Wochen für eine zweitägige Sitzung	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Die systematische wie die fortlaufende Gesetzsammlung im Internet sind immer aktuell und korrekt.	Gerechtfertigte Beanstandungen	1	1	0	3	3

Wahlen und Abstimmungen

Verantwortung: Leiter Kanzlei / Stellvertretung: Protokollführer Kantonsrat

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Ausübung der politischen Rechte ist gewährleistet.	Gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	0	0	0	0	0

Beglaubigungen

Verantwortung: Leiter Kanzlei / Stellvertretung: Kanzleimitarbeiterin

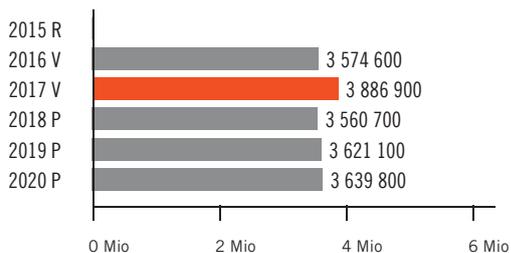
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Beglaubigungen werden sofort vorgenommen.	Am gleichen Tag, wenn Eingang vor 12.00 Uhr	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Drucksachen und Verbrauchsmaterial

Verantwortung: Leiter Drucksachen- und Materialverwaltung / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Drucksachen- und Materialverwaltung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Kundenzufriedenheit.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung über die Querschnittsdienstleistungen bei den Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.3	4.4	4.3	4.0	4.0

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 453 000	1 477 800	24 800	1.7%	1 485 100	1 492 500	1 499 700
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	2 900 600	3 092 600	192 000	6.6%	2 769 100	2 807 100	2 837 100
34 Finanzaufwand	0	500	500	0	0.0%	500	500	500
36 Transferaufwand	0	490 000	504 000	14 000	2.9%	504 000	504 000	504 000
3 Aufwand	0	4 844 100	5 074 900	230 800	4.8%	4 758 700	4 804 100	4 841 300
42 Entgelte	0	1 130 000	1 120 000	-10 000	-0.9%	1 115 000	1 110 000	1 110 000
46 Transferertrag	0	117 500	46 000	-71 500	-60.9%	61 000	51 000	69 500
49 Interne Verrechnungen	0	22 000	22 000	0	0.0%	22 000	22 000	22 000
4 Ertrag	0	1 269 500	1 188 000	-81 500	-6.4%	1 198 000	1 183 000	1 201 500
Globalbudget	0	3 574 600	3 886 900	312 300	8.7%	3 560 700	3 621 100	3 639 800
Total	0	3 574 600	3 886 900	312 300	8.7%	3 560 700	3 621 100	3 639 800

Voranschlagskredit ■

Schwerpunkte 2017 - 2020

Schwerpunkte bilden aus dem Gesetzgebungsprogramm der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes sowie aufgrund eines erheblich erklärten parlamentarischen Vorstosses der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Im Amt für Gesundheit und Soziales sind die Optimierung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen zur Gewährleistung eines vernetzten und patientenorientierten Angebots in der Psychiatrie sowie die Einführung eines standardisierten Prozesses für eine Wirtschaftlichkeitsprüfung im Rahmen der Genehmigung und Festsetzung von Spitaltarifen wie im Vorjahr weitere Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte. Die beiden Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz werden die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und involvierten Stellen weiter fördern und vertiefen. Ein neuer Schwerpunkt ist die Förderung des Selbstverständnisses der beiden Ämter als Dienstleistungsorganisationen. Beim Departementssekretariat steht die qualitativ einwandfreie Erfüllung des Grundauftrages mit optimierten Ressourcen im Zentrum.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
6	Gesundheit & Alter - Vorausschauend und bedarfsgerecht	- Projekt ambulante und stationäre Betagtenversorgung - Projekt Erneuerung Psychiatriekordat	Amt für Gesundheit und Soziales

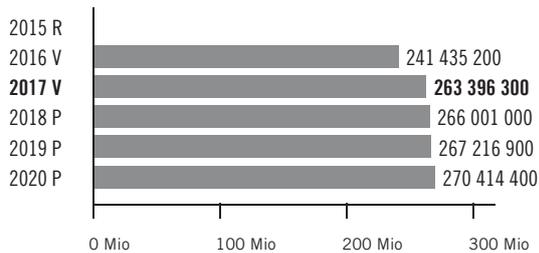
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

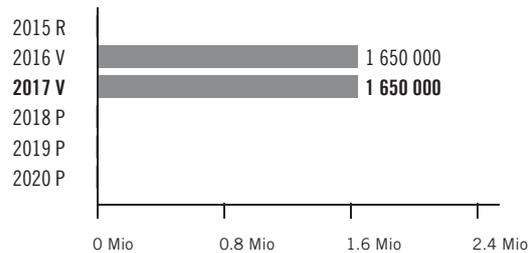
Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Teilrevision Sozialhilfegesetz	●	●	▲	▲				
Teilrevision Psychiatriekordat	●	●	▲	▲				
Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung	■	●	▲	▲				

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	12 166 900	12 298 200	131 300	1.1%	12 363 500	12 408 400	12 467 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	5 911 200	5 814 400	-96 800	-1.6%	5 747 200	5 792 400	5 806 600
36 Transferaufwand	0	188 841 900	208 940 700	20 098 800	10.6%	210 545 600	210 416 900	212 286 500
37 Durchlaufende Beiträge	0	185 000	185 000	0	0.0%	185 000	185 000	185 000
39 Interne Verrechnungen	0	0	22 000	22 000	0.0%	22 000	22 000	22 000
3 Aufwand	0	207 105 000	227 260 300	20 155 300	9.7%	228 863 300	228 824 700	230 767 200
42 Entgelte	0	1 507 700	1 505 300	-2 400	-0.2%	1 502 300	1 492 800	1 492 800
46 Transferertrag	0	1 649 100	1 673 000	23 900	1.4%	1 625 000	1 640 000	1 655 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	185 000	185 000	0	0.0%	185 000	185 000	185 000
4 Ertrag	0	3 341 800	3 363 300	21 500	0.6%	3 312 300	3 317 800	3 332 800
Summe der Globalbudgets	0	203 763 200	223 897 000	20 133 800	9.9%	225 551 000	225 506 900	227 434 400
36 Transferaufwand	0	131 084 000	137 900 300	6 816 300	5.2%	141 300 000	144 860 000	148 430 000
37 Durchlaufende Beiträge	0	12 900 000	13 400 000	500 000	3.9%	13 800 000	14 200 000	14 600 000
3 Aufwand	0	143 984 000	151 300 300	7 316 300	5.1%	155 100 000	159 060 000	163 030 000
46 Transferertrag	0	93 412 000	98 401 000	4 989 000	5.3%	100 850 000	103 150 000	105 450 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	12 900 000	13 400 000	500 000	3.9%	13 800 000	14 200 000	14 600 000
4 Ertrag	0	106 312 000	111 801 000	5 489 000	5.2%	114 650 000	117 350 000	120 050 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	37 672 000	39 499 300	1 827 300	4.9%	40 450 000	41 710 000	42 980 000
Total	0	241 435 200	263 396 300	21 961 100	9.1%	266 001 000	267 216 900	270 414 400

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0
5 Investitionsausgaben	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0
Summe der Nettoinvestitionen	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Departements des Innern und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Führung des Sekretariats der Kommission Gesundheit und Soziale Sicherheit.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Aufsicht über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.
- Führung des Sekretariats der Kindes- und Erwachsenenschutzkommission.
- Aufsicht über die Amts- und Registerführung der Zivilstandsämter, Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche und Bearbeitung von Namensänderungsgesuchen.



Umfeldanalyse

- Personenstandsänderungen mit Auslandbezug sind gegenüber dem Vorjahr nicht zunehmend, sondern konstant.
- Seit 2013 gelten erleichterte Voraussetzungen für Namensänderungen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Zentrum steht die qualitativ einwandfreie Erfüllung des Grundauftrages mit optimierten Ressourcen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	5.1	5.7	5.8	4.4	4.4	4.4	4.0
Behandelte Vorstösse	Anzahl					7		
abgeschlossene Namensänderungsverfahren	Anzahl	90	104	80	95	74	100	80
Überprüfungen von Auslandurkunden	Anzahl	445	413	508	526	517	535	530
ordentlich eingebürgerte Personen	Anzahl	391	298	409	266	265	255	260

Führungsunterstützung und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Hohe Kundenzufriedenheit mit dem Sekretariat der kantonsrätlichen Kommission.	Zufriedenheit gemäss Befragung der Kommissionsmitglieder (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	-	4.2	4.5	4.0		e Die Aussagekraft der Beurteilung ist beschränkt. Einerseits erfolgen die Rückmeldungen auf die Umfrage erfahrungsgemäss in geringer Zahl. Andererseits besteht die Gefahr, dass die Beurteilung auch aus politischer Optik erfolgt.
Mitberichte werden termingerecht erstellt.	Anteil termingerechte Mitberichte	100 %	100 %	100 %	100 %		e Die Einhaltung der Fristen ist ein Grundsatz der Verwaltungsarbeit. Es wird als nicht sinnvoll erachtet, daraus ein Ziel im Rahmen eines Leistungsauftrages des Kantonsrates zu formulieren.
Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.	Anteil termingerechte Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %		e Die Einhaltung der Fristen ist ein Grundsatz der Verwaltungsarbeit. Es wird als nicht sinnvoll erachtet, daraus ein Ziel im Rahmen eines Leistungsauftrages des Kantonsrates zu formulieren.



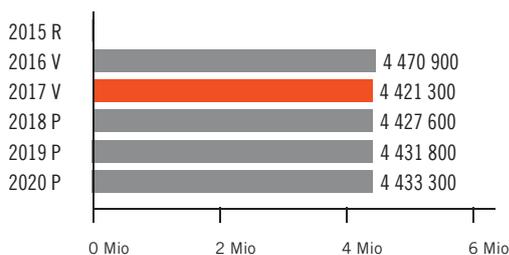
Die Produktgruppe entfällt künftig komplett.

Personenstand und Bürgerrecht

Verantwortung: Zivilstandsinspektor / Stellvertretung: Stv. Zivilstandsinspektor

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Qualitätssicherung des Zivilstandsdienstes.	Ergebnis der Inspektion der beiden Zivilstandskreise (alle zwei Jahre) (Skala 1 = mangelhaft; 4 = sehr gut)	4.0	-	4.0	-	4.0	
Fristgemässe Bearbeitung der Personenstandsfälle mit Auslandbezug.	Anteil der innert 14 Tagen bearbeiteten Fälle	90 %	90 %	90 %	95 %	95 %	
Zeitgerechte Bearbeitung der Einbürgerungsfälle.	Anteil der innert 2 Wochen bearbeiteten Fälle (nach Vorliegen des Dossiers der Gemeinde)				100 %	100 %	
Zeitnahe Bearbeitung der Namensänderungsgesuche.	Anteil der innert 4 Wochen abgeschlossenen Namensänderungsverfahren (nach Vorliegen der kompletten Unterlagen)				100 %	100 %	

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	617 400	572 200	-45 200	-7.3%	574 900	577 800	580 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	76 000	75 300	-700	-0.9%	75 900	77 200	75 900
36 Transferaufwand	0	4 438 100	4 378 600	-59 500	-1.3%	4 378 600	4 378 600	4 378 600
39 Interne Verrechnungen	0	0	22 000	22 000	0.0%	22 000	22 000	22 000
3 Aufwand	0	5 131 500	5 048 100	-83 400	-1.6%	5 051 400	5 055 600	5 057 100
42 Entgelte	0	401 500	401 800	300	0.1%	398 800	398 800	398 800
46 Transferertrag	0	259 100	225 000	-34 100	-13.2%	225 000	225 000	225 000
4 Ertrag	0	660 600	626 800	-33 800	-5.1%	623 800	623 800	623 800
Globalbudget	0	4 470 900	4 421 300	-49 600	-1.1%	4 427 600	4 431 800	4 433 300
Total	0	4 470 900	4 421 300	-49 600	-1.1%	4 427 600	4 431 800	4 433 300

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Beim Departementssekretariat ist eine leichte Reduktion des Globalbudgets ersichtlich. Diese ist mitunter verursacht durch eine Reduktion des Personalaufwandes. Sowohl beim Personal- wie auch beim Sachaufwand ist über die Finanzplanjahre keine Steigerung berücksichtigt. Die Aufsichtskommission des Laboratoriums der Urkantone (Laburk) hat das Gesamtbudget des Laburk bereits für 2014, 2015 und 2016 auf dem Niveau des Voranschlags 2013 plafoniert. Diese Plafonierung ist auch im Aufgaben- und Finanzplan 2017 und damit auch für die Finanzplanjahre vorgesehen.



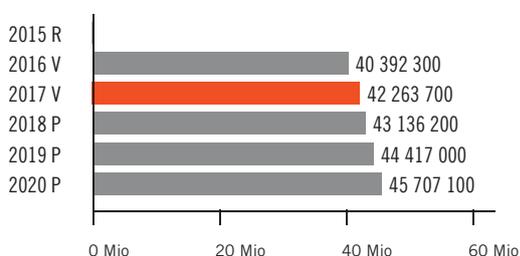
Grundauftrag

- Der Ausgleichskasse Schwyz sind verschiedene Aufgaben im Sozialversicherungsbereich übertragen worden.
- Diese Aufträge stützen sich nicht auf Verträge oder Leistungsvereinbarungen, sondern ergeben sich direkt aus den gesetzlichen Grundlagen.
- Vollzug der individuellen Prämienverbilligung.
- Vollzug der Ergänzungsleistungen.
- Vollzug der Pflegefinanzierung.



Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	3 371 300	3 424 400	53 100	1.6%	3 361 200	3 397 000	3 432 100
3 Aufwand	0	3 371 300	3 424 400	53 100	1.6%	3 361 200	3 397 000	3 432 100
46 Transferertrag	0	651 000	660 000	9 000	1.4%	675 000	690 000	705 000
4 Ertrag	0	651 000	660 000	9 000	1.4%	675 000	690 000	705 000
Globalbudget	0	2 720 300	2 764 400	44 100	1.6%	2 686 200	2 707 000	2 727 100
36 Transferaufwand	0	131 084 000	137 900 300	6 816 300	5.2%	141 300 000	144 860 000	148 430 000
37 Durchlaufende Beiträge	0	12 900 000	13 400 000	500 000	3.9%	13 800 000	14 200 000	14 600 000
3 Aufwand	0	143 984 000	151 300 300	7 316 300	5.1%	155 100 000	159 060 000	163 030 000
46 Transferertrag	0	93 412 000	98 401 000	4 989 000	5.3%	100 850 000	103 150 000	105 450 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	12 900 000	13 400 000	500 000	3.9%	13 800 000	14 200 000	14 600 000
4 Ertrag	0	106 312 000	111 801 000	5 489 000	5.2%	114 650 000	117 350 000	120 050 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	37 672 000	39 499 300	1 827 300	4.9%	40 450 000	41 710 000	42 980 000
Total	0	40 392 300	42 263 700	1 871 400	4.6%	43 136 200	44 417 000	45 707 100

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Der Saldo bei den Sozialversicherungen steigt gegenüber dem Voranschlag 2016 um rund 2 Mio. Franken. Massgeblich für diese Steigerung ist, dass mit mehr Beiträgen für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und für die individuellen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenversicherung gerechnet werden muss. Die Steigerung bei den Ergänzungsleistungen wird durch zusätzliche neue Fälle verursacht. Bei den individuellen Prämienverbilligungen wirkt sich der Anstieg der Richtprämien aus.



Grundauftrag

- Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten und stationären medizinischen Versorgung der Bevölkerung.
- Sicherstellung der raschen Erstversorgung der Bevölkerung im Not- und Katastrophenfall.
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegeangebotes für Betagte und Menschen mit einer Behinderung.
- Bewilligungen und Aufsicht für Gesundheitsberufe und Institutionen der Betreuung und medizinischen Behandlung.
- Aufsicht über die Sozialhilfe.
- Umsetzung der Heilmittelkontrolle.



Umfeldanalyse

- Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen beeinflussen die individuelle Anspruchshaltung zu Leistungen der öffentlichen Hand.
- Der demografische Wandel, verbunden mit dem medizinischen Fortschritt, führen zu einer stark steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Teilrevision des Sozialhilfegesetzes aufgrund parlamentarischer Vorstösse.

Optimierung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen zur Gewährleistung eines vernetzten und patientenorientierten Angebots in der Psychiatrie.

Einführung eines standardisierten Prozesses für eine Wirtschaftlichkeitsprüfung im Rahmen der Genehmigung und Festsetzung von Spitaltarifen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	21.8	20.9	20.0	19.9	20.2	20.5	20.8
Kosten stat. Grund- und Spezialversorgung je Einwohner	Franken	708	756	752	817	859	876	902
Pflegeheimplätze gemäss Pflegeheimliste	Anzahl	1876	1839	1839	1856	1900	1970	1990

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Erneuerung Psychiatriekonkordat Beginn 2009 / Ende 2017	Erneuerung des Konkordats der Kantone Uri, Schwyz und Zug betreffend der Psychiatrischen Klinik Zugersee (Psychiatriekonkordat), Kauf der Psychiatrischen Klinik Zugersee.	m Aufgrund des Projektfortschritts sind die Inkraftsetzung des Konkordats auf 1.7.2017 und die Inbetriebnahme der TRIAPLUS AG auf 1.1.2018 geplant. Das Ende des Projektes wird neu auf Ende 2017 terminiert (vorher Ende 2016).
Ambulante / Stationäre Betagtenversorgung Beginn 2014 / Ende 2017	Erarbeitung von Grundlagen zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegeangebotes (gestützt auf Regierungsziel 6, "Gesundheit und Alter - Vorausschauend und bedarfsgerecht" und WOV-Evaluation 2012).	m Verschiebung aufgrund personeller Vakanzen. Internes Projekt "Herausforderung Alter" im 2016 gestartet. Das Ende des Projektes wird deshalb neu auf Ende 2017 terminiert (vorher Ende 2016).

Soziale Sicherheit

Verantwortung: Abteilungsleiter Soziales / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Innerkantonale Platzierung eines angemessenen Anteils von Menschen mit Behinderungen.	Anteil der innerkantonalen Platzierungen von Klienten mit Wohnsitz im Kanton Schwyz.	69 %	68 %	68 %	70 %	70 %
Kundengerechte Bearbeitung von Betriebsbewilligungen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	51	48	51	50	50
Zeitgerechte Abwicklung der Kostenübernahmegarantien für ausserkantonale platzierte Behinderte.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.		11	22	20	20
Zeitgerechte Genehmigung der Pflegekosten von Alters- und Pflegeheimen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.		38	37	40	40

Stationäre medizinische Versorgung

Verantwortung: Abteilungsleiter Spitäler/KVG / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte Abwicklung der Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.		3	5	5	Abwicklungsprozess ist so gestaltet, dass Vorgaben erfüllt werden.
Prüfung der Rechnungen für ausserkantonale Hospitalisationen.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.		20	20	20	Abwicklungsprozess ist so gestaltet, dass Vorgaben erfüllt werden.



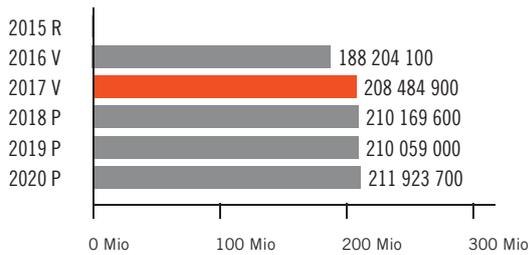
Die Produktgruppe entfällt künftig komplett.

Übrige Gesundheitsversorgung

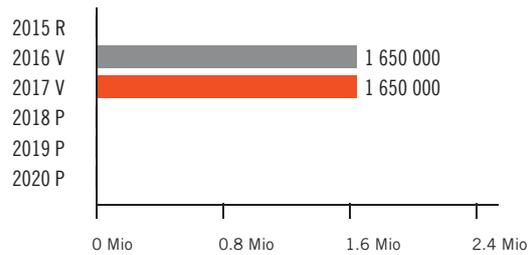
Verantwortung: Abteilungsleiter Gesundheit/Prävention / Stellvertretung: Amtsvorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten medizinischen Versorgung im Kanton.	Anteil der Wohnbevölkerung mit einer Erreichbarkeit der Grundversorgungsangebote innerhalb 30 Minuten.	90 %	90 %	90 %	90 %	Beeinflussbarkeit nicht gegeben; nur bedingt messbar
Koordination der Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention.	Anteil der Schülerinnen und Schüler im "Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen".	60 %	75 %	74 %	75 %	75 %
Sicherstellung der raschen Erstversorgung der Bevölkerung im Not- und Katastrophenfall.	Anteil der Fälle mit einer Reaktionszeit <15 Minuten vor Ort durch Rettungsdienst oder Erstretter.	83 %	86 %	88 %	85 %	85 %
Bewilligungen für Berufe des Gesundheitswesens.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Tagen.	23	24	20	30	30
Aufsicht über die Heilmittelabgabe.	Mindestanzahl kontrollierte Betriebe pro Jahr	14	33	31	30	30

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 132 100	3 317 600	185 500	5.9%	3 339 000	3 339 500	3 354 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 623 400	1 581 700	-41 700	-2.6%	1 577 100	1 585 200	1 565 600
36 Transferaufwand	0	184 403 800	204 482 100	20 078 300	10.9%	206 087 000	205 958 300	207 827 900
37 Durchlaufende Beiträge	0	185 000	185 000	0	0.0%	185 000	185 000	185 000
3 Aufwand	0	189 344 300	209 566 400	20 222 100	10.7%	211 188 100	211 068 000	212 932 700
42 Entgelte	0	216 200	188 500	-27 700	-12.8%	188 500	179 000	179 000
46 Transferertrag	0	739 000	708 000	-31 000	-4.2%	645 000	645 000	645 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	185 000	185 000	0	0.0%	185 000	185 000	185 000
4 Ertrag	0	1 140 200	1 081 500	-58 700	-5.1%	1 018 500	1 009 000	1 009 000
Globalbudget	0	188 204 100	208 484 900	20 280 800	10.8%	210 169 600	210 059 000	211 923 700
Total	0	188 204 100	208 484 900	20 280 800	10.8%	210 169 600	210 059 000	211 923 700

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Zunahme des Globalbudgets von rund 20 Mio. Franken erklärt sich aus einer Zunahme der Beiträge an die Spitäler von rund 15 Mio. Franken sowie von rund 5 Mio. Franken im Bereich der sozialen Sicherheit. Die Beiträge an die Spitäler erhöhen sich durch eine Zunahme der Patienten und der Basisfallpreise.

Die Aufwandszunahme bei der sozialen Sicherheit ist auf die Erhöhung der Investitionsbeiträge für Alters- und Pflegeheime resp. Behinderteneinrichtungen sowie auf steigende Beiträge für die Behinderteneinrichtungen zurückzuführen.

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0
5 Investitionsausgaben	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0
Nettoinvestitionen	0	1 650 000	1 650 000	0	0.0%	0	0	0

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Investitionsrechnung

Der Kauf der Klinik Zugersee erfolgt durch den verzögerten Projektfortschritt bei der Erneuerung des Psychiatriekondats der Kantone Uri, Schwyz und Zug nicht wie geplant im Jahr 2016, sondern erst 2017.

Die im Voranschlag der Investitionsrechnung 2016 enthaltenen Ausgaben von 1.65 Mio. Franken werden dadurch nicht beansprucht und müssen somit für das Jahr 2017 neu budgetiert werden.



Grundauftrag

- Wahrnehmung der im Zivilgesetzbuch und im übrigen Bundesrecht zugewiesenen Aufgaben im Kinderschutz, im Erwachsenenschutz und bei der fürsorglichen Unterbringung.
- Aufsicht über die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern.
- Aufsicht über die Mandatsführung der Berufs- und Privatbeistände.
- Instruktion und Unterstützung der Berufs- und Privatbeistände.
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz.



Umfeldanalyse

- Gesellschaft u. Politik: mangelndes Verständnis für Interventionen der KESB und die damit verbundenen Kosten, gleichzeitig hohe Lösungserwartungen an deren Interventionen
- Anzahl der Kindertagesstätten steigt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

- Fallsteuerung in der Mandatsführung/Abklärung
- Betreuung der privaten Mandatsträger
- Subsidiarität von Schutzmassnahmen
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden und involvierten Institutionen
- Selbstverständnis des Amtes als Dienstleistungsorganisation fördern

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	-	1.6	23.3	29.0	30.9	29.0	29.0
erledigte Verfahren	Anzahl	-	-	335	1284	1769	1500	1500
pendente Verfahren per Ende Jahr	Anzahl	-	-	522	735	491	450	400
durch private Mandatsträger geführte Massnahmen per Ende Jahr	Anzahl	-	-	167	165	225	230	200

Kindes- und Erwachsenenschutz

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Verfahren werden zeitnah abgeschlossen	Mindestanteil der nach Eingang innert 6 Monaten abgeschlossenen Verfahren (an den während des Jahres abgeschlossenen Verfahren)	-	-	63 %	60 %	65 %
Den Bestand der offenen Verfahren abbauen	Höchstanteil der offenen Verfahren älter als 6 Monate (an den per Ende Jahr offenen Verfahren)	-	-	36 %	60 %	30 %

Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Aufsicht über Pflegefamilien wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Pflegeverhältnisse (an den während des ganzen Jahres bestehenden Pflegeverhältnissen)	-	-	100 %	100 %	100 %
Aufsicht über Kindertagesstätten wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Kindertagesstätten	-	-	50 %	50 %	50 %

e Gemäss Pflegekinderverordnung müssen Vertreter der Behörde jede Kindertagesstätte sooft als nötig, wenigstens aber alle zwei Jahre besuchen. Dieser Auftrag muss erfüllt werden. Er lässt sich aber nicht zufriedenstellend in einen Indikator fassen.

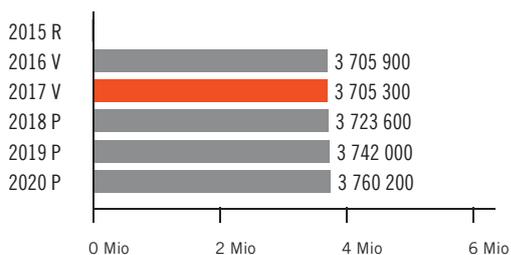
Mandatsführung

Verantwortung: Berufsbeistand / Stellvertretung: keine

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte Vorlage der Rechnung und Erstattung der Berichte an die KESB	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach Ablauf der Berichtsperiode eingereichten Berichte und Rechnungen (an den während des Jahres eingereichten Berichten und Rechnungen)	-	-	40 %	80 %	80 %
Zeitgerechte Aufnahme des Inventars	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach rechtskräftiger Anordnung durch die KESB eingereichten Inventare (an den während des Jahres eingereichten Inventaren)	-	-	50 %	75 %	75 %

m Ausschlaggebend ist nicht mehr die Zeit zwischen Errichtungsbeschluss und Einreichung des Inventars, sondern die Zeit zwischen Rechtskraft des Errichtungsbeschlusses und Einreichung des Inventars.

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 646 500	3 724 400	77 900	2.1%	3 742 700	3 761 100	3 779 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	389 400	335 900	-53 500	-13.7%	335 900	335 900	335 900
36 Transferaufwand	0	0	50 000	50 000	0.0%	50 000	50 000	50 000
3 Aufwand	0	4 035 900	4 110 300	74 400	1.8%	4 128 600	4 147 000	4 165 200
42 Entgelte	0	330 000	355 000	25 000	7.6%	355 000	355 000	355 000
46 Transferertrag	0	0	50 000	50 000	0.0%	50 000	50 000	50 000
4 Ertrag	0	330 000	405 000	75 000	22.7%	405 000	405 000	405 000
Globalbudget	0	3 705 900	3 705 300	-600	-0.0%	3 723 600	3 742 000	3 760 200
Total	0	3 705 900	3 705 300	-600	-0.0%	3 723 600	3 742 000	3 760 200

Vorschlagskredit ■



Grundauftrag

- Wahrnehmung der im Zivilgesetzbuch und im übrigen Bundesrecht zugewiesenen Aufgaben im Kinderschutz, im Erwachsenenschutz und bei der fürsorglichen Unterbringung.
- Aufsicht über die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern.
- Aufsicht über die Mandatsführung der Berufs- und Privatbeistände.
- Instruktion und Unterstützung der Berufs- und Privatbeistände.
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz.



Umfeldanalyse

- Gesellschaft / Politik: mangelndes Verständnis für Interventionen der KESB und die damit verbundenen Kosten, gleichzeitig hohe Lösungserwartungen an deren Interventionen.
- Anzahl der Kindertagesstätten steigt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

- Fallsteuerung in der Mandatsführung/Abklärung
- Betreuung der privaten Mandatsträger
- Subsidiarität von Schutzmassnahmen
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden und involvierten Institutionen
- Selbstverständnis des Amtes als Dienstleistungsorganisation fördern

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	-	2.0	29.0	38.8	38.8	38.0	36.7
erledigte Verfahren	Anzahl	-	-	441	2095	2124	1900	1750
pendente Verfahren per Ende Jahr	Anzahl	-	-	1024	1038	626	800	550
durch private Mandatsträger geführte Massnahmen per Ende Jahr	Anzahl	-	-	226	223	301	240	280

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Bewirtschaftung der privaten Mandatsträger/innen Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2016	Ausgewählte Mandate können geeigneten privaten Mandatsträgern (priMa) übergeben werden. Die priMa werden gut in ihre Aufgaben eingeführt und begleitet. Eine Person des KESA ist für die priMa zuständig. Ihre Aufgaben sind geklärt, und die Bewirtschaftung der priMa kann per Mitte 2016 beginnen.	a Das Projekt ist per Ende 2016 abgeschlossen

Kindes- und Erwachsenenschutz

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Verfahren werden zeitnah abgeschlossen	Mindestanteil der nach Eingang innert 6 Monaten abgeschlossenen Verfahren (an den während des Jahres abgeschlossenen Verfahren)	-	-	62 %	60 %	65 %
Den Bestand der offenen Verfahren abbauen	Höchstanteil der offenen Verfahren älter als 6 Monate (an den per Ende Jahr offenen Verfahren)	-	-	28 %	60 %	30 %

Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Aufsicht über Pflegefamilien wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Pflegeverhältnisse (an den während des ganzen Jahres bestehenden Pflegeverhältnissen)	-	-	96 %	100 %	100 %
Aufsicht über Kindertagesstätten wahrnehmen	Anteil der jährlich überprüften Kindertagesstätten	-	-	67 %	50 %	50 %

e Gemäss Pflegekinderverordnung müssen Vertreter der Behörde jede Kindertagesstätte sooft als nötig, wenigstens aber alle zwei Jahre besuchen. Dieser Auftrag muss erfüllt werden. Er lässt sich aber nicht zufriedenstellend in einen Indikator fassen.

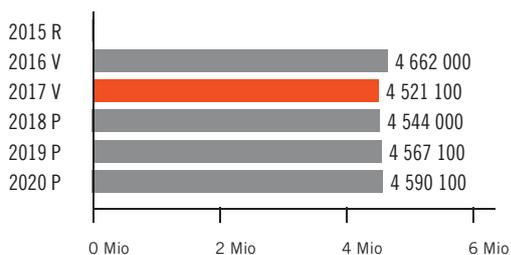
Mandatsführung

Verantwortung: Berufsbeistand / Stellvertretung: keine

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte Vorlage der Rechnungen und Erstattung der Berichte an die KESB	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach Ablauf der Berichtsperiode eingereichten Berichte und Rechnungen (an den während des Jahres eingereichten Berichten und Rechnungen)	-	-	73 %	80 %	80 %
Zeitgerechte Aufnahme des Inventars	Mindestanteil der innert 3 Monaten nach rechtskräftiger Anordnung durch die KESB eingereichten Inventare (an den während des Jahres eingereichten Inventaren)	-	-	64 %	75 %	75 %

m Ausschlaggebend ist nicht mehr die Zeit zwischen Errichtungsbeschluss und Einreichung des Inventars, sondern die Zeit zwischen Rechtskraft des Errichtungsbeschlusses und Einreichung des Inventars.

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	4 770 900	4 684 000	-86 900	-1.8%	4 706 900	4 730 000	4 753 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	451 100	397 100	-54 000	-12.0%	397 100	397 100	397 100
36 Transferaufwand	0	0	30 000	30 000	0.0%	30 000	30 000	30 000
3 Aufwand	0	5 222 000	5 111 100	-110 900	-2.1%	5 134 000	5 157 100	5 180 100
42 Entgelte	0	560 000	560 000	0	0.0%	560 000	560 000	560 000
46 Transferertrag	0	0	30 000	30 000	0.0%	30 000	30 000	30 000
4 Ertrag	0	560 000	590 000	30 000	5.4%	590 000	590 000	590 000
Globalbudget	0	4 662 000	4 521 100	-140 900	-3.0%	4 544 000	4 567 100	4 590 100
Total	0	4 662 000	4 521 100	-140 900	-3.0%	4 544 000	4 567 100	4 590 100

Vorschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget sinkt gegenüber dem Voranschlag 2016. Dies erfolgt massgeblich aufgrund eines Rückgangs des Personalaufwandes.

Schwerpunkte 2017 - 2020

Die Konjunkturforscher rechnen 2017 mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung. Nach wie vor belastet der starke Franken die Exportwirtschaft und der Brexit-Entscheid verunsichert die Märkte. Insgesamt wird eine stabile oder gar leicht rückläufige Arbeitslosigkeit prognostiziert.

Aufgrund der Frankenstärke wird ein Rückgang im Ansiedlungsgeschäft sowie im Tourismus erwartet. Umso wichtiger ist deshalb die Pflege der ansässigen Unternehmen, u.a. durch die Vernetzung mit den Hochschulen (Wissens- und Technologietransfer).

Die agrarpolitischen Rahmenbedingungen werden spätestens auf den 1. Januar 2018 revidiert, dies im Kontext angespannter Finanzlagen auf Stufe Bund und Kanton. Das sich verändernde Marktumfeld erfordert bei den Landwirtschaftsbetrieben eine verbesserte Kosteneffizienz sowie eine Steigerung der Produktivität.

In der Raumplanung verlangt das eidg. Raumplanungsgesetz einen Paradigmenwechsel. Gefordert wird eine Siedlungsentwicklung nach innen, welche erhöhte planerische Anstrengungen auf kantonaler und kommunaler Stufe erforderlich machen.

Im Migrationsbereich erweisen sich Prognosen als überaus schwierig. Es ist jedoch weiterhin mit einer hohen Anzahl Asylgesuchen zu rechnen. Zudem steht die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative an.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
1	Gesellschaft & Lebensqualität - Eigenverantwortlich und attraktiv	- Ziele in der Produktegruppe Kantonale Planung - Ziele in der Produktegruppe Ortsplanungen	Amt für Raumentwicklung
3	Wirtschaft & Arbeit - Leistungsfähig und lohnend	- Ziele der Produktegruppe Wirtschaftsförderung - Ziele der Produktegruppe Regionalpolitik / Tourismus	Amt für Wirtschaft
		- Ziele in der Produktegruppe Arbeitslosenversicherung / Stellenvermittlung	Amt für Arbeit
		- Ziele in der Produktegruppe Kantonale Planung - Ziele in der Produktegruppe Ortsplanung	Amt für Raumentwicklung
5	Siedlung & Umwelt - Nachhaltig und intakt	- Revision Planungs- und Baugesetz mit dem Ziel, das vorhandene Bauland bedarfsgerecht zu mobilisieren, die Ortskerne aufzuwerten und hochwertige Quartiere zu realisieren. - Ziele in der Produktegruppe Kantonale Planung - Ziele in der Produktegruppe Ortsplanungen	Amt für Raumentwicklung

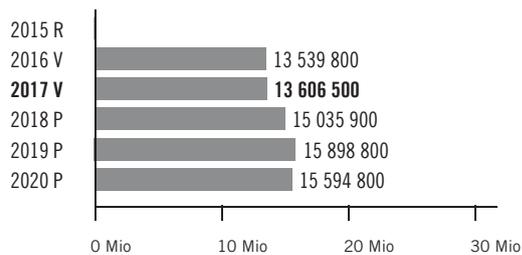
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Planungs- und Baugesetz (1. Etappe)	●		▲					
Planungs- und Baugesetz (2. Etappe)		■	◆		●	▲		
Ruhetagsgesetz	●		▲					
Revision Lotteriede- und Geldspielgesetzgebung		■	◆		●	▲		

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	16 745 800	17 276 700	530 900	3.2%	17 482 000	17 568 000	17 470 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	7 967 200	10 939 600	2 972 400	37.3%	10 819 600	10 961 400	10 915 400
34 Finanzaufwand	0	5 000	5 500	500	10.0%	5 500	5 500	5 500
36 Transferaufwand	0	21 609 800	21 676 000	66 200	0.3%	22 999 600	24 052 900	23 940 200
37 Durchlaufende Beiträge	0	83 650 100	83 650 100	0	0.0%	83 958 400	83 858 400	83 858 400
39 Interne Verrechnungen	0	53 200	51 200	-2 000	-3.8%	51 200	51 200	51 200
3 Aufwand	0	130 031 100	133 599 100	3 568 000	2.7%	135 316 300	136 497 400	136 240 900
42 Entgelte	0	8 264 400	7 548 200	-716 200	-8.7%	7 580 700	7 679 700	8 082 700
43 Verschiedene Erträge	0	19 300	19 200	-100	-0.5%	19 200	19 200	19 200
46 Transferertrag	0	24 339 500	28 547 300	4 207 800	17.3%	28 494 300	28 813 500	28 458 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	83 650 100	83 650 100	0	0.0%	83 958 400	83 858 400	83 858 400
49 Interne Verrechnungen	0	218 000	227 800	9 800	4.5%	227 800	227 800	227 800
4 Ertrag	0	116 491 300	119 992 600	3 501 300	3.0%	120 280 400	120 598 600	120 646 100
Summe der Globalbudgets	0	13 539 800	13 606 500	66 700	0.5%	15 035 900	15 898 800	15 594 800
Total	0	13 539 800	13 606 500	66 700	0.5%	15 035 900	15 898 800	15 594 800



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Volkswirtschaftsdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie ihm übertragene Aufgaben.
- Juristischer Support des Departementvorstehers und der Ämter; Vernehmlassungs- und Mitberichtsverfahren.
- Wohnbauförderung, Miete und Pacht. Auskunfts- und Dokumentationsstelle preisgünstiger Wohnungsbau.
- Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller).
- Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung; Sekretariat der kantonsrätlichen Kommission für Raumplanung, Umwelt und Verkehr (RUVKO).
- Aufsicht und Beratung Einwohnermeldewesen.



Umfeldanalyse

- Der Kanton Schwyz ist geprägt durch ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, eine hohe Bautätigkeit sowie eine zunehmende wirtschaftliche Dynamik.
- Der Kanton Schwyz gehört zu den attraktivsten Wohnorten und Wirtschaftsstandorten der Schweiz.
- Diese Attraktivität ist für eine nachhaltige weitere Entwicklung zu nutzen, damit das Wachstum zum Wohlstand und zur Lebensqualität beiträgt.
- Aufgrund anhaltend hohem Preisdruck im Wohnungsmarkt zeichnet sich ab, dass insbesondere beim unteren Mittelstand das Bedürfnis nach preisgünstigem Wohnraum steigen wird.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Das Departementssekretariat unterstützt den Departementvorsteher bei der Planung, Steuerung, Organisation und Koordination seiner Tätigkeiten. Es sichert die Qualität in der Entscheidungsvorbereitung durch formelle und materielle Vorprüfung der Departementsgeschäfte.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	5.6	4.2	3.5	3.5	2.8	3.5	3.5
Anzahl behandelte Vorstösse	Anzahl					12	6	
Vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	111	129	120	144	122	135	130
Vernehmlassungen	Anzahl	22	19	25	22	27	22	22
Mitberichte	Anzahl	21	38	22	24	38	25	25
Erlassene Verfügungen Lex Koller	Anzahl	30	27	31	36	17	30	25
Empfänger kantonaler Zusatzverbilligungen	Anzahl	167	163	156	151	149	145	140

Führungsunterstützung / Rechtsberatung

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär / Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit des Departementsvorstehers	Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Mitberichte werden termingerecht erstellt	Anteil termingerechter Mitberichte	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt	Anteil termingerechter Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung	Anteil fristgerechter Beratungen	95 %	95 %	95 %	95 %	95 %

Wohnbauförderung

Verantwortung: Sachbearbeiter Wohnbauförderung / Stellvertretung: Departementssekretär

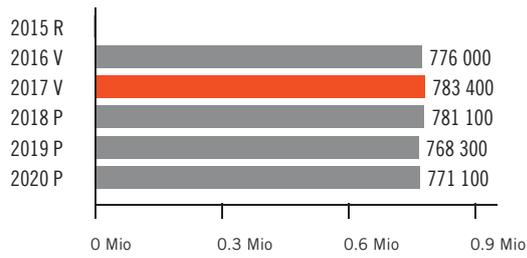
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für Zusatzverbilligungen sowie der laufenden Mutationen von Eigentümern und Mietern	Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen und Steuerdaten bearbeiteten Gesuche	98 %	98 %	100 %	98 %	98 %
Korrekte und termingerechte Auszahlung der Zusatzverbilligungen	Anteil der korrekten Zahlungen bis 30. Juni und 31. Dezember	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Vollständige Überprüfung der Anspruchsberechtigungen auf die Zusatzverbilligungen (Mieterinnen und Mieter) alle zwei Jahre	Anteil überprüfter Anspruchsberechtigungen	98 %	-	100 %	-	98 %

Grundstückserwerb durch Personen im Ausland

Verantwortung: Leiter Rechtsdienst / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Lex Koller

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche (Feststellung der Nichtbewilligungspflicht und Bewilligung zum Erwerb einer Ferienwohnung)	Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller Unterlagen bearbeiteten Gesuche	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Zeitgerechte Beantwortung von Anfragen	Anteil der innert 48 Stunden beantworteten Anfragen		95 %	95 %	95 %	95 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	557 800	564 700	6 900	1.2%	567 400	564 600	567 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	32 000	31 500	-500	-1.6%	31 500	31 500	31 500
36 Transferaufwand	0	215 200	205 200	-10 000	-4.6%	200 200	190 200	190 200
3 Aufwand	0	805 000	801 400	-3 600	-0.4%	799 100	786 300	789 100
42 Entgelte	0	29 000	18 000	-11 000	-37.9%	18 000	18 000	18 000
4 Ertrag	0	29 000	18 000	-11 000	-37.9%	18 000	18 000	18 000
Globalbudget	0	776 000	783 400	7 400	1.0%	781 100	768 300	771 100
Total	0	776 000	783 400	7 400	1.0%	781 100	768 300	771 100

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Wirtschaftsförderung: Standortpromotion und Unternehmensansiedlungen, Kontaktpflege zu bestehenden Unternehmen, Wissens-/Technologietransfer (WTT), aktive Netzwerkpflge.
- Beratung und Information von Behörden und Privaten in den aufgeführten Bereichen sowie Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Verbänden und anderen Kantonen.
- Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP).
- Weiterentwicklung der kantonalen Tourismusstrategie und Setzen von Impulsen für den Tourismus.
- Aufbereitung von Wirtschaftsdaten.
- Führen eines effizienten Handelsregisters.



Umfeldanalyse

- Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses stellt für exportorientierte Unternehmen nach wie vor eine Herausforderung dar.
- Aufgrund der Frankenstärke wird ein Rückgang im Ansiedlungsgeschäft sowie im Tourismus erwartet.
- Umso wichtiger ist vor diesem Hintergrund die Pflege der ansässigen Unternehmen, u.a. durch die Vernetzung mit den Hochschulen (Wissens- und Technologietransfer).

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Nebst den Ansiedlungsgeschäften wird im Rahmen der Regionalpolitik an der Entwicklung von innen gearbeitet. Es werden Projekte mit Unternehmen und Hochschulen gefördert, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung zu erhöhen. Im Fokus stehen Unternehmen aus der industriellen Fertigung und dem Tourismus. Zusätzlicher Schwerpunkt ist der Ausbau von Health Tech Cluster Switzerland.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	10.8	11.7	11.9	12.0	12.0	11.7	11.7
Volkseinkommen	Fr.	64 040	65 100	65 974	-	-	-	-
BIP pro Kopf	Fr.	57 754	57 298	57 852	-	-	-	-
Arbeitsplätze im Kanton SZ	Anzahl	76 420	77 043	78 117	-	-	-	-
Durch Amt geschaffene Arbeitsplätze im Kanton	Anzahl	-	-	-	-	-	200	150
Logiernächte	Anzahl	640 608	594 644	605 085	592 931	591 169	-	-
Tagestouristen (Betriebe)	Anzahl	15 099 191	15 386 403	15 481 314	14 170 099	9 784 551	-	-

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Aufbau Health Tech Cluster Switzerland Beginn Januar 2015 / Ende Dezember 2016	Der Health Tech Cluster Switzerland (HTCS) ist ein Unternehmernetzwerk unter dem Dach des Vereins Technologiezentrum Schwyz (TZS). Der HTCS stellt die Vernetzung der Mitglieder untereinander sicher, verschafft Zugang zu Erfahrung, Fachwissen und bestehenden Clustern im In- und Ausland.	a Der Aufbau des Clusters ist abgeschlossen und wird nun vom Trägerverein Technologiezentrum Schwyz (TZS) selbständig weiterentwickelt.

Wirtschaftsförderung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Projektleiter Wirtschaftsförderung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Ansiedlung von ausländischen Unternehmen und Schaffen von neuen Arbeitsplätzen. Erhöhung der Bekanntheit bei potenziell reichen Zielmärkten, bei internationaltätigen Anwaltskanzleien, Treuhandgesellschaften etc.	Anzahl Begleitungen von Firmenansiedlungen	21	25	21	20	20
Pflege von Kontakten zu bestehenden Unternehmen.	Anzahl Unternehmensbesuche	108	98	108	100	100
Erhöhung der Bekanntheit des Kantons Schwyz. Fokus im Inland: Multiplikatoren wie internationale Anwaltskanzleien und grosse Treuhandgesellschaften. Fokus im Ausland: Botschaften und Konsulate	Anzahl gehaltene Referate und Präsentationen	22	28	29	20	20
Förderung von Innovation und Diversifikation bei den Schwyzer KMU	Anzahl Veranstaltungen (Wirtschaftsforum, Tischmesse, Anlässe im Technologiezentrum Schwyz (TZS/HTCS), Kontaktpflege zu Institutionen des Wissens- und Technologietransfers (WTT)	12	22	23	20	20

 Umbenennung Technologiezentrum Steinen in Technologiezentrum Schwyz.

Regionalpolitik / Tourismus

Verantwortung: Projektleiter Regionalpolitik / Projektleiterin Tourismus / Stellvertretung: Projektleiterin Tourismus / Projektleiter Regionalpolitik

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und Regionen im ländlichen Raum, Implementieren des Mehrjahres-Umsetzungsprogramms und Projektsupport	Anzahl begleitete Projekte, welche die Voraussetzungen der Neuen Regionalpolitik (NRP) erfüllen und deren Wirkung gemäss NRP-Kriterien messbar ist	12	12	11	10	10
Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach dem Investitionshilfegesetz (IHG)	Anteil der jährlich eingeforderten Rückzahlungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach IHG	Anteil der vollständigen Kontrollen von Sicherheiten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Wirtschaftsdaten

Verantwortung: Projektleiterin Wirtschaftsdaten / Stellvertretung: Vorsteher

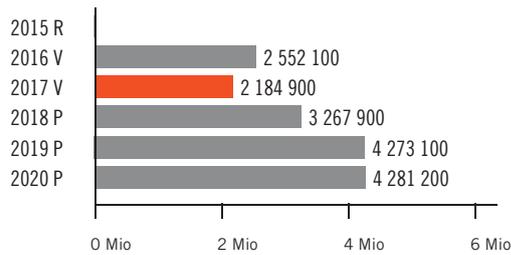
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiche Volkszählung	Anteil der termingerechten und vollständigen Datenlieferungen für die Volkszählung	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Bereitstellen und Aufbereiten von Wirtschaftsdaten	Anteil erfolgreiche Datenlieferungen an Datenanfrager	75 %	75 %	80 %	75 %	75 %

Handelsregister

Verantwortung: Leiter Handelsregister / Stellvertretung: Stv. Leiter Handelsregister

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Aktuelle Führung des Handelsregisters	Anteil der innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Posteingang bearbeiteten Fälle	99 %	100 %	100 %	98 %	98 %
Fehlerfreie Führung des Handelsregisters	Anteil unbeanstandeter Eintragungen im Handelsregister	99.2 %	99 %	99 %	98 %	98 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 619 700	1 641 500	21 800	1.3%	1 649 500	1 654 700	1 662 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	249 400	146 400	-103 000	-41.3%	146 400	146 400	146 400
36 Transferaufwand	0	3 117 000	2 779 000	-338 000	-10.8%	3 779 000	4 779 000	4 779 000
37 Durchlaufende Beiträge	0	150 100	150 100	0	0.0%	358 400	358 400	358 400
3 Aufwand	0	5 136 200	4 717 000	-419 200	-8.2%	5 933 300	6 938 500	6 946 600
42 Entgelte	0	1 960 000	1 830 000	-130 000	-6.6%	1 830 000	1 830 000	1 830 000
46 Transferertrag	0	474 000	552 000	78 000	16.5%	477 000	477 000	477 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	150 100	150 100	0	0.0%	358 400	358 400	358 400
4 Ertrag	0	2 584 100	2 532 100	-52 000	-2.0%	2 665 400	2 665 400	2 665 400
Globalbudget	0	2 552 100	2 184 900	-367 200	-14.4%	3 267 900	4 273 100	4 281 200
Total	0	2 552 100	2 184 900	-367 200	-14.4%	3 267 900	4 273 100	4 281 200

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Grundlagen zur interkantonalen, kantonalen und regionalen Raumplanung erstellen.
- Kantonale Planungen (Richt- und Nutzungsplanungen).
- Prüfung (Vorprüfung und Genehmigung) der Ortsplanungen (kommunale Richt-, Nutzungs-, Erschliessungs- und Gestaltungspläne).
- Baubewilligungen und Konzessionen für die Nutzung des Untergrundes (Gesteinsabbau, Entzug von Wärme, Wasser, usw.).
- Betrieb der Baugesuchszentrale (BGZ).
- Beratung von Behörden, Unternehmen und Privatpersonen in allen Planungs- und Baufragen.



Umfeldanalyse

- Das eidg. Raumplanungsgesetz (RPG) wird in Etappen überarbeitet. Die 1. Etappe ist seit dem 1. Mai 2014 in Kraft. Eine 2. Etappe ist derzeit beim Bund in Vorbereitung.
- Der Paradigmenwechsel zur Siedlungsentwicklung nach innen erfordert erhöhte planerische Anstrengungen auf kantonaler und kommunaler Stufe.
- Die Kunden der BGZ erwarten effiziente Baubewilligungsverfahren. Die elektronische Baugesuchsabwicklung bietet Chancen und wird angegangen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Der Richtplan und das Planungs- und Baugesetz (PBG) sind an die Anforderungen des revidierten RPG angepasst worden. Die Einwohner- und Beschäftigtenentwicklung soll sich zukünftig stärker nach innen konzentrieren. Das Flächenwachstum soll gebremst werden. Für die Umsetzung in den Gemeinden sind fristgerechte und transparente Fach- und Vorprüfungsberichte notwendig.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	17.0	16.9	17.0	17.0	17.4	17.0	17.0
Bearbeitete Baugesuche	Anzahl	1753	1724	1690	1631	1750	1650	1700
Ortsplanungen (Vorprüfung / RRB)	Anzahl	41	42	44	45	31	40	40
Gestaltungspläne (Vorprüfung / RRB)	Anzahl	47	46	58	43	35	40	40

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Revision Planungs- und Baugesetz (PBG) Etappe I Beginn Januar 2013 / Ende März 2017	Anpassung des PBG an neue bundesrechtliche Vorgaben in zwei Etappen. In einer ersten Revisionsstufe sollen die Mehrwertabgabe und Massnahmen gegen die Baulandhortung umgesetzt werden. In einer zweiten Etappe folgt die Harmonisierung der Baubegriffe (Projekt 2).	m Anpassung des Projektendes, da die Revision überarbeitet wird.
Harmonisierung Baubegriffe: PBG-Revision Etappe II Beginn 2015 / Ende Juni 2018	Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen gemäss Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB), Bestandteil der PBG-Revision.	m Anpassung aufgrund Verzögerung der PBG-Revision 1. Etappe.
Elektronische Baubewilligung Beginn 2015 / Ende Dezember 2018	Ziel ist es, das Baubewilligungsverfahren zwischen Gesuchsteller und Behörden zukünftig auf elektronischem Weg abzuwickeln (E-Bau). Durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik soll das Baubewilligungsverfahren medienbruchfrei und so bürgernah und wirtschaftlich wie möglich gemacht werden.	

Kantonale Planung

Verantwortung: Leiter Abteilung Kantonale Planung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Kantonale Planung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Anpassung des kantonalen Richtplans an die Erfordernisse des revidierten Raumplanungsgesetzes bis Ende 2016	Anteil der erreichten Meilensteine des Projektes		40 %	85 %	100 %		e Unter Vorbehalt Genehmigung durch den Bundesrat
Periodische Erhebung und Aufbereitung von Indikatoren für das Monitoring und Controlling des Richtplans (Überbauung der Bauzonen, Entwicklung der Bevölkerung und Arbeitsplätze, kantonale Bauzonenauslastung)	Anteil termingerecht erstellter Unterlagen und Dokumentationen					100%	n

Ortsplanungen

Verantwortung: Leiter Abteilung Ortsplanung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Ortsplanung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Rasche Behandlung der Gesuche (kommunale Richt-, Nutzungs-, Erschliessungs- und Gestaltungspläne)	Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	76 %	89 %	92 %	80 %	80%	

Baugesuchszentrale

Verantwortung: Leiter Abteilung Baugesuchszentrale / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Baugesuchszentrale

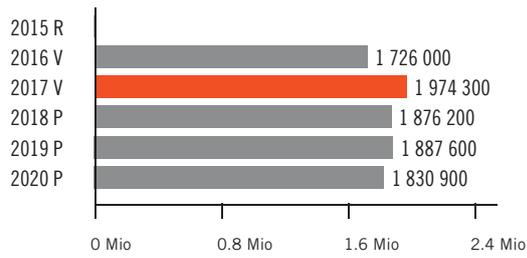
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Rasche Ausfertigung der Gesamtentscheide	Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	96 %	87 %	86 %	85 %	85 %	

Rechtsberatung bei Bau- und Planungsfragen

Verantwortung: Leiter Rechtsdienst / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Fristgerechte Erledigung der juristischen Anfragen und Beschwerdefälle	Anteil der fristgerechten Erledigung der Geschäfte	96 %	95 %	94 %	90 %	90 %	

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 430 700	2 478 800	48 100	2.0%	2 480 800	2 492 900	2 504 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	596 500	772 500	176 000	29.5%	696 000	694 000	628 000
36 Transferaufwand	0	26 800	19 000	-7 800	-29.1%	29 400	30 700	31 000
3 Aufwand	0	3 054 000	3 270 300	216 300	7.1%	3 206 200	3 217 600	3 163 900
42 Entgelte	0	1 328 000	1 296 000	-32 000	-2.4%	1 330 000	1 330 000	1 333 000
4 Ertrag	0	1 328 000	1 296 000	-32 000	-2.4%	1 330 000	1 330 000	1 333 000
Globalbudget	0	1 726 000	1 974 300	248 300	14.4%	1 876 200	1 887 600	1 830 900
Total	0	1 726 000	1 974 300	248 300	14.4%	1 876 200	1 887 600	1 830 900

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Ausländerwesen: Erteilen, Verweigern/Widerrufen von ausländerrechtlichen Bewilligungen sowie Erfassung der biometrischen Daten für Drittstaatsangehörige.
- Prüfen/Einleiten von administrativen Massnahmen gegenüber ausländischen Personen bei Zuwiderhandlungen gegen migrationsrechtliche Vorschriften.
- Zwangsmassnahmen: Ausschaffungen, Entfernungs- und Fernhaltungsmassnahmen sowie Haftanordnung gegenüber ausländischen Personen.
- Nothilfe: Wahrung des Rechts auf Existenzsicherung für Asylsuchende mit Wegweisungsentscheid.
- Asylwesen: Regelung des Aufenthalts, Vollzug der Wegweisung nach rechtskräftigem Entscheid des Bundes, Verteilung Asylsuchende auf Gemeinden, Abrechnung Bundesbeiträge.
- Fachstelle Integration: Umsetzung des mit dem Bund vereinbarten kantonalen Integrationsprogramm (KIP).
- Passbüro: Ausstellen von Schweizer Ausweisschriften (Pass und Identitätskarte)



Umfeldanalyse

- Zuwanderung stagniert, Wirtschaftsindikatoren der Herkunftsländer als Push-Faktoren sowie die stabilen Verhältnisse machen die Schweiz nach wie vor zum Einwanderungsland.
- Die Umsetzung der Volksinitiative gegen Masseneinwanderung und die Anpassung des Ausländergesetzes im Bereich Integration stehen an.
- Es ist mit anhaltend vielen Asylgesuchen zu rechnen. Die Entwicklung in den Konfliktregionen und entlang der Migrationsrouten bleibt jedoch schwierig einzuschätzen.
- Die Umsetzung der Notfallplanung Asyl kann auf Ebene Kanton und Gemeinden zum Tragen kommen. Die kollektive Unterbringung in oberirdischen kant. Strukturen ist zentral.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Eine Herausforderung bleibt die Bewältigung der anhaltend hohen Zuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund. Die Situation bei den kantonalen Asylunterkünften ist für die nächsten Jahre zu klären. Überdies ist das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) konsequent umzusetzen, damit möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	21.9	22.5	23.2	24.4	27.7	26.6	29.7
Ständige ausländische Bevölkerung	Anzahl	27 507	28 432	29 161	29 908	30 132	31 500	31 000
Bestand Asylsuchende und Flüchtlinge Kanton Schwyz	Anzahl	927	1012	943	1132	1315	1500	1800
Zuweisung von Asylsuchenden in den Kanton Schwyz	Anzahl	376	458	405	449	751	550	800

Ausländerwesen

Verantwortung: Leiter Abteilung Ausländerwesen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Ausländerwesen

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Korrekte und rasche Erledigung der Bewilligungsgesuche	Anteil der bearbeiteten Bewilligungsgesuche innerhalb von 20 Arbeitstagen ab Posteingang			76 %	70 %	70 %
Korrekte und termingerechte Erledigung der Administrativmassnahmen	Anteil der Administrativmassnahmen mit Verfahrensbeginn innerhalb von einem Monat nach Anzeige eines Handlungsbedarfs (Straffälligkeit, Bezug Sozialhilfe etc.)	100 %	98.6 %	98.3 %	90 %	90 %
Zeitgerechte Bearbeitung der Tagespost und korrekte elektronische Archivierung	Anteil der Tagespost, der innerhalb eines Arbeitstages elektronisch verarbeitet (Scannen, Indexieren, Archivieren, Versenden an Sachbearbeitende) ist	86 %	89 %	86 %	75 %	75 %
Die Gesuche um Aufenthaltsbewilligung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen (Härtefallgesuche) werden korrekt bearbeitet	Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Anträge auf Verweigerung oder Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen	100 %	100 %	99 %	90 %	90 %

Asylwesen

Verantwortung: Leiterin Abteilung Asylwesen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Asylwesen

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Rasche Einleitung von Zwangsmassnahmen	Anteil eingeleiteter Zwangsmassnahmen innerhalb einer Stunde nach Anzeige der Notwendigkeit aufgrund einer Verletzung des Ausländergesetzes	100 %	90 %	91 %	90 %	90 %
Fristgerechte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration	Anteil der fristgerechten Abrechnungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Korrekte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration	Anteil der korrekt erfolgten Abrechnungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Korrekte und fristgerechte Erledigung der Bewilligungsgesuche	Anteil der bearbeiteten Bewilligungsgesuche innerhalb von 7 Arbeitstagen ab Posteingang	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Integration von Ausländerinnen und Ausländern

Verantwortung: Integrationsbeauftragter / Stellvertretung: Vorsteher

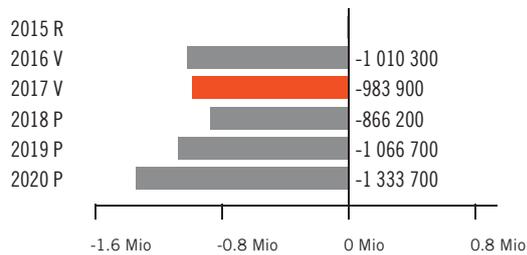
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Konsequente und umfassende Umsetzung des KIP	Anteil der umgesetzten Massnahmen des KIP				> 80 %	> 90 %
Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nutzen sprachliche und berufliche Integrationsmassnahmen	Anteil der vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge zwischen 18-55 Jahren in der Zuständigkeit des Kantons, die eine sprachliche oder berufliche Integrationsmassnahme nutzen				> 60 %	> 60 %
Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge schaffen den Schritt in die Erwerbstätigkeit.	Erwerbsquote der vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge zwischen 18-55 Jahren in der Zuständigkeit des Kantons				> 40 %	> 40 %

Passbüro

Verantwortung: Leiter Abteilung Passbüro / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Passbüro

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Rasche Bearbeitung der Anträge für Schweizer Ausweisschriften	Anteil der innerhalb von 48 Stunden bearbeiteten Anträge für Schweizer Ausweisschriften (Pass und Identitätskarte)	100 %	100 %	100 %	99 %	99 %
Fehlerfreie Bearbeitung der Anträge für Schweizer Ausweispapiere	Anteil korrekt erstellter Ausweispapiere	99 %	100 %	100 %	99 %	99 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 103 700	3 357 900	254 200	8.2%	3 353 500	3 379 200	3 212 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	5 769 100	8 566 200	2 797 100	48.5%	8 588 300	8 712 100	8 712 100
34 Finanzaufwand	0	5 000	5 500	500	10.0%	5 500	5 500	5 500
36 Transferaufwand	0	12 165 000	12 435 000	270 000	2.2%	12 535 000	12 585 000	12 485 000
3 Aufwand	0	21 042 800	24 364 600	3 321 800	15.8%	24 482 300	24 681 800	24 414 800
42 Entgelte	0	3 541 000	2 971 000	-570 000	-16.1%	2 971 000	3 071 000	3 471 000
43 Verschiedene Erträge	0	100	0	-100	-100.0%	0	0	0
46 Transferertrag	0	18 512 000	22 377 500	3 865 500	20.9%	22 377 500	22 677 500	22 277 500
4 Ertrag	0	22 053 100	25 348 500	3 295 400	14.9%	25 348 500	25 748 500	25 748 500
Globalbudget	0	-1 010 300	-983 900	26 400	-2.6%	-866 200	-1 066 700	-1 333 700
Total	0	-1 010 300	-983 900	26 400	-2.6%	-866 200	-1 066 700	-1 333 700

Vorschlagskredit ■



Grundauftrag

- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Vollzug der Arbeitslosenversicherung, Sicherstellung des Ersatzeinkommens und Wiedereingliederung der Stellensuchenden.
- Aufsicht über die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih.
- Zulassung und Steuerung der Erwerbstätigkeit von Ausländern, Beobachtung und Überwachung des Arbeitsmarktes sowie Bekämpfung der Schwarzarbeit.
- Arbeitsbedingungen: Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Aufsicht über die Heimarbeit und Arbeit während Sonn- und Feiertagen.
- Gewerbeaufsicht: Aufsicht über Lotterie, Casino, Spiele, Preisbekanntgabe, Konsumkredit, Gastgewerbe, Risikosportarten, Pfandleihe sowie Zulassung von Handelsreisenden.
- Eichwesen: Vollzug des Bundesgesetzes über das Messwesen.



Umfeldanalyse

- Die Aufgaben der Arbeitslosenversicherung sowie der öffentlichen Arbeitsvermittlung richten sich nach der Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden.
- Das BIP-Wachstum dürfte 2016 und 2017 leicht ansteigen, so dass 2017 voraussichtlich nicht mehr mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit gerechnet wird.
- Der strukturelle Wandel der Wirtschaft durch Digitalisierung (Industrie 4.0), Deindustrialisierung und Automatisierung erzeugt strukturelle Arbeitslosigkeit.
- Herausforderungen: Fachkräftemangel, Demografie, Jugendarbeitslosigkeit, 50plus, Integration/Migration sowie neue Anforderungen an Arbeitskräfte.
- Die Umsetzung von Art. 121a BV (Masseneinwanderungsinitiative) wird die Arbeitsmarktbehörde vor neue Aufgaben stellen (Kontingente, Prüfung Inländervorrang, o.ä.).

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Ein wirkungsvoller Vollzug der Arbeitslosenversicherung und der öffentlichen Stellenvermittlung ist primär im Interesse einer gut funktionierenden Volkswirtschaft. Dieser Vollzugsbereich wird durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund (WBF) gesteuert. Es ist daher wichtig, dass der Kanton Schwyz im interkantonalen Benchmark über dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	52.2	50.0	47.2	46.3	46.6	47.7	47.7
Arbeitslosenquote Schweiz Durchschnitt	%	3.1	2.9	3.2	3.2	3.3	3.4	3.6
Arbeitslosenquote Schwyz Durchschnitt	%	1.6	1.3	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9
Arbeitslose / Jahresdurchschnitt	Anzahl	1170	1098	1261	1344	1388	1500	1500
Stellensuchende / Jahresdurchschnitt	Anzahl	1985	1838	2034	2138	2147	2400	2400

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Zusammenarbeit RAV - Sozialhilfe Beginn Anfang Juni 2015 / Ende Dezember 2017	Gestützt auf das Konzept "Zusammenarbeit RAV - Sozialhilfe" werden ab 1. Juni 2015 Stellensuchende ohne Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung (Sozialhilfebezüger) als Dienstleistung für die Gemeinden vermittelt. Es geht nun darum, die Wirkung der Vermittlungs- und Integrationstätigkeit zu messen und auszuweisen.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Anfang Januar 2015 / Ende Dezember 2018	Das SECO hat das Thema "Psychosoziale Risiken" am Arbeitsplatz als Vollzugsschwerpunkt im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Arbeitsgesetz, Unfallversicherungsgesetz usw.) bis Ende 2018 festgelegt. Mit verschiedenen Massnahmen soll deren Prävention verstärkt werden.

Arbeitslosenversicherung / Stellenvermittlung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Wirkungsvolle Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Die Wirkungswerte gemäss Vereinbarung WBF (Dauer der Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, Aussteuerungen, Wiederanmeldung der Stellensuchenden) sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100 %)	114 %	107 %	106 %	> 100 %	> 100 %
Effiziente Arbeitslosenkasse	Leistungspunkte pro Vollzeitstelle gemäss Leistungsvereinbarung mit WBF sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100 %)	133 %	117.7 %	124.3 %	> 100 %	> 100 %
Tiefe Fehlerquote bei der Bearbeitung der Stellensuchendossiers der RAV; Vermeidung Haftungsfälle	Anzahl Haftungsfälle der durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) geprüften Stellensuchendossiers der RAV	0	0	0	< 6	< 6

Arbeitsmarkt

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Abt. Arbeitsmarkt

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zuteilung der vom Bundesrat festgelegten Ausländerkontingente für Drittstaatsangehörige nach volkswirtschaftlichen Prioritäten	Anteil der durch das Staatssekretariat für Migration gutgeheissener Bewilligungsanträge	100 %	100 %	97.5 %	> 80 %	> 80 %
Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für die Bewilligung zur privaten Arbeitsvermittlung oder zum Personalverleih	Anteil der innerhalb von 10 Tagen bearbeiteten Gesuche nach Vorliegen der erforderlichen Unterlagen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem WBF festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit im Rahmen der flankierenden Massnahmen (Entsendegesetz)	Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung WBF	263	252	296	> 260	> 260
Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem WBF festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung WBF	232	226	234	> 223	> 223

Arbeitsbedingungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Arbeitsinspektorat

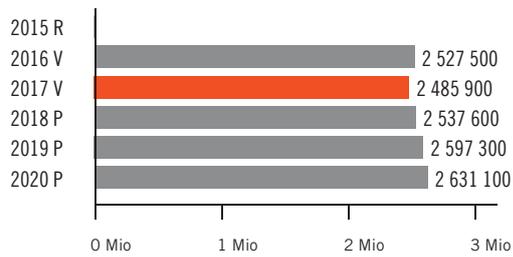
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Prävention von Arbeitsunfällen und Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden in den Betrieben	Anzahl Betriebskontrollen	34	36	31	> 198	> 217
Fristgerechter Vollzug der Plangenehmigungs- und Planbegutachtungsverfahren	Anzahl berechnete Mahnungen infolge Terminüberschreitung	0	0	0	0	0
Fristgerechte Bewilligungspraxis im Bereich Arbeitszeitbewilligungen und Vollzug der Verordnung über die öffentlichen Ruhetage	Anteil der fristgerecht erledigten Anträge	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Eichwesen

Verantwortung: Leiter Arbeitsinspektorat / Stellvertretung: Eichmeister

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfüllung der Zielvorgaben vom Bundesamt für Metrologie (METAS)	Anteil der erfüllten Ziele (z.B. Kontrollen der Zapfsäulen von Tankstellen)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	5 416 800	5 623 200	206 400	3.8%	5 732 400	5 760 300	5 788 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	995 400	1 010 300	14 900	1.5%	924 300	925 300	950 300
36 Transferaufwand	0	1 939 000	1 970 000	31 000	1.6%	2 020 000	2 070 000	2 095 000
39 Interne Verrechnungen	0	53 200	51 200	-2 000	-3.8%	51 200	51 200	51 200
3 Aufwand	0	8 404 400	8 654 700	250 300	3.0%	8 727 900	8 806 800	8 885 100
42 Entgelte	0	545 400	573 200	27 800	5.1%	572 700	572 700	572 700
46 Transferertrag	0	5 328 500	5 592 800	264 300	5.0%	5 614 800	5 634 000	5 678 500
49 Interne Verrechnungen	0	3 000	2 800	-200	-6.7%	2 800	2 800	2 800
4 Ertrag	0	5 876 900	6 168 800	291 900	5.0%	6 190 300	6 209 500	6 254 000
Globalbudget	0	2 527 500	2 485 900	-41 600	-1.6%	2 537 600	2 597 300	2 631 100
Total	0	2 527 500	2 485 900	-41 600	-1.6%	2 537 600	2 597 300	2 631 100

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Umsetzung der agrarpolitischen Massnahmen
- Verbesserung der Strukturen der Landwirtschaft
- Begleitung der Landwirtschaft mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten



Umfeldanalyse

- Die agrarpolitischen Rahmenbedingungen des Bundes werden spätestens auf den 1. Januar 2018 revidiert.
- Die angespannte Finanzlage des Bundes und des Kantons haben eine direkte Auswirkung auf den Umfang der agrarpolitischen Unterstützungsmassnahmen.
- Das ändernde Marktumfeld (Preisdruck, Frankenkurs) erfordert bei den Landwirtschaftsbetrieben eine verbesserte Kosteneffizienz und weitere Steigerung der Produktivität.
- Der haushälterische Umgang mit dem Kulturland stellt eine zentrale Herausforderung der Raumplanung dar.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft laufen derzeit in verschiedenen Arbeitsgruppen Abklärungen zur Eindämmung des administrativen Aufwands für die Landwirtschaftsbetriebe und die Kantone. Das Amt für Landwirtschaft setzt sich dafür ein, dass wesentliche administrative Entlastungen realisiert werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	26.2	26.6	26.7	26.4	25.5	26.0	25.5
Direktzahlungsberechtigte Betriebe	Anzahl	1562	1545	1529	1515	1462	1500	1450
Total landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	23 961	23 872	23 870	24 000	23 550	24 000	23 500
Biodiversitätsförderflächen	%	15.4	15.8	16.3	17.0	18.3	17.0	18.0
Wartedauer für Investitionsbeiträge	Jahr	5	6	6	6	5	5	5
Erteilte Unterrichtslektionen	Std.	1508	1440	1764	1953	1553	1455	1455

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons SZ Beginn Januar 2009 / Ende Dezember 2018	Das Projekt Wertschöpfung SZ hat zum Ziel, regional ausgerichtete Aktivitäten zu fördern. Damit soll die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe verbessert werden. Im Zentrum stehen dabei die Landwirtschaft, lebensmittelverarbeitende Betriebe sowie Exporte von Gütern und Dienstleistungen über die Region hinaus.
Umsetzung der neuen Agrarpolitik Beginn Januar 2014 / Ende Dezember 2017	Mit einer Reihe neuer Massnahmen im Rahmen der Agrarpolitik 2014-17 sollen die definierten Ziele in den Bereichen natürliche Lebensgrundlagen, Kulturlandschaft und Tierwohl noch besser erreicht werden. Dies erfordert eine Reorganisation der administrativen Abläufe und eine Erweiterung der Instrumente. Mit der projektartigen Bearbeitung soll die korrekte Umsetzung der Massnahmen gesichert werden.
Produktivitätssteigerung und Kostensenkung Beginn 2016 / Ende 2020	Das Ziel des Projekts ist es, die beiden wichtigsten Kostenfaktoren der Schwyzer Landwirtschaft (Gebäude und Maschinen) durch Restriktionen bei der Vergabe von Investitionshilfen und durch begleitende Beratungsmassnahmen zu senken und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Agrarmassnahmen und Bodenrecht

Verantwortung: Leiter Abteilung Agrarmassnahmen und Bodenrecht / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Korrekte und termingerechte Beiträge an die Landwirtschaftsbetriebe leisten	Anteil der korrekten Zahlungen bis 12. Juli, 5. November und 12. Dezember	99 %	99 %	99 %	98 %	98 %
Genügend Lagervolumen für Hofdünger, ausgeglichene Nährstoffkreisläufe und Mindestabstände durchsetzen	Anteil der Betriebe mit genügend Lagervolumen für Hofdünger, gültigen Nährstoffbilanzen und eingehaltenen Mindestabständen	100 %	100 %	100 %	98 %	98 %
Entscheide betreffend das bäuerliche Boden- und Pachtrecht termingerecht behandeln	Anteil der Entscheide mit Behandlungsfrist innert fünf Wochen	70 %	70 %	77 %	75 %	70 %
Leistungsauftrag mit den kantonalen Zuchtorganisationen erfüllen	Anzahl übermittelte Fehler zu Anzahl eingereichter Tierhalterlisten	0 %	0 %	0 %	2 %	2 %
Die Leistungen der Landwirtschaft bezüglich Biodiversität und vielfältiger Kulturlandschaften werden gesteigert	Zunahme der Leistungen gegenüber Vorjahr		42 %	4.6 %	5 %	2 %

Strukturverbesserungen

Verantwortung: Leiter Abteilung Strukturverbesserungen / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Strukturverbesserungen

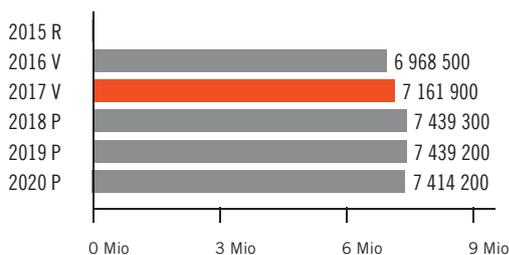
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Gesuche für Investitionshilfen und Antragsstellung an die zuständigen Stellen termingerecht bearbeiten	Anteil der Gesuche mit termingerechter Antragsstellung bis 15. Oktober	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Rückzahlungen von Investitionskrediten und Betriebshilfen korrekt und termingerecht einfordern	Rückzahlungen im Verhältnis zu den ausstehenden Rückzahlungen	100 %	100 %	100 %	99 %	99 %
Infrastruktur "Güter-, Alp- und Bewirtschaftungswege" für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sicherstellen	Anzahl km/Jahr betreffend die Erneuerung oder periodische Wiederinstandstellung des Wegnetzes (Ziel: 1/25 der 500 km landwirtschaftlichen Wege)	25.5	25.4	19.4	20	20
Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen termingerecht behandeln	Anteil der behandelten Stellungnahmen bis einen Tag vor der massgebenden Koordinations Sitzung (circa 30 Tage)	93 %	92 %	93 %	90 %	90 %
Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen korrekt behandeln	Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Beschwerden gegen Entscheide	0 %	0 %	0 %	3 %	3 %

Beratung und Weiterbildung

Verantwortung: Leiter Abteilung Beratung und Weiterbildung / Stellvertretung: Stv. Leiter Abteilung Beratung und Weiterbildung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Kundengerechte Weiterbildung anbieten	Anteil durchgeführte Kurse zur Anzahl angebotener Kurse	68 %	87 %	79 %	75 %	75 %
Kundengerechte Beratungen erbringen	Einnahmen aus Beratungsleistungen in Franken	90 532	87 983	86 767	80 000	80 000
Stufengerechter Unterricht in der Grundbildung und der strukturierten Weiterbildung von Landwirten erteilen	Externe Beurteilung durch Leiter Grundbildung BBZP (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0
Finanzier- und Tragbarkeit landwirtschaftlicher Hochbauvorhaben überprüfen	Anteil der behandelten Berechnungen innert 30 Tagen	90 %	100 %	97 %	90 %	90 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 617 100	3 610 600	-6 500	-0.2%	3 698 400	3 716 300	3 734 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	324 800	412 700	87 900	27.1%	433 100	452 100	447 100
36 Transferaufwand	0	4 146 800	4 267 800	121 000	2.9%	4 436 000	4 398 000	4 360 000
37 Durchlaufende Beiträge	0	83 500 000	83 500 000	0	0.0%	83 600 000	83 500 000	83 500 000
3 Aufwand	0	91 588 700	91 791 100	202 400	0.2%	92 167 500	92 066 400	92 041 400
42 Entgelte	0	861 000	860 000	-1 000	-0.1%	859 000	858 000	858 000
43 Verschiedene Erträge	0	19 200	19 200	0	0.0%	19 200	19 200	19 200
46 Transferertrag	0	25 000	25 000	0	0.0%	25 000	25 000	25 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	83 500 000	83 500 000	0	0.0%	83 600 000	83 500 000	83 500 000
49 Interne Verrechnungen	0	215 000	225 000	10 000	4.7%	225 000	225 000	225 000
4 Ertrag	0	84 620 200	84 629 200	9 000	0.0%	84 728 200	84 627 200	84 627 200
Globalbudget	0	6 968 500	7 161 900	193 400	2.8%	7 439 300	7 439 200	7 414 200
Total	0	6 968 500	7 161 900	193 400	2.8%	7 439 300	7 439 200	7 414 200

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

EDV-Programm: Mehrkosten im 2017 für interaktiven Datenaustausch zwischen dem Geoinformationssystem (GIS) und Beitragsprogramm Agricola. Zusatzkosten für Mehrleistungen der Landwirtschaft im Bereich Vernetzung und Landschaftsqualität.

Bei der Erneuerung und periodischen Wiederinstandstellung (PWl) von landwirtschaftlichen Bauten und Anlagen besteht ein Nachholbedarf. Zudem steht das Regionalentwicklungsprojekt vor dem Abschluss, weshalb vorübergehend höhere Strukturverbesserungsbeiträge budgetiert sind.

Schwerpunkte 2017 - 2020

Das Bildungsdepartement ist herausgefordert, trotz steigender gebundener Kosten im Bereich Hochschulen (Mengenausweitung bei Angeboten und Studierenden) sowie der Höheren Berufsbildung (steigende Tarife) mit praktisch unveränderten Budgets die hohe Ausbildungsqualität auf allen Stufen aufrecht erhalten zu können. Mit Hilfe der Bildungsstrategie soll mittels gezielter Prioritätensetzung und Mittelallokation die Qualität und der Umfang des Bildungsangebots weiterentwickelt werden. Im Bereich der Volksschulen wird der auf dem Lehrplan 21 basierende Schwyzer Lehrplan auf das Schuljahr 2017/18 eingeführt. Auf den gleichen Zeitpunkt hin soll auch die vom Erziehungsrat beschlossene ICT-Strategie konkretisiert werden. Zudem sind bei der Sonderpädagogik langfristige Lösungen zur Beschulung verhaltensauffälliger, normalbegabter Kinder/Jugendlicher zu erarbeiten. Im Bereich Berufsbildung soll der Zugang zu den Informationen betreffend duale berufliche Grundbildung adressatengerechter gestaltet werden. Zudem soll geprüft werden, ob und inwiefern die Gesetzgebung betreffend Ausbildungsbeiträge überarbeitet werden soll. Bei den Berufsfachschulen liegt der Fokus auf der Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen bzw. der Rahmenlehrpläne Berufsmaturität. Bei den Mittelschulen steht die Weiterentwicklung der Qualitätssysteme und damit der Studierfähigkeit im Vordergrund. Für den Standort Pfäffikon der Kantonsschule Ausserschwyz wird mit dem Hochbauamt die Planung und Umsetzung des Neubaus weiter vorangetrieben. Im Bereich Hochschulen ist der bedarfsgerechte Weiterauf- und -ausbau der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) fortzuführen. Beim Amt für Kultur liegt der Fokus auf der Überarbeitung des Kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes sowie der damit verbundenen Reorganisation der kantonalen Denkmalpflege sowie dem Aufbau der digitalen Langzeitarchivierung.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
7	Bildung & Kultur - Überzeugend und vielfältig	- Mit der Einführung des Lehrplans 21 werden Lernziele und Inhalte an aktuelle pädagogische und didaktische Erkenntnisse angepasst - Mittels Konkretisierung und Umsetzung der ICT-Strategie soll eine Stärkung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Natur und Technik) realisiert werden	Amt für Volksschulen und Sport
		- Mittels Umsetzung der Empfehlungen der Schweiz. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren zur Optimierung der gymnasialen Maturität wird der prüfungsfreie Hochschulzugang langfristig gesichert	Amt für Mittel- und Hochschulen
		- Mit der Einführung des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie mit Beginn Schuljahr 2017/2018 erfolgt eine Stärkung der MINT-Fächer	Kantonsschule Kollegium Schwyz
		- Mittels Umsetzung der diversen Berufsreformen sowie des neuen Rahmenlehrplans Berufsmaturität 2 an den kantonalen Berufsfachschulen werden Lernziele und Inhalte an aktuelle pädagogische und didaktische Erkenntnisse angepasst	Amt für Berufsbildung
		- Mit dem Angebot der Vermittlungsplattform schukuschwyz.ch (Schule & Kultur im Kanton Schwyz) werden Traditionen, Brauchtum und zeitgenössisches Kulturschaffen als Bestandteile der gewachsenen kulturellen Werte in der Schule verankert	Amt für Kultur

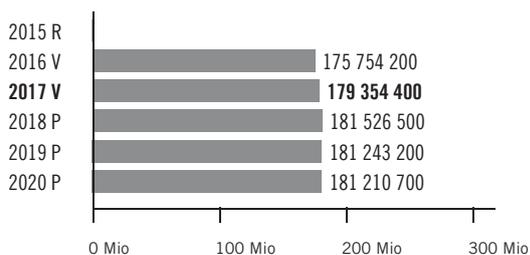
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Gesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Erhaltung von Altertümern und Kunstdenkmälern		●		▲				
Vorlagen zu Leistungsverzicht bzw. Aufgabenverschiebungen			●					
Gesetz über Ausbildungsbeiträge		◆		●				

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	67 438 700	68 646 600	1 207 900	1.8%	69 685 200	70 070 300	70 384 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	13 555 400	13 532 500	-22 900	-0.2%	13 304 300	13 285 500	13 050 800
34 Finanzaufwand	0	76 400	76 400	0	0.0%	72 600	72 600	72 600
36 Transferaufwand	0	134 591 700	137 392 700	2 801 000	2.1%	137 402 500	136 642 500	136 515 300
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 124 000	656 000	-468 000	-41.6%	656 000	656 000	656 000
39 Interne Verrechnungen	0	9 333 800	8 572 400	-761 400	-8.2%	8 815 400	8 815 400	8 815 400
3 Aufwand	0	226 120 000	228 876 600	2 756 600	1.2%	229 936 000	229 542 300	229 494 500
42 Entgelte	0	10 381 200	10 628 800	247 600	2.4%	10 267 100	10 191 800	10 185 500
43 Verschiedene Erträge	0	1 136 700	874 200	-262 500	-23.1%	887 200	896 200	887 200
44 Finanzertrag	0	140 100	143 900	3 800	2.7%	143 900	143 900	143 900
46 Transferertrag	0	28 177 000	28 579 400	402 400	1.4%	27 572 400	27 528 300	27 528 300
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 124 000	656 000	-468 000	-41.6%	656 000	656 000	656 000
49 Interne Verrechnungen	0	9 406 800	8 639 900	-766 900	-8.2%	8 882 900	8 882 900	8 882 900
4 Ertrag	0	50 365 800	49 522 200	-843 600	-1.7%	48 409 500	48 299 100	48 283 800
Summe der Globalbudgets	0	175 754 200	179 354 400	3 600 200	2.0%	181 526 500	181 243 200	181 210 700
Total	0	175 754 200	179 354 400	3 600 200	2.0%	181 526 500	181 243 200	181 210 700



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Beratung und Aufbereitung der Geschäfte sowie juristischer Support des Departementvorstehers.
- Mitarbeit bei Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Planung und Koordination der Departementsaufgaben, Erledigung der Administration.
- Führung des Sekretariats für den Erziehungsrat.



Umfeldanalyse

- Die angespannte Lage bei den Kantonsfinanzen birgt das Risiko in sich, dass künftig noch stärker auch im Bereich Bildung gespart werden muss.
- Insgesamt geht die Entwicklung im Bereich Bildungspolitik stärker in Richtung Konsolidierung; grössere innovative Projekte sind nicht zu erwarten.
- Im Bereich Integration von Flüchtlingen bzw. Vorläufig Aufgenommenen zeichnen sich neue Aufgaben auch für das Bildungswesen ab, welche zusätzliche Ressourcen erfordern.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Bei der Umsetzung der Bildungsstrategie wird es darum gehen, mittels gezielter Prioritätensetzung und Mittelallokation die Qualität und den Umfang des Bildungsangebots weiterentwickeln zu können.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl					11	10	
Berichte und Anträge an den Kantonsrat	Anzahl					4	3	5

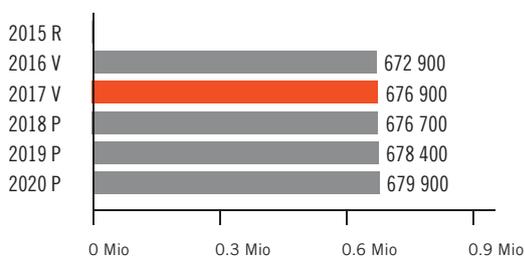
Führungsunterstützung und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit des Departementvorstehers	Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	4.2	4	4
Mitberichte / Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.	Anteil termingerechte Mitberichte / Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen.	Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Fristgerechte Zustellung der Unterlagen für die Sitzungen des Erziehungsrats.	Sämtliche Sitzungsunterlagen mindestens 14 Tage vor der Sitzung versandt	98 %	94 %	94 %	95 %	95 %

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	351 500	355 400	3 900	1.1%	357 200	358 900	360 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	79 500	82 500	3 000	3.8%	80 500	80 500	80 500
36 Transferaufwand	0	265 900	262 000	-3 900	-1.5%	262 000	262 000	262 000
3 Aufwand	0	696 900	699 900	3 000	0.4%	699 700	701 400	702 900
42 Entgelte	0	24 000	23 000	-1 000	-4.2%	23 000	23 000	23 000
4 Ertrag	0	24 000	23 000	-1 000	-4.2%	23 000	23 000	23 000
Globalbudget	0	672 900	676 900	4 000	0.6%	676 700	678 400	679 900
Total	0	672 900	676 900	4 000	0.6%	676 700	678 400	679 900

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Begleitung und Beaufsichtigung der strategischen und operativen Schulführungen, Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.
- Sicherstellung der Schulqualität, kantonale Schulentwicklung betreiben und lokale Schulentwicklung begleiten.
- Regelung der Schul- und Unterrichtsorganisation (z.B. Lehrplan, Lektionentafel, Lehrmittel und Weiterbildung).
- Beratung, Unterstützung und Bereitstellen von Dienstleistungen in den Bereichen Schulpsychologie, Logopädie und Sonderpädagogik sowie von Angeboten im Sonderschulbereich.
- Strategische Führung der kantonalen Heilpädagogischen Zentren.
- Förderung des Schul-, Vereins- und Breitensports.

Umfeldanalyse

- Die gesellschaftlichen Entwicklungen führen im äusseren Kantonsteil zu einem verstärkten Angebot und reger Nachfrage von privaten Volksschulen.
- Demgegenüber sehen sich zahlreiche Klein- und Kleinstschulen mit rückläufigen Schülerzahlen konfrontiert.
- Die zunehmende Heterogenität und die Integration von Kindern mit speziellem Förderungsbedarf stellt die Volksschule vor grosse Herausforderungen.
- Die Umsetzung des Lehrplans 21 (LP21) ab Schuljahr 2017/18 auf KG/PS-Stufe und ab Schuljahr 2018/19 auf SEK-I-Stufe stellt das wichtigste Vorhaben in der Volksschule dar.
- Die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ist rasant; die Volksschule hat dies mit der Umsetzung der IT-Strategie adäquat aufzunehmen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Vergleichbare und qualitativ hochstehende Schulbedingungen werden sichergestellt und mittels Monitoringbericht überwacht.

Im Regel- und Sonderschulbereich werden die festgelegten Massnahmen zur Sonderschulung umgesetzt und deren Auswirkungen beobachtet.

Die Einführung des LP 21 wird plangemäss vorangetrieben.

Im Bereich ICT wird die Strategie auf Primar- und Sekundarstufe weiter konkretisiert.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	55.6	55.0	55.1	55.1	53.1	53.3	53.3
Schüler gem. Volksschulstatistik	Anzahl	16 596	16 432	16 372	16 279	16 188	16 080	16 000
Schüler gem. Sonderschulstatistik	Anzahl	445	435	419	400	404	400	400
Anteil Sonderschüler	%	2.68	2.65	2.56	2.46	2.50	2.38	2.50
Lehrpersonen mit definitiver Lehrbewilligung	%		85.6	86	86	85	85	85

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung Lehrplan 21 Beginn April 2015 / Ende August 2018	Planung, Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 für die Volksschule Kanton Schwyz. Gestaffelte Umsetzung auf Schuljahr 2017/18 für die Primar- und Schuljahr 2018/19 für die Sekundarstufe I.	
Rückzug aus Projekt schuldatenverwaltung.sz Beginn Mai 2014 / Ende August 2016	Geordneter Rückzug aus dem gescheiterten Projekt "schuldatenverwaltung.sz" mit Rückbau und eventuellen Ersatzlösungen für die gescheiterten Softwareapplikationen. Sicherung der Daten.	a Projekt wurde im Sommer 2016 abgeschlossen.

Qualitätssicherung Volksschulbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleitungen

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Einhaltung der kantonalen Vorgaben	Flächendeckende Stundenplankontrolle, Kontrolle der Poolstunden und des Pensenspools für das sonderpädagogische Angebot bei allen Schulträgern	95 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Sicherstellung eines hohen schulischen Leistungsniveaus	Beteiligungsquote an schulischen Leistungsmessungen Stellwerk 8/9 und Klassencockpit	92 %	100 %	99 %	> 95 %	> 95 %
Sicherstellung eines hohen schulischen Leistungsniveaus	In den schulischen Leistungsmessungen erreichtes Ergebnis, gemessen an den Ergebnissen der Referenzgruppe (100%)	102.5 %	104.1 %	103 %	> 95 %	> 95 %

Rahmenbedingungen für die Volksschule

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleitungen

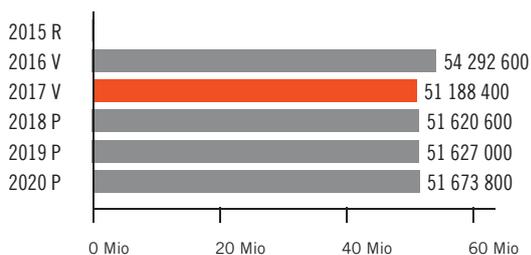
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Qualitätssicherung Lehrkörper	Anteil stufengerecht ausgebildeter Lehrpersonen an der Volksschule mit Lehrbewilligungen	86 %	86 %	85 %	> 85 %	> 85 %
Sicherstellung einer adäquaten sonderpädagogischen Förderung	Anzahl durchgeführter schulpsychologischer Abklärungen im Verlaufe des Schuljahres im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler/innen	11.7 %	11.8 %	11.4 %	< 11 %	< 11.4 %
Sicherstellung einer adäquaten Infrastruktur im Schulbereich	Anteil der fristgerechten Prüfungen eingereicherter Bauunterlagen für Schulanlagen	91 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Sport

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Abteilung Sport

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Sicherstellen gut ausgebildeter Leiter/innen in den Jugend- und Sportvereinen / -verbänden	Anzahl durchgeführter kantonalen und regionaler Leiteraus- und -fortbildungskurse	31	34	34	> 30	> 30
Förderung eines qualitativ guten Schulsports und der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugendlichen	Prozentsatz der Schüler/innen, die im Schwyzer Sporttest die Zielwerte erreichen	88 %	80 %	67 %	90 %	85 %
Optimale Förderung der Schwyzer Sport- und Jugendorganisationen	An Schwyzer Sport- und Jugendorganisationen ausgerichtete Unterstützungsbeiträge in Mio. Franken	2.09	3.48	2.14	> 2.00	> 2.00

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	7 670 100	7 889 700	219 600	2.9%	7 927 400	7 965 300	8 003 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 092 900	744 900	-348 000	-31.8%	767 400	744 900	744 900
36 Transferaufwand	0	54 096 800	52 000 400	-2 096 400	-3.9%	52 120 400	52 120 400	52 120 400
39 Interne Verrechnungen	0	7 943 800	7 228 400	-715 400	-9.0%	7 471 400	7 471 400	7 471 400
3 Aufwand	0	70 803 600	67 863 400	-2 940 200	-4.2%	68 286 600	68 302 000	68 339 800
42 Entgelte	0	90 000	79 000	-11 000	-12.2%	79 000	79 000	79 000
43 Verschiedene Erträge	0	627 000	385 000	-242 000	-38.6%	376 000	385 000	376 000
46 Transferertrag	0	15 794 000	16 211 000	417 000	2.6%	16 211 000	16 211 000	16 211 000
4 Ertrag	0	16 511 000	16 675 000	164 000	1.0%	16 666 000	16 675 000	16 666 000
Globalbudget	0	54 292 600	51 188 400	-3 104 200	-5.7%	51 620 600	51 627 000	51 673 800
Total	0	54 292 600	51 188 400	-3 104 200	-5.7%	51 620 600	51 627 000	51 673 800

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget kann im Vergleich zum Vorschlag 2016 reduziert werden. Dies ist in erster Linie auf die rückläufige Kostenentwicklung im Bereich der Sonderschulung zurückzuführen.



Grundauftrag

- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Tagesschule.
- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Integrierten Sonderschulung.



Umfeldanalyse

- Strukturierte Zusammenarbeit und reger Austausch zwischen Regelschule und Heilpäd. Zentrum sowie allen Beteiligten ist für die Integrierte Sonderschulung erforderlich.
- Anschlusslösungen im 1. Arbeitsmarkt sind für Sonderschüler wenig vorhanden. Die Berufswahl in der Integrierten Sonderschulung ist eine Herausforderung.
- Die Tendenz der eintretenden Schülerinnen und Schüler mit Autismus-Spektrums-Störungen (ASS) ist steigend.
- Die Einführung des Lehrplan 21 erfolgt an den Heilpädagogischen Zentren später als in der Regelschule. Eine interkantonale Arbeitsgruppe adaptiert die Inhalte des LP 21.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Das im Schuljahr 15/16 erarbeitete Handbuch Ober- und Anschlussstufe wird implementiert.

Ein "Berufswahlfahrplan" für die Integr. Sonderschulung befindet sich in Entwicklung.

Das im Schuljahr 15/16 erstellte Qualitätskonzept des HZI wird mit der Steuergruppe überarbeitet.

Den besonderen Bedürfnissen von Schülern mit Autismus-Spektrums-Störungen wird mit adäquater Förderung Rechnung getragen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Tagesschule	FTE	23.7	25.7	25.0	25.0	25.4	25.2	24.7
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Integrierte Sonderschulung	FTE	12.6	12.1	11.3	11.1	12.4	11.6	13.5
Tagesschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	47.7	52.2	51.0	49.8	47.6	48.0	48.0
Integrierte Sonderschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	48.2	46.2	45.0	45.4	48.5	52.0	55

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Raumlösungen HZI Beginn Dezember 2014 / Ende August 2019	Erstellung des Raumprogramms, Klärung Standortfrage, Projektierung und Umsetzung des Neubaus am Standort Goldau.	a Der Kantonsrat hat die Vorlage im November 2015 zurückgewiesen.
Sprachunterricht Beginn August 2014 / Ende August 2017	Das Fremdsprachenangebot soll mit dem Fach Englisch im Schuljahr 2014/2015 im Sinne eines Pilotversuchs eingeführt und zum Ende evaluiert werden. Aufgrund dieser Ergebnisse soll über eine ständige Implementierung entschieden werden.	a Das Fach Englisch erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Schuljahr 15/16 wurde das Konzept/Leitbuch "englisch by moving" abgeschlossen. Englisch steht auch im Schuljahr 2016/17 auf dem Stundenplan.
Professionelle Elternarbeit Beginn August 2014 / Ende August 2017	Die Elternarbeit soll professionalisiert werden. Dazu gehört eine Bedürfnisabklärung und die Intensivierung der Kontakte.	m Projekt wird um ein Jahr verlängert. Die Projektgruppe Elternarbeit hat im vergangenen Schuljahr einige Anlässe/Besuchstage optimiert. Die Arbeit wird im nächsten Schuljahr fortgesetzt. Im Schuljahr 16/17 soll ein Elternkonzept HZI erstellt werden

Bezeichnung	Inhalt	
Einführung von Lerngruppen in allen Stufen Beginn 2013 / Ende August 2017	Die Lerngruppenarbeit wurde im Schuljahr 2013/2014 in der Unterstufe durch drei Lehrpersonen erfolgreich umgesetzt. In den folgenden Jahren sollen die Lerngruppen in den restlichen Stufen umgesetzt werden.	m Im Schuljahr 15/16 wurde in allen Stufen in Lerngruppen gearbeitet. Im kommenden Schuljahr werden die Erfahrungen ausgewertet und das Konzept "Arbeit in Lerngruppen" angepasst.
Schülerportfolio Beginn 2014 / Ende 2016	Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Schülerportfolio. Nach diversen Weiterbildungen zum Thema Portfolio sucht sich jede Stufe geeignete Formen eines Schülerportfolios und setzt diese im Verlaufe des Schuljahres um.	a Das Portfolio ist im HZI flächendeckend eingeführt.
Handbuch OS/AS August 2016 / August 2018	Im Schuljahr 16/17 wurde in Zusammenarbeit mit der HZA ein Handbuch für die besonderen Bedürfnisse der Ober- und Anschlussstufe entwickelt (Berufswahl, Schlüsselkompetenzen, etc.) In den Schuljahren 16/17 und 17/18 soll das Handbuch angewendet und evaluiert werden.	n Die Evaluation wird Ende Schuljahr 17/18 stattfinden. Anpassungen werden je nach Gewichtung bereits in der Projektphase vorgenommen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrößen

Tagesschule

Verantwortung: Gesamtleiterin / Stellvertretung: Teamleiterin (Gesamtleiter Stv.)

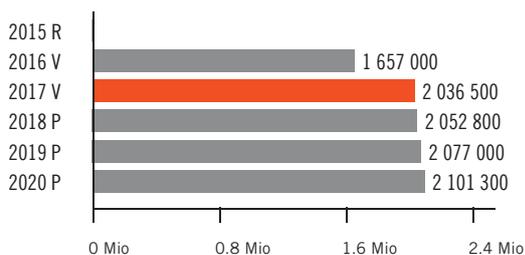
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Anteil durchgeführter jährlicher Schulischer Standortgespräche und vorliegender Förderberichte	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene therapeutische Förderung	Dokumentation der Therapieziele und deren Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Anteil individualisierter, laufend aktualisierter Unterrichtsdokumentationen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	78 %	80 %	50 %	>= 75 %	>= 75 %

Integrierte Sonderschulung

Verantwortung: Gesamtleiterin / Stellvertretung: Bereichsleiter Integrierte Sonderschulung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Anteil durchgeführter Schulischer Standort- und Evaluationsgespräche	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Aktualisierte Förderdiagnostische Journale	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	89 %	74.3 %	83 %	>= 80 %	>= 80 %
Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	Anteil der an Interventionsgruppen teilnehmenden Heilpädagoginnen und -pädagogen				90 %	90 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	4 776 000	5 040 300	264 300	5.5%	5 064 600	5 088 800	5 113 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	549 900	592 700	42 800	7.8%	584 700	584 700	584 700
3 Aufwand	0	5 325 900	5 633 000	307 100	5.8%	5 649 300	5 673 500	5 697 800
42 Entgelte	0	67 800	67 800	0	0.0%	67 800	67 800	67 800
43 Verschiedene Erträge	0	155 300	155 300	0	0.0%	155 300	155 300	155 300
49 Interne Verrechnungen	0	3 445 800	3 373 400	-72 400	-2.1%	3 373 400	3 373 400	3 373 400
4 Ertrag	0	3 668 900	3 596 500	-72 400	-2.0%	3 596 500	3 596 500	3 596 500
Globalbudget	0	1 657 000	2 036 500	379 500	22.9%	2 052 800	2 077 000	2 101 300
Total	0	1 657 000	2 036 500	379 500	22.9%	2 052 800	2 077 000	2 101 300

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget steigt gegenüber dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf höheren Personalaufwand (aufgrund zusätzlicher benötigter Stellen im Bereich Integrierte Sonderschulung) sowie auf rückläufige Beiträge von Gemeinden und Bezirken zurückzuführen.



Grundauftrag

- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Tagesschule.
- Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung in der Integrierten Sonderschulung.



Umfeldanalyse

- Die Zahl der Schüler und Schülerinnen mit Autismus-Spektrums-Störungen (ASS) ist steigend.
- Die Einführung des Lehrplan 21 erfolgt an den Heilpädagogischen Zentren später als in der Regelschule. Eine interkantonale Arbeitsgruppe adaptiert die Inhalte des LP 21.
- Die Anschlussstufen der Heilpädagogischen Zentren wurden im Auftrag des Erziehungsrates durch die Abteilungen Sonderpädagogik und Schulcontrolling evaluiert.
- Aufgrund der internen Evaluation des Projektes Schulentwicklung HZA wird der Schwerpunkt im Bereich Unterricht/Therapie gesetzt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

- Kinder mit Autismus-Spektrums-Störungen (ASS) werden adäquat geschult und gefördert.
- Aus der Evaluation der Anschlussstufe gewonnene Hinweise werden umgesetzt.
- Im Rahmen der Umsetzung des Qualitätskonzeptes findet eine gezielte Auseinandersetzung mit den Qualitätsansprüchen im Bereich Unterricht/Therapie statt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Tagesschule	FTE	40.2	39.4	39.3	38.8	39.4	39.0	37.6
Vollzeitstellen (Mittelwert) Bereich Integrierte Sonderschulung	FTE	10.7	11.5	11.4	10.7	11.0	11.1	11.6
Tagesschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	76	71	73	74	74	76	67
Integrierte Sonderschüler im Jahresdurchschnitt	Anzahl	39	45	45	41	40	44	49

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Schulentwicklung 2013-2016 - Schulqualität Beginn August 2013 / Ende Juli 2016	Erarbeiten eines Konzeptes zur Erhöhung der Schulqualität mittels Schaffung einer Projektgruppe.	a Ab Schuljahr 2016-17 arbeitet das HZA nach dem neuen Qualitätskonzept und dem Qualitätshandbuch. Diese Instrumente wurden in einem dreijährigen Prozess durch die Leitung und Projektgruppe - unter intensivem Einbezug der Belegschaft - erstellt.
Weiterbildungsportfolio Beginn August 2015 / Ende Juli 2017	Entwicklung und Einführung eines Portfolios für alle Mitarbeitenden zur Orientierung, Reflexion und Evaluation der eigenen Weiterbildungsplanung, sowie als Sammlung und Weiterbildungsausweis.	m Im Schuljahr 2016-2017 werden anlässlich der Mitarbeiterbeurteilungsgespräche die Portfolios aller Mitarbeitenden zusammen mit den Teamleitungen überprüft.
Intervision Beginn August 2015 / Ende Juli 2018	Regelmässiger Austausch der Lehrpersonen, Therapeutinnen und Klassenassistentinnen zur Reflexion der persönlichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.	n Die Ergebnisse sind im Juni 2016 evaluiert und fliessen in den Intervisionszyklus 2016-2017 ein.

Tagesschule

Verantwortung: Gesamtleiter / Stellvertretung: Teamleiter (Gesamtleiter Stv.)

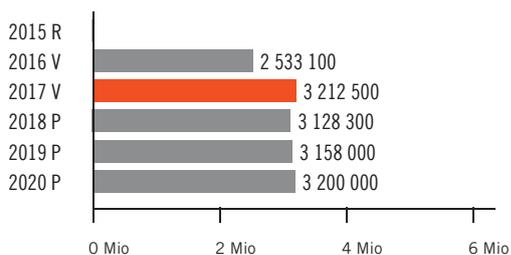
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene therapeutische Förderung	Dokumentation der Therapieziele und Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler erstellt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Individualisierte Unterrichtsdokumentation für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	91.4 %	93.2 %	93 %	>= 85 %	>= 85 %

Integrierte Sonderschulung

Verantwortung: Gesamtleiter / Stellvertretung: Bereichsleiter Integrierte Sonderschulung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung	Jährliche Schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung	Förderdiagnostisches Journal für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung	Anteil des päd.-therap. tätigen Personals mit definitiver Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	80.7 %	74.1 %	77 %	>= 75 %	>= 75 %
Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	Anteil der an Interventionsgruppen teilnehmenden Heilpädagoginnen und -pädagogen				90 %	90 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	6 426 900	6 400 300	-26 600	-0.4%	6 591 800	6 623 500	6 655 500
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	911 200	940 400	29 200	3.2%	941 500	939 500	949 500
3 Aufwand	0	7 338 100	7 340 700	2 600	0.0%	7 533 300	7 563 000	7 605 000
42 Entgelte	0	95 000	83 200	-11 800	-12.4%	95 000	95 000	95 000
43 Verschiedene Erträge	0	212 000	190 000	-22 000	-10.4%	212 000	212 000	212 000
49 Interne Verrechnungen	0	4 498 000	3 855 000	-643 000	-14.3%	4 098 000	4 098 000	4 098 000
4 Ertrag	0	4 805 000	4 128 200	-676 800	-14.1%	4 405 000	4 405 000	4 405 000
Globalbudget	0	2 533 100	3 212 500	679 400	26.8%	3 128 300	3 158 000	3 200 000
Total	0	2 533 100	3 212 500	679 400	26.8%	3 128 300	3 158 000	3 200 000

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Im Voranschlag 2016 wurden die zu erwartenden Gemeinde- und Bezirksbeiträge deutlich zu hoch budgetiert; für den Voranschlag 2017 wird dies korrigiert, wodurch sich beim Globalbudget eine Erhöhung ergibt.



Grundauftrag

- Vollzug der Mittelschulgesetzgebung und Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen; Stabstelle in allen Bereichen der Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II.
- Koordination und Aufsicht über die Aufnahme- und Abschlussprüfungen an den Mittelschulen sowie Leitung der Maturitätskommission.
- Erstellen der Abschluss-Zeugnisse, Duplikate und Abschriften.
- Mitarbeit/Mitgliedschaft in Stabsgruppen oder Konkordatsräten vom Schweizerischen Hochschulrat, von Hochschulkonkordaten oder Stiftungen im Hochschulbereich.
- Koordination und Auskunftstelle für Ausbildungen an Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen) sowie für die Beitragszahlungen.
- Vollzug der Hochschulgesetzgebung insbesondere im Bereich der Pädagogischen Hochschule Schwyz (Verbindungsstelle zwischen Hochschulrat, Rektorat und Bildungsdepartement).



Umfeldanalyse

- Der leichte Schülerrückgang an den Gymnasien (bis 2018) kann mit einem Zuwachs durch den Aufbau des Fachmittelschul-Angebots kompensiert werden.
- Die Erhöhung der Beiträge an die privaten Mittelschulen hat eine Kostenerhöhung zur Folge.
- Im Hochschulbereich (Universitäten und Fachhochschulen) ist eine deutliche Steigerung der Studierenden zu verzeichnen; dies gilt auch für die PH Schwyz.
- Aufgrund höherer Studierendenzahlen sowie höherer Trägerbeiträge an die Hochschule Rapperswil steigen die gebundenen Kosten im Hochschulbereich deutlich.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Das Angebot der Fachmittelschule (FMS) wird an der Kantonsschule Ausserschwyz aufbauend eingeführt. Erste (Teil-)Abschlüsse sind im Jahr 2017 zu erwarten.

Die Empfehlungen der Schweiz. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zur gymnasialen Maturität im Hinblick auf eine langfristige Sicherung des Hochschulzugangs werden in den nächsten Jahren zielgerichtet umgesetzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	3.0	2.9	3.0	3.0	2.8	3.0	3.0
Schüler an den Mittelschulen im Kanton (ohne Untergymnasium)	Anzahl	1730	1673	1765	1656	1660	1650	1690
Studierende an der PH Schwyz (Stichtag 15. Oktober)	Anzahl			277	319	345	350	355

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Optimierung der gymnasialen Maturität Beginn August 2016 / Ende Juli 2020	Umsetzung der EDK-Empfehlungen zur Optimierung der gymnasialen Maturität - langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs, dies insbesondere in den Bereichen: - Sicherung der basalen fachlichen Studierkompetenzen, - Gemeinsames Prüfen an den einzelnen Gymnasien, - Studienberatung an den Gymnasien.	n Umsetzung der EDK-Empfehlungen und des Bundes vom März 2016.
Neustrukturierung der Fachhochschulen im Kanton SG Februar 2016 / Ende Juli 2019	Der Kanton St. Gallen möchte die Fachhochschulen auf seinem Kantonsgebiet neu strukturieren. Davon ist somit auch die Hochschule Rapperswil betroffen, an welcher der Kanton Schwyz Mitträger ist. Es geht darum, in der Projektarbeit mitzuwirken und die Interessen des Kantons Schwyz zu vertreten.	n Das Projekt wurde auf Initiative des Kantons St. Gallen im Juli 2015 gestartet.

Bezeichnung	Inhalt	
Beiträge an die privaten Mittelschulen Beginn Juni 2014 / Ende Dezember 2016	Das Berechnungssystem für die Beiträge an die privaten Mittelschulen soll überprüft und das bestehende Fehlanreizsystem eliminiert werden.	a Mit der Festlegung eines indexierten Fixbetrages von Fr. 19'500.-- pro Schwyzer Schüler an den privaten Mittelschulen konnte das Berechnungssystem auf eine neue Grundlage gestellt werden. Das Projekt ist somit abgeschlossen.
Trägerschaft Hochschule Rapperswil Beginn Januar 2013 / Ende Dezember 2016	Die Trägerschaftsvereinbarung mit der Hochschule Rapperswil muss auf neue Grundlagen gestellt werden. Ein neuer Vereinbarungsentwurf liegt vor. Für den Kanton Schwyz stellt sich die Frage, ob er weiterhin in dieser Trägerschaft beteiligt sein möchte.	a Mit Volksentscheid vom 28. Februar 2016 ist der Kanton Schwyz der neuen Trägervereinbarung über die Hochschule Rapperswil beigetreten. Sie tritt am 1. Oktober 2016 in Kraft. Das Projekt ist somit abgeschlossen.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Mittelschulen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Bereichsleiter Mittelschulen

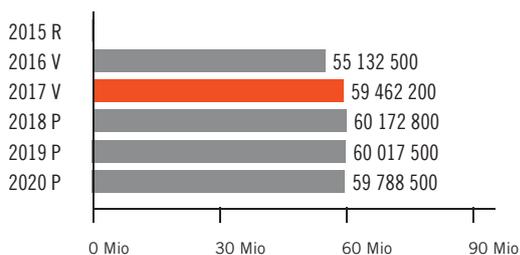
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Qualität an den Mittelschulen wird sowohl auf Ebene der Schulen wie auch schulübergreifend evaluiert und optimiert	Prozentsatz des Vorliegens von Berichten zur schulinternen Qualitätsentwicklung.	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Abschlussprüfungen an den Mittelschulen	Prozentsatz unbeanstandeter Zeugnisse und Duplikate	99.8 %	100 %	99.8 %	> 95 %	> 95 %

Hochschulen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Bereichsleiterin Hochschulen

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Mitberichte und Entscheidungsgrundlagen werden termingerecht erstellt	Anteil termingerecht erstellter Unterlagen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Finanzielle Sicherung der Studiengänge für die Studierenden und fristgerechte Kontrolle der Abrechnungen.	Anteil der fristgerechten Beitragszahlungen (innert zwei Monaten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	567 000	585 100	18 100	3.2%	584 700	593 600	591 500
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	82 800	46 000	-36 800	-44.4%	42 800	44 600	42 800
36 Transferaufwand	0	54 548 300	59 146 600	4 598 300	8.4%	59 616 400	59 456 400	59 229 200
3 Aufwand	0	55 198 100	59 777 700	4 579 600	8.3%	60 243 900	60 094 600	59 863 500
42 Entgelte	0	65 600	314 200	248 600	379.0%	69 800	75 800	73 700
43 Verschiedene Erträge	0	0	1 300	1 300	0.0%	1 300	1 300	1 300
4 Ertrag	0	65 600	315 500	249 900	380.9%	71 100	77 100	75 000
Globalbudget	0	55 132 500	59 462 200	4 329 700	7.9%	60 172 800	60 017 500	59 788 500
Total	0	55 132 500	59 462 200	4 329 700	7.9%	60 172 800	60 017 500	59 788 500

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget steigt gegenüber dem Vorjahr. Dies ist zurückzuführen auf höhere Trägerschaftsbeiträge zuhanden der Hochschule Rapperswil, auf die erhöhten Beiträge an die privaten Mittelschulen sowie einen generellen Anstieg der Studierendenzahlen an den Hochschulen.



Grundauftrag

- Gymnasiale Matura: Die Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) führt eine vierjährige Maturitätsschule. Sie bietet nach Bedarf Freikurse an.
- Handelsmittelschule (HMS): Die KKS bereitet Lernende in der HMS gemäss Bildungsverordnung auf das kaufmännische eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) und die Berufsmatura vor.

Umfeldanalyse

- Aufgrund der demografischen Entwicklung ist bis 2018 mit einem Schülerrückgang auf der gesamten Sekundarstufe II zu rechnen. Davon ist auch die Mittelschule betroffen.
- Dieser Schülerrückgang verschärft die Konkurrenzsituation mit den privaten Mittelschulen Theresianum Ingenbohl bzw. Gymnasium Immensee.
- Die angespannte Finanzlage des Kantons führt zu Restriktionen im Angebot.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Eine grosse Herausforderung stellen nach wie vor die sinkenden Schülerzahlen dar. Die Umsetzung des Schulprogramms und die zeitgemässe Ergänzung des Qualitätssystems bilden bis 2018 einen wichtigen Entwicklungsschwerpunkt. Im Zentrum steht dabei die Qualität der gymnasialen Matura und der Berufsmatura.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	22.8	21.5	21.8	21.7	21.6	21.7	24.6
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	38.6	39.8	39.5	37.8	35.6	36.0	32.0
Lernende	Anzahl	391	394	375	342	336	336	316
Geführte Klassen	Anzahl	19	19	19	18	17	17	16
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl	20.6	20.7	19.7	19.0	19.8	19.8	19.8

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Anpassungen des Qualitätssystems Beginn Januar 2014 / Ende Dezember 2018	Anpassung des Qualitätssystems aufgrund der Resultate der Evaluation im Jahr 2013.	
Anpassung Handelsmittelschule Beginn August 2015 / Ende Juli 2019	Umsetzung des nach Bildungsverordnung 2012 umgestalteten Lehrgangs beim ersten Klassenzug. Fortlaufende Einführung in jedem Jahrgang ab August 2015. Anerkennung des Lehrgangs.	
Anpassungen im ICT-Bereich Beginn Januar 2015 / Ende Dezember 2017	Migration zum neuen schulischen Rechenzentrum Innerschwyz. Aufbau einer ausreichenden W-LAN-Infrastruktur und Ersatz der veralteten Telefonanlage.	
Einführung des Schwerpunktfaches Biologie / Chemie Beginn August 2017 / Ende Juni 2020	Einführung beim ersten Klassenzug und fortlaufende Umsetzung in jedem Jahrgang ab August 2017.	n

Ausbildung

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Prorektor II

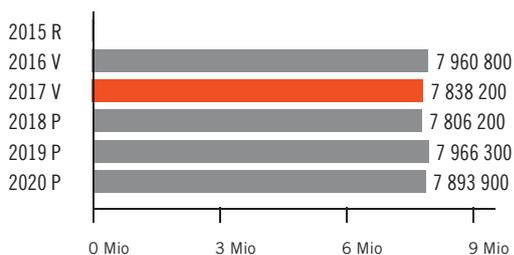
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der gymnasialen Maturität	Anteil erfolgreich bestandener Maturitätsprüfungen	100 %	100 %	98 %	90 %	90 %
Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung zur Kauffrau/Kaufmann	Anteil der bestandenen eid. Fähigkeitszeugnisse		94 %	95 %	85 %	85 %
Erfolgreicher Abschluss der Berufsmatura	Anteil der bestandenen Berufsmaturaprüfungen	100 %	94 %	80 %	90 %	90 %
Die KKS vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld	Anteil der Schülerschaft, die den Fachunterricht und die pädagogische Betreuung mit "sehr gut"/"gut" bewertet (Stichprobe)	85 %	89 %	91 %	> 80 %	> 80 %
Sinnvolle und kostenverträgliche Führung der Freikursangebote	Durchschnittliche Auslastung der Freikurse (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	11	12.5	12	10	10

Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Verwalter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die KKS verfügt über Räumlichkeiten und Einrichtungen, die ein positives Lern- und Arbeitsklima fördern	Stichprobenweise Befragung der Studierenden und der Lehrpersonen, Anteil positiver Antworten ("sehr gut" / "gut")	96 %	93 %	95 %	> 90 %	> 90 %
Hohe Zufriedenheit der Leistungseinkäufer im Bereich Raumpflege (Kantonale Verwaltung, Kaufmännische Berufsschule Schwyz)	Anteil der Leistungseinkäufer, die die Raumpflege mit "sehr gut"/"gut" bewerten (Stichprobe)	100 %	100 %	100 %	> 90 %	> 90 %
Nutzer von Sportanlagen / Aula / Foyer / Kirche sind mit der Infrastruktur zufrieden	Maximalzahl der Reklamationen	0	1	0	3	3
Kostenoptimierter Betrieb der Mensa	Deckungsbeitrag der Mensa (Personal und Lebensmittel)	85.4 %	88 %	85.4 %	90 %	88 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	7 973 900	7 865 600	-108 300	-1.4%	7 894 800	7 933 300	7 971 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 937 300	1 858 000	-79 300	-4.1%	1 827 300	1 909 000	1 793 100
34 Finanzaufwand	0	400	400	0	0.0%	400	400	400
3 Aufwand	0	9 911 600	9 724 000	-187 600	-1.9%	9 722 500	9 842 700	9 765 100
42 Entgelte	0	1 479 700	1 364 000	-115 700	-7.8%	1 394 500	1 398 700	1 393 500
43 Verschiedene Erträge	0	3 100	3 100	0	0.0%	3 100	3 100	3 100
44 Finanzertrag	0	46 700	50 800	4 100	8.8%	50 800	50 800	50 800
46 Transferertrag	0	2 300	46 400	44 100	1 917.4%	46 400	2 300	2 300
49 Interne Verrechnungen	0	419 000	421 500	2 500	0.6%	421 500	421 500	421 500
4 Ertrag	0	1 950 800	1 885 800	-65 000	-3.3%	1 916 300	1 876 400	1 871 200
Globalbudget	0	7 960 800	7 838 200	-122 600	-1.5%	7 806 200	7 966 300	7 893 900
Total	0	7 960 800	7 838 200	-122 600	-1.5%	7 806 200	7 966 300	7 893 900

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Kennzahlen bezüglich Anzahl Lernender / Klassen wurde rückwirkend korrigiert; Schüler im letzten Ausbildungsjahr der Handelsmittelschule sind neu in den Kennzahlen nicht mehr berücksichtigt. Zudem werden die Mitglieder der Schulleitung mit dem Vorschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet.



Grundauftrag

- Gymnasiale Matura: Die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) führt eine vierjährige Maturitätsschule. Sie bietet nach Bedarf Freifächer an.
- Berufsmaturitätsschule: Die KSA erteilt den Unterricht an der Berufsmaturitätsschule (BMS) des Berufsbildungszentrums Pfäffikon (BBZP).
- Fachmittelschule: Die KSA führt eine Fachmittelschule im Berufsfeld Pädagogik mit Fachmaturität.



Umfeldanalyse

- Bis 2018 ist aus demografischen Gründen mit leicht rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen, die jedoch durch das neue Fachmittelschul-Angebot kompensiert werden können.
- Die angespannte finanzielle Lage birgt das Risiko in sich, dass Angebote reduziert werden müssen und sich dadurch die Bildungschancen der Jugendlichen verschlechtern.
- In der Region Ausserschwyz besuchen bereits rund 25% der Kinder eine private Schule. Das Entstehen einer 2-Klassengesellschaft stellt zentrale Werte der Schweiz in Frage.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Intern: Kontinuierliche Arbeit an der Qualität in allen Bereichen: Mitarbeitende, Unterricht, Q2E (intern und extern), Infrastruktur. Extern (Marketing): Positionierung der KSA mit ihrem bestehenden Angebot (Profile, Schwerpunktfächer, Sprachdiplome, Theater, Orchester, Chor), ihrer Talentförderung, ICT-Kompetenz, ihren Angeboten für Sek.I-Schüler (naturwissenschaftliches Projekt, Schnuppertage).

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	14.1	14.3	14.2	14.5	14.3	14.3	17.4
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	59.9	59.8	58.1	57	56.2	57.0	55.0
Lernende	Anzahl	530	499	512	520	512	560	560
Geführte Klassen	Anzahl	27	25	25	25	24	26	27
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl	19.6	20.0	20.5	20.8	21.3	21.5	21.0

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Qualitätssystem August 2016 / Dezember 2017	Das Qualitätssystem wurde erfolgreich eingeführt und extern evaluiert. Die Empfehlungen der externen Evaluation werden umgesetzt.	m Die Empfehlungen werden umgesetzt.
Profil 2012 mit Bilingualer Maturität Beginn August 2008 / Ende Juli 2017	Erarbeitung eines Konzepts und Einführung der Bilingualen Maturität (Deutsch/Englisch) sowie die Verstärkung der naturwissenschaftlichen Fächer unter dem Titel "Profil 2012".	m Das Konzept Profil 2012 wird intern evaluiert und es wird ein Auswertungsbericht für den Erziehungsrat erstellt. Entsprechend verlängert sich das Projekt um ein Jahr.
Neubau Kantonsschule Ausserschwyz Beginn März 2009 / Ende Juli 2020	In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Planung und Konzeption des Neubaus in Pfäffikon.	
Einführung Fachmittelschule Beginn August 2014 / Ende Juli 2018	Fortlaufende Einführung und Organisation der Fachmittelschule mit Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik. Erreichung der Anerkennung des Lehrgangs.	

Ausbildung

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Stv. Rektor (Prorektor I)

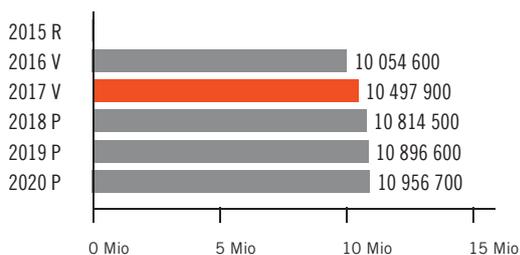
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der gymnasialen Maturität	Anteil erfolgreich bestandener Maturitätsprüfungen	100 %	99.2 %	99.2 %	90 %	90 %
Die KSA vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld	Anteil der Schülerschaft, die den Fachunterricht und die pädagogische Betreuung mit "sehr gut" / "gut" bewertet	80.5 %	83 %	84.2 %	80 %	80 %
Sinnvolle und kostenverträgliche Führung des Freifächerangebots	Durchschnittliche Auslastung der Freifächer (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	16.5	16.6	15.7	10	10

Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektorin / Stellvertretung: Verwalter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zur Verfügungstellung von lernfördernden Räumlichkeiten und Einrichtungen	Anteil der Lehrpersonen und Schülerschaft, die die Räumlichkeiten mit "sehr gut" / "gut" bewerten	60 %	58 %	71 %	80 %	80 %
Zufriedenheit der Nutzer von Sportanlagen	Anteil der Betriebskommission, die die Sportanlagen mit "sehr gut" / "gut" bewertet	81.5 %	81.6 %	86.7 %	80 %	80 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	10 749 500	11 107 500	358 000	3.3%	11 437 900	11 524 000	11 580 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 770 600	1 929 200	158 600	9.0%	1 910 600	1 905 600	1 910 600
34 Finanzaufwand	0	0	200	200	0.0%	200	200	200
3 Aufwand	0	12 520 100	13 036 900	516 800	4.1%	13 348 700	13 429 800	13 490 900
42 Entgelte	0	922 400	1 059 800	137 400	14.9%	1 062 000	1 061 000	1 062 000
43 Verschiedene Erträge	0	12 000	12 000	0	0.0%	12 000	12 000	12 000
44 Finanzertrag	0	20 400	20 200	-200	-1.0%	20 200	20 200	20 200
46 Transferertrag	0	575 700	567 000	-8 700	-1.5%	560 000	560 000	560 000
49 Interne Verrechnungen	0	935 000	880 000	-55 000	-5.9%	880 000	880 000	880 000
4 Ertrag	0	2 465 500	2 539 000	73 500	3.0%	2 534 200	2 533 200	2 534 200
Globalbudget	0	10 054 600	10 497 900	443 300	4.4%	10 814 500	10 896 600	10 956 700
Total	0	10 054 600	10 497 900	443 300	4.4%	10 814 500	10 896 600	10 956 700

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Mitglieder der Schulleitung werden in den Kennzahlen mit dem Voranschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet. Das Globalbudget steigt, was auf die zusätzlich zu beschulende Klasse zurückzuführen ist.



Grundauftrag

- Aufsicht über die berufliche Grundbildung an allen Lernorten sowie Förderung von genügend, den Vorgaben entsprechenden Grundbildungsangeboten.
- Koordination, Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden.
- Förderung und Koordination der Ausbildung von Berufsbildnern, der höheren Berufsbildung und Weiterbildung.
- Ausrichten von Stipendien und Studiendarlehen an die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.



Umfeldanalyse

- Die Aufgaben des Amts für Berufsbildung werden grossmehrheitlich durch die Gesetzgebung auf Stufe Bund und Kanton beeinflusst.
- Aufgrund des nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes muss mit einem Rückgang des Angebotes an Lehrstellen gerechnet werden.
- Die demographische Entwicklung mit den aktuell geburtenschwachen Jahrgängen hat zur Folge, dass nicht alle Lehrstellen besetzt werden können.
- Das neue Ausbildungsbeitragsgesetz des Bundes hat zur Folge, dass die kantonale Stipendiengesetzgebung überprüft und allenfalls angepasst werden muss.
- Aufgrund des Anstiegs der Zahl von unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden (UMA) müssen vermehrt Angebote für eine allfällige Integration aufgebaut werden.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Angebote, respektive Konzepte betreffend der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung müssen überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten auch im Hinblick auf die Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen angepasst werden.

Die kantonale Stipendiengesetzgebung muss einerseits den Gegebenheiten auf nationaler Ebene und andererseits den Erfahrungen angepasst werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	11.5	11.7	11.8	11.7	11.4	11.5	11.5
Lernende in der Grundbildung (Stichtag 31.12.)	Anzahl	3385	3401	3479	3439	3425	3400	3400
Lehrbetriebe	Anzahl	1738	1746	1745	1676	1669	1685	1685
Teilnehmer an Kursen für Berufsbildner	Anzahl	181	203	198	218	201	200	200
Qualifikationsverfahren (Lehrvertrag Kt. Schwyz)	Anzahl	1374	1368	1381	1425	1389	1350	1350
Stipendiengesuche	Anzahl	1364	1260	1209	1051	1079	1050	1050

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Umsetzung Berufsreformen Beginn 2006 / Ende August 2016	Planung, Koordination und Umsetzung der jährlich rund 30 Berufsreformen gemäss neuen Bildungsverordnungen in Zusammenarbeit mit den Berufsbildungspartnern (Berufsverbände, Schulen, überbetriebliche Kurse).	a Der grösste Teil der Totalrevisionen ist abgeschlossen. In Zukunft werden nach jeweils fünf Jahren Überprüfungen durchgeführt.
Optimierung Schulortzuteilung Beginn März 2012 / Ende August 2017	Der Regierungsrat hat im April 2013 der Optimierung der Schulortzuteilung zugestimmt. Drei neue Berufe werden ab Schuljahr 2013/14 beschult. Gemeinsame Umsetzung mit dem Berufsbildungszentrum Pfäffikon. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie "Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz".	

Bezeichnung	Inhalt	
Stipendiengesetz und Stipendiensoftware Beginn Sommer 2016 / Ende Dezember 2017	Das nationale Stipendiengesetz kommt voraussichtlich 2015 zur Abstimmung. Gesetz und Verordnung über Ausbildungsbeiträge müssen überprüft und angepasst werden. Zudem ist die Ablösung der Einzel- durch eine Standard-Software im Hinblick auf die nationale Harmonisierung zu prüfen.	m Der Start des Projekts erfolgte mit einer Verzögerung von rund einem Jahr, weshalb das Projekt entsprechend verlängert wird.
Bildungsbewilligungen gefährliche Arbeiten Beginn August 2015 / Ende 2020	In der Jugendschutzverordnung wurde 2014 das Mindestalter für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung gesenkt. Die OdA's müssen deshalb begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutzes definieren. Danach sind die Kantone verpflichtet, innert 2 Jahren die Bildungsbewilligung zu überprüfen und zu ergänzen.	
Umsetzung Verordnung zum Weiterbildungsgesetz Beginn August 2016 / Ende Dezember 2018	Das auf den 1. Januar 2017 in Kraft gesetzte Weiterbildungsgesetz des Bundes (WeBiG) regelt unter anderem die Finanzierung der höheren Berufsbildung. Sofern das Parlament der entsprechenden Verordnung zustimmt, muss dieses auch in den Kantonen umgesetzt werden. Als wesentlicher Bestandteil dieser Verordnung wird die Finanzierung nicht mehr an Institutionen sondern an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausbezahlt.	n

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Berufliche Grundbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Grundbildung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Förderung des Kontakts zu den Ausbildungsbetrieben durch Aufsicht, Beratung und Akquisition	Anzahl Betriebsbesuche durch Ausbildungsberater/innen	152	148	158	150	150	
Kontakt zu den Berufsverbänden und Kommissionen für überbetriebliche Kurse pflegen und fördern	Teilnahmequote an Sitzungen der Kommissionen für überbetriebliche Kurse im Kanton	93.4 %	90.9 %	93.3 %	90 %	90 %	
Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren	Prozentsatz der Qualifikationsverfahren ohne Beschwerden	99.4 %	99.3 %	99.4 %	98 %	99 %	
Qualitativ hochstehende Durchführung der obligatorischen Kurse für Berufsbildner	Zufriedenheit der Kursteilnehmer: Prozentsatz der Bewertungen "gut" / "sehr gut" gemäss schriftlicher Befragung	98.9 %	96.1 %	96.1 %	95 %	95 %	m Befragung erfolgt 2016 erstmals in neuer Form online.

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Rechnungsführer

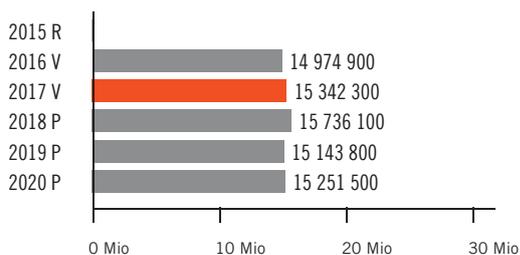
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Koordination und (finanzielle) Unterstützung der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung	Anteil fristgerecht erledigter Anträge für Kantonsbeiträge und Schlusszahlungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	

Ausbildungsbeiträge

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Stipendien

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen und Auszahlungen der Stipendien	Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	99 %	99 %	99 %	98 %	98 %	
Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen für Studiendarlehen	Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	100 %	100 %	100 %	95 %	100 %	

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 420 400	2 461 000	40 600	1.7%	2 468 800	2 476 500	2 484 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 629 900	1 623 900	-6 000	-0.4%	1 593 700	1 593 700	1 593 700
34 Finanzaufwand	0	73 000	72 800	-200	-0.3%	69 000	69 000	69 000
36 Transferaufwand	0	22 807 600	23 110 600	303 000	1.3%	22 530 600	21 930 600	22 030 600
3 Aufwand	0	26 930 900	27 268 300	337 400	1.3%	26 662 100	26 069 800	26 177 500
42 Entgelte	0	150 000	170 000	20 000	13.3%	170 000	170 000	170 000
43 Verschiedene Erträge	0	1 000	1 000	0	0.0%	1 000	1 000	1 000
46 Transferertrag	0	11 805 000	11 755 000	-50 000	-0.4%	10 755 000	10 755 000	10 755 000
4 Ertrag	0	11 956 000	11 926 000	-30 000	-0.3%	10 926 000	10 926 000	10 926 000
Globalbudget	0	14 974 900	15 342 300	367 400	2.5%	15 736 100	15 143 800	15 251 500
Total	0	14 974 900	15 342 300	367 400	2.5%	15 736 100	15 143 800	15 251 500

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget steigt gegenüber dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf höhere Beiträge an ausserkantonale Schulen und Angebote sowie auf einen erwarteten Anstieg der Ausbildungsbeiträge (Stipendien bzw. Darlehen) zurückzuführen.



Grundauftrag

- Grundbildung: Das Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Das BBZG bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Das BBZG bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Das BBZG führt berufsbezogene und allgemein bildende Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.
- Brückenangebote: Das BBZG stellt im schulischen Brückenangebot den Übertritt von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung sicher.



Umfeldanalyse

- Die Entwicklung der Lernendenzahlen ist kaum planbar. Die Zahl der Lernenden hängt von der Zahl der Lehrverträge in den einzelnen Berufsfeldern ab.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Mitarbeiter des BBZG sollen sich laufend weiterbilden, sodass der zielgerichtete und praxisorientierte Unterricht aufrecht erhalten und an den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden kann.
Die neuen Bildungsverordnungen der verschiedenen Berufe werden rechtzeitig umgesetzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	7.4	7.5	7.5	7.5	7.6	7.5	10.6
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	40.9	40.9	42.0	42.4	41.1	43.2	40.1
Lernende Grundbildung	Anzahl	1180	1209	1242	1185	1222	1180	1180
Lernende Berufsmaturität	Anzahl	57	66	48	55	64	60	55
Lernende im Schulischen Brückenangebot (SBA)	Anzahl	42	45	39	40	34	40	35
Lernende Weiterbildung	Anzahl	79	68	124	107	132	100	100

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Umsetzung neuer Rahmenlehrplan Berufsmatura Beginn Herbst 2013 / Ende Juli 2018	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmatura erlassen. Darauf basierend müssen die Schullehrpläne für die berufs- und lehrbegleitende Berufsmatura erarbeitet und das Qualifikationsverfahren angepasst werden. Der Schullehrplan muss ab Schuljahr 2015/16 umgesetzt werden. Gleichzeitig muss das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchgeführt werden.	m Das Anerkennungsverfahren wurde durch den Bund bis 2018 erstreckt. Folglich verlängert sich auch das Projekt um zwei Jahre.
Neue Bildungsverordnung für Zimmerleute Beginn August 2016 / Ende August 2017	Auf das Schuljahr 2014/15 wurde für die Zimmerleute eine neue Bildungsverordnung eingeführt, die die Lehrdauer von drei auf vier Jahre erhöht. Die Verlängerung der Lehrdauer bedingt eine Anpassung der Klassenzahl und der Unterrichtslektionen.	
Schullehrplan Sport und Gesundheit Beginn Mai 2016 / Ende 2017	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan Sport und Gesundheit erlassen. Darauf basierend wurde ein neuer Schullehrplan Sport und Gesundheit erarbeitet und wird im Schuljahr 2016/17 umgesetzt werden.	m Projekt um ein Jahr verlängert (für die Umsetzung des Schullehrplanes).

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der Ausbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	96.5 %	94.9 %	96.4 %	92 %	92 %
Erfolgreiches Abschliessen der Ausbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	95.8 %	97.9 %	90.2 %	90 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	88.9 %	100 %	87.5 %	90 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	89.1 %	86.2 %	82.2 %	88 %	85 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Zufriedenheit der Kursteilnehmer bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen "gut"/"sehr gut" gemäss schriftlicher Befragung	96.9 %	94 %	99 %	93 %	93 %
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfänger: Prozentsatz der Bewertungen "genügend"/"gut"/"sehr gut" gemäss schriftlicher Befragung	89.1 %	89.1 %	78 %	85 %	90 %
Befähigung der Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden	Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	100 %	100 %	100 %	85 %	85 %

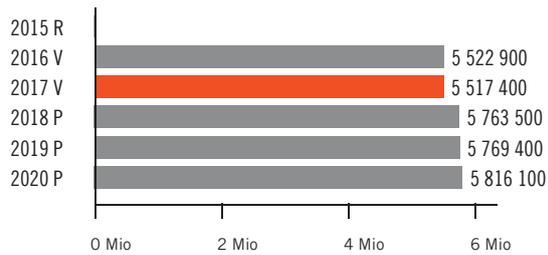
m Da neu eine 6-stufige Befragung eingeführt wurde, sollte auch die Aussage "genügend" dazu genommen werden. Der Prozentwert kann dafür auf 90% erhöht werden.

Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Leiter Facility Management

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Lernfördernde Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung stellen	Zufriedenheit der Leistungsempfänger: prozentualer Anteil der Bewertungen "sehr zutreffend" / "gut zutreffend" gemäss schriftlicher Befragung	84.9 %	84.9 %	77 %	80 %	80 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	7 361 500	7 459 400	97 900	1.3%	7 728 900	7 766 700	7 804 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 141 400	1 234 000	92 600	8.1%	1 210 200	1 178 300	1 187 300
34 Finanzaufwand	0	1 000	1 000	0	0.0%	1 000	1 000	1 000
39 Interne Verrechnungen	0	64 000	21 800	-42 200	-65.9%	22 000	22 000	22 000
3 Aufwand	0	8 567 900	8 716 200	148 300	1.7%	8 962 100	8 968 000	9 014 700
42 Entgelte	0	2 952 600	3 063 100	110 500	3.7%	3 063 100	3 063 100	3 063 100
43 Verschiedene Erträge	0	28 800	29 000	200	0.7%	29 000	29 000	29 000
44 Finanzertrag	0	18 600	18 500	-100	-0.5%	18 500	18 500	18 500
49 Interne Verrechnungen	0	45 000	88 200	43 200	96.0%	88 000	88 000	88 000
4 Ertrag	0	3 045 000	3 198 800	153 800	5.1%	3 198 600	3 198 600	3 198 600
Globalbudget	0	5 522 900	5 517 400	-5 500	-0.1%	5 763 500	5 769 400	5 816 100
Total	0	5 522 900	5 517 400	-5 500	-0.1%	5 763 500	5 769 400	5 816 100

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Mitglieder der Schulleitung werden in den Kennzahlen mit dem Voranschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet.



Grundauftrag

- Grundbildung: Das Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Es bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Das BBZP bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Das BBZP führt berufsbezogene und allgemeinbildende Fort- und Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.
- Brückenangebote: Das BBZP stellt mit integrativen, kombinierten und schulischen Brückenangeboten den Übertritt von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung sicher.



Umfeldanalyse

- Seit 2012 führt das BBZP das integrative Brückenangebot für spät zugezogene Jugendliche zwischen 15 - 21 Jahren. Die Nachfrage ist stark steigend.
- In gewissen gewerblich-industriellen Berufen ist ein Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen, im Gegensatz zu den Berufen im Gesundheitswesen (steigende Tendenz).

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Förderangebote für Lernende: Spezielle Angebote (z.B. Förderkurs Mathematik) anbieten, damit die Lehre mit dem Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden kann, weil die schulischen Voraussetzungen zu oft nicht zum gewählten Beruf passen.

Die neuen Bildungsverordnungen der verschiedenen Berufe werden rechtzeitig umgesetzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Verwaltung	FTE	9.9	10.0	9.9	9.8	9.9	9.8	13.8
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	34.7	34.6	36.2	39.7	41.1	40.4	36.4
Lernende Grundbildung	Anzahl	793	796	817	907	971	910	990
Lernende Berufsmaturität 2	Anzahl	63	61	57	57	56	56	55
Lernende im Integrativen Brückenangebot IBA	Anzahl		14	27	42	50	70	70
Lernende im Kombinierte bzw. Schulischen Brückenangebote KBA/SBA	Anzahl	142	123	118	125	83	95	100
Lernende Weiterbildung	Anzahl					400	400	400

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Beschulung neuer Berufe am BBZP Beginn August 2013 / Ende Juli 2018	Nach Abschluss der baulichen Sanierung verfügt das BBZP über Raumreserven zur Beschulung von Berufen, die bisher ausserkantonale zugewiesen wurden. Ab 2013 werden die Berufe Attest Gesundheit & Soziales sowie EFZ Logistiker, ab 2014 zusätzlich die Restaurationsfachleute einlaufend am BBZP unterrichtet.	
Schullehrplan Sport und Gesundheit Beginn Mai 2015 / Ende 2016	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan Sport und Gesundheit erlassen. Darauf basierend muss ein neuer Schullehrplan Sport und Gesundheit erarbeitet und umgesetzt werden.	a Das Projekt konnte fristgerecht abgeschlossen werden.
Umsetzung neuer Rahmenlehrplan Berufsmaturität 2 Beginn Sommer 2015 / Ende Juli 2016	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan für die BM erlassen. Darauf basierend musste der Schullehrplan für die BM 2 (Vollzeit, 2 Richtungen) erarbeitet werden. Der Schullehrplan wird nun ab dem Schuljahr 2015/16 umgesetzt. Gleichzeitig muss das Anerkennungsverfahren durchgeführt werden.	a Schullehrplan liegt vor; die Umsetzung läuft. Das Anerkennungsverfahren wurde erfolgreich gestartet und steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss.

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

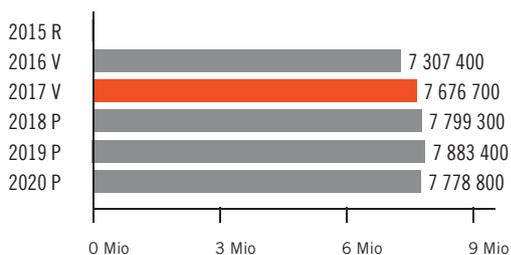
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der Grundbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	95.3 %	97.9 %	95.2 %	92 %	92 %
Erfolgreiches Abschliessen der Grundbildung	Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	94 %	89.1 %	91.9 %	90 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote Maturitätsprüfungen	98.3 %	96.4 %	94.6 %	90 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	91.5 %	92.7 %	95 %	88 %	88 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Zufriedenheit der Kursteilnehmer bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen "gut" / "sehr gut" gemäss schriftlicher Befragung	99.2 %	98 %	97 %	93 %	93 %
Befähigung der Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden	Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	88.1 %	90.7 %	90.2 %	85 %	85 %
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfänger: Messung im Rahmen der internen Qualitätsüberprüfung anhand der Indikatoren aus "Qualität durch Evaluation und Entwicklung" (Q2E)	85 %	86 %	92 %	85 %	85 %

Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zurverfügungstellung der Lokalitäten für überbetriebliche Kurse (ÜK) an die verantwortlichen Berufsverbände gemäss Mietvertrag	Zufriedenheit der Mieter (für alle Mieter Betrieb gewährleistet); prozentualer Anteil der Bewertungen "sehr gut" / "gut" gemäss Befragung	90 %	90 %	90 %	> 80 %	> 80 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	7 278 700	7 382 800	104 100	1.4%	7 473 500	7 510 000	7 546 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	2 020 200	2 241 300	221 100	10.9%	2 111 600	2 071 700	1 930 700
34 Finanzaufwand	0	2 000	2 000	0	0.0%	2 000	2 000	2 000
39 Interne Verrechnungen	0	1 150 000	1 105 000	-45 000	-3.9%	1 105 000	1 105 000	1 105 000
3 Aufwand	0	10 450 900	10 731 100	280 200	2.7%	10 692 100	10 688 700	10 584 100
42 Entgelte	0	3 059 100	2 970 000	-89 100	-2.9%	2 808 400	2 720 900	2 720 900
43 Verschiedene Erträge	0	30 000	30 000	0	0.0%	30 000	30 000	30 000
44 Finanzertrag	0	54 400	54 400	0	0.0%	54 400	54 400	54 400
4 Ertrag	0	3 143 500	3 054 400	-89 100	-2.8%	2 892 800	2 805 300	2 805 300
Globalbudget	0	7 307 400	7 676 700	369 300	5.1%	7 799 300	7 883 400	7 778 800
Total	0	7 307 400	7 676 700	369 300	5.1%	7 799 300	7 883 400	7 778 800

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Mitglieder der Schulleitung werden in den Kennzahlen mit dem Voranschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet.

Gegenüber dem Voranschlag 2016 steigt das Globalbudget. Dafür verantwortlich sind zum einen höherer Personalaufwand (Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse) sowie höherer Sachaufwand (Teilerneuerung Mobiliar, Anschaffung Traktor, höherer Aufwand Personal im Auftragsverhältnis), zum anderen auf der Ertragsseite Wegfall der Parkplatzgebühren (neu beim Hochbauamt) und geringere Erlöse aus dem Verkauf von Schulmaterial.



Grundauftrag

- Grundbildung: Die Kaufmännische Berufsschule Schwyz (KBS) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Sie bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Die KBS bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Die KBS führt berufsbezogene und allgemeinbildende Weiterbildungskurse auf der Sekundar- und Tertiärstufe durch.



Umfeldanalyse

- Die Kaufmännische Grundbildung und die Ausbildung im Detailhandel sind die beliebtesten Ausbildungen für Jugendliche im Kanton Schwyz.
- Die Angebote für Erwachsene verzeichnen einen erfreulichen Anstieg, vor allem die BM2, die Handelsschule und die Firmenkurse.
- KBS führt kein B-Profil mehr wegen mangelnden Anmeldezahlen.
- Neue digitalisierte Lehr- und Lernmaterialien und das zentralisierte Schulrechenzentrum erfordern eine Anpassung der technischen Infrastruktur, vor allem im ICT-Bereich.
- Die ICT-Spezialisierung und -Zentralisierung erzeugen hohe Kosten.
Neue Organisationen und Arbeitsabläufe müssen von den Mitarbeitenden eingeübt und eingehalten werden.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Lehrpersonen werden im Umgang mit den neuen digitalen Medien eingeführt.
Das Schulhaus soll in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt saniert und an die Erfordernisse eines zeitgemässen Unterrichts angepasst werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Sekretariat	FTE	1.7	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	2.4
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	19.5	18.9	19	20.1	19.6	19.8	18.8
Lernende Grundbildung	Anzahl	383	392	412	396	395	390	380
Lernende Weiterbildung	Anzahl	640	707	845	922	871	850	850

Projekte

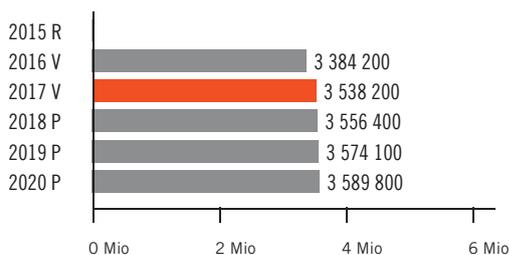
Bezeichnung	Inhalt	
Reform M-Profil Beginn August 2014 / Ende Juli 2018	Das M-Profil (Berufsmaturität) wird reformiert. Entsprechend müssen eidgenössische Vorgaben umgesetzt werden.	m Der Beginn der Reform der Berufsmatura wurde vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation auf 2015 verschoben. Entsprechend verzögert sich der Projektabschluss um zwei Jahre.
Schulhaussanierung / Schulhausumbau Beginn 2015 / Ende 2020	Kontinuierliche Schulhaussanierung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.	
Schullehrplan Sport und Gesundheit Beginn Mai 2015 / Ende 2016	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan Sport und Gesundheit erlassen. Darauf basierend muss ein neuer Schullehrplan Sport und Gesundheit erarbeitet und umgesetzt werden.	a
Gesundheitsprävention / Sensibilisierung Beginn Juli 2016 / Ende Juli 2017	Die Gesundheitsprävention wird neu von der KBS mit den kantonalen Institutionen durchgeführt.	n

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektor

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	97.3 %	99.1 %	99.2 %	90 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	100 %	100 %	93.8 %	95 %	95 %
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	93.3 %	91.4 %	91.7 %	85 %	85 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	87.5 %	95.8 %	90.9 %	85 %	85 %
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Schulabgänger in % des höchstmöglichen Wertes, gemessen alle drei Jahre (Auswertung Fragebogen)			78.8 %		

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 303 500	3 361 900	58 400	1.8%	3 387 400	3 404 100	3 420 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	561 200	574 100	12 900	2.3%	567 000	568 000	567 000
36 Transferaufwand	0	9 000	9 000	0	0.0%	9 000	9 000	9 000
39 Interne Verrechnungen	0	176 000	217 200	41 200	23.4%	217 000	217 000	217 000
3 Aufwand	0	4 049 700	4 162 200	112 500	2.8%	4 180 400	4 198 100	4 213 800
42 Entgelte	0	581 500	582 200	700	0.1%	582 000	582 000	582 000
43 Verschiedene Erträge	0	20 000	20 000	0	0.0%	20 000	20 000	20 000
49 Interne Verrechnungen	0	64 000	21 800	-42 200	-65.9%	22 000	22 000	22 000
4 Ertrag	0	665 500	624 000	-41 500	-6.2%	624 000	624 000	624 000
Globalbudget	0	3 384 200	3 538 200	154 000	4.6%	3 556 400	3 574 100	3 589 800
Total	0	3 384 200	3 538 200	154 000	4.6%	3 556 400	3 574 100	3 589 800

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Der Rektor wird in den Kennzahlen mit dem Voranschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet.

Das Globalbudget steigt gegenüber dem Vorjahr. Ursachen dafür sind zum einen höherer Personalaufwand (insbesondere Sanierungsbeitrag Pensionskasse) sowie höherer Aufwand für interne Verrechnungen (Personaleinkauf beim Berufsbildungszentrum Goldau), zum anderen rückläufige Erträge (aus internen Verrechnungen).



Grundauftrag

- Grundbildung: Die Kaufmännische Berufsschule Lachen (KBL) vermittelt den Lernenden den nach Bildungsverordnung vorgeschriebenen Unterricht.
- Grundbildung: Sie bietet nach Bedarf Stütz- und Förderkurse sowie Freifächer an.
- Berufsmaturität: Die KBL bereitet Lernende in besonderen Lehrgängen auf die Berufsmaturität vor.
- Weiterbildung / höhere Berufsbildung: Die KBL führt berufsbezogene und allgemeinbildende Weiterbildungskurse auf der Sekundär- und Tertiärstufe durch.



Umfeldanalyse

- Unsicherheit besteht bezüglich der künftigen Schülerzahl-Entwicklung (Geburtenrückgang/angebotene Lehrstellen im Einzugsgebiet).
- Ausserschwyz hat viele Zuzüger (sowohl Expats als auch Asylbewerber), die sich mit Sprache und Kultur vertraut machen wollen. Die sich bietenden Chancen werden ergriffen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt ist in der Grundbildung die Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans in der Berufsmaturität für Lernende und für Erwachsene. In der Weiterbildung steht das Ansprechen von neuen Kundensegmenten im Bereich Deutsch für Fremdsprachige im Vordergrund. Zudem wird im Rahmen des Bildungsnetzes Zürichsee die Kooperation mit anderen öffentlichen Weiterbildungsanbietern gepflegt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert) Sekretariat	FTE	1.0	1.0	1.2	1.2	1.2	1.2	2.2
Vollzeitstellen (Mittelwert) Lehrpersonen	FTE	17.7	19.3	19.9	21.1	21.1	21.8	20.8
Lernende Grundbildung	Anzahl	393	370	374	365	392	370	380
Lernende Weiterbildung	Anzahl	1100	1266	1381	1517	1379	1400	1450

Projekte

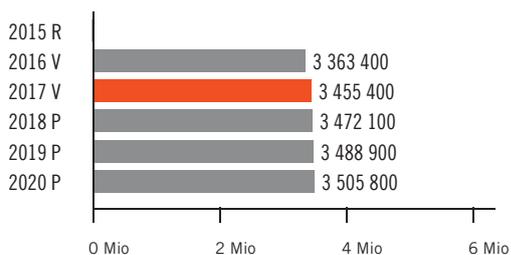
Bezeichnung	Inhalt	
Umsetzung neuer Rahmenlehrplan für Berufsmatura Beginn August 2013 / Ende Juli 2018	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmatura erlassen. Darauf basierend mussten die Schullehrpläne für die Berufsmaturität angepasst werden. Der Schullehrplan wird nun ab dem Schuljahr 2015/2016 umgesetzt. Gleichzeitig muss das Anerkennungsverfahren durchgeführt werden.	m Der Beginn der Reform der Berufsmatura wurde vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation auf 2015 verschoben. Entsprechend verschiebt sich auch der Projektabschluss um zwei Jahre.
Schullehrplan Sport und Gesundheit Beginn Mai 2015 / Ende 2016	Der Bund hat einen neuen Rahmenlehrplan Sport und Gesundheit erlassen. Darauf basierend muss ein neuer Schullehrplan Sport und Gesundheit erarbeitet und umgesetzt werden.	a

Ausbildung

Verantwortung: Rektor / Stellvertretung: Prorektorin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	94 %	100 %	97 %	92 %	92 %
Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung	Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	100 %	100 %	100 %	92 %	92 %
Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge	Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	75 %	100 %	88 %	92 %	90 %
Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung: Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele	Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	97 %	90.1 %	87 %	85 %	86 %
Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz	Zufriedenheit der Leistungsempfänger gemessen in % des höchstmöglichen Wertes (Auswertung Fragebogen)	85 %	80 %	78 %	82 %	85 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 362 400	3 402 400	40 000	1.2%	3 419 100	3 435 900	3 452 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	749 500	751 500	2 000	0.3%	751 500	751 500	751 500
36 Transferaufwand	0	22 000	22 000	0	0.0%	22 000	22 000	22 000
3 Aufwand	0	4 133 900	4 175 900	42 000	1.0%	4 192 600	4 209 400	4 226 300
42 Entgelte	0	745 000	695 000	-50 000	-6.7%	695 000	695 000	695 000
43 Verschiedene Erträge	0	25 500	25 500	0	0.0%	25 500	25 500	25 500
4 Ertrag	0	770 500	720 500	-50 000	-6.5%	720 500	720 500	720 500
Globalbudget	0	3 363 400	3 455 400	92 000	2.7%	3 472 100	3 488 900	3 505 800
Total	0	3 363 400	3 455 400	92 000	2.7%	3 472 100	3 488 900	3 505 800

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Mitglieder der Schulleitung werden in den Kennzahlen mit dem Voranschlag 2017 neu dem Verwaltungspersonal zugerechnet.

Das Globalbudget erhöht sich gegenüber dem Vorjahr. Dafür verantwortlich sind je rund zur Hälfte steigender Personalaufwand (insbesondere Sanierungsbeitrag Pensionskasse) sowie rückläufige Erträge (Wegfall Dauermieter für Schulzimmer).



Grundauftrag

- Das Amt für Berufs- und Studienberatung (BSB) unterstützt Personen bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.
- Dies erfolgt durch Information und individuelle Beratung sowie in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Sekundarstufen I / II und den Partnern der Wirtschaft.
- Zur Informationsvermittlung der Ratsuchenden werden umfassende Dokumentationen über alle Bildungsangebote online und in Printform (BIZ) bereitgestellt.
- In der individuellen Beratung werden Grundlagen erarbeitet, die den Ratsuchenden einen Berufs- / Laufbahntscheid gemäss ihren Interessen und Fähigkeiten ermöglicht.
- Zwecks Förderung der Berufs- und Studienwahlkompetenz plant und organisiert das Amt Orientierungen für Schüler und Eltern zur Berufs- und Studienwahlvorbereitung.
- Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (vor allem Lehrbetriebe) wird durch gemeinsames Organisieren von Veranstaltungen gefördert.
 - n** auch Kernaufgabe der BSB

Umfeldanalyse

- Die jungen Erwachsenen bis 25 Jahre nehmen verstärkt die Dienstleistungen in Anspruch. Die Laufbahngestaltung ist in dieser Altersgruppe ein permanent wichtiges Thema.
- Die Eltern sind der wichtigste Einflussfaktor für den Berufswahlentscheid der Jugendlichen. Deshalb werden die Unterstützungsangebote für Eltern optimiert.
- Niederschwellige Angebote ohne Anmeldung sind vor allem für Bildungsschwache gefragt. Diese Angebote werden ergänzt und optimiert.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

- Die Studienwahlvorbereitung an den Mittelschulen wird optimiert.
- Für die Eltern mit Jugendlichen im Berufswahlalter werden die Angebote ausgebaut.
- Anwendungsmöglichkeiten für Informationen und Dienstleistungen auf Social Media-Plattformen werden evaluiert.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	17.9	18.1	17.9	17.5	17.7	17.7	17.7
Beratungsfälle	Anzahl	2370	2465	2376	2157	2124	2300	2300
BIZ-Besucher	Anzahl	5530	5237	5436	6090	4513	6100	4700
Orientierungen	Anzahl	348	309	270	333	323	320	300

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Berufliche Eignungsabklärung von Flüchtlingen Beginn September 2014 / Ende Dezember 2017	Als Teilauftrag im Kantonalen Integrationsprogramm (KIP) klärt die BSB die berufliche Eignung und das Potenzial der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen für den Einstieg in die Berufs- und Bildungswelt ab. Die Rahmenbedingungen werden mit einer Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Migration geregelt.

Individuelle Beratung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Teamleiter Ausserschwyz

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Erarbeiten von angemessenen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur selbständigen Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheidung.	Wirksamkeit der Beratung mittels Kundenbefragung im 4-Jahresrhythmus ist ausgewiesen. Prozentsatz wirksame Beratung.	-	-	erfüllt	-	-	m Der Evaluationsbericht der Befragung Jugendlicher liegt vor.
Die Klienten (Jugendliche, Erwachsene, Eltern) verfügen dank den berufs- und studienkundlichen Orientierungen über die nötigen Informationen, um weitere Schritte in der Berufs- und Studienwahl zu initiieren.	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen						e neu in Untergruppe 3.1 "Orientierungen"
Bereitstellen von aktuellem und kundengerechtem Informationsmaterial zum Erteilen von fach- und sachgerechten Auskünften in den BIZ und zur Selbstinformation der Ratsuchenden	Prozentsatz der erfüllten Kundenanliegen gemäss Kundenbefragung im 3-Jahresrhythmus	96%	-		90%		e neu in Untergruppe 2.1 "Informationsberatung"
Marktgerechtes Anbieten von Dienstleistungen aus dem Produkt "Beratung" (mit Leistungsvereinbarungen) in der Subgruppe 1.1 "Individuelle Beratung".	Ertrag aus Dienstleistungen in Franken	65 100	121 400	175 000	123 500	130 000	m Zielbeschreibung wurde präzisiert

Informationsberatung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Stv. Vorsteherin

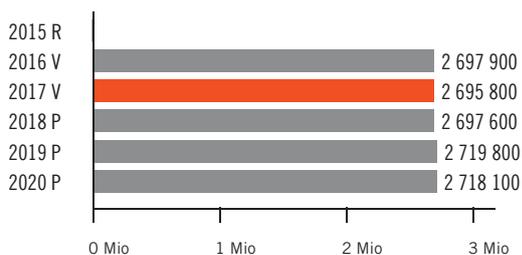
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Bereitstellen von aktuellem und kundengerechtem Informationsmaterial zum Erteilen von fach- und sachgerechten Auskünften in den BIZ und zur Selbstinformation der Ratsuchenden.	Prozentsatz der erfüllten Kundenanliegen gemäss Kundenbefragung im 3-Jahresrhythmus.	96 %	-	-	90 %	-	n neu als Untergruppe 2.1

Orientierungen

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Teamleiter Innerschwyz

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Die Klienten (Jugendliche, Erwachsene, Eltern) verfügen dank den berufs- und studienkundlichen Orientierungen über die nötigen Informationen, um weitere Schritte in der Berufs- und Studienwahl zu initiieren.	Anzahl durchgeführte Veranstaltungen	82	333	323	320	300	n neu als Untergruppe 3.1

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 549 900	2 551 800	1 900	0.1%	2 552 100	2 579 300	2 576 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	271 500	276 500	5 000	1.8%	278 000	276 000	277 000
3 Aufwand	0	2 821 400	2 828 300	6 900	0.2%	2 830 100	2 855 300	2 853 600
42 Entgelte	0	123 500	132 500	9 000	7.3%	132 500	135 500	135 500
4 Ertrag	0	123 500	132 500	9 000	7.3%	132 500	135 500	135 500
Globalbudget	0	2 697 900	2 695 800	-2 100	-0.1%	2 697 600	2 719 800	2 718 100
Total	0	2 697 900	2 695 800	-2 100	-0.1%	2 697 600	2 719 800	2 718 100

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.



Grundauftrag

- Staatsarchiv - Wahrung der Rechtssicherheit mittels Archivierung und Konservierung der staatlichen Akten sowie historische Dokumentation des Kantons Schwyz.
- Denkmalpflege - Beratungen in den Bereichen Restaurierung und Ortsbildschutz sowie Organisation der Subventionierung an Schutzobjekte.
- Bundesbriefmuseum - Präsentation der eidgenössischen Bünde von 1291 bis 1513 und Freiheitsbriefe ab 1240 und Vermittlung der Rechtsgeschichte der Alten Eidgenossenschaft.
- Kantonsbibliothek - Führung einer Bibliothek mit kantonaler Ausstrahlung, Sammlung des kantonalen Schrifttums.
- Kulturförderung - Förderung der zeitgenössischen Kultur des Kantons Schwyz und Vergabe von finanziellen Beiträgen an kantonale Kulturträger.



Umfeldanalyse

- Die knappen personellen Ressourcen lassen die Denkmalpflege an Grenzen stossen. Die gesetzliche Grundlage (KNHG von 1927) wird einer Totalrevision unterzogen.
- Die Raumreserven des Staatsarchivs sind ausgeschöpft. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt muss kurzfristig eine Lösung gefunden werden.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Zentrum steht die Reorganisation der kantonalen Denkmalpflege gemäss regierungsrätlichem Auftrag. Die Archivsoftware zur Langzeitarchivierung digitaler Daten wird eingeführt. An einer Lösung bezüglich des Platzmangels im Staatsarchiv wird gearbeitet.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	20.1	20.5	20.8	20.8	20.4	20.1	20.7

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Archivische Digitalisierung Beginn 2002 / Ende 2017	Digitale Sicherstellung der wichtigsten Staatsakten und historischen Archivalien (inkl. Fremdbestände): Karten- und Plansammlung, Fotosammlungen, Postkartensammlung	
Restaurierung Kloster Einsiedeln Beginn 2009 / Ende 2022	Weiterführung der Restaurierungsbegleitung sowie der kantonalen Subvention	
Kantonales Archivgesetz Beginn März 2013 / Ende Dezember 2016	Der Umgang mit Archivgut (u.a. elektronische Archivierung) als auch die Aufgaben des Archivwesens im Spannungsfeld zwischen Datenschutz- und Informationsrecht bedürfen der rechtlichen Regelung.	a Das Archivgesetz wurde per 1. April 2016 in Kraft gesetzt.
Neues Denkmalpflegegesetz Beginn September 2015 / Ende Januar 2018	Das aus dem Jahre 1927 stammende kantonale Gesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Erhaltung von Altertümern und Kunstdenkmälern genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr und ist einer Totalrevision zu unterziehen. Das neu zu schaffende Gesetz soll Klarheit schaffen bezüglich der Systematik, der Begrifflichkeiten, Verfahren und Zuständigkeiten im Bereich Denkmal- und Ortsbildschutz.	

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Kulturförderung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Regelmässige Verleihung von Kultur- und Förderpreisen	Anzahl durchgeführte Verleihungen	1	2	2	1	1
Attraktiver und lehrreicher Museumsbesuch	Mindestzahl Besucher pro Jahr	11 030	4189	14 032	10 000	10 000
Benutzerfreundliches und vielfältiges Bibliotheksangebot	Mindestanzahl Ausleihen pro Jahr	154 250	164 553	166 539	135 000	135 000

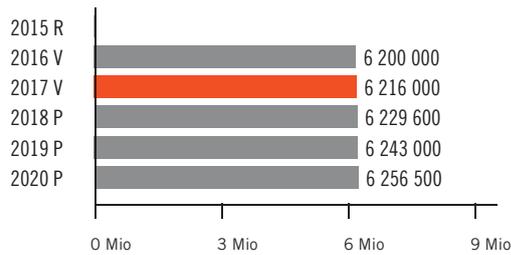
Kulturpflege

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Förderung der Bewahrung des baulichen Kulturerbes	Einhaltung der Frist für Mitberichte im kantonalen Baubewilligungsverfahren	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Laufende Erschliessung der Staatsakten	Anteil (%) an Gesamtarbeitszeit der Abteilung	38	40	37	30	30
Kontinuierliche öffentliche Informationsarbeit und Publikationswesen	Anzahl Publikationsbeiträge	18	17	20	15	15

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 647 400	2 783 400	136 000	5.1%	2 797 000	2 810 400	2 823 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	757 500	637 500	-120 000	-15.8%	637 500	637 500	637 500
36 Transferaufwand	0	2 842 100	2 842 100	0	0.0%	2 842 100	2 842 100	2 842 100
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 124 000	656 000	-468 000	-41.6%	656 000	656 000	656 000
3 Aufwand	0	7 371 000	6 919 000	-452 000	-6.1%	6 932 600	6 946 000	6 959 500
42 Entgelte	0	25 000	25 000	0	0.0%	25 000	25 000	25 000
43 Verschiedene Erträge	0	22 000	22 000	0	0.0%	22 000	22 000	22 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 124 000	656 000	-468 000	-41.6%	656 000	656 000	656 000
4 Ertrag	0	1 171 000	703 000	-468 000	-40.0%	703 000	703 000	703 000
Globalbudget	0	6 200 000	6 216 000	16 000	0.3%	6 229 600	6 243 000	6 256 500
Total	0	6 200 000	6 216 000	16 000	0.3%	6 229 600	6 243 000	6 256 500

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Das Globalbudget bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Der höhere Personalaufwand (zusätzliche Teilzeitstelle im Bereich Denkmalpflege) wird durch geringeren Sachaufwand kompensiert.

Schwerpunkte 2017 - 2020

Dem Sicherheitsdepartement mit seinen sieben Ämtern kommen zentrale Aufgaben bei der Aufrechterhaltung von Sicherheit, Recht und Ordnung im Kanton zu. Der Kanton Schwyz ist in vielen Belangen ein Wachstumskanton, was auch in diesen Bereichen zahlreiche Herausforderungen nach sich zieht. Bei der entsprechenden öffentlichen Auftragserfüllung gilt es, primär das Gesamtinteresse im Auge zu behalten und weiterhin auch auf die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger abzustellen. Die Verfahren sollen möglichst schlank und effizient abgewickelt werden, wobei diesem Ziel die zunehmenden gesetzlichen Vorgaben sowie individuelle Ansprüche teilweise zuwiderlaufen. Oberstes Ziel bei der staatlichen Tätigkeit, insbesondere auch im Justizwesen, muss die Aufrechterhaltung von Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Rückhalt in der Bevölkerung sein.

Die 2014 gestartete Teilrevision des Justizgesetzes und die 2015 begonnenen Arbeiten an einer Revision des Gemeindeorganisationsgesetzes werden die gesetzgeberischen Schwerpunkte des Sicherheitsdepartementes sein. Die Erkenntnisse aus dem Abschlussbericht der Arbeitsgruppe 'Justizgesetzgebung', dem Grundlagenbericht 'Gemeindeorganisationsgesetz' sowie der Kommunaluntersuchsrunde 2012-2016 werden in die Arbeiten miteinbezogen.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
8	Sicherheit & Zusammenarbeit - Effizient und stufengerecht	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt Teilrevision des Justizgesetzes vom 18. November 2009 (JG, SRSZ 231.100) zur Mängelbehebung, Neuorganisation der Strafverfolgungsbehörden und Schaffung der Voraussetzungen für verstärkte Zusammenarbeit der Bezirke in der Zivil-/Strafrechtspflege. - Projekt Totalrevision des Gesetzes über die Organisation der Bezirke und Gemeinden vom 29. Oktober 1969 (GOG, SRSZ 152.100) zur Überprüfung der Organisation und der politischen Rechte in den Bezirken und Gemeinden. - Der Leistungsauftrag aller Ämter des Departements ist generell auf die Aufrechterhaltung von Sicherheit, Recht und Ordnung im Kanton ausgerichtet. 	Rechts- und Beschwerdedienst

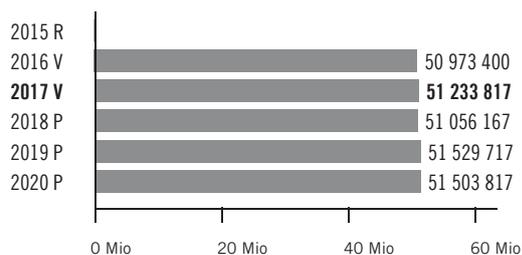
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Polizeigesetz	◆		●		▲			
Gesetz über die Organisation der Gemeinden und Bezirke	◆			●	▲			
Justizgesetz		●	▲					
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	■			◆		●		

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	50 220 300	51 568 817	1 348 517	2.7%	51 710 717	51 926 017	52 126 117
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	16 683 600	16 618 100	-65 500	-0.4%	16 748 900	17 197 100	17 033 600
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	2 008 000	1 264 000	-744 000	-37.1%	983 000	776 000	643 000
34 Finanzaufwand	0	14 200	14 200	0	0.0%	14 200	14 200	14 200
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	0	738 600	518 400	-220 200	-29.8%	367 600	493 400	528 400
36 Transferaufwand	0	2 503 000	2 542 400	39 400	1.6%	2 642 350	2 652 600	2 717 100
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 305 100	735 100	-570 000	-43.7%	300 100	200 100	200 100
39 Interne Verrechnungen	0	2 125 700	2 465 800	340 100	16.0%	2 467 800	2 467 800	2 469 800
3 Aufwand	0	75 598 500	75 726 817	128 317	0.2%	75 234 667	75 727 217	75 732 317
42 Entgelte	0	13 670 200	13 546 000	-124 200	-0.9%	13 549 000	13 549 000	13 549 000
43 Verschiedene Erträge	0	800 500	872 500	72 000	9.0%	910 000	959 000	960 000
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	0	4 000	4 000	0	0.0%	4 000	4 000	4 000
46 Transferertrag	0	5 061 600	5 178 600	117 000	2.3%	5 258 600	5 328 600	5 358 600
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 305 100	735 100	-570 000	-43.7%	300 100	200 100	200 100
49 Interne Verrechnungen	0	2 963 700	3 306 800	343 100	11.6%	3 306 800	3 306 800	3 306 800
4 Ertrag	0	23 805 100	23 643 000	-162 100	-0.7%	23 328 500	23 347 500	23 378 500
Summe der Globalbudgets	0	51 793 400	52 083 817	290 417	0.6%	51 906 167	52 379 717	52 353 817
46 Transferertrag	0	820 000	850 000	30 000	3.7%	850 000	850 000	850 000
4 Ertrag	0	820 000	850 000	30 000	3.7%	850 000	850 000	850 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-820 000	-850 000	-30 000	3.7%	-850 000	-850 000	-850 000
Total	0	50 973 400	51 233 817	260 417	0.5%	51 056 167	51 529 717	51 503 817



Grundauftrag

- Unterstützung des Departementvorstehers bei der Führung, Planung und Koordination der Departementaufgaben. Qualitätssicherung.
- Gewährleistung des Sekretariatsbetriebs für den Departementvorsteher und die Mitarbeitenden des Rechts- und Beschwerdedienstes (RBD).
- Sekretariatsunterstützung für das Amt für Justizvollzug (AJV).
- Sekretariatsunterstützung für die Staatswirtschaftskommissions-Delegation SiD.
- Weitere dem Sekretariat übertragene Aufgaben.



Umfeldanalyse

- Führungsunterstützung
Zu beachtende Entscheidungsgrundlagen und auch deren Beschaffung und Darstellung mit den modernen IT-Tools / Workflows werden stets komplexer.
- Miteinbezug der Linienverantwortlichen
Unabdingbar bleibt, gerade bei schlanken Führungsstrukturen und wachsender Prozesskomplexität, Amtsvorsteher optimal zu begleiten.
- Grundbuchwesen
Mit Terravis wurde ein Schritt in Richtung elektronischer Geschäftsverkehr getan. Gewachsene Strukturen im Grundbuchwesen bleiben eine Herausforderung.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Zentrum steht das qualitativ und quantitativ einwandfreie Erfüllen des Grundauftrags mit den bestehenden Ressourcen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	3.2	3.4	3.4	3.3	3.6	3.0	3.0
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anzahl					8	6	

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Grundbuchführung Beginn Januar 2013 / Endtermin offen	Koordinationsfunktion beim Informatik-Grundbuch Terris (Terravis, elektronischer Geschäftsverkehr, Zugriff aus Internet, Grundbuchpauschale). Organisatorische Unterstützung der Grundbuchbereinigung.	m Kein konkreter Endtermin mehr ausgewiesen, weil in nächster Zeit andauernde Entwicklungen in diversen Teilbereichen zu begleiten sein werden (Gesetzgebung, Technik, Organisation).

Führungsunterstützung und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Vorsteher Rechts- und Beschwerdedienst

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Entscheidungs- und Führungsunterlagen des Departements werden unter Einbezug der dem SiD unterstellten Verwaltungseinheiten nach den Prinzipien der Richtigkeit, Wirksamkeit und Einfachheit rechtzeitig erarbeitet	Prozesse der Budgetierung und Rechnungslegung, des Erarbeitens der Leistungsaufträge, der Rechenschaftsablage und Geschäftskontrolle verlaufen friktionslos und zur Zufriedenheit der Beteiligten (Skala: 100-1%)	85 %	85 %	90 %	80 %	85 %	 Nachführung an Stand bisheriger Bewertungen.
Departements- und Amtsvorsteher sowie der Delegationsleiter Stawiko und die Mitarbeitenden des RBD beurteilen die allgemeine Sekretariatsleistung als gut	Zufriedenheit gemäss Befragungen (Skala 5 = sehr gut; 1 = sehr schlecht)	4	4	4	4	4	

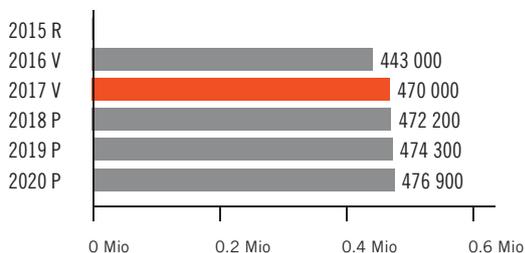
Weitere übertragene Aufgaben

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Bei Bedarf immer ein/e Befragungsspezialist/in OHG einsatzbereit	Anteil der bei Bedarf aufgegebenen / angetretenen Spezialisten/innen	100 %	95 %	100 %	100 %	100 %	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	417 800	443 400	25 600	6.1%	445 600	447 700	450 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	25 200	26 600	1 400	5.6%	26 600	26 600	26 600
3 Aufwand	0	443 000	470 000	27 000	6.1%	472 200	474 300	476 900
Globalbudget	0	443 000	470 000	27 000	6.1%	472 200	474 300	476 900
Total	0	443 000	470 000	27 000	6.1%	472 200	474 300	476 900

Voranschlagskredit 



Grundauftrag

- Rechtsetzung im Verfassungs- und Gemeinderecht sowie im Organisationsrecht der Rechtspflegebehörden, begleitende Rechtsetzung in den übrigen Belangen.
- Leitung der Verwaltungsbeschwerdeverfahren vor Regierungsrat.
- Rechtsberatung von Departementen und Ämtern.
 - m** Betreuung der Rechtsetzung und Sicherstellung der Rechtsberatung von Departementen und Ämtern.
- Aufsicht über Bezirke und Gemeinden sowie weitere öffentlich-rechtliche Körperschaften.



Umfeldanalyse

- Der Kantonsrat hat ein anspruchsvolles Gesetzgebungsprogramm 2015 - 2016 beschlossen, dessen Umsetzung sich auch auf die Folgejahre auswirkt.
- Verwaltungsbeschwerdeverfahren bleiben sachlich und rechtlich komplex, was hohe Ansprüche ans Verfahrensmanagement stellt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Überprüfung der Justizgesetzgebung sowie der Organisation der Gerichte und der Strafverfolgungsbehörden durch eine Arbeitsgruppe ist erfolgt. Die Nachbesserungen werden nach einer Vernehmlassung dem Kantonsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Erkenntnisse aus den Kommunaluntersuchen und eine Analyse des Gemeinderechts bilden die Grundlagen für die Revision des Gemeindeorganisationsgesetzes.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	13.0	13.0	13.8	13.9	14.1	14.0	14.0

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Neues Wahlverfahren für den Kantonsrat Beginn Mai 2013 / Ende Juni 2016	Das von Kantonsrat und Volk beschlossene Wahlverfahren ist in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei umzusetzen und das Wahldekret im Herbst 2015 für die Kantonsratswahlen 2016 zu veröffentlichen.	a Die Kantonsratswahlen nach neuem Wahlverfahren fanden am 20. März 2016 statt.
Kommunaluntersuche Beginn Herbst 2013 / Ende Frühling 2016	Durchführung der Kommunaluntersuche gemäss Neukonzeption bei allen Bezirken und Gemeinden sowie Erstellen eines Schlussberichtes.	a Die Kommunaluntersuche in allen Bezirken und Gemeinden sind mit einem Schlussbericht des Regierungsrates abgeschlossen worden.
Teilrevision des Justizgesetzes Beginn Herbst 2013 / Ende 2017	Nach rund drei Jahren Erfahrung mit der neuen Organisation der Gerichte und Justizbehörden und nach dem Justizstreit werden Nachbesserungen im Organisationsrecht für die Gerichte und die anderen Justizbehörden geprüft und vorgeschlagen. In die Überprüfung einzubeziehen sind auch die Empfehlungen der "PUK Justizstreit", soweit sie die Organisation der Gerichte und der Justizbehörden betreffen.	
Revision Gemeindeorganisationsgesetz Beginn 2015 / Ende 2018	Überprüfung der Organisation und der politischen Rechte in den Bezirken und Gemeinden.	

Rechtsetzung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Durchsetzung einer systematischen, klaren und einfachen Gesetzessprache	Anteil der Paragraphen mit drei oder weniger Absätzen	100 %	96 %	98 %	> 90 %	> 90 %
Fristgerechte und fachlich überzeugende Stellungnahmen durch die begleitende Rechtsetzung	Anteil fristgerechter Stellungnahmen	85 %	91 %	100 %	> 90 %	> 90 %

Rechtspflege

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Beschwerdedienst

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Rechtlich korrekte und zeitgerechte Entscheidenträge an Regierungsrat	Anteil der Entscheidenträge an den Regierungsrat innert 6 Monaten seit Eingang	67 %	71 %	56 %	> 75 %	> 75 %
Vermeidung zu langer Verfahrensdauern	Anteil der Entscheidenträge an den Regierungsrat älter als 1 Jahr seit Eingang		7 %	10 %	< 10 %	< 10 %
Vernehmlassungen an Rechtsmittelinstanzen werden ohne Fristerstreckung erstellt	Anteil fristgerechter Vernehmlassungen	94 %	94 %	100 %	> 90 %	> 90 %

Rechtsberatung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

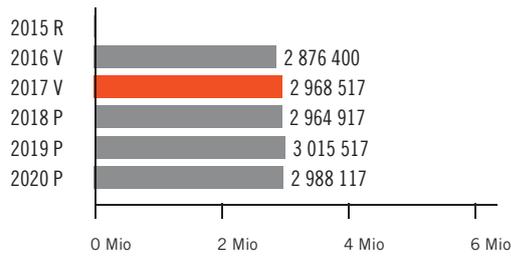
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeit- und sachgerechte sowie verständliche rechtliche Beratung und Unterstützung	Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4.4	4.5	>4	>4
Rechtlich und sprachlich korrekte Unterstützung der Rechtsetzungsarbeiten	Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4.4	4.6	>4	>4

Aufsicht

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Rechtsdienst

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitgerechte und zweckmässige Vorbereitung und Durchführung der Kommunaluntersuche	Anteil Berichte an die Gemeinden (Feedback) innerhalb 2 Monaten nach Schlussbesprechung		100 %	100 %	> 80 %	> 80 %
Rasche Genehmigung von Gründungen und Statutenrevisionen der Körperschaften	Anteil der erteilten Genehmigungen innert 1 Monat nach Eingang aller Unterlagen und Rechtskraft des Revisionsbeschlusses	100 %	100 %	100 %	> 90 %	> 90 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 534 400	2 583 917	49 517	2.0%	2 595 317	2 606 917	2 618 517
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	336 000	381 000	45 000	13.4%	366 000	405 000	366 000
36 Transferaufwand	0	15 000	9 600	-5 400	-36.0%	9 600	9 600	9 600
3 Aufwand	0	2 885 400	2 974 517	89 117	3.1%	2 970 917	3 021 517	2 994 117
42 Entgelte	0	5 000	2 000	-3 000	-60.0%	2 000	2 000	2 000
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	0	4 000	4 000	0	0.0%	4 000	4 000	4 000
4 Ertrag	0	9 000	6 000	-3 000	-33.3%	6 000	6 000	6 000
Globalbudget	0	2 876 400	2 968 517	92 117	3.2%	2 964 917	3 015 517	2 988 117
Total	0	2 876 400	2 968 517	92 117	3.2%	2 964 917	3 015 517	2 988 117

Vorschlagskredit ■



Grundauftrag

- Planung, Führung und Steuerung der Strafverfolgungsbehörden des Kantons und der Bezirke.
- Regelung des interkantonalen Gerichtsstands und der Zuständigkeitsfragen mit dem Bund, Vertretung in eidgenössischen Verfahren, internationale Rechtshilfe.
- Stellvertretung Jugendanwaltschaft (Fallbearbeitung und Sekretariat).



Umfeldanalyse

- Die Forderung der Gesellschaft nach Nulltoleranz bei möglichen Gefährdungen nimmt zu. Die Minimierung solcher Risiken ist mit Mehraufwand verbunden.
- Querulatorische Eingaben häufen sich. Es wird zunehmend schwieriger, sich vermeintlich im Recht fühlenden Mitmenschen effizient zu begegnen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Führung und Steuerung der Strafverfolgungsbehörden hinsichtlich der Pendenzenkontrolle. Es wird ein Laufblatt eingeführt, welches vom Staatsanwalt für jede Pendezen auszufüllen ist. Dieses dient der Durchführung der jährlichen Inspektion der Ämter durch die OSTA und lässt sich auch vom Staatsanwalt als Selbstkontrolle sowie vom Leitenden Staatsanwalt als internes Führungsinstrument nutzen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	3.2	3.0	3.0	3.0	3.1	3.1	3.1

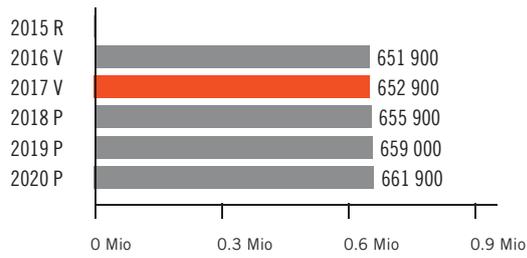
Leistungsorientierte Steuerungsgrößen

Beaufsichtigung / Leitung der Strafverfolgung

Verantwortung: Oberstaatsanwältin / Stellvertretung: Stv. Oberstaatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Kurze Verfahrensdauer bei Übertretungen (Staatsanwaltschaften der Bezirke und Jugendanwaltschaft)	Anteil der Übertretungen mit einer Verfahrensdauer < 60 Tage	81 %	87 %	83 %	80 %	80 %
Kurze Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen (Staatsanwaltschaft des Kantons, Staatsanwaltschaften der Bezirke und Jugendanwaltschaft)	Anteil der Verbrechen und Vergehen mit einer Verfahrensdauer < 180 Tage	82 %	81 %	82 %	80 %	80 %
Effiziente Gestaltung der fallbezogenen Fachaufsicht gemäss § 49 JG	Anteil der geprüften und genehmigten Endentscheide der unterstellten Ämter innert 5 Arbeitstagen				90 %	90 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	601 800	607 400	5 600	0.9%	610 400	613 500	616 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	43 000	38 400	-4 600	-10.7%	38 400	38 400	38 400
36 Transferaufwand	0	7 100	7 100	0	0.0%	7 100	7 100	7 100
3 Aufwand	0	651 900	652 900	1 000	0.2%	655 900	659 000	661 900
Globalbudget	0	651 900	652 900	1 000	0.2%	655 900	659 000	661 900
Total	0	651 900	652 900	1 000	0.2%	655 900	659 000	661 900

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Schwyz, inkl. Leitung der polizeilichen Ermittlungen.
- Erlass von verfahrensleitenden und -abschliessenden Verfügungen.
- Antragsstellung und -vertretung vor dem Zwangsmassnahmengericht.
- Erhebung von Beweisen und Durchführung von Einvernahmen.
- Anklageerhebung und -vertretung vor Gericht.
- Aktenarchivierung der kantonalen Strafverfahren.
- Vollzug von internationaler Rechtshilfe (passive Rechtshilfe).
- n** Dieser Grundauftrag bestand zwar seit je. Aufwand ist inzwischen aber nicht mehr vernachlässigbar.



Umfeldanalyse

- Der zunehmende Ausbau der Parteirechte im Strafverfahren lässt Umfang und Dauer der Strafverfahren anschwellen, was das effiziente Verfahrensmanagement schwieriger macht.
- Sofern die Kritik an Strafbefehlsverfahren und Abgekürzten Verfahren Gehör findet, zeichnet sich ein Mehraufwand in der Strafuntersuchung ab.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die administrativen Arbeitsabläufe in den Strafverfahren sollen systematisch in Handbüchern unter verschiedenen Aspekten festgehalten werden, um die Effizienz zu steigern und das Know-how zu sichern.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	18.1	17.7	18.2	17.8	17.8	18.2	18.2

Strafverfahren

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitnahe Bearbeitung der Strafanzeigen	Anteil Fälle mit vom Staatsanwalt zu verantwortenden Unterbrüchen in der Bearbeitung von über 6 Monaten	-	-	-	< 15 %	< 15 %
Sicherung der Qualität der verfahrensleitenden Verfügungen	Anteil vollumfänglich gutgeheissener Beschwerden	10 %	1 %	3 %	< 20 %	< 20 %

Abschluss Strafuntersuchung

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Formell und materiell rechtsbeständige Strafbefehle (StB)	Verhältnis der von der OSTA wegen Subsumtionsfehlern erhobenen Einsprachen zu Gesamtzahl Strafbefehle	-	-	-	< 15 %	< 15 %
Formell und materiell rechtsbeständige übrige verfahrensabschliessende Verfügungen	Anteil Nichtgenehmigungen durch die Oberstaatsanwaltschaft	3 %	1.5 %	2.4 %	< 10 %	< 10 %

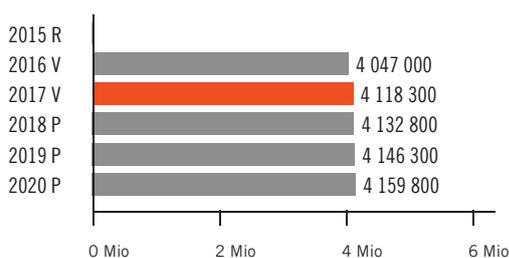
Anklageverfahren

Verantwortung: Leitender Staatsanwalt / Stellvertretung: Stv. Leitender Staatsanwalt

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Formell und materiell rechtsbeständige Anklagen	Anteil der aus formell- oder materiellrechtlichen Gründen vom Gericht zurückgewiesenen Anklagen	-	-	-	< 10 %	< 10 %

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 810 200	2 862 000	51 800	1.8%	2 875 500	2 889 000	2 902 500
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 236 800	1 259 300	22 500	1.8%	1 260 300	1 260 300	1 260 300
3 Aufwand	0	4 047 000	4 121 300	74 300	1.8%	4 135 800	4 149 300	4 162 800
42 Entgelte	0	0	3 000	3 000	0.0%	3 000	3 000	3 000
4 Ertrag	0	0	3 000	3 000	0.0%	3 000	3 000	3 000
Globalbudget	0	4 047 000	4 118 300	71 300	1.8%	4 132 800	4 146 300	4 159 800
Total	0	4 047 000	4 118 300	71 300	1.8%	4 132 800	4 146 300	4 159 800

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Führung der Strafverfahren gegen Jugendliche im Kanton Schwyz.
- Vollzug ausgefallter verfahrensleitender Entscheide, vorsorglicher Massnahmen, Entscheide und Urteile in Jugendstrafverfahren mit Unterstützung des Bewährungsdienstes.



Umfeldanalyse

- Jugendliche leben im Vergleich zu den Erwachsenen viel mehr "im Moment". Deshalb muss die Strafe möglichst schnell auf die Tat folgen, damit sie wirksam ist.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Verfahrensdauer soll möglichst kurz sein und der Vollzug der Strafe schnell erfolgen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.1	2.5	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Strafuntersuchungen

Verantwortung: Leitender Jugendanwalt / Stellvertretung: Oberstaatsanwaltschaft

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Tiefes Niveau an pendenten Strafuntersuchungen	Anzahl Pendenzen	55	51	63	< 75	< 75
Beschleunigung der Verfahren	Verfahrensdauer bei Übertretungen < 60 Tage	97 %	95 %	95 %	95 %	95 %
Beschleunigung der Verfahren	Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen < 6 Monate	86 %	84 %	80 %	85 %	85 %

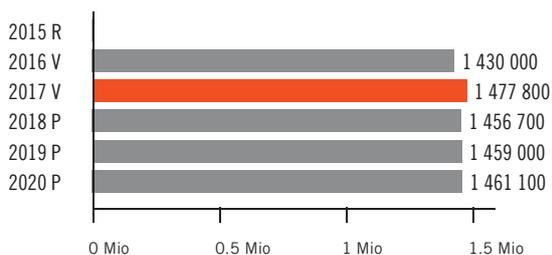
Vollzug von Entscheiden / Urteilen

Verantwortung: Leitender Jugendanwalt / Stellvertretung: Oberstaatsanwaltschaft

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Zeitnaher Vollzug der auferlegten Strafen	Anteil der versendeten Mahnungen innert 10 Tagen nach Ablauf der vorgegebenen Meldefrist für den Vollzug Persönlicher Leistung gemäss Strafbefehl		96.7 %	100 %	90 %	90 %

m Präzisierung gemäss Anregung der Finanzkontrolle.

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	445 100	450 900	5 800	1.3%	453 100	455 400	457 500
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 083 900	1 113 700	29 800	2.7%	1 090 400	1 090 400	1 090 400
34 Finanzaufwand	0	700	700	0	0.0%	700	700	700
3 Aufwand	0	1 529 700	1 565 300	35 600	2.3%	1 544 200	1 546 500	1 548 600
42 Entgelte	0	99 700	87 500	-12 200	-12.2%	87 500	87 500	87 500
4 Ertrag	0	99 700	87 500	-12 200	-12.2%	87 500	87 500	87 500
Globalbudget	0	1 430 000	1 477 800	47 800	3.3%	1 456 700	1 459 000	1 461 100
Total	0	1 430 000	1 477 800	47 800	3.3%	1 456 700	1 459 000	1 461 100

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Kosten für stationäre Unterbringungen variieren stets. Momentan steigen die Tagesansätze der Institutionen an. Zudem steht eine notwendige Anpassung des Tribuna für die Einführung der JUSAS-Statistik an. Weniger Eingang an Gebühren, da die Anzahl der Strafverfahren zurück geht.



Grundauftrag

- Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch die Wahrnehmung der kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeilichen Aufgaben.
- Prävention von Straftaten durch Information, Präsenz, Aufklärung sowie Intervention und Aufrechterhaltung eines engen Kontaktes mit den Bürgerinnen und Bürgern.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch gezielte Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer, durch stufengerechte Prävention und mittels Repression.
- Kriminalitätsbekämpfung durch den gezielten Einsatz der zur Verfügung stehenden personellen und materiellen Ressourcen mit dem Ziel, die Täterschaft zu ermitteln.
- Katastrophenhilfe in enger Zusammenarbeit mit den Partnern des Rettungsdreiecks zur Bewältigung grosser Spontanereignisse und Hilfeleistungen in Notlagen.



Umfeldanalyse

- Der Kanton wächst weiter. Zudem verstärkt sich der Trend in Richtung 24-Stunden-Gesellschaft. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf die Erwartungen an die Polizei.
- Bei ihrer Auftragerfüllung steht die Polizei im Dienst der Öffentlichkeit und ist dabei auf adäquate personelle und materielle Mittel angewiesen.
- Die Zusammenarbeit auf Stufe Polizeikonkordat Zentralschweiz, aber auch auf gesamtschweizerischer Ebene, wird ausgebaut - insbesondere im Bereich Technik.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Ein Schwerpunkt wird im Bereich der Vereinfachung und Entschlackung von Prozessen gesetzt. Dadurch soll das polizeiliche Massengeschäft effizienter bewältigt werden. Die frei werdenden Ressourcen sollen eingesetzt werden, um die Präsenz zu steigern und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erhöhen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	279.8	285.6	288.5	285.6	281.0	285.0	285.8
Ausbildungstage	Tage	2829	2879	2797	2524	2790	2500	2600
Protokollierte Einsätze	Einsätze	15 067	14 979	14 882	14 386	14 558	15 000	15 000

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Virtuelle gemeinsame Einsatzleitzentrale Beginn Oktober 2011 / Ende Dezember 2017	Vernetzung der Einsatzleitzentralen im Raum Zentralschweiz (exkl. Kanton Luzern). In einer ersten Projektphase wird die Übernahme der Anrufüberläufe zwischen den Notrufzentralen ermöglicht. In einem zweiten Schritt sollen gegenseitige Redundanzen geschaffen werden.
Rapportierung Beginn Januar 2012 / Ende Mai 2017	Ablösung des bestehenden Rapportierungssystems. Zusammenarbeit mit benachbarten Polizeikorps zwecks Nutzung von Synergien im Rahmen der Evaluation, Implementierung und auch im Verlauf des späteren Betriebes.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Gesamtsicherheit

Verantwortung: Kommandant / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit	Zeit zwischen Ende des Meldungseinganges und Eintreffen der ersten Polizeikräfte vor Ort (Durchschnitt in Minuten)	14	14	14	14	14	
Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit	Durchschnittlicher Anteil der Interventionen < 10 Minuten	36 %	36 %	34 %	37 %	37 %	
Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Patrouillentätigkeit und Sektorenbetreuung)	Jährliche Personenstunden an sichtbarer Präsenz (Anzahl Stunden)	42 800	42 500	42 500	42 500	43 000	Die verstärkten Bemühungen zur Reduktion des administrativen Aufwandes sollen langfristig zu mehr sichtbarer Präsenz führen.
Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Patrouillentätigkeit und Sektorenbetreuung)	Patrouillentätigkeit (rollend sowie zu Fuss) prozentual zur bewilligten Gesamtkapazität	18 %	18 %	18 %	19 %	22 %	Die verstärkten Bemühungen zur Reduktion des administrativen Aufwandes sollen langfristig zu mehr sichtbarer Präsenz führen.

Verkehrssicherheit

Verantwortung: Chef Kommandoabteilung / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl Übertretungen pro Kontrollstunde im Durchschnitt pro Jahr (fixe und mobile Messanlagen)	1.02	1.55	1.03	1.35	1.25	Ambitiösere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen Alkohol pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	0.43	0.35	0.28	0.45	0.35	Ambitiösere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.
Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich	Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen übersetzter Geschwindigkeit pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	0.55	0.55	0.53	0.65	0.60	Ambitiösere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.

Kriminalitätsbekämpfung

Verantwortung: Chef Kriminalpolizei / Stellvertretung: Chef Sicherheitspolizei

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Reduktion der Deliktszahlen Einbruchdelikte	Anzahl der Einbrüche pro 1000 Einwohner, 3-Jahres-Durchschnitt	3.0	3.0	2.9	4.5	4.0	Ambitiösere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.
Erhöhung der Aufklärungsquote Raubdelikte	Aufklärungsquote im 3-Jahres-Durchschnitt	48 %	36 %	32 %	50 %	50 %	
Erhöhung der Aufklärungsquote Einbruchdelikte	Aufklärungsquote im 3-Jahres-Durchschnitt	15 %	15 %	17 %	16 %	18 %	Ambitiösere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.

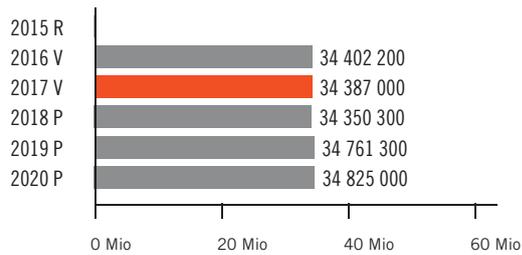
Grossereignisse

Verantwortung: Stabschef / Stellvertretung: Kommandant

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
24/7-Aufwuchskapazität im Ereignisfall (Organisationsziel)	Anzahl Minuten ab Alarmauslösung bis 50% der Einsatzkräfte am Einsatzort eingetroffen sind	35	35	35	35	35	

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	35 879 700	36 631 000	751 300	2.1%	36 701 300	36 862 800	37 024 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	7 754 000	7 799 500	45 500	0.6%	7 991 000	8 466 500	8 501 000
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	1 670 000	960 000	-710 000	-42.5%	710 000	533 000	400 000
34 Finanzaufwand	0	10 000	10 000	0	0.0%	10 000	10 000	10 000
36 Transferaufwand	0	1 170 000	1 170 000	0	0.0%	1 160 000	1 160 000	1 160 000
39 Interne Verrechnungen	0	46 000	43 000	-3 000	-6.5%	45 000	45 000	47 000
3 Aufwand	0	46 529 700	46 613 500	83 800	0.2%	46 617 300	47 077 300	47 142 000
42 Entgelte	0	10 403 000	10 405 000	2 000	0.0%	10 408 000	10 408 000	10 408 000
43 Verschiedene Erträge	0	700 500	772 500	72 000	10.3%	810 000	859 000	860 000
46 Transferertrag	0	140 000	165 000	25 000	17.9%	165 000	165 000	165 000
49 Interne Verrechnungen	0	884 000	884 000	0	0.0%	884 000	884 000	884 000
4 Ertrag	0	12 127 500	12 226 500	99 000	0.8%	12 267 000	12 316 000	12 317 000
Globalbudget	0	34 402 200	34 387 000	-15 200	-0.0%	34 350 300	34 761 300	34 825 000
Total	0	34 402 200	34 387 000	-15 200	-0.0%	34 350 300	34 761 300	34 825 000

Voranschlagskredit ■



Grundauftrag

- Führung der drei Abteilungen Strafvollzug, Kantonsgefängnis und Bewährungsdienst in fachlicher, personeller und administrativer Hinsicht.
- Durchführung des Vollzuges und des Inkassos bezüglich der kantonalen und von den Bezirksbehörden abgetretenen Strafscheide (inkl. Entscheide der Militärgerichte).
- Vollzug von Freiheitsstrafen, Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie Ausschaffungshaft im Kantonsgefängnis Schwyz, Biberbrugg.
- Durchführung Bewährungshilfe, der freiwilligen sozialen Betreuung und Organisation der Leistung von gemeinnütziger Arbeit sowie Kontrolle von Massnahmen und Weisungen.



Umfeldanalyse

- Stetige Zunahme von Vollzugaufträgen in den letzten Jahren, insbesondere in den Bereichen Bussenumwandlungen und Ersatzmassnahmen.
- Vermehrt lange Wartezeiten für ausserkantonale Platzierungen, insbesondere im geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug.
- Stetiger Vollzugskostenanstieg bei ausserkantonalen Platzierungen, insbesondere bei stationären Massnahmen in geschlossenen Forensikstationen.
- Vermehrt unplanbare Strafantritte, da ein Grossteil der verurteilten Personen mangels bekannten Wohnsitzes zur Verhaftung ausgeschrieben werden muss.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Das Amt für Justizvollzug ist bestrebt, die pendenten Vollzugaufträge möglichst zeitnah, kostenbewusst, gesetzeskonform sowie unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten durchzuführen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	22.6	22.3	22.3	21.6	22.1	22.5	22.5

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Bereitstellen von Haftplätzen Beginn Frühjahr 2013 / Ende 2017	Überprüfen / Evaluieren des Bedarfs an zusätzlichen Haftplätzen (inner-/interkantonal).	m Das Projekt wurde erneut um ein Jahr verlängert, weil sich im Strafvollzugskonkordat der Entscheid über gemeinsame Administrativhaftanstalten weiter verzögert.

Strafvollzug

Verantwortung: Abteilungsleitung Strafvollzug / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Der Verurteilte wird innerhalb von 10 Tagen nach Eingang des Falles zum Vollzugsgespräch aufgeboten	rechtzeitiges Aufgebot / Eingänge	80 %	85 %	100 %	80 %	80 %
Rechnungsstellung / Mahnwesen innert 6 Monaten nach Eingang des Falles abgeschlossen oder der Fall in Betreibung gesetzt, resp. Geldstrafe oder Busse in Freiheitsstrafe umgewandelt	rechtzeitige Rechnungsstellung, Mahnung, Betreibung oder Umwandlung / Eingänge	80 %	90 %	79 %	80 %	80 %

Kantonsgefängnis Biberbrugg

Verantwortung: Leitung Kantonsgefängnis / Stellvertretung: Vorsteher

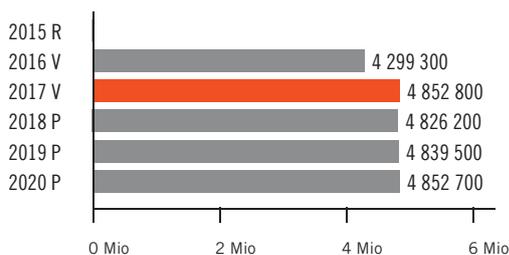
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Jahresauslastung der Haftplätze	effektive Belegung / maximale Belegung	90 %	94 %	84 %	80 %	80 %
Angebot von durchschnittlich 5 Stunden Insassenarbeit pro Werktag in der Abteilung Strafvollzug (9 Plätze)	effektiv geleistete Arbeitsstunden / vorgegebene Arbeitsstunden	113 %	126 %	112 %	90 %	90 %

Bewährungsdienst Kanton Schwyz

Verantwortung: Abteilungsleitung Bewährungsdienst / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Sozialbericht innert 2 Monaten nach Auftrag, Beendigung Probezeit oder anderem Auslösungsereignis erstellt	rechtzeitige Berichterstattung / Eingänge	60 %	60 %	62 %	80 %	80 %
Meldeaufforderung an Verurteilte erfolgt innert 4 Wochen nach Eingang des Vollzugauftrages	rechtzeitige Meldeaufforderung / Eingänge	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 816 700	2 880 200	63 500	2.3%	2 893 600	2 906 900	2 920 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	2 931 300	3 299 300	368 000	12.6%	3 259 300	3 259 300	3 259 300
34 Finanzaufwand	0	3 300	3 300	0	0.0%	3 300	3 300	3 300
36 Transferaufwand	0	153 000	175 000	22 000	14.4%	175 000	175 000	175 000
3 Aufwand	0	5 904 300	6 357 800	453 500	7.7%	6 331 200	6 344 500	6 357 700
42 Entgelte	0	1 505 000	1 405 000	-100 000	-6.6%	1 405 000	1 405 000	1 405 000
43 Verschiedene Erträge	0	100 000	100 000	0	0.0%	100 000	100 000	100 000
4 Ertrag	0	1 605 000	1 505 000	-100 000	-6.2%	1 505 000	1 505 000	1 505 000
Globalbudget	0	4 299 300	4 852 800	553 500	12.9%	4 826 200	4 839 500	4 852 700
Total	0	4 299 300	4 852 800	553 500	12.9%	4 826 200	4 839 500	4 852 700

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Mehraufwand im Bereich Strafvollzugskosten, insbesondere wegen mehr Vollzugsfällen mit teilweise hohen externen Platzierungskosten sowie einer gewissen Reserve für neue Fälle.



Grundauftrag

- Das Kreiskommando mit der Wehrpflichtersatzverwaltung ist die Vollzugstelle des Bundes gemäss Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung.
- Der Brandschutz ist für den technischen und administrativen Vollzug der Brandschutzvorschriften im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens zuständig.
- Das Feuerwehriinspektorat ist verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren. Zudem koordiniert und überwacht es die Ausrüstung und die Einsatztauglichkeit.
- Die Abteilung Zivilschutz ist für die Ausbildungen und die Einsatztauglichkeit der Zivilschutzorgane, die Schutzraumbaupflicht und Alarmierung der Bevölkerung zuständig.
- Der Bereich Katastrophenhilfe plant Vorsorgemassnahmen und stellt die Führung in ausserordentlichen Lagen durch den Kantonalen Führungsstab (KFS) sicher.
- Die Zentralen Dienste betreiben die Ausbildungsinfrastruktur und stellen den administrativen, technischen und materiellen Betrieb sicher.

Umfeldanalyse

- Die Weiterentwicklung der Armee (WEA) und der Reform- und Spardruck können Auswirkungen auf die Wehrpflicht, das Standortkonzept, die Dienstdauer etc. haben.
- Die neuen Brandschutzvorschriften erlauben einen wirtschaftlicheren Vollzug.
- Der Zivilschutz geniesst eine grosse Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den kommunalen Behörden.
- Die in Arbeit befindliche Gefährdungsanalyse bildet die Grundlage für politische Entscheide zum Risikomanagement im Bevölkerungsschutz.
- Eine zeitgemässe Ausbildung der Einsatzformationen (Feuerwehr, Zivilschutz) bedingt eine adäquate und benutzerfreundliche Infrastruktur.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Bevölkerungs- und Zivilschutzstrategie 2015+ (gemeinsames Projekt Bund und Kantone) wird Gelegenheit bieten, Aufgaben und Strukturen des Zivilschutzes weiter zu überprüfen.

Durch eine optimale Auslastung der Infrastruktur im AMFZ und der Übungsanlage UFZ durch Dritte wird versucht, Mehrerträge zu generieren.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	36.3	36.9	37	36.8	36.9	37.4	37.4

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Betriebsabrechnung UFZ / Brandanlage Beginn Januar 2010 / Ende Dezember 2017	Erreichen einer betriebswirtschaftlich und ökonomisch sinnvollen Auslastung der Übungsanlage für Feuerwehr und Zivilschutz (UFZ). Erreichen einer hohen Kostentransparenz durch Führen einer separaten Betriebskostenrechnung.	
Sanierung UFZ Beginn Ende 2012 / Ende offen	Sanierung und Instandstellung von veralteten Infrastrukturen im UFZ (Kanalisationsanschluss, Theorieräume, Materialhalle, Ausbildungsplätze, Unterstände, Militäranlage).	m Die eigentliche Sanierung ist abgeschlossen. Auf den Entscheid, die Erweiterung der Materialhalle zugunsten einer Mietlösung nicht zu realisieren, muss aufgrund der geplanten neuen Nutzung des Wintersried als Asylstandort zurückgekommen werden.
Periodische Schutzraumkontrolle (PSK) Beginn 2015 / Neubeurteilung 2018	Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und des Unterhaltes der bestehenden Schutzräume durch wirtschaftliche Umsetzung der Vorgaben der periodischen Kontrolle PSK (10 Jahresturnus).	

Militär

Verantwortung: Kreiskommandant / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Militär und Zentrale Dienste

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Alle aufgebotenen Teilnehmer haben den Orientierungstag (OT) absolviert	Prozentsatz der Absolventen des OT mindestens	99 %	99 %	99 %	95 %	95 %

Vorbeugender Brandschutz / Feuerpolizei

Verantwortung: Abteilungsleiter vorbeugender Brandschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vorbeugender Brandschutz	Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	90 %	90 %	99 %	90 %	95 %  Ambitiosere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.

Abwehrender Brandschutz / Feuerwehrinspektorat

Verantwortung: Feuerwehrinspektor / Stellvertretung: Stv. Feuerwehrinspektor

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von Gemeinde-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren	Anteil der durchgeführten Inspektionen (Einsatz und Ausrüstung) mit der Bewertung "sehr gut" oder "gut"	90 %	85 %	90 %	85 %	90 %  Ambitiosere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.

Zivilschutz

Verantwortung: Abteilungsleiter Zivilschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Einsatzbezogene Ausbildung von Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS)	Anteil Teilnehmer in %, welche die Ausbildung mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	94 %	91 %	94 %	90 %	90 %
Fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche (Schutzraumbaupflicht) im Baubewilligungsverfahren	Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	92 %	93 %	91 %	90 %	90 %

Katastrophenhilfe

Verantwortung: Leiter Katastrophenhilfe / Stellvertretung: Amtsvorsteher

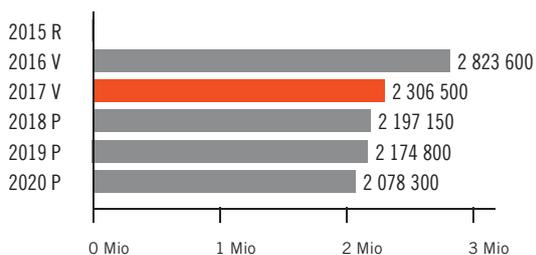
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Sicherstellung der Führung in ausserordentlichen Lagen durch den Kantonalen Führungsstab (KFS)	Mindestanzahl der Kontrollen / Übungen und Rapporte pro Jahr	9	12	14	10	10

Betrieb / Infrastruktur

Verantwortung: Leiter Zentrale Dienste / Stellvertretung: Verantwortlicher Betrieb UFZ

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Störungsfreier und reibungsloser Betriebsablauf des Ausbildungszentrums für Feuerwehr und Zivilschutz sowie Drittbewerber	Zufriedenheit der Benutzer. Prozentualer Anteil der Bewertung "sehr zufrieden" oder "gut zufrieden" mittels schriftlicher Befragung	93 %	94 %	95 %	90 %	95 %  Ambitiosere Zielsetzung aufgrund der Vorjahreswerte.
Störungsfreie und reibungslose Betreuung der persönlichen Ausrüstung für Angehörige der Armee, Zivilschutz und Feuerwehrinstruktoren sowie Dritte	Zufriedenheit der Benutzer. Prozentualer Anteil der Bewertung "sehr zufrieden" oder "gut zufrieden" mittels schriftlicher Befragung	98 %	98 %	99 %	95 %	95 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	4 714 600	5 110 000	395 400	8.4%	5 135 900	5 143 800	5 136 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	3 273 400	2 700 300	-573 100	-17.5%	2 716 900	2 650 600	2 491 600
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	338 000	304 000	-34 000	-10.1%	273 000	243 000	243 000
34 Finanzaufwand	0	200	200	0	0.0%	200	200	200
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	0	738 600	518 400	-220 200	-29.8%	367 600	493 400	528 400
36 Transferaufwand	0	1 157 900	1 180 700	22 800	2.0%	1 290 650	1 300 900	1 365 400
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 305 100	735 100	-570 000	-43.7%	300 100	200 100	200 100
39 Interne Verrechnungen	0	2 079 700	2 422 800	343 100	16.5%	2 422 800	2 422 800	2 422 800
3 Aufwand	0	13 607 500	12 971 500	-636 000	-4.7%	12 507 150	12 454 800	12 388 300
42 Entgelte	0	1 657 500	1 643 500	-14 000	-0.8%	1 643 500	1 643 500	1 643 500
46 Transferertrag	0	4 921 600	5 013 600	92 000	1.9%	5 093 600	5 163 600	5 193 600
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 305 100	735 100	-570 000	-43.7%	300 100	200 100	200 100
49 Interne Verrechnungen	0	2 079 700	2 422 800	343 100	16.5%	2 422 800	2 422 800	2 422 800
4 Ertrag	0	9 963 900	9 815 000	-148 900	-1.5%	9 460 000	9 430 000	9 460 000
Globalbudget	0	3 643 600	3 156 500	-487 100	-13.4%	3 047 150	3 024 800	2 928 300
46 Transferertrag	0	820 000	850 000	30 000	3.7%	850 000	850 000	850 000
4 Ertrag	0	820 000	850 000	30 000	3.7%	850 000	850 000	850 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-820 000	-850 000	-30 000	3.7%	-850 000	-850 000	-850 000
Total	0	2 823 600	2 306 500	-517 100	-18.3%	2 197 150	2 174 800	2 078 300

Vorschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Aufgrund der geänderten Feuerschutzgesetzgebung (Reduzierung der Kostenbeteiligung Kanton) nehmen die Beiträge an die Gemeinden ab. Die Investition im Bereich Chemiewehrfahrzeuge ist abgeschlossen. Dadurch wird der Sach- und Betriebsaufwand reduziert.

Die im Entlastungsprogramm durch den Regierungsrat beschlossenen Sparmassnahmen im Bereich Zivilschutz ergeben eine verminderte Einlage in die Spezialfinanzierung.

Durch diese Massnahmen nimmt der Netto-Aufwand im Vorschlagsjahr und in den Folgejahren weiter ab.

Schwerpunkte 2017 - 2020

Das Finanzdepartement wird die Sanierung des Staatshaushalts mit dem Entlastungsprogramm 2014–2017 bis 2018 gemäss Planung fortführen.

Mit eSteuern.sz wird die wichtige Zielsetzung, die staatlichen Leistungen auf allen Ebenen möglichst kostenoptimal bereitzustellen, im Rahmen eines konkreten Projekts durch die Steuerverwaltung umgesetzt. Mit der kantonsweiten Verwendung des Steuerprogramms NEST können Systembrüche zwischen Kanton und den Gemeinwesen praktisch aufgelöst werden. Nach dem positiven Ergebnis des Konsultationsverfahrens bei den Bezirken und Gemeinden sowie nach dem vom Kantonsrat genehmigten Verpflichtungskredit soll das Projekt eSteuern.sz bis zum Jahr 2020 umgesetzt werden.

Nachdem der Kanton das harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) per 1. Januar 2016 eingeführt hat, wird mit der Revision des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden das HRM2 in den Bezirken und Gemeinden unter der Federführung des Amtes für Finanzen und in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinwesen bis voraussichtlich zum Jahr 2019 eingeführt werden.

Das Personalamt wird den eingeschlagenen Weg der Standardisierung und Digitalisierung der Personalprozesse weiterverfolgen. Ab dem Jahr 2017 werden die wichtigsten Personalprozesse als elektronische "Workflows" verwaltungsweit verfügbar sein. Mit der Teilrevision des Personalgesetzes werden die einheitliche Regelung der Anstellungsbedingungen für Magistratspersonen und zugleich verschiedene Anpassungen des Personalrechts der Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung verfolgt.

Das Amt für Informatik wird im Bereich Bürokommunikationssoftware und Telefonie strategische IT-Projekte realisieren. Auf Grundlage der im Jahr 2016 erstellten Machbarkeitsstudie Informatik wird die IT-Strategie für die Informatik des Kantons Schwyz weiterentwickelt.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
2	Finanzen & Steuern - Ausgeglichen und wettbewerbsfähig	- Entlastungsprogramm 2014-2017	Amt für Finanzen
		- eSteuern.sz	Steuerverwaltung
		- Nationaler Finanzausgleich / Anliegen Geberkantone	Departementssekretariat Finanzdepartement

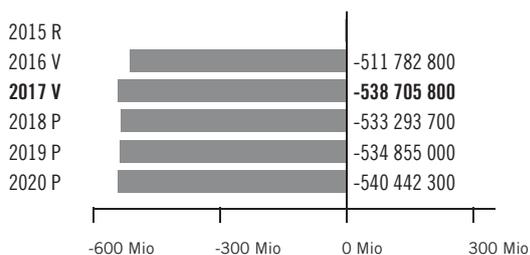
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Gesetzesanpassungen aus dem Entlastungsprogramm 2014-2017	●	●						
Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden	■	■	◆	◆	●	●		
Teilrevision Personalgesetzgebung	■	◆	◆	●	●			

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	31 233 700	31 801 100	567 400	1.8%	32 431 700	33 008 400	33 212 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	8 996 000	11 097 300	2 101 300	23.4%	10 522 400	9 863 400	9 995 900
34 Finanzaufwand	0	130 000	130 000	0	0.0%	130 000	130 000	130 000
36 Transferaufwand	0	201 300	271 300	70 000	34.8%	271 300	271 300	271 300
39 Interne Verrechnungen	0	18 000	18 000	0	0.0%	18 000	18 000	18 000
3 Aufwand	0	40 579 000	43 317 700	2 738 700	6.7%	43 373 400	43 291 100	43 627 800
42 Entgelte	0	4 089 600	5 045 400	955 800	23.4%	4 736 000	4 431 000	4 341 000
43 Verschiedene Erträge	0	231 000	324 000	93 000	40.3%	286 000	324 000	274 000
46 Transferertrag	0	726 000	726 000	0	0.0%	751 000	826 000	751 000
49 Interne Verrechnungen	0	439 300	598 900	159 600	36.3%	601 900	602 900	605 900
4 Ertrag	0	5 485 900	6 694 300	1 208 400	22.0%	6 374 900	6 183 900	5 971 900
Summe der Globalbudgets	0	35 093 100	36 623 400	1 530 300	4.4%	36 998 500	37 107 200	37 655 900
34 Finanzaufwand	0	4 775 400	4 481 400	-294 000	-6.2%	5 536 400	6 791 400	7 736 400
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	0	11 000 000	15 500 000	4 500 000	40.9%	0	0	0
36 Transferaufwand	0	308 514 100	315 752 000	7 237 900	2.3%	319 897 000	328 791 000	331 707 000
39 Interne Verrechnungen	0	18 003 000	15 752 800	-2 250 200	-12.5%	13 502 800	13 502 800	13 502 800
3 Aufwand	0	342 292 500	351 486 200	9 193 700	2.7%	338 936 200	349 085 200	352 946 200
40 Fiskalertrag	0	614 728 100	669 175 000	54 446 900	8.9%	676 488 000	657 895 000	665 398 000
41 Regalien und Konzessionen	0	50 000	50 000	0	0.0%	50 000	50 000	50 000
44 Finanzertrag	0	42 756 300	46 151 300	3 395 000	7.9%	46 251 300	46 251 300	46 251 300
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	0	18 500 000	13 750 000	-4 750 000	-25.7%	0	0	0
46 Transferertrag	0	195 134 000	181 939 100	-13 194 900	-6.8%	172 939 100	203 351 100	205 845 100
49 Interne Verrechnungen	0	18 000 000	15 750 000	-2 250 000	-12.5%	13 500 000	13 500 000	13 500 000
4 Ertrag	0	889 168 400	926 815 400	37 647 000	4.2%	909 228 400	921 047 400	931 044 400
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-546 875 900	-575 329 200	-28 453 300	5.2%	-570 292 200	-571 962 200	-578 098 200
Total	0	-511 782 800	-538 705 800	-26 923 000	5.3%	-533 293 700	-534 855 000	-540 442 300



Grundauftrag

- Stabsstelle des Finanzdepartements, verantwortlich für die Planung und Koordination im Departement sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Unterstützung des Departementvorstehers bei der Führung des Departements.
- Mitarbeit und Koordination des Mitberichts- und Vernehmlassungswesens.
- Mitarbeit beim Erlass von Verfügungen, bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Finanzpolitische Beratung in interdepartementalen Projektgremien.
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Departements.



Umfeldanalyse

- Die Kantonshaushalte sind nach wie vor unter grossem finanzpolitischem Druck. Praktisch alle Kantone sind an der Umsetzung von Entlastungsprogrammen.
- Die dritte Finanzierungsperiode 2016-2019 des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) ist am laufen.
- Im Rahmen des dritten NFA-Wirksamkeitsberichts werden die Optimierungsvorschläge der politischen Arbeitsgruppe der KdK und die Anliegen der Geberkantone geprüft.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Sanierung des Kantonshaushalts. Die Aktivitäten zur Optimierung des NFA-Ressourcenausgleichs werden in der dritten Finanzierungsperiode 2016-2019 fortgesetzt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4.2	4.0	3.9	3.6	2.8	2.8	2.8
Behandelte politische Vorstösse	Anzahl					17	20	
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	240	224	241	276	232	275	260
Mitberichte	Anzahl	104	153	184	178	245	200	240
Vernehmlassungen	Anzahl	7	9	12	18	13	20	20
Einsitze in Projektgremien für finanzpolitische Beratung	Anzahl	3	4	4	4	6	5	8
Medienmitteilungen	Anzahl	8	6	9	10	35	10	25

Projekte

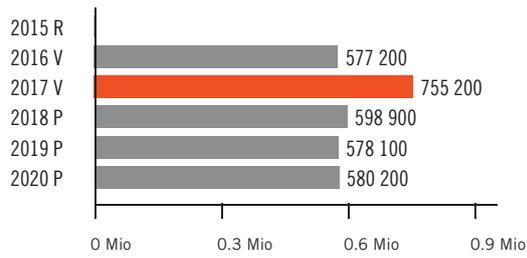
Bezeichnung	Inhalt
Nationaler Finanzausgleich / Anliegen Geberkantone Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2019	Optimierung der Berechnungsgrundlagen und des Verteilmechanismus des NFA-Ressourcenausgleichs in der dritten Finanzierungsperiode 2016-2019.

Führungsunterstützung und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit des Departementsvorstehers	Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	5.0	4.5	5.0	4.5	4.5
Eingehaltene Fristen bei Mitberichten	Anzahl termingerechte Mitberichte / Gesamtanzahl Mitberichte	90 %	95 %	95 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei Vernehmlassungen	Anzahl termingerechte Vernehmlassungen / Gesamtanzahl Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen	Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	-	-	-	100 %	100 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	494 200	528 200	34 000	6.9%	513 900	493 100	495 200
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	85 000	227 000	142 000	167.1%	87 000	85 000	85 000
3 Aufwand	0	579 200	755 200	176 000	30.4%	600 900	578 100	580 200
43 Verschiedene Erträge	0	2 000	0	-2 000	-100.0%	2 000	0	0
4 Ertrag	0	2 000	0	-2 000	-100.0%	2 000	0	0
Globalbudget	0	577 200	755 200	178 000	30.8%	598 900	578 100	580 200
Total	0	577 200	755 200	178 000	30.8%	598 900	578 100	580 200

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Der Personalaufwand steigt in den Jahren 2017 und 2018 aufgrund Kosten für Aus- und Weiterbildung an. Im Jahr 2017 fallen im Sachaufwand die Beratungskosten und Lizenzgebühren für die verwaltungsweite Prozessanalyse an.



Grundauftrag

- Personal- und Lohnadministration
- Beratung und Betreuung des Personals in Personalfragen
- Beratung der Linienvorgesetzten
- Personalentwicklung
- Personalcontrolling



Umfeldanalyse

- Die Aufrechterhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden ist anspruchsvoll. Für die Weiterentwicklung der Verwaltung ist diese bestmöglichst zu gewährleisten.
- Bestehende Risiken liegen in einer höheren Fluktuationsrate, dem Abfluss von Know-how oder auch in der Schwierigkeit Fachspezialisten zu gewinnen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	7.4	7.4	7.4	7.7	8.0	8.0	8.0
Brutto Fluktuation (sämtliche Austritte, Pensionierungen usw.)	%	11.2	10.6	10.4	13.0	8.4	12.0	10.0
Netto Fluktuation (nur freiwillige Austritte, dh. Kündigungen MA)	%	3.6	4.3	4.4	4.9	3.8	5.0	5.0
Besuchte Weiterbildungen	Anzahl	419	432	828	1 163	1 112	500	1 000
Weiterbildungskosten	Fr.	740 672	699 466	722 827	893 492	895 270	800 000	900 000
Leistungszulagen	Fr.	28 500	40 600	35 350	33 800	45 800	80 000	80 000
Anteil Frauen	%	43.6	43.8	45.1	46.2	47.2	46.0	47.0
Weibliche Führungskräfte	%	12.7	13.0	13.7	14.1	14.0	16.0	16.0
Abwesenheit aufgrund Krankheit und Unfall (Ø pro MA)	Tage	-	5.15	6.17	5.53	4.86	5.50	5.00
Zeitguthaben (Ø pro MA)	Tage	-	7.59	7.58	6.26	5.63	6.00	6.00

Personal- und Lohnadministration

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Lohnzahlungen erfolgen zeitgerecht.	Anzahl Verzugstage nach dem 25. je Monat	0	0	0	0	0
Die Personaladministration erledigt die ausstehenden Arbeiten rechtsgleich.	Anzahl gutgeheissener Klagen	0	0	1	0	0

Betreuung und Beratung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Alle gemeldeten Absenzen von mehr als 3 Monaten werden zusammen mit der IV auf weitere Massnahmen geprüft.	Prozentsatz der geprüften Fälle	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Personalentwicklung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

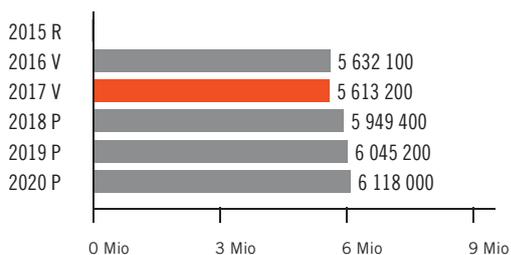
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Das Weiterbildungsangebot ist für die gesamte Belegschaft attraktiv.	Anzahl Kursteilnehmende aus dem Kanton Schwyz	223	222	269	220	240
Die Verwaltung fördert die Ausbildung von Lernenden.	Anzahl der neu eintretenden Lernenden (1. Lehrjahr)	15	16	18	14	16
Die Verwaltung bietet attraktive Ausbildungsplätze an.	Durchschnittsnote aller Lehrabgänger/innen der Verwaltung in Relation zum gesamtkantonalen Durchschnitt aller Lehrabgänger (gesamtkantonaler Durchschnitt entspricht 100)	101	103	99.2	> 100	>=100

Querschnittsdienstleistungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Personalbereichsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.2	4.3	4.4	>=4.0	>=4.0
Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.2	4.1	>=4.0	>=4.0
Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	3.9	4.1	4.1	>=4.0	>=4.0

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	7 610 100	7 609 200	-900	-0.0%	7 965 400	8 071 200	8 144 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	203 000	254 000	51 000	25.1%	234 000	224 000	224 000
3 Aufwand	0	7 813 100	7 863 200	50 100	0.6%	8 199 400	8 295 200	8 368 000
42 Entgelte	0	2 105 000	2 180 000	75 000	3.6%	2 180 000	2 180 000	2 180 000
49 Interne Verrechnungen	0	76 000	70 000	-6 000	-7.9%	70 000	70 000	70 000
4 Ertrag	0	2 181 000	2 250 000	69 000	3.2%	2 250 000	2 250 000	2 250 000
Globalbudget	0	5 632 100	5 613 200	-18 900	-0.3%	5 949 400	6 045 200	6 118 000
Total	0	5 632 100	5 613 200	-18 900	-0.3%	5 949 400	6 045 200	6 118 000

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die leicht höheren Entgelte für das Voranschlagsjahr 2017 gegenüber dem Voranschlag 2016 werden vorab für die Weiterentwicklung des Personalinformationssystems Abacus aufgewendet. Der Anstieg des Personalaufwands für die Planjahre 2018 bis 20120 resultiert aus der notwendigen Erhöhung des Stellenetats.



Grundauftrag

- Führung des Finanzhaushalts: Haushaltsstrategie, Aufgaben- u. Finanzplan, Nachtragskredite, Jahresbericht mit Jahresrechnung, Steuerprognose.
- Führung des Rechnungswesens: Rechnungslegung, Buchhaltungsgrundsätze, zentrales Buchhaltungssystem, zentrale Kreditorenbearbeitung.
- Sicherung der Zahlungsfähigkeit: Liquiditätsplanung, Aufnahme und Anlage von Kapital.
- Inkasso der Direkten Bundessteuer sowie gewisser Spezialsteuern und Bussen.
- Vollzug der Steuerungsinstrumente Beteiligungscontrolling, Staatsbeitragscontrolling, Risikomanagement, internes Kontrollsystem und Versicherungswesen.
- Beratung der Verwaltungseinheiten zum Finanzhaushalt, zum Rechnungswesen, zu den Leistungsaufträgen und zur Mehrwertsteuer.
- Stellungnahmen zu Geschäften mit finanziellen Auswirkungen.



Umfeldanalyse

- Das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag beschränkt den Handlungsspielraum des Kantons. Es ist durch Aufwandreduktion und/oder Ertragssteigerung zu beseitigen.
- Das neue Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt setzt ein Ziel zum Aufbau von Eigenkapital bis ins Jahr 2022.
- Bedeutende Risiken (NFA, Wachstum rechtlich gebundener Ausgaben) werden auch in Zukunft eine Herausforderung für den kantonalen Finanzhaushalt darstellen.
- Ohne Haushaltsentlastung wird der Kanton seine Aufgabenerfüllung nur beschränkt an die laufend neuen Anforderungen des Bundes und der Gesellschaft anpassen können.
- Das gegenwärtig tiefe Zinsniveau beinhaltet das Risiko, dass derzeit aufgebaute Schulden im Umwandlungszeitpunkt deutlich höher verzinst werden müssen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die zentrale Aufgabe stellt 2017 die Sicherung der Rechnungsführung, Rechnungslegung und Berichterstattung nach Umstellung auf HRM2 und der Einführung des neuen Finanzhaushaltsrechts dar. Im Weiteren steht die Sanierung und Stabilisierung des Staatshaushaltes mittels Entlastungsprogramm und Steuergesetzteilrevision im Mittelpunkt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	7.2	8.0	8.8	8.4	10.2	10.5	11.5
Rating durch Standard & Poor's	Rating	AAA/A-1+						
Ressourcenindex (NFA)	%	140.1	149.5	157.1	158.9	165.9	170.6	170.3
Nettoverschuldung des Kantons (Fremdkapital minus Finanzvermögen)	Mio. Fr.	-289	-215	-109	113	112	279	99
Buchungsfälle im Amt für Finanzen	Anzahl Belege	86 962	90 981	90 533	92 821	93 000	92000	95 000
Durchschnittliche Verzugstage Zahlung Rechnungen (kantonsweit)	Anzahl	5.96	4.87	5.02	5.16	0.33	5	2
Systemberechtigungen für verwaltungsweite Applikationen	Anzahl	-	-	-	261	574	1000	1100
Direkte Bundessteuer: Rechnungen, Mahnungen, Rückzahlungen	Anzahl	167 239	160 613	152 787	159 699	159 503	160 000	160 000
Direkte Bundessteuer: Spezielle Inkassomassnahmen	Anzahl	10 007	10 070	7509	9544	11 212	10000	13 000
Post- und Bankzahlungen	Anzahl	48 336	52 397	56 973	57 815	52 233	53 000	54 000

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Kompetenzzentrum Finanzen (KOFI) Beginn 2011 / Januar 2016	Revision Finanzhaushaltsgesetz inklusive Folgeerlasse; Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM2 inklusive Anpassung des Buchhaltungssystems; Überführung WOV in das ordentliche Recht; Einführung Controllinginstrumente des neuen Finanzhaushaltsgesetzes; Übernahme Steuerschätzungen; Übernahme Finanzaufsicht über Bezirke, Gemeinden und Korporationen.	a Mit Inkraftsetzung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes per 1. Januar 2016 ist das Projekt KOFI beendet. Die operative Umsetzung läuft im Amt für Finanzen.
Entlastungsprogramm 2014-2017 Beginn November 2012 / Ende Dezember 2017	Aufgaben- und Leistungsüberprüfung sowie Optimierung der Ertragsseite, um den Finanzhaushalt auszugleichen. Etappe 2: Ab 2015 werden neue Massnahmen erarbeitet; sie orientieren sich an der Zielsetzung zum Eigenkapital im Jahr 2022 gemäss Finanzhaushaltsgesetz.	
HRM2 Bezirke und Gemeinden April 2016 / April 2021	Revision Finanzhaushaltsgesetz Bezirke und Gemeinden inklusive Folgeerlasse; Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM2 inklusive Anpassungen an Buchhaltungssystemen und Kontierungshandbuch; Überprüfung der Berichtsformen für Voranschlag und Jahresbericht; Umsetzung Internes Kontrollsystem (IKS)	n Projekt im Rahmen der neuen Aufgabe der Gemeindefinanzen.

Finanzhaushalt und Controllinginstrumente

Verantwortung: Abteilungsleiter Planung & Controlling / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Termingerechte Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans, der Nachtragskredite und des Jahresberichts mit Jahresrechnung	Anzahl Tage Terminüberschreitung total	-	-	0	0	0
Prognosegenauigkeit der Netto-Steuererträge	Effektiver Netto-Steuerertrag im Verhältnis zum budgetierten Netto-Steuerertrag (in %)	91.5	86.3	103.3	90-110	90-110

Rechnungswesen und Liquiditätsmanagement

Verantwortung: Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswesen / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Kantonsweit einheitliches Rechnungswesen	Anzahl vorgenommene Vereinheitlichungen	-	-	-	4	4
Sicherung der Zahlungsfähigkeit	Sollzinsen aufgrund von Fehldispositionen	-	-	-	< Fr. 2000	< Fr. 2000

Inkasso der Direkten Bundessteuer

Verantwortung: Dienststellenleiterin / Stellvertretung: Stv. Dienststellenleiterin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Termingerechte Abrechnung mit dem Bund	Anzahl Verzugstage	0	0	6	0	0

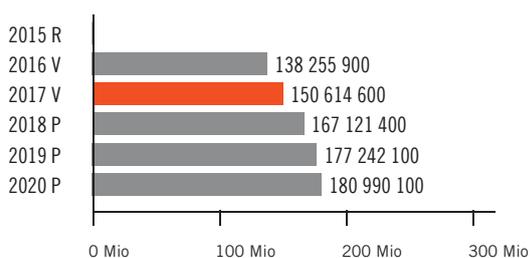
Beratung und Stellungnahmen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die anderen Verwaltungseinheiten sind mit der Beratung durch das Amt für Finanzen zufrieden.	(Index-) Wert aus jährlicher Befragung sämtlicher Dienststellenleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	3.9	4.0	3.9	>= 3.5	>= 3.5
Die Verwaltungseinheiten werden zur Rechnungsführung und Haushaltssteuerung geschult und beraten.	Anzahl Schulungen und massgebende Beratungen	-	-	-	10	10
Stellungnahmen und Mitberichte zu finanziellen Auswirkungen von Geschäften	Anzahl Stellungnahmen und Mitberichte	-	-	121	140	160

 Zielerweiterung auf allgemeine Rechnungsführung und Haushaltssteuerung. Vormalig nur Mehrwertsteuer.

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 296 900	1 416 800	119 900	9.2%	1 418 600	1 420 300	1 427 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 533 000	1 903 700	370 700	24.2%	1 811 700	1 782 700	1 665 700
34 Finanzaufwand	0	130 000	130 000	0	0.0%	130 000	130 000	130 000
3 Aufwand	0	2 959 900	3 450 500	490 600	16.6%	3 360 300	3 333 000	3 223 000
42 Entgelte	0	253 000	250 000	-3 000	-1.2%	250 000	250 000	250 000
43 Verschiedene Erträge	0	1 000	1 000	0	0.0%	1 000	1 000	1 000
49 Interne Verrechnungen	0	114 100	279 700	165 600	145.1%	282 700	283 700	286 700
4 Ertrag	0	368 100	530 700	162 600	44.2%	533 700	534 700	537 700
Globalbudget	0	2 591 800	2 919 800	328 000	12.7%	2 826 600	2 798 300	2 685 300
34 Finanzaufwand	0	2 721 400	2 081 400	-640 000	-23.5%	3 136 400	4 391 400	5 336 400
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanz.	0	11 000 000	15 500 000	4 500 000	40.9%	0	0	0
36 Transferaufwand	0	258 196 000	262 667 000	4 471 000	1.7%	266 812 000	275 706 000	278 622 000
39 Interne Verrechnungen	0	3 000	2 800	-200	-6.7%	2 800	2 800	2 800
3 Aufwand	0	2 711 920 400	2 801 251 200	8 330 800	3.1%	2 691 951 200	2 801 100 200	2 831 961 200
40 Fiskalertrag	0	4 000 000	4 000 000	0	0.0%	4 000 000	4 000 000	4 000 000
41 Regalien und Konzessionen	0	50 000	50 000	0	0.0%	50 000	50 000	50 000
44 Finanzertrag	0	42 756 300	46 151 300	3 395 000	7.9%	46 251 300	46 251 300	46 251 300
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanz.	0	18 500 000	13 750 000	-4 750 000	-25.7%	0	0	0
46 Transferertrag	0	52 950 000	52 855 100	-94 900	-0.2%	41 855 100	41 855 100	41 855 100
49 Interne Verrechnungen	0	18 000 000	15 750 000	-2 250 000	-12.5%	13 500 000	13 500 000	13 500 000
4 Ertrag	0	136 256 300	132 556 400	-3 699 900	-2.7%	105 656 400	105 656 400	105 656 400
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	135 664 100	147 694 800	12 030 700	8.9%	164 294 800	174 443 800	178 304 800
Total	0	138 255 900	150 614 600	12 358 700	8.9%	167 121 400	177 242 100	180 990 100

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die vorübergehende Zunahme des Globalbudgets begründet sich im erhöhten Personalaufwand ab 2017 aufgrund der Stellenanpassung (Projekt Gemeindefinanzen) sowie in den Mehraufwänden im Rahmen der Umsetzung der neuen Rechnungslegung nach HRM2 verbunden mit den neuen Berichtsformen (Aufgaben- und Finanzplan 2016 und Jahresbericht 2016).

Die Zunahme des Saldos aus dem leistungsunabhängigen Aufwand/Ertrag ergibt sich aufgrund der erhöhten Zahlungen in den NFA sowie der Anpassungen im innerkantonalen Finanzausgleich (Reduktion Normaufwand sowie Wegfall Beteiligung Gemeinden für das Jahr 2018).



Grundauftrag

- Rechtsgleiche, zeitgerechte und effiziente Veranlagung der Steuerpflichtigen bei korrektem Vollzug der Steuergesetzgebung.
- Transparente Veranlagungspraxis und aktuelle Information.
- Steuerpflichtige erhalten kompetente Ansprechpersonen.
- Vereinfachung des kantonalen Steuerrechts; nach Möglichkeit soll das kantonale Steuerrecht mit dem Bundesrecht harmonisiert werden.



Umfeldanalyse

- Unternehmenssteuerreform (USR) III: Die schweizerische Unternehmensbesteuerung muss im Hinblick auf die internationale Akzeptanz (OECD/EU) teilweise angepasst werden.
- Nationaler Finanzausgleich (NFA): Die Zahlungen in den NFA wachsen stetig und werden für den kantonalen Finanzhaushalt zu einer immer massiveren Belastung.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Vorbereitungsarbeiten für die legislatorische Umsetzung der USR III in die kantonale Gesetzgebung laufen. Aufgrund der Wirkungen des NFA ist die Steuertarifierung zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen. Ausgewertete Ergebnisse aus dem Pilotprojekt Prozessanalyse sollen nach Möglichkeit umgesetzt werden. Das Projekt "eSteuern.sz" soll ebenfalls umgesetzt werden.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	140.0	141.0	141.7	141.4	142.1	143.0	143.0
Natürliche Personen (ordentliche Besteuerung)	m/o Wohnsitz	93 929	95 226	96 713	97 943	98 942	99 600	100 600
Natürliche Personen (Quellenbesteuerung)	m/o Wohnsitz	7246	8758	10 190	10 416	10 585	10 500	10 400
Juristische Personen	m/o Sitz	11 777	12 508	13 182	13 809	14 357	14 900	15 400
Pauschalbesteuerungen / Steuererleichterungen	gültige RRB	90 / 17	97 / 15	95 / 11	90 / 6	74 / 6	82 / 6	82 / 6
Entwicklung Einkommens- und Vermögenssteuern (inkl. diverse)	% zu Vorjahr	+ 9.08	- 1.47	- 5.40	- 1.87	+ 46.46	- 0.84	+ 9.75
Entwicklung Gewinn- und Kapitalsteuern	% zu Vorjahr	+ 5.84	+ 5.24	+ 8.37	+ 20.43	+ 25.96	+ 24.33	+ 8.53
Entwicklung Grundstückgewinnsteuern (brutto)	% zu Vorjahr	+ 18.49	+ 29.91	+ 14.02	- 24.61	+ 1.77	- 20.00	+/- 0.00
Entwicklung Quellensteuern (brutto)	% zu Vorjahr	+ 16.66	- 5.89	+ 15.60	+ 14.11	+ 1.65	- 8.73	+ 9.56
Entwicklung Anteil Bundes- und Verrechnungssteuer	% zu Vorjahr	- 7.37	+ 10.05	- 9.05	- 0.25	+ 18.36	- 2.37	- 9.66

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
eSteuern.sz Beginn Januar 2012 / Ende Dezember 2019	Der gesamte Steuerprozess soll über alle kantonalen Gemeinwesen hinweg effizienter und wirtschaftlicher ausgestaltet werden. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie "Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz".
Steuerattraktivität für ganzes Kantonsgebiet Beginn Mai 2013 / Ende Dezember 2017	Die Steuerdisparität im Kanton soll möglichst vermindert werden. Es sollen mögliche Lösungswege erarbeitet werden, die als Grundlage für die politische Diskussion dienen. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie "Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz".

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Veranlagung periodische Steuern

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter NP / Abteilungsleiter JP

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Natürliche Personen Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung	Anteil Veranlagungen an Gesamtanzahl Veranlagungen im Kalenderjahr		93.9 %	95.2 %	92 %	92 %
Juristische Personen Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung	Anteil Veranlagungen an Gesamtanzahl Veranlagungen im Kalenderjahr		94.2 %	94.8 %	93 %	93 %

Liegenschaftenschätzung

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter Liegenschaftenschätzung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Schätzung innert 4 Monaten nach Kenntnis des Schätzungsereignisses	Anteil Schätzungen an Gesamtanzahl Schätzungen im Kalenderjahr		77.2 %	77.9 %	80 %	80 %

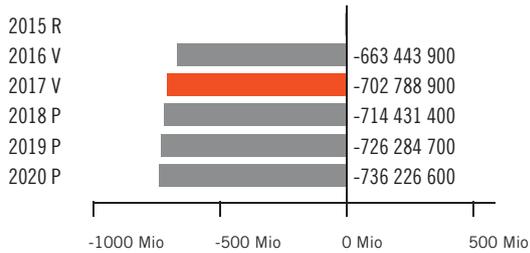
Einsprachen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Fristgerechte Erledigung von Einsprachen	Anteil erledigte Einsprachen innert 4 Monaten	70.2 %	74.9 %	81 %	68 %	75 %
Gesetzmässige Einsprachebeurteilung im Vorverfahren	Anteil der Rechtsmittelentscheide, die vom Ergebnis gemäss Antrag aus dem Einsprachevorverfahren abweichen	30.1 %	31.4 %	24.4 %	< 20 %	< 20 %

Finanzielle Steuerungsgrößen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	18 159 700	18 490 300	330 600	1.8%	18 758 600	19 230 300	19 334 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	2 713 000	4 405 200	1 692 200	62.4%	3 708 000	2 937 000	2 748 000
36 Transferaufwand	0	130 000	200 000	70 000	53.8%	200 000	200 000	200 000
3 Aufwand	0	21 002 700	23 095 500	2 092 800	10.0%	22 666 600	22 367 300	22 282 400
42 Entgelte	0	1 726 600	2 610 400	883 800	51.2%	2 301 000	1 996 000	1 906 000
43 Verschiedene Erträge	0	180 000	250 000	70 000	38.9%	210 000	250 000	200 000
4 Ertrag	0	1 906 600	2 860 400	953 800	50.0%	2 511 000	2 246 000	2 106 000
Globalbudget	0	19 096 100	20 235 100	1 139 000	6.0%	20 155 600	20 121 300	20 176 400
34 Finanzaufwand	0	2 054 000	2 400 000	346 000	16.8%	2 400 000	2 400 000	2 400 000
36 Transferaufwand	0	50 318 100	53 085 000	2 766 900	5.5%	53 085 000	53 085 000	53 085 000
39 Interne Verrechnungen	0	18 000 000	15 750 000	-2 250 000	-12.5%	13 500 000	13 500 000	13 500 000
3 Aufwand	0	70 372 100	71 235 000	862 900	1.2%	68 985 000	68 985 000	68 985 000
40 Fiskalertrag	0	610 728 100	665 175 000	54 446 900	8.9%	672 488 000	653 895 000	661 398 000
46 Transferertrag	0	142 184 000	129 084 000	-13 100 000	-9.2%	131 084 000	161 496 000	163 990 000
4 Ertrag	0	752 912 100	794 259 000	41 346 900	5.5%	803 572 000	815 391 000	825 388 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-682 540 000	-723 024 000	-40 484 000	5.9%	-734 587 000	-746 406 000	-756 403 000
Total	0	-663 443 900	-702 788 900	-39 345 000	5.9%	-714 431 400	-726 284 700	-736 226 600

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Erhöhung der Globalbudgets 2017-2020 ist massgeblich durch das Projekt eSteuern.sz begründet. Ab 2017 werden 40 Mio. Franken höhere Steuererträge bei den Einkommens- und Vermögenssteuern und den Nachträgen aus den Vorjahren erwartet. Ab 2019 sollen die erwarteten Mehreinnahmen von rund 26 Mio. Franken bei der Direkten Bundessteuer aufgrund der Unternehmenssteuerreform III zu einer entsprechenden Entlastung bei den juristischen Personen führen.



Grundauftrag

- Versorgung der kantonalen Verwaltung mit IT-Infrastruktur-, Projekt- und Beratungsdienstleistungen.
- Umsetzung der kantonalen IT-Strategie.
- Betrieb und Wartung der IT-Infrastruktur bedürfnisgerecht sicherstellen.
- Sicherstellung der Prozess- und Datensicherheit; für Fachanwendungen in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungseinheiten.



Umfeldanalyse

- Verwaltungsprozesse sollen durch den Einsatz von Informatikmitteln effizienter gestaltet werden.
- Die Ansprüche an die zentral zu erbringenden Dienstleistungen (Netzwerk, Serverbetrieb, Applikationsüberwachung, Datensicherung und Verfügbarkeit) wachsen.
- Die von der Internetkriminalität ausgehende Gefahr für die Betriebsstabilität verlangt eine erhöhte Aufmerksamkeit im IKT-Sicherheitsbereich.
- Beim computerunterstützten Arbeitsplatz geht der Trend in Richtung einer einheitlichen und zentralisierten Technologie zur Zusammenarbeit und Kommunikation.
- Haushaltssanierungsmassnahmen zwingen zu einem längeren Einsatz der Infrastruktur und zur zeitlichen Verschiebung von Projekten oder zu deren Verzicht.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie Informatik werden auf ihre Umsetzung hin überprüft. Im Bereich Bürokommunikation / Telefonie werden die konzeptionellen Arbeiten im Rahmen der strategischen Vorgaben durchgeführt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	20.0	20.0	19.9	20.8	20.9	21.0	21.0
Anzahl PC-Arbeitsplätze	Stück	1 063	1 076	1 227	1 230	1 230	1 255	1 250
Anzahl Mailboxen	Stück	1 456	1 369	1 693	1 722	1 750	1 800	1 800
Hotline Anfragen	Kontakte		7 750	8 476	9 205	8 829	8 500	8 700

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Ablösung Windows 7 Beginn Januar 2016 / Ende Juni 2017	Das Betriebssystem Windows 7 auf den Arbeitsplatzcomputern ist seit fünf Jahren im Einsatz und wird durch die aktuelle Version abgelöst.

Umsetzung IT-Strategie

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter IT-Entwicklung/Organisation

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
IT-Projekte sind innerhalb des vorgegebenen Kreditrahmens abzuwickeln.	Einhaltung des Gesamtkredits: Effektive Kosten zu den budgetierten Kosten in Prozent	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Die vom AFI geleiteten Projekte werden fristgerecht nach den Auflagen des Regierungsrates und dem Projektleitfaden umgesetzt.	Eingehaltene Meilensteine im Verhältnis zu gesetzten Meilensteinen	90 %	95 %	95 %	90 %	90 %
Der Informatikaufwand pro Einwohner ist unter dem interkantonalen Durchschnitt.	Die Informatikaufwendungen pro Einwohner des Kantons Schwyz im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	67	70	69	75	75
Die Anzahl Informatikstellen der Gesamtverwaltung liegt im interkantonalen Durchschnitt.	Der Anteil der Informatikstellen am Total der Verwaltungsstellen im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	97	91	91	98	98

IT-Betrieb

Verantwortung: Leiter IT-Systeme und Sicherheit / Stellvertretung: Leiter IT-Servicedesk

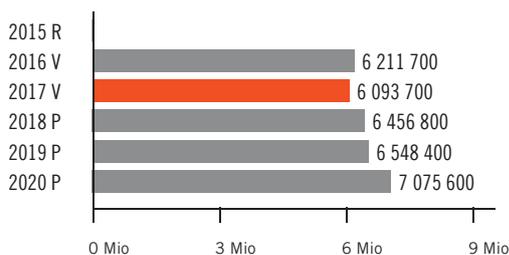
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Systemverfügbarkeit für die wichtigsten Systeme ist gewährleistet.	Prozentuale Gesamtverfügbarkeit der Systeme, gemessen über ein ganzes Jahr.	99.9 %	99.9 %	99.9 %	99.5 %	99.5 %
Aufbau, Betrieb und Wartung der notwendigen Infrastruktur gemäss anerkannten und gültigen Sicherheitsstandards.	Anzahl nicht rekonstruierbarer Datensätze, basierend auf den zentralen Datenspeichern des Informatikcenter.	0	0	0	0	0

Querschnittsdienstleistungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter IT-Entwicklung/Organisation

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	3.9	4.2	4.0	3.6	3.6
Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	3.8	3.9	4.0	3.7	3.7
Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.	(Index-)Wert aus jährlicher Befragung aller Amtsleitenden (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	3.7	3.9	3.9	3.6	3.6

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 748 100	2 811 700	63 600	2.3%	2 825 500	2 839 100	2 852 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	4 270 500	4 113 900	-156 600	-3.7%	4 488 200	4 641 200	5 079 700
36 Transferaufwand	0	71 300	71 300	0	0.0%	71 300	71 300	71 300
3 Aufwand	0	7 089 900	6 996 900	-93 000	-1.3%	7 385 000	7 551 600	8 003 800
42 Entgelte	0	5 000	5 000	0	0.0%	5 000	5 000	5 000
43 Verschiedene Erträge	0	48 000	73 000	25 000	52.1%	73 000	73 000	73 000
46 Transferertrag	0	576 000	576 000	0	0.0%	601 000	676 000	601 000
49 Interne Verrechnungen	0	249 200	249 200	0	0.0%	249 200	249 200	249 200
4 Ertrag	0	878 200	903 200	25 000	2.8%	928 200	1 003 200	928 200
Globalbudget	0	6 211 700	6 093 700	-118 000	-1.9%	6 456 800	6 548 400	7 075 600
Total	0	6 211 700	6 093 700	-118 000	-1.9%	6 456 800	6 548 400	7 075 600

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Aufwände erhöhen sich in der Finanzplanperiode gegenüber der Rechnung 2015 und dem Voranschlag 2016. Die Hauptgründe liegen im Ersatz von Office- und E-Mailprodukten (ab 2018), in der Neuausschreibung des Kantonsnetzwerkbetriebes (2019) sowie im geplanten Ersatz der Haupttelefonanlage (2020). Die Steigerung bei den Erträgen ist vor allem ein Ergebnis der Aktivitäten im Bereich E-Government.



Grundauftrag

- Die Finanzkontrolle ist das unabhängige Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons.
- Sie erbringt Prüf- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Risiken zu reduzieren, Mehrwerte zu schaffen und Verwaltungsprozesse zu verbessern.
- Sie unterstützt den Regierungsrat und die kantonalen Gerichte bei der Ausübung der Dienstaufsicht.
- Sie unterstützt die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) in der Ausübung ihrer parlamentarischen Finanzaufsicht.



Umfeldanalyse

- Bauprojekte: Anlaufende Grossprojekte (z. B. Südumfahrung Küsnacht, Neue Axenstrasse, Verwaltungsgebäude) mit entsprechenden Finanz-, Prozess- und Reputationsrisiken.
- Verwaltungsprozesse: Hoher Finanz- und Ressourcendruck birgt das Risiko, dass Kontroll- und Qualitätsaspekten bei Verwaltungsprozessen zu wenig Gewicht zuteil wird.
- Arbeitsverhalten: Hoher Finanz- und Ressourcendruck auf das Personal steigert das Risiko von Fehlern, unausgereiften Entscheiden, Qualitätsmängeln und dolose Handlungen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Rollende Prüf- und Tätigkeitsplanung, die einerseits auf einer ganzheitlichen Risikobeurteilung des Aufsichtsbereichs und andererseits auf den Erfahrungen aus den bisherigen Prüfungen basiert. Zudem wird darauf geachtet, dass eine ausgewogene Abdeckung des gesamten Prüfbereichs sichergestellt ist.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	0.3	2.3	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Aufwand für externe Unterstützung	Tausend Fr.	146.3	72.6	49.7	58.8	51.8	100.0	100.0
Prüfungen	Anzahl			28	27	30	30	30

Unterstützung in der Dienstaufsicht

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Umsetzung des Prüfprogramms	Anteil der durchgeführten Prüfungen	100 %	97 %	104 %	100 %	100 %
Durch Prüfungen und Beratungen Mehrwerte schaffen und Verwaltungsprozesse verbessern.	Anteil der Empfehlungen, die umgesetzt werden (aufgrund Stellungnahmen)	88 %	96 %	95 %	90 %	90 %
Ausgewogenheit der Prüf- und Beratungsdienstleistungen gemäss Grundauftrag.	Anteil der Feststellungen/Empfehlungen aufgrund der Prüfungskriterien Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit (im Gegensatz zu Ordnungs-, Rechtmässigkeit und Sicherheit)	25 %	26 %	27 %	40 %	40 %

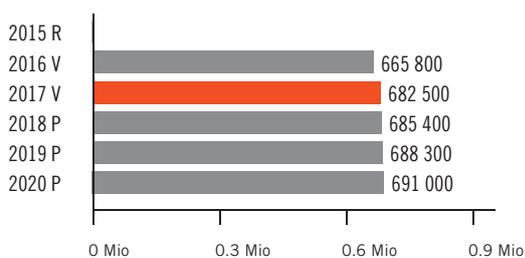
Unterstützung in der Finanzaufsicht

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Systematische und objektive Bewertung der Konzeption, Umsetzung und Wirkung/Wirtschaftlichkeit von Gesetzaufträgen respektive von politischen Programmen mit besonderer finanzieller Bedeutung.	Anzahl durchgeführte wirkungsorientierte Prüfungen (Evaluationen / Wirtschaftlichkeitprüfungen / Gesetzesfolgenabschätzungen)	1	3	1	2	4
Hohe Zufriedenheit der Mitglieder der Staatswirtschaftskommission.	Zufriedenheit gemäss Befragung der Kommissionsmitglieder im 2-Jahresrhythmus (Skala 1=sehr schlecht; 5=sehr gut)	-	4.6	-	4.0	-

Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

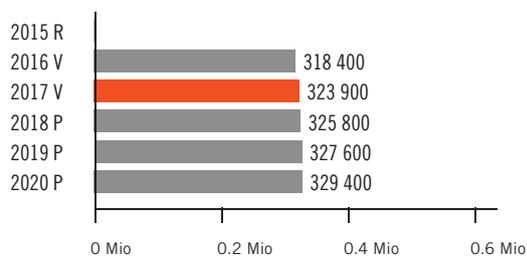
	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	558 800	573 500	14 700	2.6%	576 400	579 300	582 000
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	117 000	119 000	2 000	1.7%	119 000	119 000	119 000
3 Aufwand	0	675 800	692 500	16 700	2.5%	695 400	698 300	701 000
46 Transferertrag	0	10 000	10 000	0	0.0%	10 000	10 000	10 000
4 Ertrag	0	10 000	10 000	0	0.0%	10 000	10 000	10 000
Globalbudget	0	665 800	682 500	16 700	2.5%	685 400	688 300	691 000
Total	0	665 800	682 500	16 700	2.5%	685 400	688 300	691 000

Voranschlagskredit ■



Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	365 900	371 400	5 500	1.5%	373 300	375 100	376 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	74 500	74 500	0	0.0%	74 500	74 500	74 500
39 Interne Verrechnungen	0	18 000	18 000	0	0.0%	18 000	18 000	18 000
3 Aufwand	0	458 400	463 900	5 500	1.2%	465 800	467 600	469 400
46 Transferertrag	0	140 000	140 000	0	0.0%	140 000	140 000	140 000
4 Ertrag	0	140 000	140 000	0	0.0%	140 000	140 000	140 000
Globalbudget	0	318 400	323 900	5 500	1.7%	325 800	327 600	329 400
Total	0	318 400	323 900	5 500	1.7%	325 800	327 600	329 400

Voranschlagskredit ■

Schwerpunkte 2017 - 2020

Wichtige Grossprojekte werden vorangetrieben und stehen in der Umsetzungsphase. So u.a. der Ausbau H8 (3. Altmatt - Biberbrugg), die Kernentlastung Lachen und die Südumfahrung Küsnacht. Im Weiteren laufen die Planungsarbeiten für die Autobahnanschlüsse March und Höfe und deren Zubringer. Bei der Netzfertigstellung der Nationalstrassen am Axen wird die Plangenehmigung anfangs 2017 erwartet.

Bei der Umsetzung der Eigentumsstrategie werden wichtige Meilensteine gesetzt. So der Planungskredit für das neue Verwaltungszentrum und dem Projektierungswettbewerb Kantonsschule Ausserschwyz. Mit der Teilrevision des Energiegesetzes werden Energieeffizienz und erneuerbare Energien gefördert. Ein kantonales Gebäudeprogramm wird aufgebaut.

Im öffentlichen Verkehr bilden die Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsfelder des Grundangebots des öffentlichen Verkehrs 2016 - 2019 und die Einbringung der Interessen des Kantons bei der Umsetzungsplanung des Ausbaus 2025 und der Erarbeitung des Ausbaus 2030 im Rahmen von der Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) die Schwerpunkte.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
4	Verkehr & Mobilität - Nutzerorientiert und zweckmässig	- Gewährleistung einer auf die Siedlungsstruktur und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten Grunderschliessung durch den öffentlichen Verkehr	Amt für öffentlichen Verkehr
		- Optimierungsplanung der Anschlüsse Wollerau, Halten und Wangen Ost - Die Projekte für die Verkehrsoptimierung Höfe, die Kernentlastung Lachen und die Südumfahrung Küsnacht	Tiefbauamt

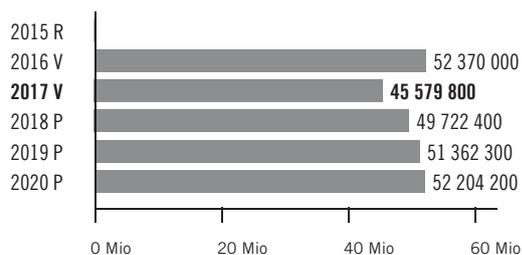
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

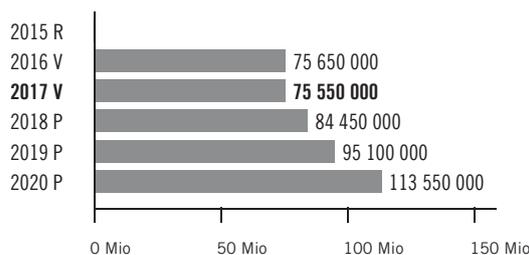
Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Revision interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, SRSZ 430.120.1)					●	●		

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	20 670 000	20 803 400	133 400	0.6%	20 906 500	21 007 100	21 103 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	29 812 000	30 400 900	588 900	2.0%	30 254 500	30 259 600	30 364 000
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	54 408 000	52 526 000	-1 882 000	-3.5%	58 089 000	64 334 000	69 973 600
34 Finanzaufwand	0	82 000	82 000	0	0.0%	82 000	82 000	82 000
36 Transferaufwand	0	69 836 200	63 473 700	-6 362 500	-9.1%	122 929 700	141 104 700	138 876 700
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 400 000	1 610 000	210 000	15.0%	1 000 000	1 000 000	400 000
39 Interne Verrechnungen	0	56 591 600	59 693 100	3 101 500	5.5%	61 197 000	62 795 300	64 311 900
3 Aufwand	0	232 799 800	228 589 100	-4 210 700	-1.8%	294 458 700	320 582 700	325 111 500
40 Fiskalertrag	0	54 501 000	57 130 000	2 629 000	4.8%	58 490 000	59 890 000	61 320 000
41 Regalien und Konzessionen	0	464 000	460 000	-4 000	-0.9%	460 000	460 000	460 000
42 Entgelte	0	6 761 400	7 475 300	713 900	10.6%	7 651 100	7 807 100	7 913 100
43 Verschiedene Erträge	0	5 817 000	5 864 500	47 500	0.8%	5 924 500	5 994 500	5 974 500
44 Finanzertrag	0	1 285 300	1 230 100	-55 200	-4.3%	1 230 100	1 230 100	1 230 100
46 Transferertrag	0	56 277 500	55 655 300	-622 200	-1.1%	107 871 600	124 870 200	124 963 900
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 400 000	1 610 000	210 000	15.0%	1 000 000	1 000 000	400 000
49 Interne Verrechnungen	0	55 085 500	58 039 900	2 954 400	5.4%	59 542 800	61 140 100	62 655 700
4 Ertrag	0	181 591 700	187 465 100	5 873 400	3.2%	242 170 100	262 392 000	264 917 300
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	0	1 161 900	4 455 800	3 293 900	283.5%	0	0	0
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	0	0	0	0	0.0%	2 566 200	6 828 400	7 990 000
9 Abschlusskonten	0	1 161 900	4 455 800	3 293 900	283.5%	2 566 200	6 828 400	7 990 000
Summe der Globalbudgets	0	52 370 000	45 579 800	-6 790 200	-13.0%	49 722 400	51 362 300	52 204 200
Total	0	52 370 000	45 579 800	-6 790 200	-13.0%	49 722 400	51 362 300	52 204 200

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	75 650 000	75 550 000	-100 000	-0.1%	84 450 000	95 100 000	113 550 000
5 Investitionsausgaben	0	75 650 000	75 550 000	-100 000	-0.1%	84 450 000	95 100 000	113 550 000
61 Rückerstattungen	0	15 855 000	13 944 000	-1 911 000	-12.1%	9 573 000	5 650 000	2 794 400
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	0	4 923 000	5 656 000	733 000	14.9%	5 737 000	4 548 000	4 710 000
64 Rückzahlung von Darlehen	0	10 800 000	4 810 900	-5 989 100	-55.5%	860 900	860 900	860 900
6 Investitionseinnahmen	0	31 578 000	24 410 900	-7 167 100	-22.7%	16 170 900	11 058 900	8 365 300
Summe der Nettoinvestitionen	0	44 072 000	51 139 100	7 067 100	16.0%	68 279 100	84 041 100	105 184 700



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Baudepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Sachaufgaben.
- Juristischer Support Departementsvorsteher und Ämter. Erlass und Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Führung Kompetenzstelle Beschaffungswesen.
- Mitarbeit und Stellungnahmen im Rahmen von Beschwerden, beim Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Erledigung der Sekretariatsarbeiten des Departementssekretariates, des Tiefbauamtes sowie des Amtes für öffentlichen Verkehr.
- Führung des Sekretariats der Kommission Bauten, Strassen und Anlagen.



Umfeldanalyse

- Das Departementssekretariat leistet Führungsunterstützung und Querschnittsdienstleistungen im Departement.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Querschnittsdienstleistungen juristischer Support und Administration sind hinsichtlich Qualität und Termin sicherzustellen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	6.0	5.1	4.6	6.8	5.7	5.7	5.9
Behandelte Vorstösse	Anzahl					13	10	
Mitberichte / Vernehmlassungen	Anzahl	70	85	82	90	170	150	150
Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	151	141	145	173	248	180	180

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Führungsunterstützung / Rechtsberatung

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

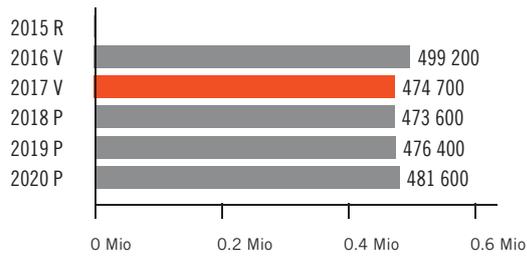
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit	Zufriedenheit gemäss Befragung des Vorstehers und der Amtsleitenden des Baudepartements (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	4	4	4
Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung	Anzahl eingehaltene Beratungstermine / Gesamtanzahl Beratungstermine	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Dienstleistungen und Support

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung: Stv. Departementssekretär

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit	Zufriedenheit gemäss Befragung Kommissionsmitglieder (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	4	4	4
Mitberichte und Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt	Anzahl termingerechte Mitberichte, Vernehmlassungen / Gesamtanzahl Mitberichte, Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	719 500	753 700	34 200	4.8%	757 400	761 100	764 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	66 900	68 400	1 500	2.2%	68 400	68 400	70 800
36 Transferaufwand	0	18 800	22 800	4 000	21.3%	18 800	18 800	18 800
3 Aufwand	0	805 200	844 900	39 700	4.9%	844 600	848 300	854 400
42 Entgelte	0	6 000	6 000	0	0.0%	6 000	6 000	6 000
46 Transferertrag	0	0	35 000	35 000	0.0%	35 000	35 000	35 000
49 Interne Verrechnungen	0	300 000	329 200	29 200	9.7%	330 000	330 900	331 800
4 Ertrag	0	306 000	370 200	64 200	21.0%	371 000	371 900	372 800
Globalbudget	0	499 200	474 700	-24 500	-4.9%	473 600	476 400	481 600
Total	0	499 200	474 700	-24 500	-4.9%	473 600	476 400	481 600

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Der juristische Support für das Projekt N4 Neue Axenstrasse kann dem Bund weiterverrechnet werden. Aufgrund dessen resultiert eine Budgetreduktion.



Grundauftrag

- Das Tiefbauamt übernimmt die Gesamtverantwortung über die Infrastruktur im Strassenverkehr, von der Strategie bis zum Betrieb.
- Um den Verkehrsfluss auch langfristig erhalten zu können, sind entsprechende Massnahmen zu planen und umzusetzen.
- In Zusammenhang mit den Planungen soll insbesondere auch die Erreichbarkeit sichergestellt und wo erforderlich durch adäquate Massnahmen verbessert werden.
- Im Rahmen der Planung und Umsetzung der Projekte soll auch die Zuverlässigkeit im strassengebundenen öffentlichen Verkehr unterstützt werden.



Umfeldanalyse

- Der Verkehr nimmt infolge der Attraktivität der Wohn- und Arbeitssituation kontinuierlich zu. Die Verdichtung gegen innen fördert den Mehrverkehr im Ballungsraum.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Ausbauplanung der Strassenabschnitte und Knoten, mit sich abzeichnenden Engpässen, wird weiter vorangetrieben.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	75.4	78.1	76.3	72.4	74.1	76.0	76.0
Länge Kantonsstrassen	km	218	218	218	218	218	218	218
Länge Verbindungsstrassen	km	91	91	91	91	91	91	91

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Anschlüsse Nationalstrassen Beginn 2012 / Ende 2020	Optimierungsplanung der Anschlüsse Wollerau, Halten und Wangen Ost. Die Studien erfolgen in Zusammenarbeit mit dem ASTRA und den Gemeinden/Bezirken. Das Projekt ist eine Massnahme zur Umsetzung der Strategie "Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz".	
Kantonsstrassen mit Entwicklungspotenzial Beginn 2015 / Ende 2022	Die Projekte in den Agglo Programmen Obersee, Schwyz und Luzern (Raum Küsnacht) sind für die wachsenden Bedürfnisse zu planen. Die Massnahme dienen zur Umsetzung der Strategie "Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz".	m Die Projekte Kernentlastung Lachen, Grosskreisel Siebnen und die Südumfahrung Küsnacht befinden sich in der Realisierungsphase und sind praktisch abgeschlossen. Neue Bedürfnisse am Strassennetz entstehen durch die laufenden Agglo Programme.

Neu-, Ausbauten und Erneuerungen

Verantwortung: Abteilungsleiter Realisierung / Stellvertretung: Stv. AL Realisierung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Verwirklichung Strassenbauprogramm (Hauptstrassen) entsprechend den Vorgaben, den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und den Personalressourcen	Realisierungsgrad Projekte	79 %	126 %	69 %	85 %	85 %	
Kosten/Nutzen-Analyse (KW) bei anstehenden Investitionsentscheiden bei Kunstbauten	Kapitalisierte Aufwendungen: Vergleich Neubau - zu erwartender baulicher Unterhalt (Index KW)	0	0	0	1	1	
Abschluss Lärmschutz Kantonsstrassennetz bis 31. März 2019	Realisierungsgrad Jahresziel gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund	67 %	106 %	81.4 %	80 %	100 %	 BAFU gewährt 1 Jahr Nachsanierungsfrist 31.3.2019 statt 2018

Baulicher Unterhalt

Verantwortung: Abteilungsleiter Betrieb / Stellvertretung: Stv. AL Betrieb

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Sicherstellen der Betriebssicherheit durch Beheben von grösseren Schäden und Verschleisserscheinungen an den Strassenanlagen	Anzahl berechnete Werkhauptungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhafter Strasseninfrastrukturanlagen	0	0	0	3	3	
Werterhaltung der Strassen	Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b (Index I1-Wert 0-2, in % der Netzlänge) Messperiode 4 bis 5 Jahre	-	-	-	85 %	50 %	 Indikator infolge neuer Messmethode angepasst. (Messperiode 4 bis 5 Jahre)
Werterhaltung der Kunstbauten	Zustandsbeurteilung gemäss VSS-Norm 640 904 (Anzahl Objekte mit Zustand "Sicherheit gefährdet")	1	1	0	3	3	

Betrieblicher Unterhalt

Verantwortung: Abteilungsleiter Betrieb / Stellvertretung: Stv. AL Betrieb

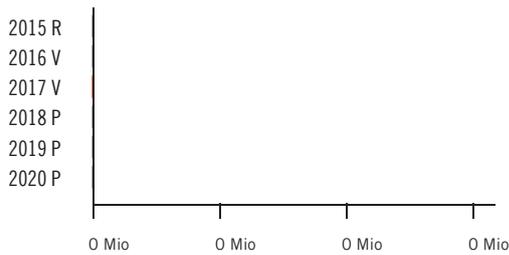
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Sicherstellen des sach- und termingerechten betrieblichen Strassenunterhalts	Anzahl berechnete Werkhauptungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhaftem betrieblichen Unterhalt	0	0	0	5	3	
Ausführen des betrieblichen Strassenunterhaltes nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Kosten in Fr. pro Kilometer Kantonsstrasse (inkl. Querschnittskosten)	43 500	40 000	41 000	45 000	45 000	

Übriges Verkehrsnetz

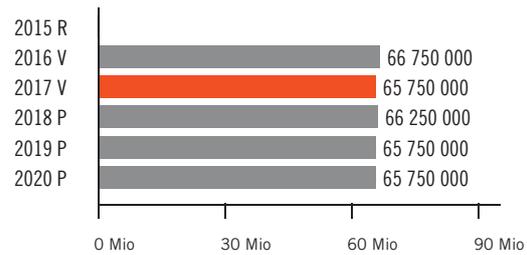
Verantwortung: Abteilungsleiter Strategie und Entwicklung / Stellvertretung: Stv. AL Strategie und Entwicklung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Beachten der Rechtsgrundlagen und der Verfahrenssicherheit	Berechtigte Beschwerden gegen Beschlüsse und Verfügungen (Korrekturen der Oberinstanz)	1	0	2	2	2	
Fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche gemäss Strassenverordnung	Einhalten der Bearbeitungsfristen (nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen)	99.2 %	100 %	98.1 %	95 %	95 %	
Fristgerechte Bearbeitung der Gesuche für Verkehrsanordnungen	Einhalten der Bearbeitungsfristen (nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen)	98.6 %	97.3 %	100 %	95 %	95 %	

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Voranschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	9 720 800	9 708 400	-12 400	-0.1%	9 756 700	9 802 900	9 849 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	13 853 900	15 081 500	1 227 600	8.9%	14 949 400	14 975 400	15 035 400
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	46 972 000	46 200 000	-772 000	-1.6%	50 940 000	55 552 000	58 245 600
36 Transferaufwand	0	22 569 000	20 944 500	-1 624 500	-7.2%	75 004 500	93 179 500	93 151 500
39 Interne Verrechnungen	0	718 400	712 000	-6 400	-0.9%	712 000	712 000	712 000
3 Aufwand	0	93 834 100	92 646 400	-1 187 700	-1.3%	151 362 600	174 221 800	176 993 800
42 Entgelte	0	1 100 000	1 206 200	106 200	9.7%	1 208 000	1 210 000	1 212 000
46 Transferertrag	0	39 667 500	38 745 300	-922 200	-2.3%	88 921 600	105 920 200	106 013 900
49 Interne Verrechnungen	0	54 228 500	57 150 700	2 922 200	5.4%	58 666 800	60 263 200	61 777 900
4 Ertrag	0	94 996 000	97 102 200	2 106 200	2.2%	148 796 400	167 393 400	169 003 800
90 Abschluss Erfolgsrechnung, Aufwand	0	1 161 900	4 455 800	3 293 900	283.5%	0	0	0
91 Abschluss Erfolgsrechnung, Ertrag	0	0	0	0	0.0%	2 566 200	6 828 400	7 990 000
9 Abschlusskonten	0	1 161 900	4 455 800	3 293 900	283.5%	2 566 200	6 828 400	7 990 000
Globalbudget	0	0	0	0	0.0%	0	0	0
Total	0	0	0	0	0.0%	0	0	0

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Spezialfinanzierung weist grundsätzlich konstante Ausgaben und Einnahmen aus. Grössere Schwankungen sind bei den Beiträgen an die Netzvollendung der Nationalstrassen mit fortlaufendem Planungs- und Baufortschritt zu erwarten (Kostenart 36 und 46). Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden durch den Projektfortschritt der Bauprojekte aus der Investitionsrechnung beeinflusst (Kostenart 33).

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	66 750 000	65 750 000	-1 000 000	-1.5%	66 250 000	65 750 000	65 750 000
5 Investitionsausgaben	0	66 750 000	65 750 000	-1 000 000	-1.5%	66 250 000	65 750 000	65 750 000
61 Rückerstattungen	0	14 855 000	13 894 000	-961 000	-6.5%	9 573 000	5 650 000	2 794 400
63 Investitionsbeiträge eigene Rechnung	0	4 923 000	5 656 000	733 000	14.9%	5 737 000	4 548 000	4 710 000
6 Investitionseinnahmen	0	19 778 000	19 550 000	-228 000	-1.2%	15 310 000	10 198 000	7 504 400
Nettoinvestitionen	0	46 972 000	46 200 000	-772 000	-1.6%	50 940 000	55 552 000	58 245 600

Voranschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Investitionsrechnung

Die Ausgaben der Investitionsrechnung basieren auf dem Strassenbauprogramm. Bei den Rückerstattungen von Dritten resultieren Mehr- oder Mindererträge aus den projektgebundenen Ausbaukosten der Hauptstrassen (Kostenart 61). Die Erlöse aus den Investitionsbeiträgen unterliegen den jährlichen Abrechnungsschwankungen vom Bund (Kostenart 63).



Grundauftrag

- Prüfung der Anforderungen an zukünftige Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker sowie an Schiffsführerinnen und Schiffsführer.
- Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassen- und Schiffsverkehr.
- Anordnung von Administrativmassnahmen zur Besserung von fehlbaren Fahrzeugführern und zur Fernhaltung von ungeeigneten Fahrzeuglenkern vom Verkehr.
- Periodische Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie der Einhaltung der Abgasvorschriften von Fahrzeugen und Schiffen.
- Vollzug von Bewilligungen von Anlagen für die Schifffahrt und Verwaltung des kantonalen Strandbodens sowie der kantonseigenen Hafenanlagen.
- Korrekte Berechnung der Steuern und Abgaben sowie die Durchsetzung eines vollständigen und termingerechten Steuereingangs.

Umfeldanalyse

- Fahrzeug-/Führerzulassung: Aufgrund der regen Bautätigkeit im Kanton Schwyz wird der Fahrzeugbestand weiter zunehmen. Wachstumsraten zwischen 2 und 2,5% sind realistisch.
- Fahrzeugprüfungen:
Ab Februar 2017 gelten neue Prüffristen für Personenwagen und Motorräder. Die Rückstände können dadurch teilweise abgebaut werden.
- Führerprüfungen:
Die Übernahme der Führerscheinrichtlinie 3 der EU beinhaltet Verschärfungen für den Erwerb von Führerausweisen. Experten müssen sich nachqualifizieren.
- Administrativmassnahmen:
Die Umsetzung der "Via-Sicura"-Massnahmen zieht aufwendige Sicherungszugungsverfahren nach sich. Die Fallzahlen werden steigen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Ausbau elektronische Geschäftsabwicklungen:

Im Rahmen der Steigerung der Kundenfreundlichkeit, der Effizienzsteigerung, dem medienbruchfreien Datenübertrag sowie der Vermeidung von redundanten Datenerfassungen sollen, wo betriebswirtschaftlich sinnvoll, elektronische Geschäftsabwicklungen ausgebaut werden.

Ausbau Infrastruktur:

Erstellung einer zusätzlichen Prüfbahn in Pfäffikon.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	57.9	58.5	58.4	59.5	58.3	59.0	58.8
Motorfahrzeuge	Anzahl	125 857	129 586	132 840	133 476	136 570	141 600	142 900
Schiffe	Anzahl	5 621	5 667	5 711	5 477	5 408	5 530	5 420
Führerprüfungen	Anzahl	3 884	3 870	3 703	3 536	3 772	3 650	3 900
Fahrzeugprüfungen	Anzahl	43 896	43 918	43 243	47 091	51 050	47 500	53 500
Sonderbewilligungen	Anzahl	1 984	2 097	2 312	2 500	2 605	2 800	2 700
Administrativmassnahmen	Anzahl	3 411	3 520	3 433	3 335	4 220	3 600	4 200

Technische Verkehrssicherheit

Verantwortung: Leiter Technische Abteilung / Stellvertretung: Stv. Leiter Technische Abteilung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Überprüfung der Verkehrssicherheit im technischen und individuellen Bereich	Anzahl gutgeheissene Beschwerden auf Stufe Amtsleitung			0	0	0
Dienstleistungsorientierte und objektive Beurteilung der Betriebsicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der festgelegten Periodizitäten	Rückstand < 1 Monat bei Fahrzeugen mit jährlichem Prüfungsintervall; Rückstand < 1 Jahr bei Personen-, Lieferwagen und Kleinbussen ab 7 Jahren; Rückstand < 2 Jahre bei allen übrigen Fahrzeugen und bei Schiffen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Verursacherfinanzierung mittels Gebühren	Kostendeckungsgrad	77.3 %	77.5 %	92.4 %	> 80 %	100 %

e Kostendeckungsgrad wird ab 2017 nicht mehr für einzelne Produktgruppen sondern nur noch für das ganze Amt unter der Produktgruppe 2 ausgewiesen.

Administrative Verkehrssicherheit

Verantwortung: Leiter Administrative Abteilung / Stellvertretung: Stv. Leiter Administrative Abteilung

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Administrative Zulassung zum motorisierten Strassen- und Schiffsverkehr	Anzahl gutgeheissene Beschwerden auf Stufe Amtsleitung			1	0	0
Einheitlicher Vollzug von Administrativmassnahmen gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführern	Anteil der letztinstanzlich gutgeheissenen Beschwerden gegen Administrativmassnahmen	12 %	9.5 %	2.27 %	< 10 %	< 10 %
Verursacherfinanzierung mittels Gebühren	Kostendeckungsgrad	125.8 %	135.5 %	139.9 %	> 100 %	> 100 %

m Kostendeckungsgrad wird ab 2017 nur noch für das ganze Amt und nicht mehr für einzelne Produktgruppen ausgewiesen.

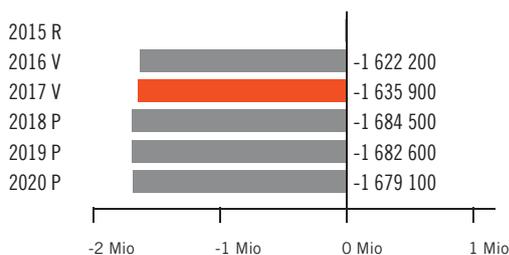
Steuern / Abgaben

Verantwortung: Leiter Administrative Abteilung / Stellvertretung: Rechnungsführer

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Beschaffung der Mittel zur Finanzierung der Strassenrechnung und der Seepolizei	Versand der Rechnungen innert 5 Arbeitstagen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Durchsetzen eines vollständigen und termingerechten Steuer- und Gebühreingangs	Debitorenverlust geteilt durch Gesamtertrag	0.12 %	0.18 %	0.1 %	0.2 %	0.2 %

m Anzahl Arbeitstage von 10 auf 5 halbiert.

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	6 735 500	6 829 200	93 700	1.4%	6 868 000	6 901 500	6 930 400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	2 321 800	2 128 500	-193 300	-8.3%	2 131 200	2 115 300	2 167 300
34 Finanzaufwand	0	82 000	82 000	0	0.0%	82 000	82 000	82 000
39 Interne Verrechnungen	0	55 585 200	58 688 600	3 103 400	5.6%	60 192 500	61 790 800	63 307 400
3 Aufwand	0	64 724 500	67 728 300	3 003 800	4.6%	69 273 700	70 889 600	72 487 100
40 Fiskalertrag	0	54 501 000	57 130 000	2 629 000	4.8%	58 490 000	59 890 000	61 320 000
41 Regalien und Konzessionen	0	464 000	460 000	-4 000	-0.9%	460 000	460 000	460 000
42 Entgelte	0	5 365 400	5 635 100	269 700	5.0%	5 809 100	5 963 100	6 067 100
43 Verschiedene Erträge	0	5 666 000	5 784 000	118 000	2.1%	5 844 000	5 904 000	5 964 000
44 Finanzertrag	0	300	100	-200	-66.7%	100	100	100
46 Transferertrag	0	350 000	355 000	5 000	1.4%	355 000	355 000	355 000
4 Ertrag	0	66 346 700	69 364 200	3 017 500	4.5%	70 958 200	72 572 200	74 166 200
Globalbudget	0	-1 622 200	-1 635 900	-13 700	0.8%	-1 684 500	-1 682 600	-1 679 100
Total	0	-1 622 200	-1 635 900	-13 700	0.8%	-1 684 500	-1 682 600	-1 679 100

Voranschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Infolge des stetigen Fahrzeugwachstums steigen sowohl die Gebühren- als auch die Motorfahrzeugsteuererträge. Dies führt zu einer jährlich steigenden Nettoablieferung an die Strassenrechnung. Die Erträge im Bereich Schiffe und Konzessionen stagnieren. Die Schwankungen beim Globalbudget ergeben sich primär wegen Material- und Gerätebeschaffungen, Unterhaltsarbeiten an Booten, Stegen und Absperrvorrichtungen (Bebojung von Schutzgebieten).



Grundauftrag

- Gewährleistung einer auf die Siedlungsstruktur und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten Grunderschliessung durch den öffentlichen Verkehr (öV).
- Mitgestaltung von übergeordneten Projekten des öffentlichen Verkehrs und Einbringung der Bedürfnisse des Kantons Schwyz.
- Überwachung von Anlagen des öffentlichen Verkehrs wie Skilifte und Seilbahnen bezüglich Betriebssicherheit.



Umfeldanalyse

- Sparbemühungen zwingen das Angebot genau zu überprüfen und Anpassungen nur bei sich verändernden übergeordneten Konzepten vorzunehmen oder zeitlich zu verschieben.
- Entwicklungen übergeordneter öV-Konzepte bedingen Anpassungen des untergeordneten Netzes mit Auswirkungen auf die Kosten.
- Die Kapazität auf der Schiene (insbesondere auf der Nord-Süd-Achse und in Ballungszentren) wird immer knapper. Dies stellt eine Gefahr für den Regionalverkehr dar.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkte bilden die Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsfelder des Grundangebots des öffentlichen Verkehrs 2016 - 2019 und die Einbringung der Interessen des Kantons bei der Umsetzungsplanung des Ausbaus 2025 und der Erarbeitung des Ausbaus 2030 im Rahmen der Finanzierung und dem Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI).

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.9	2.9	3.4	3.9	3.9	3.9	4.9
gefahrte Personenkilometer im Regionalverkehr	Mio. km				799	813	866	877
Seilbahn- und Skiliftanlagen mit kantonaler Bewilligung	Anzahl				98	101	101	101

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Anpassung Prozesse und öV-Gesetz an FABI Beginn Februar 2014 / Ende September 2016	Mit der Annahme der Bundesvorlage Finanzierung Bahninfrastruktur FABI durch das Volk wird die gesamte Bahninfrastrukturfinanzierung geändert. Dies bedeutet für den Kanton Schwyz diverse Anpassungen von Prozessen und eine Änderung des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs.	a Die Teilrevision des öV-Gesetzes und damit verbunden die Teilrevision des Steuergesetzes ist im Juni 2016 zur Beschlussfassung im Kantonsrat und allenfalls im Herbst 2016 zur Abstimmung durch das Volk.
Entwicklungsfeld Talkessel Schwyz Bahn und Bus Beginn 2015 / Ende 2017	Nach der Zugersee-Sperre kann die S2 (Erstfeld - Baar Lindenpark) nicht mehr in der heutigen Fahrpläne verkehren. Dies bedingt eine Anpassung sämtlicher Busanschlüsse im Talkessel von Schwyz. Ziel ist die regionalen öV-Verbindungen für die ein grosses Potenzial besteht zu stärken sowie die überregionalen Verbindungen Bahn-Bus sicherzustellen.	
Entwicklungsfeld Ausserschwyz und Region Mitte Beginn 2015 / Ende 2017	Mit der Umsetzung der 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich entstanden verschiedene Angebotsabbauten oder -verschlechterungen. Beispiele sind der Wegfall der Direktzüge Einsiedeln - Zürich oder die Verschlechterung der Verbindungen Reichenburg - Lachen. Ziel ist, punktuelle Korrekturmaßnahmen umsetzen zu können, falls sich betrieblich neue Erkenntnisse ergeben, die ein solches Angebot ermöglichen.	
Grundangebot 2020 - 2023 Beginn Juni 2017 / Ende Dezember 2018	Die Erarbeitung des neuen Grundangebots für den Zeitraum über die nächsten vier Jahre für den regionalen öffentlichen Verkehr. Das Grundangebot definiert das Mengengerüst (Taktsystem) der Linien des regionalen öffentlichen Verkehrs und dessen finanzielle Auswirkungen.	n Start der Neuarbeitung

Öffentlicher Verkehr

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

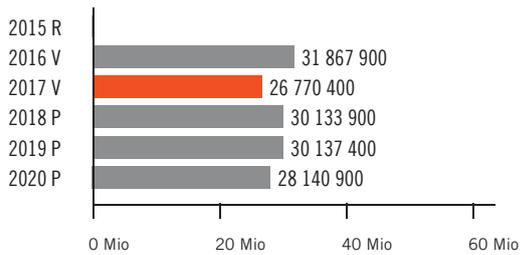
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Ausbau des Angebotes im öffentlichen Verkehr	Steigerung der Angebotskilometer					1 %	n
Verbessern des Marktanteils des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Individualverkehr	Das Wachstum der gefahrenen Personenkilometer (Pkm) pro Jahr im öffentlichen Verkehr ist grösser als das jährliche Bevölkerungswachstum	5 %	19 %	5.5 %	1 %		e Der Indikator hat sich als nicht aussagekräftig und somit als nicht geeignet erwiesen.
Bedürfnisgerechte Gestaltung des Angebots im regionalen öffentlichen Verkehr	Verhältnis der gefahrenen Personenkilometer (Pkm) und der Angebotskilometer (Zkm).	9	11	11	> 8		e Der Indikator hat sich als nicht aussagekräftig und somit als nicht geeignet erwiesen.
Erhöhen der Attraktivität des öV-Angebotes durch optimale Tarifgestaltung und Tarifverbünde	Zuwachs des Gesamtumsatzes im Tarifverbund	2 %	2.1 %	1.3 %	2 %	2 %	

Betriebsbewilligungen Seilbahnen und Skilifte

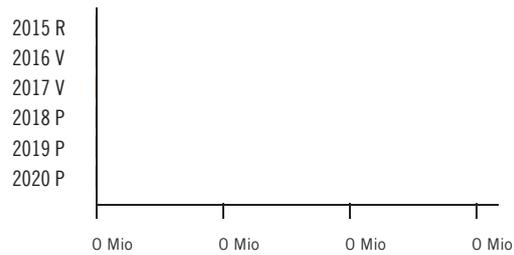
Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Sachbearbeiterin Seilbahnen und Skilifte

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Lückenlose Überwachung der abgelaufenen Betriebsbewilligungen für Seilbahnen und Skilifte	Anteil der Anlagen mit Betriebsbewilligung	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Vorschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	561 900	716 400	154 500	27.5%	719 900	723 400	726 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	390 000	290 000	-100 000	-25.6%	290 000	290 000	290 000
36 Transferaufwand	0	47 182 000	42 290 000	-4 892 000	-10.4%	47 690 000	47 690 000	45 690 000
3 Aufwand	0	48 133 900	43 296 400	-4 837 500	-10.1%	48 699 900	48 703 400	46 706 900
42 Entgelte	0	6 000	6 000	0	0.0%	6 000	6 000	6 000
46 Transferertrag	0	16 260 000	16 520 000	260 000	1.6%	18 560 000	18 560 000	18 560 000
4 Ertrag	0	16 266 000	16 526 000	260 000	1.6%	18 566 000	18 566 000	18 566 000
Globalbudget	0	31 867 900	26 770 400	-5 097 500	-16.0%	30 133 900	30 137 400	28 140 900
Total	0	31 867 900	26 770 400	-5 097 500	-16.0%	30 133 900	30 137 400	28 140 900

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Nach abgeschlossenen Offertverhandlungen mit den Transportunternehmen und der definitiven Bekanntgabe der Bundesbeteiligung an den Abteilungen, kann das Globalbudget tiefer als erwartet veranschlagt werden. Für die Jahre 2018 und folgende sind die Offerten noch nicht verhandelt und die definitive Bundesbeteiligung steht noch nicht fest.

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
64 Rückzahlung von Darlehen	0	10 800 000	4 810 900	-5 989 100	-55.5%	860 900	860 900	860 900
6 Investitionseinnahmen	0	10 800 000	4 810 900	-5 989 100	-55.5%	860 900	860 900	860 900
Nettoinvestitionen	0	-10 800 000	-4 810 900	5 989 100	-55.5%	-860 900	-860 900	-860 900

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Investitionsrechnung

Das gewährte Darlehen an die Durchmesserlinie in Zürich wird in den Jahren 2016 / 2017 zurückbezahlt. Jährlich zahlt die Schweizerische Südostbahn SOB Darlehen im Umfang von rund Fr. 800 000.-- an den Kanton zurück.



Grundauftrag

- Das Hochbauamt plant, entwickelt, realisiert und bewirtschaftet Projekte für den Raumbedarf von kantonalen Aufgaben.
- Das Hochbauamt führt das Immobilienmanagement mit Landerwerb, Bewirtschaftung, Betrieb und Unterhalt.
- Das Hochbauamt führt die kantonale Energiefachstelle.
- Das Hochbauamt ist zuständig für Beratungen und Stellungnahmen in Hochbaufragen und in der Energiepolitik.



Umfeldanalyse

- Die Standortevaluation des Verwaltungszentrums zeigt grosse Potentiale auf. Die Umsetzung erfordert wichtige politische Entscheidungen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Mit der Teilrevision des Energiegesetzes werden Energieeffizienz und erneuerbare Energien gefördert. Ein kantonales Gebäudeprogramm wird aufgebaut. Mit der Standortevaluation für ein neues Verwaltungszentrum und dem Schulraumentwicklungskonzept Innerschwyz wurden 2016 wichtige Strategiegrundlagen erarbeitet. Diese bilden die Basis für das Hochbauprogramm, das 2017 grundlegend überarbeitet wird.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	22.2	23.4	22.2	23.6	21.0	24.4	23.4

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Neubau Verwaltungszentrum Beginn 2. Quartal 2013 / Ende 2024	Zusammenzug zugemieteter, zerstreuter Verwaltungseinheiten in einem Verwaltungszentrum gemäss Immobilienstrategie und Hochbauprogramm.	m
KSA Kantonsschule Ausserschwyz Gesamtkonzept Beginn 2. Quartal 2013 / Ende 2025	Neubau am Standort Pfäffikon unter Berücksichtigung der Gesamtstrategie der KSA.	m
Verkehrsamt Ausserschwyz Beginn 1. Quartal 2014 / Ende 2018	Ausbau des Verkehrsamts am bestehenden Standort in Pfäffikon. Auslagerung des Werkhofes nach Galgenen. Verwaltungseinheiten, die heute in Mietobjekten untergebracht sind, können in die freiwerdenden Räume zurückgeführt werden.	m Das Verkehrsamt wird mit einer zusätzlichen Prüfbahn ergänzt. Für die Instandhaltungsmassnahmen wird für das Gebäude eine Restlebensdauer von 15 Jahre festgelegt.
Revision kantonales Energiegesetz Beginn 3. Quartal 2014 / Ende Juni 2018	Teil-Umsetzung der kantonalen Energiestrategie. Diese Strategie schafft neue Rahmenbedingungen für die kantonale Energiepolitik und zeigt auf, wie weiterhin eine sichere und wirtschaftlich vertretbare Energieversorgung im Kanton Schwyz sichergestellt werden kann.	
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz (HZI) Beginn 2014 / Ende August 2019	Neubau eines Schulgebäudes für das Heilpädagogische Zentrum Innerschwyz, das heute in Mieträumen der Gemeinde Schwyz untergebracht ist.	m Das Projekt wurde im Kantonsrat zurückgewiesen. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Schulraumentwicklungskonzept Innerschwyz wird das Projekt weiter bearbeitet. Der definitive Standortentscheid wird 2017 gefällt.
Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg (SSB) Beginn 2. Quartal 2014 / Ende 2019	Mit dem Ausbau des Verwaltungstrakts beim SSB soll Raum für die Rückführung von Verwaltungseinheiten, die heute in Mietlösungen untergebracht sind, geschaffen werden.	m Die Ausbaubehabsichten werden mit der Standortstrategie vom Verwaltungszentrum koordiniert.

Investitionsprojekte

Verantwortung: Leiter Baumanagement / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Planung und Umsetzung Hochbauprogramm	Ausschöpfung des Investitionsvorschlages	59 %	48 %	64 %	90 %	90 %

Immobilienmanagement

Verantwortung: Leiter Immobilienmanagement / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

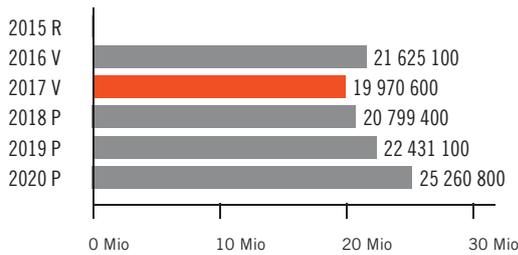
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Umsetzung der Eigentumsstrategie	Anteil der Arbeitsplätze in kantonseigenen Gebäuden Zielwert: 80% bis 2025 gemäss Hochbauprogramm	36 %	36 %	52 %	53 %	53 %
Bauliche Umsetzung der Raumbedarfsanträge der Ämter und Departemente sowie Umsetzung der Raum- und Flächenstandards	Hauptnutzfläche pro Mitarbeiter in m2 Istzustand: 25.1 m2 Zielwert: 19.7 m2 bis 2025	25.1	25.1	25.1	25.1	25.1
Wahrung der Funktionstüchtigkeit und Werterhaltung des kantonalen Immobilienbestandes	Jährlicher Instandhaltungsaufwand für kantonale Gebäude in Bezug zum Versicherungswert (Stand 1.1.2015: 490 Mio. Fr.) Zielwert: mittlerer CH-Benchmark 1.18 %	1.00 %	1.16 %	0.87 %	0.92 %	0.90 %

Energie

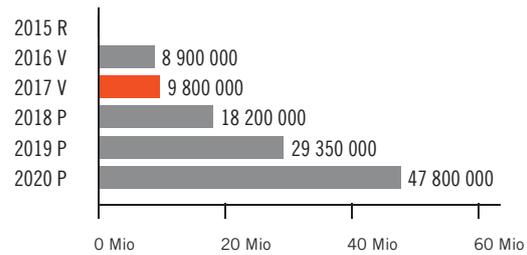
Verantwortung: Leiter Energiefachstelle / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Periodisches Informieren der Vollzugsbehörden, Fachleute und Bevölkerung über erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung.	Öffentlichkeitsauftritte, Beiträge in Fachforen, Erfahrungsaustausch mit Vollzugsverantwortlichen in den Gemeinden.			3	3	3
Förderung der Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs durch Gebäudehüllensanierung (Gebäudeprogramm)	Anzahl im Kanton Schwyz substituierter Heizöläquivalente in Liter/a	1517000	1350000	417 143	400 000	400 000

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Vorschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 932 300	2 795 700	-136 600	-4.7%	2 804 500	2 818 200	2 831 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	13 179 400	12 832 500	-346 900	-2.6%	12 815 500	12 810 500	12 800 500
33 Abschreibungen Verw.vermögen	0	7 436 000	6 326 000	-1 110 000	-14.9%	7 149 000	8 782 000	11 728 000
36 Transferaufwand	0	66 400	216 400	150 000	225.9%	216 400	216 400	16 400
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 400 000	1 610 000	210 000	15.0%	1 000 000	1 000 000	400 000
39 Interne Verrechnungen	0	288 000	292 500	4 500	1.6%	292 500	292 500	292 500
3 Aufwand	0	25 302 100	24 073 100	-1 229 000	-4.9%	24 277 900	25 919 600	28 069 300
42 Entgelte	0	284 000	622 000	338 000	119.0%	622 000	622 000	622 000
43 Verschiedene Erträge	0	151 000	80 500	-70 500	-46.7%	80 500	90 500	10 500
44 Finanzertrag	0	1 285 000	1 230 000	-55 000	-4.3%	1 230 000	1 230 000	1 230 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 400 000	1 610 000	210 000	15.0%	1 000 000	1 000 000	400 000
49 Interne Verrechnungen	0	557 000	560 000	3 000	0.5%	546 000	546 000	546 000
4 Ertrag	0	3 677 000	4 102 500	425 500	11.6%	3 478 500	3 488 500	2 808 500
Globalbudget	0	21 625 100	19 970 600	-1 654 500	-7.7%	20 799 400	22 431 100	25 260 800
Total	0	21 625 100	19 970 600	-1 654 500	-7.7%	20 799 400	22 431 100	25 260 800

Vorschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung zeigt konstante Werte, einzig die Abschreibungen weisen - je nach Umsetzungsgrad der Investitionsprojekte - höhere oder tiefere Werte aus. Ab 2017 werden höhere Bundesbeiträge aus der Teilzweckbindung für CO2 Abgaben (Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton) berücksichtigt.

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	8 900 000	9 800 000	900 000	10.1%	18 200 000	29 350 000	47 800 000
5 Investitionsausgaben	0	8 900 000	9 800 000	900 000	10.1%	18 200 000	29 350 000	47 800 000
61 Rückerstattungen	0	1 000 000	50 000	-950 000	-95.0%	0	0	0
6 Investitionseinnahmen	0	1 000 000	50 000	-950 000	-95.0%	0	0	0
Nettoinvestitionen	0	7 900 000	9 750 000	1 850 000	23.4%	18 200 000	29 350 000	47 800 000

Vorschlagskredit ■



Kommentar / Beurteilung Investitionsrechnung

Die Entwicklung der Investitionsrechnung korrespondiert mit dem Hochbauprogramm, den Leistungsaufträgen sowie der langfristigen Immobilienstrategie.

Schwerpunkte 2017 - 2020

Vor dem Hintergrund der finanziellen Lage sowie unter Beachtung und Respektierung unserer kantonalen Naturräume und Kulturlandschaften, räumt das Umweltdepartement der optimalen Balance zwischen Nutzen und Schutz der Umwelt oberste Priorität ein.

Dies bedeutet,

- der verantwortungsbewusste Umgang und die Fortführung des Schutzes der lebensnotwendigen Ressourcen Wasser, Luft und Boden
- der Schutz der Bevölkerung und der Siedlungen vor den Naturgefahren mit raumplanerischen, baulichen und forstlichen Massnahmen

wird eine hohe Wichtigkeit einnehmen.

Des Weiteren werden die partizipativen Prozesse zur Umsetzung der Einmaligkeit der Natur im Kanton in Nutzungsplänen fortgesetzt.

Die Wasserrechtsgesetzgebung wird einerseits den bundesgesetzlichen Vorgaben und andererseits den aktuellen Begebenheiten angepasst.

Die Arbeiten für den im Jahre 2019 vorgesehenen vollständigen Betrieb des ÖREB-Katasters (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen) werden weitergeführt.

Relevante Ziele gemäss Regierungsprogramm

Nr.	Ziel	Umsetzung Departement	umsetzende Verwaltungseinheiten (Leistungsauftrag)
1	Gesellschaft & Lebensqualität - Eigenverantwortlich und attraktiv	- Wir unterstützen die Bevölkerung, damit sie eigenverantwortlich die gesellschaftlich hohe Bedeutung der Umwelt für ihre Lebensqualität und die von kommenden Generationen erkennt und Sorge dafür trägt.	Amt für Umweltschutz Amt für Natur, Jagd und Fischerei Amt für Wald und Naturgefahren Amt für Wasserbau
5	Siedlung & Umwelt - Nachhaltig und intakt	- Der hohen Bedeutung und der Vielfalt der Umwelt für die heutige und kommende Bevölkerung werden mit den zur Verfügung gestellten Mittel die oberste Priorität eingeräumt. - Eine intakte Umwelt und eine hohe Siedlungsqualität verlangt eine optimale Balance zwischen Nutzen und Schutz. - Lebensnotwendige Ressourcen (Wasser, Luft und Boden) werden optimal geschützt. - Waldreservate tragen zu einer hohen Biodiversität im Lebensraum bei.	Amt für Umweltschutz Amt für Natur, Jagd und Fischerei Amt für Wald und Naturgefahren Amt für Wasserbau
8	Sicherheit & Zusammenarbeit - Effizient und stufengerecht	- Mittels nachhaltigen Massnahmen im Bereich Naturgefahren (Hochwasser, Murgänge, Lawinen, Steinschlag) soll die Bevölkerung wirkungsvoll vor Schadeneignissen geschützt werden.	Amt für Wald und Naturgefahren Amt für Wasserbau

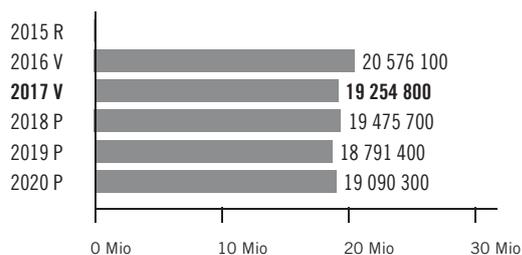
Geplante Gesetzesvorhaben

■ Gesetzgebungsverfahren ◆ Vernehmlassung ● Beratung Kantonsrat ▲ Volksabstimmung

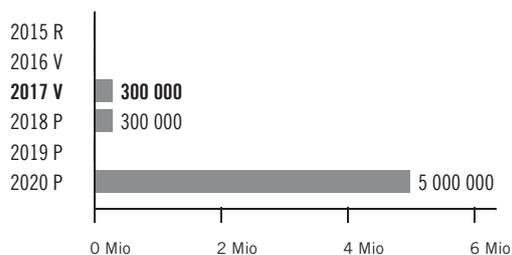
Gesetzesvorhaben	2017				2018		2019	2020
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. HJ	2. HJ		
Wasserrechtsgesetz (WRG)			●		▲			

Finanzen

Voranschlagskredite Erfolgsrechnung



Voranschlagskredite Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	10 096 900	10 215 300	118 400	1.2%	10 351 500	10 400 600	10 450 600
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	6 082 100	5 879 400	-202 700	-3.3%	6 077 800	6 228 800	6 128 300
36 Transferaufwand	0	17 613 900	15 670 200	-1 943 700	-11.0%	15 125 500	14 135 600	14 855 600
37 Durchlaufende Beiträge	0	1 427 400	1 139 200	-288 200	-20.2%	1 619 800	1 631 900	1 622 700
39 Interne Verrechnungen	0	105 000	105 000	0	0.0%	105 000	105 000	105 000
3 Aufwand	0	35 325 300	33 009 100	-2 316 200	-6.6%	33 279 600	32 501 900	33 162 200
41 Regalien und Konzessionen	0	970 000	970 000	0	0.0%	970 000	970 000	970 000
42 Entgelte	0	1 722 300	1 685 500	-36 800	-2.1%	1 680 500	1 660 500	1 670 500
43 Verschiedene Erträge	0	75 000	75 000	0	0.0%	75 000	75 000	75 000
46 Transferertrag	0	8 498 800	7 777 600	-721 200	-8.5%	7 271 600	7 121 100	7 466 700
47 Durchlaufende Beiträge	0	1 427 400	1 139 200	-288 200	-20.2%	1 619 800	1 631 900	1 622 700
49 Interne Verrechnungen	0	180 000	180 000	0	0.0%	180 000	180 000	180 000
4 Ertrag	0	12 873 500	11 827 300	-1 046 200	-8.1%	11 796 900	11 638 500	11 984 900
Summe der Globalbudgets	0	22 451 800	21 181 800	-1 270 000	-5.7%	21 482 700	20 863 400	21 177 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	290 000	200 000	-90 000	-31.0%	110 000	30 000	10 000
36 Transferaufwand	0	2 839 000	2 845 000	6 000	0.2%	2 845 000	2 845 000	2 845 000
39 Interne Verrechnungen	0	85 000	85 000	0	0.0%	85 000	85 000	85 000
3 Aufwand	0	3 214 000	3 130 000	-84 000	-2.6%	3 040 000	2 960 000	2 940 000
41 Regalien und Konzessionen	0	5 034 700	4 997 000	-37 700	-0.7%	4 997 000	4 997 000	4 997 000
42 Entgelte	0	55 000	60 000	5 000	9.1%	50 000	35 000	30 000
4 Ertrag	0	5 089 700	5 057 000	-32 700	-0.6%	5 047 000	5 032 000	5 027 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-1 875 700	-1 927 000	-51 300	2.7%	-2 007 000	-2 072 000	-2 087 000
Total	0	20 576 100	19 254 800	-1 321 300	-6.4%	19 475 700	18 791 400	19 090 300

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000
5 Investitionsausgaben	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000
Summe der Nettoinvestitionen	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000



Grundauftrag

- Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Umweltdepartements und besorgt die allgemeinen Geschäfte des Departements sowie weitere ihm übertragene Aufgaben.
- Beratung und Aufbereitung der Geschäfte des Departementsvorstehers sowie juristischer Support.
- Mitarbeit bei Erlass von Verfügungen, Mitberichten und Vernehmlassungen.
- Mitarbeit beim Erlass und bei Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien.
- Planung und Koordination der Departementsaufgaben, Erledigung der Administration und Rechnungsführung auch für die Ämter Wasserbau sowie Vermessung und Geoinformation.

Umfeldanalyse

- Die Beratung und Aufbearbeitung der Geschäfte, welche den Departementsvorsteher postalisch, elektronisch oder persönlich erreichen, bleiben auf hohem Niveau.
- Koordinations- und Planungsaufwand - allen Forderungen/Erfordernissen nach Legitimität, Notwendigkeit, Richtigkeit Rechnung tragen zu können - bleibt auf hohem Niveau.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Zentrale Aufgabe ist es, eine qualitativ einwandfreie Erfüllung des Grundauftrags mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen sicherzustellen.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	2.2	2.3	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2
Behandelte Vorstösse (M, P, I, KA)	Anzahl			7	5	7	2	

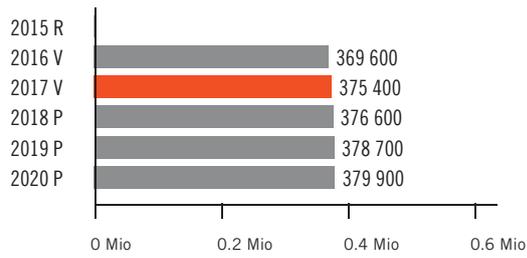
Leistungsorientierte Steuerungsgrößen

Führungsunterstützung

Verantwortung: Departementssekretär / Stellvertretung:

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Hohe Zufriedenheit des Departementsvorstehers	Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala: 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.6	4.6	4.8	4.3	4.3
Fristgerechte Erledigung des ersuchten juristischen Supports	Anteil der eingehaltenen Termine	97 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt	Anteil der termingerechten Vernehmlassungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Mitberichte werden termingerecht erstellt	Anteil der termingerechten Mitberichte	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen	Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Hohe Zufriedenheit der Auftraggeber (Amt für Wasserbau, Amt für Vermessung und Geoinformation)	Zufriedenheit gemäss Befragung der Amtsleitenden (Skala: 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.9	4.9	4.7	4.3	4.3

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	348 600	355 600	7 000	2.0%	357 600	359 600	361 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	21 000	19 800	-1 200	-5.7%	19 000	19 100	18 600
3 Aufwand	0	369 600	375 400	5 800	1.6%	376 600	378 700	379 900
Globalbudget	0	369 600	375 400	5 800	1.6%	376 600	378 700	379 900
Total	0	369 600	375 400	5 800	1.6%	376 600	378 700	379 900

Vorschlagskredit ■



Grundauftrag

- Das Amt für Umweltschutz (AfU) leistet einen Beitrag zum Schutz der Lebensräume für Menschen, Tiere, Pflanzen und deren nachhaltige Entwicklung.
- Es gewährleistet durch geeignete Massnahmen sowohl die Nutzung als auch den Schutz der Gewässer.
- Es stellt sicher, dass die Anliegen der Umwelt im Sinne der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung bei Vorhaben berücksichtigt werden.
- Das AfU vollzieht dazu insbesondere die ihm zugewiesenen Gesetze und Verordnungen der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes / des Kantons.
- Es erarbeitet, wo nicht vorhanden, die notwendigen Grundlagen.



Umfeldanalyse

- Der Umgang mit Wasser (Trink- und Abwasser) wird infolge des Bevölkerungswachstums immer wichtiger.
- Das Siedlungswachstum verlangt ausreichend Deponievolumen für unverschmutzten Aushub in der Nähe.
- Littering – das achtlose Wegwerfen von Abfällen – nimmt kontinuierlich zu, damit auch der Schaden an der Umwelt und an der Reputation des Kantons.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Neobiolen sind ein grosses, anerkanntes Problem. Die Zuständigkeiten bei der Bekämpfung sind innerhalb des Kantons noch nicht geregelt. Mit Pilotgemeinden wird ein im letzten Jahr erarbeitetes Konzept umgesetzt. Die Trinkwasserversorgungsplanung - als nachhaltige Trinkwasserversorgung - wird weitergeführt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	16.9	18.7	18.4	18.4	18.8	19.1	19.1
Behandelte Abwassermenge	Mio. m3/Jahr	21	21	21	21	21	21	21
Kleinkläranlagen	Anzahl	64	74	78	79	82	81	82
Tankanlagen	Anzahl	16 911	16 548	16 059	15 692	15 281	15 000	14 600
Definitive Grundwasserschutzzonen	Anzahl	226	224	231	233	231	230	230
Feinstaub Tagesgrenzwertüberschreitung (Soll: < 1x/Jahr)	Anzahl	9	9	8	2	2	5	4
Siedlungsabfälle - cercle indicateur	Kg/Einw.	299	299	290	283	283	290	285
Bewilligte Abfallanlagen	Anzahl	65	65	66	64	63	65	64
Mobilfunkanlagen (ohne SBB und Kantonspolizei)	Anzahl		102	103	107	111	112	113

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Überarbeitung Deponieplanung Beginn Herbst 2013 / Ende Dezember 2016	Überarbeitung der bestehenden Deponieplanung aus dem Jahre 2006 u.a. als Massnahme aus der vom Regierungsrat im Jahr 2013 genehmigten Abfallplanung. Schwerpunkte dabei sind die Änderungen der eidgenössischen Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) sowie die laufenden und geplanten Entwicklungen, speziell im Hoch- und Tiefbau.	a

Bezeichnung	Inhalt	
Trinkwasserversorgungsplan Beginn Januar 2007 / Ende Dezember 2020	Grobkonzept eines kantonalen Versorgungsplans zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Versorgern wurde im Jahr 2009 erstellt. Das AFU begleitet die Wasserversorgungen bei der Bildung von Verbunden. Bis 2020 folgen die verbleibenden Gebiete.	
Trinkwasser-Ressourcenschutz Beginn April 2013 / Ende Dezember 2019	Der Kanton Schwyz wird in den nächsten Jahren eine Grundwasserkarte erstellen und mit sorgfältig ausgewählten und aussagekräftigen Messstellen dafür sorgen, dass Gefährdungen oder wichtige Grundwasserträger frühzeitig erkannt werden.	
Pilotprojekt Neophytenbekämpfung Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2018	Praxistauglichkeit der kantonalen Massnahmenplanung wird im Rahmen von Pilotversuchen getestet. Die daraus resultierenden Ergebnisse/Erfahrungen bilden die Grundlagen für das weitere Vorgehen (gesetzliche Grundlage).	
Umsetzung Massnahmenkatalog Gewässerüberwachung Beginn Januar 2016 / Ende Dezember 2019	Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung des Zustandes der Schwyzer Gewässer gemäss Massnahmenkatalog Gewässerüberwachung in Anlehnung an die Gesetzesvorgaben des Bundes einschliesslich Erfolgskontrolle.	
Öffentlichkeitsarbeit der Abfallplanung Beginn Frühling 2014 / Ende Dezember 2018	Mittels Öffentlichkeitsarbeit (Aktionen, Pressemitteilungen, usw.) werden die Themen der Abfallplanung (Massnahmen und Empfehlungen) umgesetzt und die Bevölkerung sensibilisiert. Für die Bereiche Abfälle und Littering werden mit einer Arbeitsgruppe (bestehend aus Vertretern von Bezirken, Gemeinden und Abfallverbänden) Aktionen koordiniert, geplant und unter der Leitung des AFU umgesetzt.	iii Das Projekt wird um zwei Jahre verlängert. „Littering“ ist nach wie vor aktuell und zudem sollen gemäss Arbeitsgruppe die Massnahmen und Empfehlungen der Abfallplanung verstärkt umgesetzt werden.

Leistungsorientierte Steuerungsgrössen

Gewässerschutz

Verantwortung: Leiterin Gewässerschutz / Stellvertretung: Leiterin Grundwasser und Altlasten

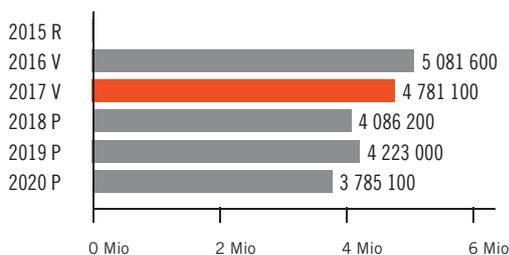
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Prüfung der Umsetzung der Massnahmen und der Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP)	Anzahl der kontrollierten GEP (Total 25)	10	8	10	4	4
Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Kleinkläranlagen (KLARA) Besichtigung und Überprüfung der KLARA vor Ort	Anzahl der kontrollierten KLARA	21	16	17	15	15
Erdwärmesondenbohrungen überwachen und kontrollieren, um Grundwasservorkommen langfristig zu schützen	Anzahl vor Ort kontrollierter Erdwärmesondenbohrungen (circa 100 Bohrbeginnmeldungen pro Jahr)	21	21	27	20	20
Sicherstellung der Trinkwasserqualität mittels Erfolgskontrolle	Anzahl Grundwasserschutzzonen, bei welchen die Umsetzung der Auflagen überprüft wird	10	10	10	10	10

Umweltschutz

Verantwortung: Leiter Umweltschutz / Stellvertretung: Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Bearbeitung von Berichten zu historischen oder technischen Untersuchungen bzw. zu Sanierungskonzepten	Anzahl der bearbeiteten Berichte (Total 350 Standorte mit Untersuchungsbedarf)	76	53	64	40	40
Abfallanlagen sind bezüglich Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen überprüft und besitzen eine Betriebsbewilligung zur Entsorgung von Abfällen	Anteil der kontrollierten Anlagen	64 %	75 %	66 %	60 %	60 %
Sicherstellung der Einhaltung der Betriebsparameter bei den Mobilfunkanlagen	Anzahl der kontrollierten Mobilfunkanlagen	12	10	14	15	15
Periodisches Informieren der Bevölkerung über den Zustand der Umwelt, über die Abfallentsorgung, mögliche Gefährdungspotenziale und über Vorsorgemöglichkeiten	Öffentlichkeitsauftritte	10	16	8	6	6

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 475 200	2 516 900	41 700	1.7%	2 526 500	2 535 700	2 548 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 419 700	1 262 900	-156 800	-11.0%	1 368 400	1 260 900	1 160 600
36 Transferaufwand	0	1 504 300	1 314 900	-189 400	-12.6%	489 900	715 000	365 000
37 Durchlaufende Beiträge	0	880 000	600 000	-280 000	-31.8%	600 000	600 000	600 000
39 Interne Verrechnungen	0	30 000	30 000	0	0.0%	30 000	30 000	30 000
3 Aufwand	0	6 309 200	5 724 700	-584 500	-9.3%	5 014 800	5 141 600	4 703 700
42 Entgelte	0	246 000	245 000	-1 000	-0.4%	230 000	220 000	220 000
46 Transferertrag	0	16 600	13 600	-3 000	-18.1%	13 600	13 600	13 600
47 Durchlaufende Beiträge	0	880 000	600 000	-280 000	-31.8%	600 000	600 000	600 000
49 Interne Verrechnungen	0	85 000	85 000	0	0.0%	85 000	85 000	85 000
4 Ertrag	0	1 227 600	943 600	-284 000	-23.1%	928 600	918 600	918 600
Globalbudget	0	5 081 600	4 781 100	-300 500	-5.9%	4 086 200	4 223 000	3 785 100
Total	0	5 081 600	4 781 100	-300 500	-5.9%	4 086 200	4 223 000	3 785 100

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Der Rückgang beim Sach- und übriger Betriebsaufwand beruht auf einem Rückgang seitens der IT-Software Anschaffungen. Beim Transferaufwand schlägt der Rückgang betreffend "Beiträge an Gewässerschutz" an.



Grundauftrag

- Die nachhaltige Nutzung des Jagd- und Fischereiregals wird sichergestellt. Die dazugehörigen Abläufe müssen optimal an die vorhandenen Ressourcen angepasst werden.
 - m** Ressourcenoptimierung im Sinne des Sparauftrages im Kanton wurde aufgenommen.
- Die Artenvielfalt wird erhalten, bedrohte Arten werden gefördert.
- Intakte Lebensräume und Naturlandschaften (v.a. Moorlandschaften, -biotop, Amphibienlaichgebiete, Trockenwiesen, Auengebiete) werden erhalten, unterhalten und vernetzt.
 - m** Erhalt von schützenswerten Landschaften gem. Natur- und Heimatschutzgesetz ist neu aufgenommen.



Umfeldanalyse

- Das eidgenössische Jagd- und Wildschutzgesetz wurde revidiert. Die kantonalen Regelungen sind den neuen Vorgaben anzupassen.
- Die vom Bund erlassene Biodiversitätsstrategie ist umzusetzen.
- Der Druck von verschiedenen Nutzern auf die Umwelt und die Wildtiere nimmt zu. Geeignete Massnahmen sollen diesen Druck abbauen, umleiten oder ihm entgegenwirken.
- Der Kanton propagiert ein schlanke Verwaltung. Es gilt die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen optimal einzusetzen.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Es ist zu prüfen, ob eine nachhaltige Jagd und Fischerei durch die Umsetzung von Jagdbanangeboten mit Nutzungsplanungen sowie der Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gewährleistet werden kann. Nutzungsplanungen für Moorlandschaften von nationaler Bedeutung werden umgesetzt. Die Unterschutzstellung schützenswerter Lebensräume von nationaler Bedeutung wird weiter verfolgt.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	14.1	14.2	14.3	14.0	14.0	14.2	14.2
Jagdpatente	Anzahl			887	864	856	870	870
Fischereipatente	Anzahl			2902	3108	3429	3000	3000

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Ausführungsbestimmungen Fischereigesetz Rollende Planung	Anpassung der Ausführungsbestimmungen Fischereigesetz.	
Nutzungsplan Lauerzersee-Sägel-Schutt Beginn 2010 / Ende 2019	Revision Nutzungsplan Lauerzersee-Sägel-Schutt (1986), gestützt auf Entwicklungskonzept Lauerzersee: Anpassung an Bundesrecht, Optimierung Besucherlenkung und Sägelstrasse usw.	m Das Projekt wurde zu Gunsten Umsetzung Flachmoorschutz im Jahr 2015 zurückgestellt. Aufgrund knapper personeller Ressourcen verzögert sich der Zeitplan um 3 Jahre.
Revision Jagd- und Wildschutzgesetz Beginn März 2013 / April 2017	Als Folge der Revision der eidgenössischen Jagdverordnung sowie aufgrund von davon unabhängigem Aktualisierungsbedarf, ist die kantonale Anschlussgesetzgebung zu revidieren.	m Das kantonale Jagd- und Wildschutzgesetz konnte erst verzögert umgesetzt werden. Dadurch verschiebt sich die Anpassung der restlichen Gesetze, deshalb muss das Projekt um 1 Jahr verlängert werden.
Nutzungsplan Wildruhezonen und Jagdbangebiete Beginn 2016 / Ende 2016	Die Umsetzung der bestehenden empfohlenen Wildruhezonen in rechtsverbindliche Wildruhezonen muss angegangen werden. Die empfohlenen Wildruhezonen müssen aus wildbiologischer und wildtierökologischer Sicht beurteilt werden. Die Bevölkerung muss entsprechend über Zweck und Inhalt der Wildruhezone informiert werden. Lenkungen mittels Nutzungsplanungen in den bestehenden Jagdbangebieten dienen als Demonstrationsmodell.	a Aufgrund der Jagdgesetzrevision im Mai 2016 muss das Projekt storniert werden.
Einführung der neuen Jagddatenbank 1. Phase Beginn März 2016 / Ende Dezember 2017	Die aktuelle Jagddatenbank ist veraltet. Mittelfristig sind die Schnittstellen der alten Programme nicht mehr mit der neuen Software kompatibel. Verschiedene Kantone haben gemeinsam eine Software entwickelt. Für den Kanton Schwyz ergibt sich die Möglichkeit, sich in das Projekt einzukaufen. Vorab wird eine Machbarkeitsstudie gemacht.	n Mit dieser Massnahme können die Ressourcen optimiert werden.
Rotwildbejagung Beginn März 2016 / Ende Dezember 2017	Die Bejagung des Rotwilds stellt den Kanton, wie auch die Nachbarkantone GL, UR, ZG vor Probleme. Gemeinsam soll ein überkantonales Bejagungskonzept erarbeitet werden.	n In diesem Bereich besteht grenzüberschreitender Handlungsbedarf, damit die Bestände reguliert werden können.

Natur- und Landschaftsschutz

Verantwortung: Abteilungsleiterin Natur- und Landschaftsschutz / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Natur- und Landschaftsschutz

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Unterschutzstellung aller Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung	Anzahl unter Schutz gestellte Laichgebiete (total 18 Objekte)				7	3
Erhaltung der Lebensraumqualität für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten durch gezielte Pflegemassnahmen (inklusive Bekämpfung von invasiven Neophyten) in den kantonalen Naturschutzgebieten	Pflegeeinsätze von Dritten (Zivildienstleistenden, Schulklassen, Organisationen usw.) auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen (Anzahl Wocheneinsätze mit Gruppen à 10-20 Personen)	17	15	15	15	15
Beeinträchtigte Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten werden regeneriert und vernetzt	Umgesetzte Aufwertungsprojekte pro Jahr (Hochmoorregenerationen, Auenrevitalisierungen, Seeuferregenerationen, Neuschaffung von Amphibienlaichgewässern)	2	4	1	2	2

Jagd und Wildtiere

Verantwortung: Abteilungsleiter Jagd und Fischerei / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Bereich Jagd

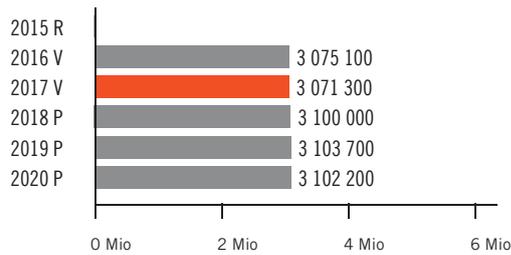
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens	Anteil drei Wochen vor Beginn der Hochwildjagd geprüfter und verschickter Patente	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Durchführung eines geregelten Jagdbetriebs während der Hochwildjagd	Anzahl Wildabnahmetage im Verhältnis zur Anzahl Hochwild-Jagdtage	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Durchführung eines geregelten Jagdbetriebs während der Niederwildjagd	Anzahl durchgeführter Aufsichtstage im Verhältnis zur Anzahl Niederwild-Jagdtage	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Fischerei

Verantwortung: Abteilungsleiter Jagd und Fischerei / Stellvertretung: Stv. Abteilungsleiter Bereich Fischerei

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens	Anteil innert vier Arbeitstagen geprüfter und verschickter Patente	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Beseitigung der Wanderhindernisse um die Erreichbarkeit der Laichgründe sicherzustellen	Anteil der umgesetzten Projekte			100 %	100 %	100 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 821 200	1 880 200	59 000	3.2%	1 888 900	1 897 600	1 906 100
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 709 100	1 568 600	-140 500	-8.2%	1 568 600	1 528 600	1 528 600
36 Transferaufwand	0	1 572 700	1 708 700	136 000	8.6%	1 738 700	1 763 700	1 763 700
39 Interne Verrechnungen	0	75 000	75 000	0	0.0%	75 000	75 000	75 000
3 Aufwand	0	5 178 000	5 232 500	54 500	1.1%	5 271 200	5 264 900	5 273 400
41 Regalien und Konzessionen	0	970 000	970 000	0	0.0%	970 000	970 000	970 000
42 Entgelte	0	290 200	280 200	-10 000	-3.4%	290 200	280 200	290 200
43 Verschiedene Erträge	0	40 000	40 000	0	0.0%	40 000	40 000	40 000
46 Transferertrag	0	707 700	776 000	68 300	9.7%	776 000	776 000	776 000
49 Interne Verrechnungen	0	95 000	95 000	0	0.0%	95 000	95 000	95 000
4 Ertrag	0	2 102 900	2 161 200	58 300	2.8%	2 171 200	2 161 200	2 171 200
Globalbudget	0	3 075 100	3 071 300	-3 800	-0.1%	3 100 000	3 103 700	3 102 200
Total	0	3 075 100	3 071 300	-3 800	-0.1%	3 100 000	3 103 700	3 102 200

Vorschlagskredit



Grundauftrag

- Fördern der Schutzfunktion, der Biodiversität und der Wohlfahrts- und Nutzfunktionen des Waldes.
- Schutz vor Naturgefahren.
- Koordination Langsamverkehr, ausserhalb der Zuständigkeit des Baudepartements, insb. Sicherstellung eines öff. Fuss- und Wanderwegnetzes sowie von Mountainbike-Routen.



Umfeldanalyse

- Die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung nehmen auch in Bezug auf den Schutz vor Naturgefahren kontinuierlich zu.
- Die Bedeutung des Langsamverkehrs bei der Bewältigung des Gesamtverkehrs (motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr) steigt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Erfüllen der Programmvereinbarungen mit dem Bund in den Bereichen Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft. Koordination Langsamverkehr.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	26.2	25.2	25.3	25.0	25.1	25.3	25.3
Waldfläche	ha					27 112	27 112	27 112
Schutzwald (60% der Waldfläche; an 5. Stelle im CHer Vergleich)	ha					16 334	16 334	16 334
Biodiversitätswald (13.5% der Waldfläche)	ha					3646	3646	3646
zertifizierte Waldfläche (FSC/PEFC, 70% der Waldfläche)	ha					19 001	19 001	19 001
Holzernte in m3/Jahr	m3					87 045	120 000	120 000
Waldeigentümer (89 öffentliche u. 3372 private)	Anzahl					3461	3461	3461
Hauptwanderwege	km					360	360	360
Gefahrenkarten, flächendeckend und aktualisiert	Gemeinden					30	30	30

Projekte

Bezeichnung	Inhalt
Schutzbauten Beginn Januar 2011 / Ende Dezember 2019	Murgangschutzmassnahmen Dornirunse Morschach - Schutzbauten SBB Strecke Zug-Goldau - Steinschlagschutzmassnahmen oberhalb der Kantonsstrasse Brunnen-Gersau, der Wägitalstrasse und der Illgauerstrasse, verschiedene Lawinverbauungen.
Neubauten Schutzwaldstrassen Beginn Mai 2012 / Ende Dezember 2019	Instandstellungen und Ergänzungen am bestehenden Schutzwaldstrassennetz.
Neubaustrecken Hauptwanderwege Beginn November 2008 / Ende Dezember 2018	Vervollständigen Hauptwanderwegnetz (Verpflichtungskredit noch ausstehend).

Wald

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Forstkreis 2

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Qualitative und quantitative Erhaltung des Waldareals	Quantitativ und qualitativ gleichwertiger Realersatz bei Rodungen bewertet durch jährliche Kontrollen der geforderten Rodungsersatzleistungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Wald als naturnahe Lebensgemeinschaft erhalten und Biodiversität fördern (Natur- und Sonderwaldreservate)	Reservatsfläche in Prozent der gesamten Waldfläche (Naturwaldreservate und Sonderwaldreservate)	13.5 %	13.5 %	13.5 %	13.5 %	13.5 %
Aufwertung Waldränder	Hektaren behandelte Waldrandfläche				12.5	12.5
Schutzwald behandeln gemäss der Konzeption Nachhaltigkeit im Schutzwald (NaiS)	Hektaren behandelter Schutzwaldfläche pro Jahr (Schutzwaldareal Schwyz 18 200 ha)	373	432	360	400	250
Effizienter Einsatz der Pauschalbeiträge des Bundes für waldbauliche Massnahmen	Position im interkantonalen Vergleich bezüglich Verhältnis von gepflegten Jung- und Schutzwaldflächen zu den dafür eingesetzten finanziellen Mitteln	5	5	5	5	5
Sicherstellen der Waldstrassen-Infrastruktur für die Schutzwaldbehandlung (Angenommene Lebensdauer einer Waldstrasse: 40 Jahre)	Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am Schutzwaldstrassennetz (Ziel: 1/40 der 380 km Waldstrassen und der 90 km Maschinenwege)	17	16	16	15	16
Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes fördern	Hektaren gepflegter Jungwaldfläche Behandeltes Jungwaldareal Schwyz 4000 ha	196	204	270	140	140

Naturgefahren

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Naturgefahren

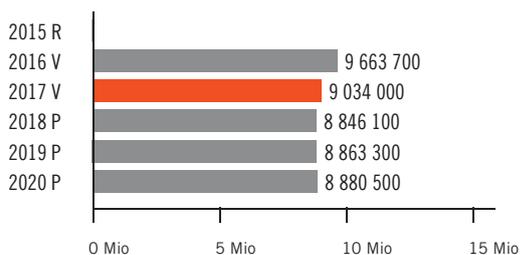
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erstellen und Aktualisieren von Interventionskarten	Realisierungsanteil (approximativ) in Prozent der Kantonsfläche gemäss der regierungsrätlichen Naturgefahrenstrategie 2004 und Teilrevision 2010	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %
Technischer Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerte vor Naturgefahren mittels Schutzbauten, Messstellen und Frühwarndiensten	Durchschnitt der Kostenwirksamkeit sämtlicher Schutzbautenprojekte (ohne Sofortmassnahmen) des Jahres ≥ 1.1 (Errechneter Nutzen im Verhältnis zu den Investitionskosten)	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1

Koordination Langsamverkehr

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Leiter Langsamverkehr

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Sicherstellen eines öffentlichen Fuss- und Wanderwegnetzes (inklusive Mountainbike-Routen)	Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am kantonalen Wanderwegnetz (Ziel: 1/40 der 1015 km Haupt- und Verbindungswanderwege)	26	26	26	26	26
Flächendeckendes Netz von sicheren und attraktiven MTB- und Velorouten im Kanton Schwyz.	Qualitativ und quantitativ hochwertiges Netz von sicheren MTB- und Velorouten mit flächendeckend eindeutiger Signalisation.				100 %	100 %

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	3 476 200	3 474 000	-2 200	-0.1%	3 486 100	3 503 300	3 520 500
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 251 500	1 516 500	265 000	21.2%	1 266 500	1 266 500	1 266 500
36 Transferaufwand	0	10 440 000	9 347 500	-1 092 500	-10.5%	9 347 500	9 347 500	9 347 500
37 Durchlaufende Beiträge	0	515 000	515 000	0	0.0%	980 000	980 000	980 000
3 Aufwand	0	15 682 700	14 853 000	-829 700	-5.3%	15 080 100	15 097 300	15 114 500
42 Entgelte	0	895 000	895 000	0	0.0%	895 000	895 000	895 000
43 Verschiedene Erträge	0	35 000	35 000	0	0.0%	35 000	35 000	35 000
46 Transferertrag	0	4 574 000	4 374 000	-200 000	-4.4%	4 324 000	4 324 000	4 324 000
47 Durchlaufende Beiträge	0	515 000	515 000	0	0.0%	980 000	980 000	980 000
4 Ertrag	0	6 019 000	5 819 000	-200 000	-3.3%	6 234 000	6 234 000	6 234 000
Globalbudget	0	9 663 700	9 034 000	-629 700	-6.5%	8 846 100	8 863 300	8 880 500
Total	0	9 663 700	9 034 000	-629 700	-6.5%	8 846 100	8 863 300	8 880 500

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Mehraufwendungen in den Jahren 2016 und 2017 resultieren hauptsächlich aus Projekten in den Bereichen Naturgefahren (Dornirunse) und Langsamverkehr (Vervollständigung Hauptwanderwegnetz).



Grundauftrag

- Sorgt im Rahmen der regierungsrätlichen Oberaufsicht für einen ausgewogenen Schutz der Menschen und erheblicher Sachwerte vor den Auswirkungen des Hochwassers.
- Berät alle Zielgruppen bei Fragen des Hochwasserschutzes, der Gewässerrenaturierung und der Wassernutzung und koordiniert zwischen den Beteiligten.
 - m** Die Renaturierung umfasst auch die Sanierungen Schwall-Sunk und Geschiebehalt.
- Zielt mit seinen Handlungen auf eine Verbesserung oder zumindest Erhaltung des ökologischen Zustands der Fließgewässer und der Gewässer als Landschaftselemente.
- Gewährleistet im Rahmen der Zuständigkeit die nachhaltige Wassernutzung.



Umfeldanalyse

- Die Zunahme der intensiven Regenfälle als Folge der Klimaerwärmung in Verbindung mit den grossen baulichen Tätigkeiten führt zu einer Erhöhung der Hochwasserrisiken.
- Der Schutzanspruch der Bevölkerung steigt immer mehr. Gleichzeitig schwindet das Verständnis für einen vernünftigen Umgang mit den Naturgefahren.
- Das Umfeld für das integrale Risikomanagement wird immer komplexer. Die Sparbemühungen der öffentlichen Hand schränken den Handlungsspielraum im Hochwasserschutz ein.
- Wichtige Akteure für die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes sind für die Problematik wenig sensibilisiert. Der freihändige Erwerb von Land ist äusserst schwierig.
- Das Umfeld der Wasserkraftnutzung ist momentan äusserst schwierig, was sich auf die laufenden und bevorstehenden Konzessionierungen von Wasserkraftwerken auswirkt.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Optimale Regelung der Zuständigkeiten im gesamten Wasserbauwesen (Hochwasserschutz, Revitalisierung, Wassernutzung) für die Erfüllung der bestehenden und neuen Aufgaben im Wasserbau im Rahmen der Totalrevision des Wasserrechtsgesetzes. Ein von allen Parteien akzeptierter Konzessionsvertrag für das Etzelwerk als Basis für die öffentliche Auflage des Konzessionsgesuchs liegt vor.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	4	4.1	4	3.8	3.2	4.2	4.2
Länge Fließgewässernetz Kanton Schwyz	km						2400	2400
Wuhrkorporationen Kanton Schwyz	Anzahl						45	45

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Wichtige Hochwasserschutzprojekte Rollende Planung	Begleitung Ausführung Hochwasserschutzprojekte Nidlaubach und Steineraa (Projektabschluss) und diverser kleinerer Projekte. Begleitung Projektentwicklung Staldenbach Pfäffikon und diverser kleinerer Projekte.	m Abschluss der Bauarbeiten an den beiden Hochwasserschutzprojekten Nidlaubach und Steineraa in der ersten Jahreshälfte 2017.
Totalrevision Wasserrechtsgesetz Beginn Januar 2011 / Ende 2018	Anpassung an die seit 1973 massiv geänderten rechtlichen Grundlagen und Vorgaben, insbesondere des Bundes. Überprüfung der bestehenden Zuständigkeiten und der Organisation des Wasserbauwesens.	m Anpassung von Bericht und Vorlage nach externer Vernehmlassung. Behandlung im Kantonsrat im 3. Quartal 2017. Verzögerung als Folge der Komplexität des Projekts und personeller Engpässe um 2 Jahre.
Regulierung Lauerzersee, UVB und Bauprojekt Beginn 1. Quartal 2017 / Ende 2. Quartal 2018	Erarbeitung Bauprojekt für Variante Objektschutz und/oder Regulierung Lauerzersee samt Regulierwehr und Umweltverträglichkeitsbericht (UVB).	m Etappenweises Vorgehen. Regierungsrat resp. Kantonsrat entscheiden nach Abschluss der laufenden Untersuchungen Ende 2016 über das weitere Vorgehen.

Hochwasserschutz und Renaturierungen

Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

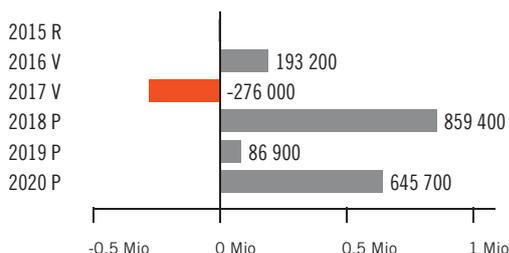
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Begutachtungen und Entscheide im Bereich Hochwasserschutz und Gewässerökologie werden termingerecht erarbeitet	Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	97.2 %	99.5 %	97.9 %	95 %	95 %	
Die finanziellen Mittel für den Hochwasserschutz werden dort eingesetzt, wo die grösste Wirkung erzielt wird	Durchschnitt der errechneten Nutzen/Kostenverhältnisse aller subventionierter Projekte (soweit Anwendung des Berechnungsmoduls EconoMe verhältnismässig und möglich) ≥ 1	3	1.7	2.8	1	1	
Fachberatung im Hinblick auf eine Optimierung des Hochwasserschutzes und der Renaturierung	Aufgewendete Stunden für fachliche Beratungen	842	813	511	400	250	 Gemeinden und Bezirke übernehmen ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Gewässerräumungsausscheidung und weiteren Aufgaben zunehmend selbständig.

Wassernutzung

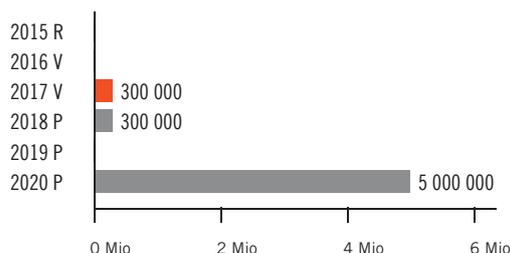
Verantwortung: Vorsteher / Stellvertretung: Stv. Vorsteher

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V	
Begutachtungen und Entscheide im Bereich Wassernutzung werden termingerecht erarbeitet	Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	100 %	96.6 %	100 %	95 %	95 %	

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Vorschlagskredit Investitionsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	657 900	654 700	-3 200	-0.5%	756 600	760 100	763 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	277 000	119 800	-157 200	-56.8%	389 800	789 800	789 800
36 Transferaufwand	0	4 079 000	3 279 000	-800 000	-19.6%	3 529 000	2 289 000	3 359 000
3 Aufwand	0	5 013 900	4 053 500	-960 400	-19.2%	4 675 400	3 838 900	4 912 700
46 Transferertrag	0	2 945 000	2 402 500	-542 500	-18.4%	1 809 000	1 680 000	2 180 000
4 Ertrag	0	2 945 000	2 402 500	-542 500	-18.4%	1 809 000	1 680 000	2 180 000
Globalbudget	0	2 068 900	1 651 000	-417 900	-20.2%	2 866 400	2 158 900	2 732 700
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	290 000	200 000	-90 000	-31.0%	110 000	30 000	10 000
36 Transferaufwand	0	2 839 000	2 845 000	6 000	0.2%	2 845 000	2 845 000	2 845 000
39 Interne Verrechnungen	0	85 000	85 000	0	0.0%	85 000	85 000	85 000
3 Aufwand	0	3 214 000	3 130 000	-84 000	-2.6%	3 040 000	2 960 000	2 940 000
41 Regalien und Konzessionen	0	5 034 700	4 997 000	-37 700	-0.7%	4 997 000	4 997 000	4 997 000
42 Entgelte	0	55 000	60 000	5 000	9.1%	50 000	35 000	30 000
4 Ertrag	0	5 089 700	5 057 000	-32 700	-0.6%	5 047 000	5 032 000	5 027 000
Leistungsunabh. Aufwand / Ertrag	0	-1 875 700	-1 927 000	-51 300	2.7%	-2 007 000	-2 072 000	-2 087 000
Total	0	193 200	-276 000	-469 200	-242.9%	859 400	86 900	645 700

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Im Hinblick auf das revidierte Wasserrechtsgesetz wird ab 2019 davon ausgegangen, dass der Kanton die Projektierung und Realisierung von Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekten übernimmt. Dafür sind 0.8 FTE im Budget eingestellt. Das Projekt Neukonzessionierung Etzelwerk wird 2019 zum Abschluss gebracht.

Ein wesentlicher Teil der Einnahmen und Ausgaben beinhaltet nicht beeinflussbare Positionen. Die Wasserzinsen sind abhängig von den meteorologischen Gegebenheiten. Die Subventionen sind abhängig von den Projekten der Wuhrkorporationen.

Investitionsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
50 Sachanlagen	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000
5 Investitionsausgaben	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000
Nettoinvestitionen	0	0	300 000	300 000	0.0%	300 000	0	5 000 000

Vorschlagskredit



Kommentar / Beurteilung Investitionsrechnung

Ab 2020 ist ein Betrag von 5 Mio. Franken für die Realisierung eines allfälligen Projekts zur Regulierung des Lauerzensees eingestellt.



Grundauftrag

- Ausübung der kantonalen Vermessungsaufsicht.
- Durchführung, Leitung, Überwachung und Verifikation der Arbeiten der amtlichen Vermessung (AV).
- Sicherstellung Koordination der amtlichen Vermessung mit anderen Vermessungsvorhaben und Geoinformationssystemen.
- Beschaffung sowie organisatorische und technische Bereitstellung von Geobasisdaten und Geodaten für die kantonale Verwaltung und für die Öffentlichkeit.
- Sicherstellung projektbezogene Geoinformations(GIS) -Beratung (inklusive GIS-Koordination).
- Bereitstellung der Infrastruktur für die laufende Nachführung in der amtlichen Vermessung.
- Aufbau und Betrieb eines Katasters über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Umfeldanalyse

- Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung fordern einen einfachen Zugang zu aktuellen Georeferenzdaten und Geodaten der Verwaltung für geschäftlichen und privaten Einsatz.
- Führung der Verbundaufgaben AV und ÖREB-Kataster durch den Bund mit vierjährigen Programmvereinbarungen (PV). Die derzeitigen PV gelten für die Jahre 2016-2019.

Leistungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkte Bund: a) ÖREB-Kataster: Aufbau und Einführung. b) Amtliche Vermessung: flächendeckende Erneuerung in den Qualitätsstandard AV93, periodische Nachführung von amtlichen Vermessungen.
Schwerpunkt Geoinformation: Aufbau eines einfachen und schnellen Zugangs zu Geobasisdaten für effizientere Arbeitsabläufe für Behörden, Wirtschaft, Planer und Dritte.

Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2011 R	2012 R	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Vollzeitstellen (Mittelwert)	FTE	7.3	8.0	8.8	8.6	9.2	9.5	9.5
Anzahl Themen im WebGIS	Datensatz					234	270	280
Anzahl Geobasisdaten mit Datenmodell	Datensatz					5	15	20
Anzahl Themen, die über einen Web-Dienst (WMS, WFS) nutzbar sind	Datensatz					2	10	20
Anzahl Grenzänderungen (Liegenschaftsmutationen)	Mutation	347	305	291	318	254	300	280
Anzahl Bezug Katasterkopien (PDF)	Stück			2654	2770	2845	2700	2800

Projekte

Bezeichnung	Inhalt	
Migration WebMap-Funktionalitäten ins WebGIS Beginn Anfang 2015 / Ende Juli 2016	Das WebGIS ist das neue Informationssystem über die Geodaten des Kantons. Es löst das WebMap ab. Die Funktionalitäten des WebMap sind in das WebGIS zu überführen (migrieren).	a
Bezugsrahmenwechsel in der amtlichen Vermessung Beginn Anfang 2014 / Ende Dezember 2016	Wechsel des Lagebezugssystems und -rahmens der Daten der amtlichen Vermessung (Geobasisreferenzdaten) aus dem Jahre 1903 (terrestrische Messungen) zu neu erstellten Grundlagen aus dem Jahre 1995 (satellitengestützte Vermessung).	a
Aufbau und Betrieb ÖREB-Kataster Beginn Anfang 2014 / Ende Dezember 2019	Der ÖREB-Kataster ist das offizielle Informationssystem für die wichtigsten Öffentlich-Rechtlichen EigentumsBeschränkungen (ÖREB). Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen, Bereitstellung der kantonalen Daten, technischer Aufbau der nötigen Infrastruktur bis zum vollständigen Betrieb.	
Modellierung kantonalen Geobasisdaten Beginn 2015 / Ende 2017	Gemäss Geoinformationsgesetzgebung ist für jeden Geobasisdatensatz ein Daten- und ein Darstellungsmodell zu erstellen. Für die Geobasisdatensätze nach kantonalem Recht ist das AVG für die Beratung der Fachämter und Koordination der Modellierungen zuständig.	

Amtliche Vermessung

Verantwortung: Vorsteherin / Stellvertretung: Abteilungsleiter Amtliche Vermessung

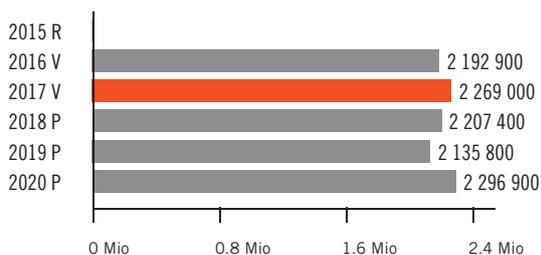
Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Erfüllung jährliche Leistungsvereinbarung mit dem Bund (Eidgenössische Vermessungsdirektion V+D) (Ziele und Leistungen aus der Programmvereinbarung NFA)	Standardisierter Erfahrungsbericht V+D	90 %	95 %	85 %	90 %	90 %
Umsetzung Konzept Nachführungs-Verifikation	Anzahl der durchgeführten Nachführungs-Verifikationen pro Jahr	1	1	1	1	1

Geoinformation

Verantwortung: Abteilungsleiter Geoinformation / Stellvertretung: Vorsteherin

Ziel	Indikatoren	2013 R	2014 R	2015 R	2016 V	2017 V
Versorgen der Benutzer mit aktuellen Geodaten des Bundes und des Kantons	Anteil der Daten, die spätestens einen Monat nach der Datenlieferung von den zuständigen Amtsstellen für andere Benutzer abrufbar sind			90 %	90 %	90 %
Sicherstellung einer qualitativ guten Beratung von GIS-Projekten	Anteil der Bewertungen mit "sehr gut" oder "gut" von GIS-Projekt Kunden nach Befragung bei Projektabschluss	100 %	100 %	100 %	80 %	80 %

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 317 800	1 333 900	16 100	1.2%	1 335 800	1 344 300	1 350 700
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	1 403 800	1 391 800	-12 000	-0.9%	1 465 500	1 363 900	1 364 200
36 Transferaufwand	0	17 900	20 100	2 200	12.3%	20 400	20 400	20 400
37 Durchlaufende Beiträge	0	32 400	24 200	-8 200	-25.3%	39 800	51 900	42 700
3 Aufwand	0	2 771 900	2 770 000	-1 900	-0.1%	2 861 500	2 780 500	2 778 000
42 Entgelte	0	291 100	265 300	-25 800	-8.9%	265 300	265 300	265 300
46 Transferertrag	0	255 500	211 500	-44 000	-17.2%	349 000	327 500	173 100
47 Durchlaufende Beiträge	0	32 400	24 200	-8 200	-25.3%	39 800	51 900	42 700
4 Ertrag	0	579 000	501 000	-78 000	-13.5%	654 100	644 700	481 100
Globalbudget	0	2 192 900	2 269 000	76 100	3.5%	2 207 400	2 135 800	2 296 900
Total	0	2 192 900	2 269 000	76 100	3.5%	2 207 400	2 135 800	2 296 900

Voranschlagskredit



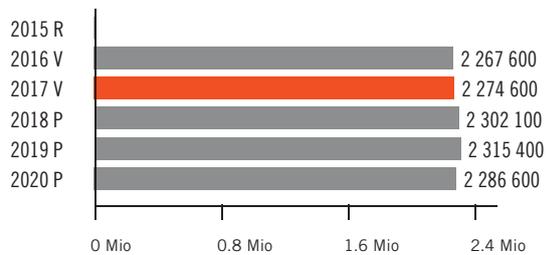
Kommentar / Beurteilung Erfolgsrechnung

Die Sach- und übrigen Betriebsaufwände 2017 sind etwa gleich gross wie im 2016. Die durchlaufenden Beiträge und der Transferertrag sind abhängig von den neu vergebenen und laufenden Arbeiten in der amtlichen Vermessung (AV). Die Entgelte sind durch externe Dritte, insbesondere Auftraggeber von Mutationen, welche Mutationsgebühren in der Nachführungsinfrastruktur AV SZ verursachen, beeinflusst.



Finanzielle Steuerungsgrößen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

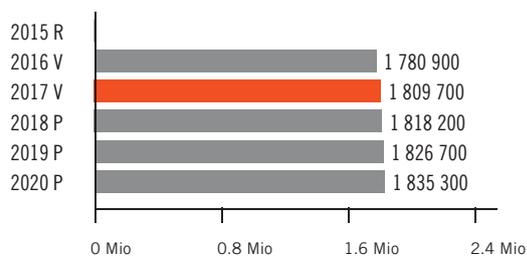
	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	2 345 000	2 374 900	29 900	1.3%	2 385 600	2 396 200	2 406 900
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	414 300	519 000	104 700	25.3%	535 800	538 500	499 000
34 Finanzaufwand	0	1 000	1 000	0	0.0%	1 000	1 000	1 000
3 Aufwand	0	2 760 300	2 894 900	134 600	4.9%	2 922 400	2 935 700	2 906 900
42 Entgelte	0	491 800	619 400	127 600	25.9%	619 400	619 400	619 400
43 Verschiedene Erträge	0	800	800	0	0.0%	800	800	800
44 Finanzertrag	0	100	100	0	0.0%	100	100	100
4 Ertrag	0	492 700	620 300	127 600	25.9%	620 300	620 300	620 300
Globalbudget	0	2 267 600	2 274 600	7 000	0.3%	2 302 100	2 315 400	2 286 600
Total	0	2 267 600	2 274 600	7 000	0.3%	2 302 100	2 315 400	2 286 600

Voranschlagskredit ■



Finanzielle Steuerungsgrössen

Voranschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

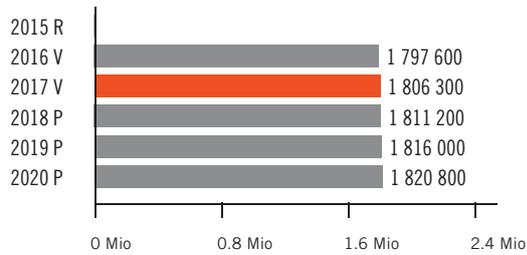
	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 908 900	1 937 700	28 800	1.5%	1 946 200	1 954 700	1 963 300
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	173 000	173 000	0	0.0%	173 000	173 000	173 000
34 Finanzaufwand	0	1 000	1 000	0	0.0%	1 000	1 000	1 000
3 Aufwand	0	2 082 900	2 111 700	28 800	1.4%	2 120 200	2 128 700	2 137 300
42 Entgelte	0	302 000	302 000	0	0.0%	302 000	302 000	302 000
4 Ertrag	0	302 000	302 000	0	0.0%	302 000	302 000	302 000
Globalbudget	0	1 780 900	1 809 700	28 800	1.6%	1 818 200	1 826 700	1 835 300
Total	0	1 780 900	1 809 700	28 800	1.6%	1 818 200	1 826 700	1 835 300

Voranschlagskredit ■



Finanzielle Steuerungsgrößen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

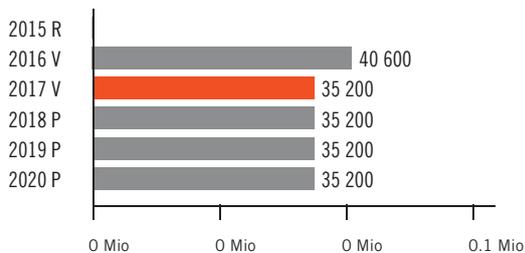
	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	1 131 600	1 140 300	8 700	0.8%	1 145 200	1 150 000	1 154 800
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	666 000	666 000	0	0.0%	666 000	666 000	666 000
3 Aufwand	0	1 797 600	1 806 300	8 700	0.5%	1 811 200	1 816 000	1 820 800
Globalbudget	0	1 797 600	1 806 300	8 700	0.5%	1 811 200	1 816 000	1 820 800
Total	0	1 797 600	1 806 300	8 700	0.5%	1 811 200	1 816 000	1 820 800

Vorschlagskredit ■



Finanzielle Steuerungsgrößen

Vorschlagskredit Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung

	2015 R	2016 V	2017 V	2016 V Diff. Abs.	2016 V Diff. %	2018 P	2019 P	2020 P
30 Personalaufwand	0	70 100	64 700	-5 400	-7.7%	64 700	64 700	64 700
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	500	500	0	0.0%	500	500	500
3 Aufwand	0	70 600	65 200	-5 400	-7.6%	65 200	65 200	65 200
42 Entgelte	0	30 000	30 000	0	0.0%	30 000	30 000	30 000
4 Ertrag	0	30 000	30 000	0	0.0%	30 000	30 000	30 000
Globalbudget	0	40 600	35 200	-5 400	-13.3%	35 200	35 200	35 200
Total	0	40 600	35 200	-5 400	-13.3%	35 200	35 200	35 200

Vorschlagskredit ■

FINANZDEPARTEMENT KANTON SCHWYZ

Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz

Telefon: 041 819 24 95
Telefax: 041 819 23 09

E-Mail: fd@sz.ch
Internet: www.sz.ch

Schwyz, September 2016